

# Die Bütt

Sprachrohr von über 300.000 Karnevals-Freunden im nördlichen  
Rheinland-Pfalz und angrenzenden Gebieten

Nummer 68

Postvertriebsstück  
N 6729 F

2. Heft April 1996



*Wir sorgen für  
frischen Wind*

**ZINNHANNES**  
Hauptstraße 1  
55483 Krummenau  
Tel 06543/2310  
Fax 06543/9122

*Alle Formen -  
auch Ihre Wunschform*  
**Keine Werkzeugkosten!**  
*ab 50 Stück*

Medaillen  
Plaketten  
Abzeichen  
Nadeln  
Pins

### KARNEVALSORDEN

- Sessionsorden
- Hausorden
- Prinzenorden
- Senatsorden
- Fotoorden
- Kinder- und Jugendorden

Eigene Grafik  
und Werkzeugbau  
ohne Mehrkosten !

*Gut in  
Form*  
**Zinnhannes  
DESIGN**

Kostenlos Katalog  
und Muster anfordern !

*Der Zinnhannes  
aus dem Hunsrück*

# Die Bütt

Das Organ des RKK

Nummer 68

Herausgeber und Verlag:

REGIONALVERBAND KARNEVALISTI-  
SCHER KORPORATIONEN RHEIN-  
MOSEL-LAHN E.V. – SITZ KOBLENZ  
Geschäftsstelle: Postf. 11 11, 56220 Kettig  
Tel./Fax 0 26 37/28 18

**Bezugspreis:** Für Mitglieder im Mitgliedsbei-  
trag enthalten; für Abonnenten jährlich  
(4 Hefte): 10,- DM; Bestellschein im Heft.

**Anschrift der Redaktion (auch Anzeigen):**  
RKK-Geschäftsstelle, Hauptstr. 24, Postf.  
11 11, 56220 Kettig, Tel./Fax 0 26 37/28 18

**Chefredakteur** (verantwortlich):  
RKK-Präsident Peter Schmorleiz  
(Verlagsanschrift)

**Stv. Chefredakteur:** Helmut Hohl,  
Mittelstr. 22, 56112 Lahnstein  
Tel. 0 26 21/47 75

**Redakteure:**

Walter Fabritius (Presseref.), Tel. 02633/96924  
Kurt Bauer, Tel. 0 69/58 59 50 u. 5 88 59  
Herbert Becker, Tel. 0 65 02/39 58  
Reiner Besgen, Tel. 0 26 83/65 51  
Heinz Fricke, Tel. 0 26 31/7 28 09  
Udo Hartmann, Tel. 02 61/42 42 59  
Amal Khalil, Tel. 0 26 89/55 51  
Hans Kilb, Tel. 0 61 31/7 21 77  
Margret Piroth, Tel. 0 26 26/65 51 u. 71 77  
Hans Preuß, Tel. 0 26 30/95 90 51  
Wilfried Thünker, Tel. 02 28/65 59 37  
Hans Woytecki, Tel. 02 61/4 20 67

**Bild-Redakteure:**

Bernd Hunder, Tel. 0 26 30/30 74  
"Stosch" Jäckel, Tel./Fax 02 61/3 11 44  
Heidi Lorscheter, Tel. 02 61/6 08 55

**Erscheinungsrhythmus:**

4 Ausgaben jährlich: 1. 2., 15. 4., 15. 8.,  
15. 12. jeden Jahres

**Redaktionsschluß** (auch für Anzeigen):

31. 12., 15. 3., 15. 7. u. 15. 11. jeden Jahres

**Anzeigenpreisliste:** Nr. 01/95

**Anschrift der Druckerei:**

Wester Druckerei GmbH, 56626 Andernach,  
Am Stadtgraben 47-49, Tel. 0 26 32/4 38 55

**Allgemeines:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen und sonstige Vorlagen übernehmen wir keine Haftung. – Die mit dem Namen des Autors versehenen Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder des RKK wieder.

Nachdruck, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet; Belegexemplar an die Redaktionsanschrift erbeten.



AUS DEM INHALT:	Seite
Mein Kommentar .....	5
Frühjahrstagung in Andernach .....	7-17
Die Geschäftsstelle teilt mit .....	19-23
Neue Piktogramme .....	24-25
Goldener Schärer für Beck .....	29
Karneval nicht kommerzialisieren .....	31-33
Funkmariechenwahl 1996/97 .....	35-41
Unser Gastkommentar .....	43
Paul-Zeltlinger-Orden in Langsur .....	45
Musiktag 1996 in Neuerburg .....	46-47
Walter Fabritius wurde 65 .....	48-50
Ordensregen in Trier .....	51
Zesse Knatsch Jack .....	53-55
Orden an Kanzler und Minister .....	57
Nährisches Forum – Augusta Treverorum .....	59-67
Wildwest in Neuhäusel .....	69
Kinder-Bütt-Parade '96 .....	71-72
Prinzenempfang in Höhr-Grenzhausen .....	73-75
Nährisches von Rhein-Lahn-Eck .....	76-77
Helmut Kleinmann .....	79
Fastnacht in Isseel .....	81-83
Der RKK und die Zahlen .....	83
Typisch Kölsch .....	85-89
Proklamation in Remagen .....	91
Hohe Ehrung für Helmut Hohl .....	93
Gold für Hans Wotke .....	95
Karneval in Siegburg .....	96-97
40 Jahre Blau-Weiß Windhagen .....	99
Pour le Carnaval 1996 .....	101
Mühl gleicht Kohl und Schräppig aus .....	102-103
Heißer Samba auf Teneriffa .....	104-105
RPR-Prunksitzung in Köln .....	107-108
Prinzenempfang bei der MOPO .....	109
Französische Botschaft in Remagen .....	110-111
Sitzung in Kordel .....	113
50 Jahre Präsident: A. Doetsch .....	114-115
25 Jahre Tanzgruppe Lützinok .....	116-117
57% bekennen sich zum Narrentum .....	117
Koblenzer Schlaglichter .....	120-141
Vereine suchen – Vereine bieten .....	142-143
Verdienstmedaillen in Schleidweiler .....	144-145
100 Jahre Prinzengarde Andernach .....	147
Eine Weltreise in Idar-Oberstein .....	148-149
9 x 11 Jahre KG Nieserndendig .....	150-151
Seminar in Mülheim-Kärlich .....	153
Nährische Feueraufle in Diez .....	154
1. Kindersitzung in Welling .....	155-156
Ministerpräsident in Mülheim-Kärlich .....	157
Alf hob ab .....	158-159
Stimmung an der Sauer .....	160
Damensitzung in Hirschbach .....	161
Verdienstmedaille in Diez .....	162
Goldstiefel in Montabaur .....	163
Streiflichter aus der VG Schweich .....	164-168
2 x 11 Jahre LCV .....	169
„Humoris causa“ in Lahnstein .....	170-171
Dr. Willi Scheu .....	172-173
Kindersitzung in Andernach .....	174-175
Sitzung in Trier-Ehrang .....	176-177
Randnotizen .....	178-182
Loserbriefe .....	183-185
Sieger in der Jahreswertung .....	186-187
Janz Dronsdorf drümp .....	189-191
Ach wär' ich nur ein einzig Mal . . . (II) .....	192-193
Nachlese aus Mainz .....	194-195
Die Herren Damen lassen bitten .....	197
Stimmung im Festzelt .....	199
Majestät trägt keine Werbung .....	201-203
Der RKK gratuliert .....	205
1001 Nacht in Saarburg .....	207
Kurt's Show-Treff aktuell .....	209-211
Konrad Belkürcher .....	213-215
Fegen in Kordel und Trier .....	217
Von uns gehört .....	219-221
Nährische TV-Statistiken .....	221
Tips und Termine 1996 .....	223
Who is who im RKK? .....	224-225
Veranstaltungskalender Tanzsport .....	227-231
Bestellschein/Neuaufnahmen .....	232-233

Titelfoto: Jäckel – Die Führungsspitze von RPR mit dem RPR-Bär und RKK-Präsident während der Pause zur großen RPR-Prunksitzung in Köln (Seite 107).

Redaktionsschluß für *Die Bütt* Nr. 69: 15. Juli 1996

# IM ZUGE DER VEREINTEN NARRZONEN



*„Wenn alle in dasselbe vernarrt  
sind, dann trinkt zusammen,  
wer zusammen gehört.“*

*(Karnevalisten der Ortsvereine, Koblenz und Umgebung)*



DAS IST UNSER BIER

# Mein Kommentar

*„Wer liebt zum Beispiel auf dieser Erde,  
ich will mal sagen, die Steuerbehörde.“*

*Wilhelm Busch*



## Den Finanzämtern auf die Finger schauen

Mit Verlaub gefragt: Haben eigentlich die Finanzämter nichts besseres zu tun, als unsere Vereine zu beargwöhnen und die unerfahrenen Schatzmeister (oder Kassierer) mit zuweilen billigen Tricks „aufs Kreuz zu legen“? Beispiel: Ein Mitgliedsverein des RKK hatte Photokopien von Verträgen der Musikkapellen in den Akten und die zugehörigen Quittungen gleich mit kopiert (wodurch ein unwichtiger Teil der Verträge unleserlich wurde).

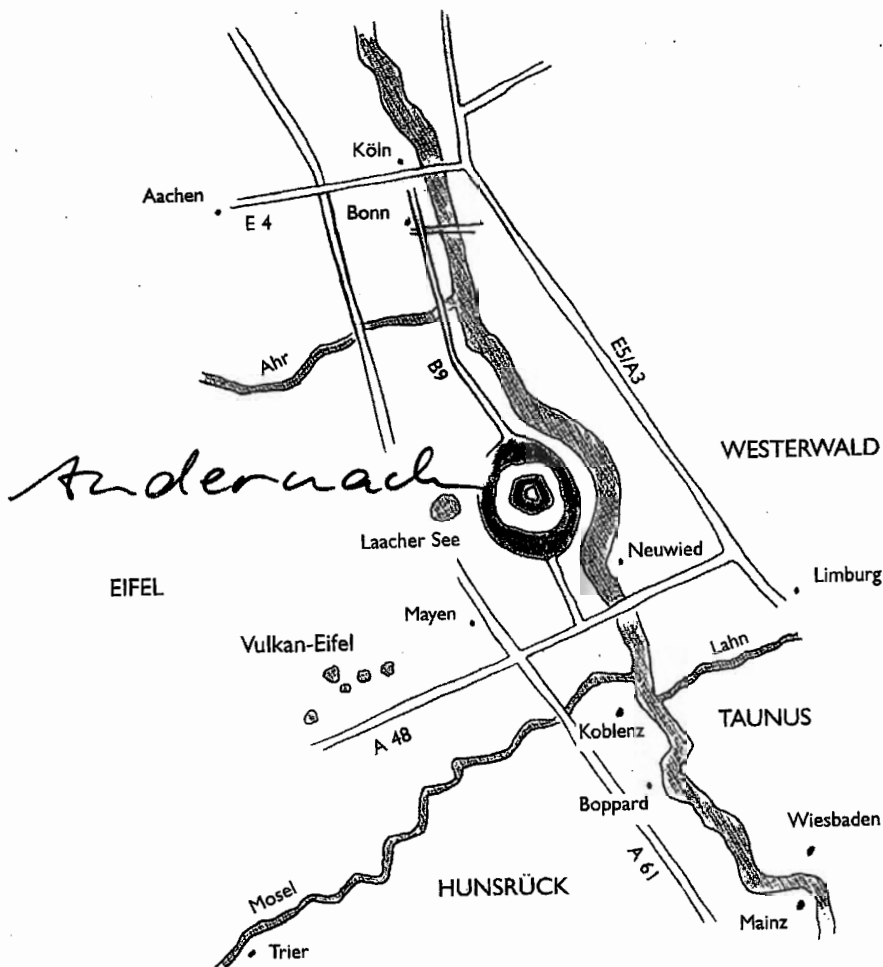
Die Prüferin des Finanzamtes legte dies so aus, als ob man bewußt die Verpflichtung zur Übernahme der Steuern für die Musik hätte unsichtbar machen wollen. Ohne weitere Überprüfung der Sachlage kriegte der Verein eine Steuer-Nachberechnung von über 4.500,- DM. Nur durch ein zufälliges Gespräch mit einem mit reicher Sachkenntnis ausgestatteten Steuerfachmann, wurde die Angelegenheit wieder aufgerollt. Fazit: Die Steuer-Nachforderung erwies sich als völlig unberechtigt, der Betrag wurde zurückgezahlt.

Ich möchte wissen, wieviel Steuern so oder ähnlich den Vereinen aufgebürdet werden, und der Verein zahlt, weil der unerfahrene ehrenamtliche Schatzmeister sich der Forderung nicht argumentativ widersetzen kann. Das in unserer Gesellschaft so unerhört wichtige ehrenamtliche Engagement wird so zusätzlich bestraft. Dabei hätten der Staat und die ihn vertretende Finanzbehörde die verdammte Pflicht und Schuldigkeit, den Kassierern der Vereine, die aus Unkenntnis den einen oder anderen Fehler beim Buchen oder der Behandlung der Belege machen, hilfreich Aufklärung zu geben und sie so vor Schaden zu bewahren. Stattdessen nutzen sie jeden Lapsus weidlich aus und bestrafen die Vereinskassen mit Steuerforderungen, die der wichtigen gesellschaftlichen Aufgabe der Vereine nicht angemessen sind. Kein Wunder, daß kaum noch jemand bereit ist, das immer schwieriger werdende Ehrenamt des Schatzmeisters zu übernehmen. Aus Angst, Fehler zu machen, die dem Verein schaden könnten.

Wer dennoch den Mut hat, die Kasse eines Karnevalsvereins verantwortlich zu führen, dem ist nur zu empfehlen, einem Finanzamt nicht alles zu glauben. Wenn Sie den geringsten Zweifel haben: Gehen Sie zu einem Steuerberater, der auch vom Vereinsrecht etwas versteht. Obiges Beispiel zeigt, wie unverschämt und gnadenlos manche Karrierejäger der Finanzbehörden jede Chance wahrnehmen, auch noch die letzte Vereinskasse wie eine Zitrone auszuquetschen. Dies gelingt in der Regel, wenn dem Vorstand die Mittel fehlen, sich zu wehren.

Es gäbe sicher geeignetere Zielvorgaben für die oft unmäßige Aktivität der Steuerbehörden, als die nach bestem Wissen geführten Vereinskassen unserer Karnevals-Korporationen. Und einträglichere.

Ihr *Walter Fabritius*



Wir führen auch für Sie in Lohnarbeit aus:

- Korrosionsschutz ●
- Sandstrahlen
- Lackieren
- Flammspritzverzinken

**ASTO**  
 Am Eichelgärtchen  
**56283 Halsenbach**  
 Tel. 06747/8822  
 Fax 06747/6000

---

RKK-Frühjahrstagung '96

Samstag, 18. Mai 1996



in Andernach

**Einladung!**

Veranstalter: RKK Rhein-Mosel-Lahn e.V., Koblenz

Ausrichter: Stadtsoldatenkorps Andernach 1896 e.V.

Auskunft: Geschäftsführer Heinz Stark, Telefon 0 26 32/4 55 88 oder die  
RKK-Geschäftsstelle, Telefon/Fax 0 26 37/28 18

## RKK-Frühjahrstagung '96



*In den herrlichen Rheinanlagen.*



*Am alten Kran (1554) von Andernach.*

## RKK-Frühjahrstagung '96

### *Grußwort des Oberbürgermeisters*



Alle Teilnehmer und Besucher der diesjährigen Frühjahrstagung des Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen Rhein-Mosel-Lahn e.V. begrüße ich ganz herzlich in der 2.000jährigen Stadt Andernach.

In der Zeit vom 15. Mai bis 19. Mai 1996 feiern die stolzen Korps der Prinzensgarde und der Stadtsoldaten Andernach gemeinsam ihr 100jähriges Vereinsjubiläum. Es freut mich daher besonders, daß diese karnevalistische Konferenz am 18. Mai ein fester Programmteil der Jubiläumsveranstaltung ist.

Ich bin sicher, daß das Rahmenprogramm dieser Festwoche nicht nur die Bürgerinnen und Bürger Andernachs, sondern alle Gästen aus nah und fern begeistern wird.

Ich danke allen Organisationen für ihr Engagement, das überwiegend ehrenamtlich und unter einem umfassenden Einsatz persönlicher Freizeit erfolgt. Ich bin fest davon überzeugt, daß Sie liebe Gäste in diesen Tagen eine fröhliche Stadt mit ebenso fröhlichen Menschen erleben.

In diesem Sinne wünsche ich der Frühjahrstagung einen harmonischen und erfolgreichen Verlauf.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Achim Hütten'. The script is cursive and somewhat stylized.

(Achim Hütten)  
Oberbürgermeister



***Ihr Hersteller  
und Lieferant  
von  
Vereins-Krügen***



*F. K. Schröder & Sohn*

Bierkrüge · Feinsteinzeug · Dekorationen



Zweigniederlassung Industriegebiet Mogendorf

**Inhaber Werner Koch**

56424 Mogendorf/Ww. - Krugbäckerstraße - Postfach 1123

Telefon: 0 26 23/57 40 - Telefax: 0 26 23/71 99

# 100 Jahre Stadtsoldatenkorps 1896 e.V. Andernach

„Rot-gelbe“ Karnevalisten zeichnet im „hohen Alter“  
noch jugendliche Frische aus



*Gründungsfoto vom 8. März 1896.*

Als vor hundert Jahren das preußische Militär aus Andernach abzog und die bunten Röcke plötzlich vom Straßenbild verschwanden, faßten beherzte Andernacher Karnevalisten den Entschluß einer Persiflage auf die Soldateska:

**„Hann mir käen Preuße mieh, dann mache mir ons Militär selewe.“**

So einfach war die Gründung des Stadtsoldatenkorps. Leider fehlen schriftliche Aufzeichnungen aus der Gründerzeit, jedoch belegt ein Gründungsfoto mit Jahreszahl die „Geburtsstunde“ des Korps.

Stolz präsentierte sich das Stadtsoldatenkorps mit ihrem ersten Kommandanten Peter Aden.

Jedes Jahr zogen sie nun ihre rot-gelben Uniformröcke an und sorgten für Jubel und Heiterkeit in den Straßen und Sälen der Stadt. Peter Aden zog sich 1913 zurück und übergab das Kommando an Josef Albrecht Baer.

Doch nur zwei Kampagnen konnten unter seiner Leitung gestartet werden, dann brach der 1. Weltkrieg aus. Erst im Jahre 1925 ging das närrische Treiben weiter.

Im Jahre 1935, mitten im Karneval, verstarb Kommandant Albrecht der Baer. Sein Nachfolger wurde Hauptmann Benedikt Thomas. Nur bis zum Jahre 1939 konnte er als Kommandant das Korps führen. Das nationalsozialistische Regime und der 2. Weltkrieg setzten auch

# **Spedition Keller**

**– Internationale Möbeltransporte –**

53117 BONN 1

Tel. 02 28 / 67 55 01

Fax 02 28 / 67 85 70

Könstraße 657

Telex 8 86 470

56626 ANDERNACH

Tel. 0 26 32 / 49 11 19

Fax 0 26 55 / 37 45

53359 RHEINBACH

Tel. 0 22 26 / 29 07





*Das Stadtsoldatenkorps heute.*

hier wieder dem Karneval ein jähes Ende.

Erst 1947 hatten sich die Stadtsoldatenmitglieder wieder zusammengefunden. Benedikt Thomas trat aus gesundheitlichen Gründen zurück. Neuer Kommandant wurde Jupp Unger sen.

Die Session 1949 bescherte den Andernachern wieder einen Rosenmontagszug. Ein junges Prinzenpaar, von der Prinzengarde kreiert, schlüpfte – im Prinzenwagen sinnbildlich dargestellt – aus dem Ei.

Nach Wiederbeginn der karnevalistischen Aktivitäten ging es mit dem Andernacher Karneval und dem Stadtsoldatenkorps steil bergauf. Besonders in den Prunksitzungen zeigten die Stadtsoldaten eine gehörige Portion rheinischen Humors, der bei der Bevölkerung einen immer größeren Zuspruch fand.

Einige unvergessene Garanten aus den Sitzungen waren:

Benno Thomas, die 2 Mösche (August Jansen und Horst Zerwas), Gebr. Schuth, Gertrud Asbach, „Röbi und Waldi“ (Robert Kossmann und Walter Asbach), Johann Monschauer, Hans Metz-

ger, der Spielmannszug unter Tambourmajor Thomas Scherhag sowie die Mänertanzgruppe um „Boß“ Kuno Born. Die literarischen Stützen waren Georg Schmitz und Karlheinz Wölbert.

Ein stetes Wachsen des Stadtsoldatenkorps konnten in ihrer jeweiligen Amtszeit die Kommandanten Jupp Unger (1964–1973), August Jansen (1973–1985) und Karlheinz Wölbert (seit 1985) feststellen, was nicht zuletzt die Beliebtheit des Korps bei der Bevölkerung widerspiegelt.



*Der Vorstand 1996.*



*Die erfolgreiche Schautanzgruppe der Stadtsoldaten.*



*Der Spielmannszug der Stadtsoldaten steht unter der Leitung von Dirk Anhaus, seines Zeichens auch RKK-Musik-Geschäftsstellenleiter.*



*Der RKK-Präsident gratuliert dem Kommandanten Karl-Heinz Wölbert zum 100jährigen Jubiläum.*

Im Zuge dieses Mitgliederzuwachses ergab es sich von selbst, daß auch Damen und Kinder den Weg ins Korps fanden, die heute in verschiedenen Gruppen ihren festen Platz im Vereinsleben einnehmen.

Die Aktivitäten des Korps erstreckten sich jedoch nicht nur auf die Karnevalszeit. Teilnahmen an verschiedenen „Rheinland-Pfalz-Tagen, beim Backfischfest in Worms, Besuche in den Partnerstädten sowie das Mitwirken bei Veranstaltungen in Andernach (Bäckerjungenfest, Fest der 1000 Lichter, Altstadtfest u. a. m.) zeugen davon, daß die Stadtsoldaten auch übers Jahr hin aktiv sind.

Die Vorbereitungen unseres 100jährigen Vereinsjubiläums bestimmten zum größten Teil die Vorstandsarbeit in diesem Jahr. Neben den Vorbereitungen der vereinsinternen Festlichkeiten wurden auch verschiedene Zusammenkünfte mit dem Vorstand der Prinzengarde

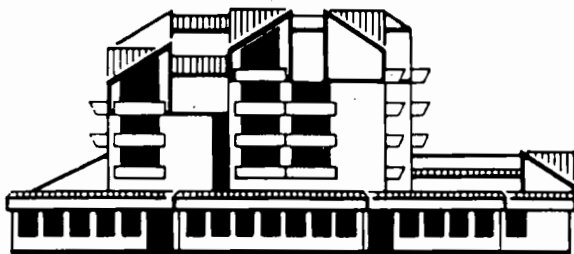
durchgeführt, bei denen die Weichen für gemeinsame Veranstaltungen gelegt wurden. In dieser Gemeinsamkeit feierten Stadtsoldaten und Prinzengarde den Karnevalsauftakt am 11. 11. 1995 zusammen.

100 Jahre sind im Ablauf der Weltgeschichte und auch in der geschichtlichen Entwicklung unserer Vaterstadt eine kleine Zeitmessung. 100 Jahre Stadtsoldaten spielen jedoch in der Geschichte des Andernacher Karnevals keine untergeordnete Rolle. Das Bestreben der Stadtsoldaten, ihren Mitmenschen – und sich selbst – Witz und Humor, Fröhlichkeit und gute Laune zu vermitteln, war und ist immer ihr größtes Ziel. Möge dieses Ziel noch viele, viele Jahre verfolgt werden.

*Wir seh'n uns . . .*

***bei der Frühjahrstagung  
am 18. Mai 1996  
in Andernach!***

# Restaurant "Am Schänzchen"



**ANDERNACHS GUTE STUBE DIREKT AM RHEIN**  
HOTEL RESTAURANT · RHEIN-TERRASSEN · BIERBAR  
FESTSALE · KEGELBAHNEN · TAGUNGSRÄUME · TIEFGARAGE  
TREFFPUNKT ZUM ESSEN · FEIERN · KONFERIEREN

## Das Besondere unter den Besten

Wir arrangieren für Sie:

Familienfeiern, Betriebsfeste  
Tagungen, Seminare, Kongresse

Rufen Sie uns an,  
wir beraten Sie unverbindlich

im **Parkhotel**

Inhaber: Bernhard Ruf  
Konrad-Adenauer-Allee 33 · 56626 Andernach  
Tel. 0 26 32 / 4 40 51 · Fax 0 26 32 / 49 34 41

---

---

# RKK-Frühjahrstagung '96

## Tagesprogramm

Im Laufe des Vormittags: Anreise der Gäste

14.00 Uhr Treffen der mitangereisten Partner vor der Mittelreinhalle,  
Spaziergang durch Alt-Andernach  
mit anschl. Kaffee und Kuchen (je Teilnehmer 7,00 DM).

14.00 Uhr **Frühjahrstagung '96 in der Mittelreinhalle Andernach**

1. Begrüßungen: Gastgeber-Kommandant Karlheinz Wölbert  
Oberbürgermeister Achim Hütten  
RKK-Präsident Peter Schmorleiz
2. Rückblick auf die gelaufene Session 1995/96  
Erfahrungsaustausch, Vorkommnisse, Hilfen, Lösungen,  
Schadensmeldungen, Vorschläge, Diskussionen
3. Unsere Versicherungen
4. Steuer- und Vereinsrecht
5. Laientanzsport und Musikzüge
6. Veranstaltungen 1996
7. Abstimmungen, Planungen

20.00 Uhr **Großer Tanzabend im Festzelt am runden Turm**  
mit Einlagen der Damenballetts des Stadtsoldatenkorps,  
der Prinzen гарде und dem **Tanz- und Showorchester „Jackl Zill“**  
(7-Personen-Big-Band), Eintritt: 20,- DM.

Weitere Auskünfte und Kartenvorbestellungen an den Geschäftsführer des  
Stadtsoldatenkorps 1896 e.V. Andernach, Herrn Heinz Stark, Im Entenacker 15,  
56626 Andernach, Tel.: 0 26 32/4 55 88.

De  
**HÖHNER**  
*Stimmung in*  
*Kölle*



anschl. Skytrain Oldie-Abend

*Wir bieten ein Programm  
das Ihnen die Luft weg bleibt !*

**Kartenvorverkauf 25,- DM**

Sichern Sie sich noch heute Ihre Karte durch Überweisung auf das unten angegebene Konto oder durch Verrechnungsscheck. Die Karten werden 14 Tage vor Veranstaltungstermin, per Post zugesand. Bitte denken Sie daran, Ihre volle Adresse und das Stichwort "Höhner" anzugeben !



SpVgg. Uersfeld/Kaperich, Hinter der Kirche 9, 56767 Uersfeld, Tel.: 02657 / 1238  
KSK Daun, Kto.-Nr. 820 043 59 BLZ 586 512 40

# Die RKK- Geschäftsstelle teilt mit:



## Die Große RKK-Verdienstmedaille

Höchste  
im

Ehrung  
RKK



Eine neue hohe Ehrenvariante hat das Präsidium beschlossen: **Die Große Verdienstmedaille**. Diese Medaille, die im Etui überreicht wird, wird nur bei ganz besonderen Anlässen verliehen. Sie hat einen Durchmesser von 9,5 cm und besteht aus echtem Zinn. Die Vorderseite schmückt das RKK-Wappen, die Rückseite trägt die Inschrift: Ehrengabe mit Dank und Anerkennung. Eine Besonderheit ist noch, daß man diese Auszeichnung auch aufhängen kann. Ein Zierband mit Aufhängevorrichtung ist angebracht. In der letzten Session wurde diese hohe Auszeichnung dreimal verliehen, und zwar an

- die Prinzengarde Andernach 1896 e.V. zum 100jährigen Jubiläum,
- das Stadtsoldatencorps Andernach 1896 e.V. zum 100jährigen Jubiläum und an
- Herrn August Doetsch, Koblenz-Metternich, zum 50jährigen Präsidenten-jubiläum!

Herzlichen Glückwunsch!

Peter Schmorleiz  
– Präsident –

**Farbprospekt anfordern!**

# **CLOWN PEPPI und Jeanette**

**25 bis 30 Min. prima  
MUSIKSHOW!**



**Spaß! Stimmung! Können!  
Ideal für Ihren Galaabend  
Speziell auch für CARNEVAL!**

## **Die Musikalshow!**

**Tel.: 0 26 61-73 92**

**Fax: 0 26 61-54 79**

# Die RKK- Geschäftsstelle teilt mit:



**Wir stellen vor:**

**Neu in der BÜTT-Redaktion:**

Redakteur - hk -  
**Hans Kilb**  
Rilke Allee 43  
Telefon 06131/72177  
**55127 Mainz**



**Neue Rufnummer:**

Unser **Redakteur Hans Preuss** hat eine neue Telefonnummer: **02630/959051** - Bitte ändern Sie Ihre Unterlagen entsprechend. Danke!

**Eine Nummer entfällt:**

Bei **Tanzturnier-Geschäftsstellenleiter Walter Piroth** entfällt künftig die zweite Rufnummer 7177. Es gilt nur noch die **Telefonnummer: 02626/6551** und auch weiterhin **Fax 02626/70445**. Bitte streichen Sie in Ihren Unterlagen die entfallene Rufnummer. Danke!

**Berichtigungen aus Heft 67:**

Da hatte der Druckfehlerteufel zugeschlagen: Bei der Ankündigung zu den **9. offiziellen Landesmeisterschaften im Laien-Tanzsport** auf Seite 55 hat sich in der zweitletzten Zeile ein Fehler eingeschlichen. Natürlich sind **alle Turniere in der Zeit vom 1. August 1995 bis 31. Juli 1996** **Qualifikationsturniere** und nicht wie gedruckt: 31. Juli 1997.

**Falsche Telefonnummer des RKK:**

Bei der GEMA-Information auf den Seite 85 lautet bei Anschriften, Auskünfte und Beratung die **Telefon- und Faxnummer** des **RKK** nach wie vor **02637/2818** - Viele haben dies erkannt und angerufen. Wir bitten um Entschuldigung.

**Falsche Geburtstagsgratulation:**

Dann gratulierten wir unserem **Bezirksvorsitzenden Werner Peter** zum 60. Geburtstag (Seite 193). Einige Anrufer meinten, das er sich dafür aber bestens gehalten hätte. Richtig hätte es heißen müssen: Gratulation zum **55. Geburtstag** (Auch für diese Zahl hat sich Werner prächtig gehalten!). Auch hier bitten um Entschuldigung und versprechen Dir lieber Werner, wenn Du die 60 vollmachst gratulieren wir zum 5 X 11. Geburtstag...

Koblenz, den 15. März 1996

Peter Schmorleiz, Präsident

# KARNEVAL FESTIVAL

## DIE FLOTTE SOHLE



**RUMPF-STIEFEL**  
seit drei Jahrzehnten.



Daisy Leder (ab Lager)



Anja Leder (Anfertigung)



Hil Leder (ab Lager)



Daisy Kunstleder (ab Lager)



Angelika Leder (ab Lager)

Außerdem bieten wir an:  
Wallenstein-, Kurassierstiefel usw.  
Schuhe für Showtanz, Trainingsschuhe jeder Art  
Übungsschuhe, Jazzschuhe usw.  
Strumpfhosen, Stulpen, Strümpfe usw.



Rumpf-Katz GmbH  
Postfach 1329 · D-48158 Schüttorf  
Tel.: (05923) 4551u.5040  
Fax: (05923) 1209

Hotline : (05923)-5040

# Die RKK- Geschäftsstelle teilt mit:



Vertragsauszug:

## "GEMA" Neue Gebühren beim KG 001 Pauschalregelung

- (1) Die GEMA erklärt sich dafür bereit, den Mitgliedern des RKK für das Training, die Übungsstunden, Wettbewerbe und öffentliche Auftritte gemäß Abs. 4 von Tanzgarden, Balletten, Tanzpaaren und/oder Tanzmariechen gegen Zahlung einer Jahrespauschale das Recht zur Benutzung ihres Repertoires einzuräumen.
- (2) Die Vergütung beträgt:
- |                                                        |           |          |
|--------------------------------------------------------|-----------|----------|
| a) Verein mit Tanzgarde bzw. Ballett                   | 281,-- DM | jährlich |
| b) Verein mit Tanzpaar                                 | 158,-- DM | jährlich |
| c) Verein mit Tanzmariechen                            | 158,-- DM | jährlich |
| d) Verein mit Tanzgarde bzw. Ballett und Tanzpaar      | 390,-- DM | jährlich |
| e) Verein mit Tanzpaar und Tanzmariechen               | 281,-- DM | jährlich |
| f) Verein mit Tanzgarde und Tanzpaar und Tanzmariechen | 502,-- DM | jährlich |
| g) Verein mit Tanzgarde und Tanzmariechen              | 390,-- DM | jährlich |

Die Einwilligung zu öffentlichen Auftritten bezieht sich nur auf eigene und auf Veranstaltungendes RKK, seiner Mitgliedsverbände und Vereine (KG 001) und Veranstaltungen des BDK, dessen Mitgliedsverbände und Vereine (KV 001).

Die vorgenannten Beträge gelten ab dem 1. April 1996 und gelten bis zum 31.03.1997, zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer von z.Zt. 7 %.

Bei Interesse an dieser Vereinbarung (KG 001) wenden Sie sich bitte an den

**RKK, Postfach 11 11, 56220 Kettig,  
Telefon/Telefax 02637/2818**

Koblenz, den 1. April 1996

Peter Schmorleiz, Präsident

Absender:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

ein senden an:

RKK-Geschäftsstelle

Postfach 11 11

56220 Kettig

Fax: 02637/2818

### Bestellung

Ich bestelle hiermit folgende Piktogramme (Stückpreis DM 1,50)

Anzahl	Best-Nr.	DM	Anzahl	Best-Nr.	DM
	0			6	
	1			7	
	2			8	
	3			9	
	4			10	
	5		Gesamtsumme:		

Der Betrag ist in Briefmarken beigelegt.

Der Betrag liegt als V-Scheck bei.

Der Betrag kann vom Konto-Nr. \_\_\_\_\_ bei der \_\_\_\_\_  
BLZ \_\_\_\_\_ abgebucht werden.

\_\_\_\_\_  
(Ort, Datum)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

**Giffels**  
präsentiert:  
**DANCE ART**

25 Jahre  
**Giffels**  
Tanzsportbedarf  
Bitte Prospekt  
anfordern

**Die neue Welt der Tanzschuhe**  
Das internationale Fachgeschäft für Bühne, Tanz und Show.  
Lindenstraße 109 · 40233 Düsseldorf · Tel.: (02 11) 66 83 14 / 66 32 02 · Fax (02 11) 66 38 60

Jetzt für alle Disziplinen:

# Piktogramme im Laien-Tanzsport

- Alle Urheberrechte beim RKK-Rhein-Mosel-Lahn e.V. -

Aufkleber - 10 X 10 cm - Siebdruck dunkelblau - NUR beim RKK erhältlich

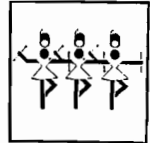
**Bestell-Nr.: 0**

**Gesamtpiktogramm:**



**Bestell-Nr.: 1**  
**Disziplin I**  
**Gardetanz**  
**Herrengarde**

**Bestell-Nr.: 6**  
**Disziplin VI**  
**Majoretten**  
**(Twirling)**



**Bestell-Nr.: 2**  
**Disziplin II**  
**Gardetanz**  
**Gemischtes Corps**

**Bestell-Nr.: 7**  
**Disziplin VII**  
**Volkstanz**



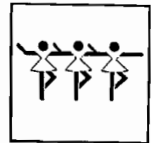
**Bestell-Nr.: 3**  
**Disziplin III**  
**Gardetanz**  
**Damencorps**

**Bestell-Nr.: 8**  
**Disziplin VIII**  
**Schautanz**  
**Gemischte Formation**



**Bestell-Nr.: 4**  
**Disziplin IV**  
**Gardetanz**  
**Paar**

**Bestell-Nr.: 9**  
**Disziplin IX**  
**Schautanz**  
**Damenformation**

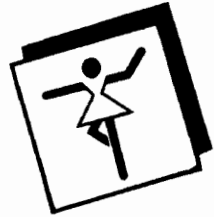


**Bestell-Nr.: 5**  
**Disziplin V**  
**Gardetanz**  
**Solo**

**Bestell-Nr. 10**  
**Disziplin X**  
**Schaudarbietung**



# Königsbacher Partner des Sports



  
**Königsbacher**  
*Pils*



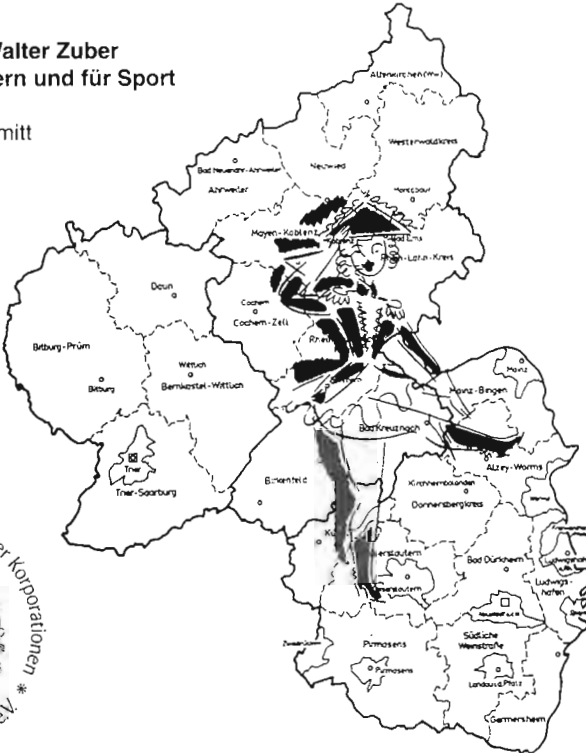
9. Offizielle  
Rheinland-Pfalz-Meisterschaften  
im Laien-Tanzsport  
in Zusammenarbeit mit dem  
Sportministerium Mainz



am 15. September 1996, Rheinlandhalle Mülheim-Kärlich

1. Gardetänze (Corps, Gruppen, Paare, Soli), 2. Majoretten (Twirling),
3. Volkstanzgruppen, 4. Schautanzformationen

Schirmherr:  
Staatsminister Walter Zuber  
Minister des Innern und für Sport  
Obfrau:  
Karin Becker-Schmitt  
Turnierleiter:  
Winfried Erbar



E  
I  
N  
L  
A  
D  
U  
N  
G



Am Start: Alle namhaften Gruppen und Vereine aus Rheinland-Pfalz  
Veranstalter: RKK Rhein-Mosel-Lahn e. V. – Sitz Koblenz  
Ausrichter: Mülheimer Karnevals-Gesellschaft 1951 e. V., Postfach 15 28  
56211 Mülheim-Kärlich, Telefon 0 26 30/47 24 oder 0 26 37/84 14

## Wer wird Landesmeister 1996/97?

Achtung: Alle Turniere in der Zeit vom 1. August 1995 bis 31. Juli 1996  
sind Qualifikationsturniere! – Viel Glück!



☆ *Fifties Time* ☆  
*Show - Production*



präsentiert

☆ *Das Showtanzteam* ☆

mit

fetzigem Rock'n'Roll der 50 er Jahre  
 (Boogie-Woogie)

witzigem Charleston aus den goldenen 20ern  
 Lindy Hop aus der Zeit der "wilden" Tänze

☆ *Susanne* ☆

mit

ewig jungen Songs & Evergreens  
 aus der guten alten Zeit

Theater-  
 Mitzelstaltung

TV-Auftritte

Stadtfeste

Firmenfeiern

private Feste



Galabälle

Messen und  
 Kongresse

u.v.m.

**MANAGEMENT:** Uwe Barann \* Karl-Anton-Str. 24 \* 40211 Düsseldorf  
 Telefon: 0211 / 3 69 40 88 \* Fax: 0211 / 3 69 40 89

# Goldener Schärjer an Kurt Beck



Foto: Zimmermann

**-ps- NEUWIED.** Neuwieds höchste Auszeichnung im Karneval, „Der Goldene Schärjer“, der 1972 vom Narren-Club ins Leben gerufen wurde und deren Liste um einen prominenten Namen reicher ist: Ministerpräsident Kurt Beck! Diese hohe Auszeichnung ist für Persönlichkeiten gedacht, die sich durch Humor im Alltag auszeichnen. Er wird auch nur einmal jährlich bei einer Matinee verliehen und der Träger aus dem Jahr zuvor, hält die Laudatio auf seinen Nachfolger. Eigentlich! Doch in diesem Jahr wich man davon ab, und so hielt die Lobrede der Oberbürgermeister der Deichstadt, Manfred Scherrer, auf seinen „roten Bruder“. Bisherige Träger des Ordens sind u. a. Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl, Bundesminister a. D. Josef Ertl, Oberbürgermeister Jockel Fuchs (Mainz), Präsident Rolf Braun (Mainz), Präsident Ferdi Leisten (Köln), Fußballidol Fritz Walter, Ministerpräsident Rudolf Scharping, Bundesumweltminister Prof. Klaus

Töpfer und Ex-Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher. Für den RKK gratulierte Justitiar Wolfgang Görge. Ebenfalls, wiederum an einen bekannten Neuwieder verliehen, wurde auch der „Narrenstern 1996“, der in diesem Jahr an den Vorsitzenden der 100jährigen KG Irlich und amtierenden Prinzen Bernd Hummrich fiel. Zur Ehrenscharjerrin (Sponsorenauszeichnung) wurde Frau Gretel Römer ernannt. Für das närrische Neuwied gratulierte die Stadtobermöhn Christa (Neuwied hat in dieser Session keinen Prinzen) und Festausschußpräsident Theo Damen. Die Ehrungen waren eingebettet in ein buntes Programm, durch das in bewährter Weise Neuwieds „Starconférencier“ Fredi Winter führte. Der RKK schließt sich dem Reigen der vielen Gratulanten an. Unser Foto zeigt v. l. n. r.: Narren-Club-Vorsitzenden Manfred Neumann, Kurt Beck und Manfred Scherrer inmitten zweier Funkenmariechen.



Die  
*Narrengilde Stadthüsaren  
Schweich 1985 e.V.*



lädt ein  
zum  
**11. Mosella  
Tanzturnier**  
am 22. und 23 Juni 1996  
in die Halle am Bodenländchen  
in Schweich an der Mosel

**Kinder - Junioren - Senioren**  
Tanzmariechen, Tanzpaare, Herrengarden,  
Majorettes, Gardetanz, Schautänze  
und Volkstanz

**Als Ansprechpartner stehen für Sie zur Verfügung:**

Turnierleiter: Werner Winnebeck 0 65 02/ 16 70

Präsident: Joachim Wagner 0 65 02/72 88

Geschäftsführer: Werner Rößler 0 65 02/74 26

Auslosungstermin ist der 31.5.96, 20.00 Uhr  
im Hotel Denhard, Brückenstraße 45, 54338 Schweich

*Narrengilde Stadthüsaren Schweich*

Postfach 1106 - 54338 Schweich

## Es stand in der „RHEIN-ZEITUNG“:

In Köln erste Anzeichen für Totalvermarktung der Fastnacht –  
In unserer Region sind Narren anderer Meinung

### Den Karneval nicht kommerzialisieren

Sitzungen meist gut besucht – Nachwuchsprobleme bei Büttenrednern – Unterschiedliche Situation im Land

**MAINZ/KÖLN/KOBLENZ.** Für eingefleischte Narren ist die „fünfte“ die schönste Jahreszeit. Eine Menge (Vor-)Arbeit für die Veranstalter des bunten Treibens.

Ohne ehrenamtliches Engagement läuft nichts. Je bombastischer eine Sitzung oder ein Zug ist, desto höher sind die Kosten. Karneval und Kommerz, für die einen ein Muß, für andere ein Ausverkauf der Fastnacht. Wie es in dieser Frage um den Karneval im Land steht, wollten wir wissen. Aber auch Auskunft erhalten, ob die Veranstaltungen noch gut besucht sind und wie es um den Nachwuchs bestellt ist.

#### Reklamespots flimmern

Am weitesten vorgewagt beim Sponsoring haben sich die Kölner und Düsseldorfer. Daß in der Domstadt in manchen Sitzungen über dem Elferratstisch eine Großleinwand thront, ist keine Seltenheit mehr. Zwar können die Zuschauer in den hinteren Reihen die Show auf der Bühne so besser verfolgen, aber es flimmern auch die Spots der Werbepartner über den Bildschirm.

Ohne zahlungskräftige Geldgeber geht's auch in Mainz nicht. „Wir sind nicht Köln und pflegen sowieso eine mehr politisch-literarische Fassenacht.“ Von „penetranter“ Produktwerbung hält Rolf Braun jedoch nichts. Der langjährige Sitzungspräsident von „Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht“: „Wir gehen weder beteln, noch lassen wir es zu, daß Firmen mit dicken Webeschildern in Sitzungen präsent sind. Selbstverständlich werden Präsente von Unternehmen an Aktive

verteilt.“ Zugmarschall Ady Schmelz (MCV) erklärt: „Wir haben keinen Werbezug. Wenn Firmensignets auf gesponserten Wagen kleben, dann eher dezent.“ Der Rosenmontagszug werde finanziert durch Sitzungserlöse, Plakettchen-Verkauf, Anzeigen in Fastnachtspublikationen und Spenden der heimischen Wirtschaft. Das funktioniere. Gut läuft's auch bei den Sitzungen. Braun: „Der überwiegende Teil der Veranstaltungen wird gut besucht. In den Vororthochburgen wie Gonsenheim oder Kastel sind die Karten schon im voraus ausverkauft.“ In der Rheingoldhalle blieben aber Plätze frei; bei Eintrittspreisen von 50 Mark und teuren Getränken angesichts der momentanen Wirtschaftslage auch kein Wunder. Beim Nachwuchs sehe es nach einem Tief in den 80ern wieder besser aus.

Für AKK-Präsident Michael Hörter ist die Jeckenwelt in Koblenz im großen und ganzen heil. Die Resonanz auf die Sitzungen sei, insgesamt gesehen, gut. In Güls sei der Laden mit 800 Leuten brechend voll. Die Rhein-Mosel-Halle ganz zu füllen erweise sich aber als schwierig. Kaum Probleme sieht Hörter beim närrischen Nachwuchs. Ein Run auf den Tanz und eine gut funktionierende Kinderbüttenparade stünden einer kleinen Lücke im Feld der Redner zwischen 18 und 30 Jahren gegenüber. Zum Thema Sponsoring sagt Hörter: „Köln soll Kölner Karneval feiern, wir machen unseren Karneval.“ Auf Gönner könne zwar nicht verzichtet werden; wenn Werbung, dann zurückhaltend – wie auf der Rückseite von Orden. Während für Gruppen und



**KG Funken  
Rot-Weiß-Gold  
Metternich 1946 e.V.**

**feiert 50-jähriges  
Jubiläum  
und lädt ein zum:**

# **3. TANZTURNIER**

## **Rund ums Deutsche Eck**

Verbandsoffen und als Qualifikationswettbewerb zur Offiziellen  
Rheinland-Pfalz-Landesmeisterschaft 1996 im Karnevalistischen  
Laientanzsport, nach den RKK-Tanzsport-Richtlinien.

# **30. Juni 1996**

**Fest- und Kongreßzentrum Hommen, Mosel-Tanzpalast  
56072 Koblenz-Güls, Gulisa-Str.**

**RKK-Obmann : Wolfgang Monschau Tel. 0 26 54 / 6974  
Turnierleitung : Manfred Dötsch Tel. 02 61 / 395-299 od. 02 61 / 2 38 03**

**Pokale                      Urkunden                      Sachpreise**  
**Meldesluß: 13. Juni 1996. Bitte Unterlagen anfordern**

Redner in Köln Gagen bis zu 7.000 Mark gezahlt würden, träten die Akteure in Koblenz ehrenamtlich auf und erhielten nur kleinere Geschenke.

### „Oft rappellvoll“

Im Gegensatz zu Bällen verzeichnet Peter Schmorleiz, RKK-Präsident (Rhein/Mosel/Lahn) und Chefredakteur der größten deutschen Karnevalszeitschrift DIE BÜTT, bei Sitzungen keinen Rückgang. „Die Säle sind oft rappellvoll.“

Neun Sitzungen, neunmal ausverkauft, Karten nicht im freien Verkauf erhältlich und 2.700 Besucher: Die Insel Niederwerth (rund 1.200 Einwohner) bei Koblenz zieht Leute von überall her an. „Ehrlicher Karneval mit Tanz und Kokolores“, so Präsident Karl-Josef Mettler.

Volle Häuser meldet auch Thomas Paulsen. Junge nachwachsende Kräfte gebe es genug, so der Vorsitzende der KG Grau Blau Höhr-Grenzhausen. Sorgen bereitet dem Chef des Committees Sitzungs-Carneval die Situation in Montabaur. „Mangels Nachfrage mußten wir eine Sitzung absagen. Früher standen die Leute noch nach Karten Schlange.“ Ein Grund dafür sei die Verlagerung des Karnevals „in die Dörfer“, so Karl Arnst.

Wie Arnst legt auch Joachim Koch Wert auf ein solides Wirtschaften. Der Vorsitzende der KKG Zell: „Sponsoren sind durchaus nötig und willkommen. Spender machen bei uns an der Mosel jedoch kein großes Aufheben davon.“

Sehr guter Zuspruch bei Sitzungen, wiedererstarcktes Interesse der Jugend und „Brauchtum statt Vermarktung“ meldet Udo Gürtler, Chef des Niederlahnsteiner CV. Kollege Harald Pfisterer vom CC Oberlahnstein: „Außer bei den Büttendruckern gibt's bei uns nichts zu beklagen.“

Nicht ganz so rosig sieht es bei der KG Blau-Weiß 1950 aus. Vorsitzender Adolf Dazart: „Wir müssen kämpfen. Die Karten gingen früher besser weg. Und die

Jugend scheint lieber in die Disco zu gehen.“ Neuwied sei aber auch keine nährische Hochburg wie Andernach. Dort sei der Zuspruch der Narren toll, die Nachwuchsarbeit zufriedenstellend und Kommerzialisierung kein Thema, so Paul Schuster, Chef des Festausschusses. Von viel Anerkennung berichtet Karl Gautsche von der Kottenheimer KG. Kein Platz in den Sitzungen bleibe frei. Gäste aus Köln, Luxemburg und Belgien fänden den Weg in die Eifelgemeinde.

In Rheinböllen stünden die Narren schon nachts nach Karten an, freut sich Peter Kurtz, Vorsitzender des Hunsrückers RCV. Durchwachsen sei die Lage in St. Goar. Franz-Josef Schwarz: „Der Zuspruch ist nicht mehr so groß wie früher. Die nachmittäglichen Veranstaltungen wie die Kinder- und Jugendsitzung sind aber proppenvoll.“

### Keine Abhängigkeiten

Freiwilligkeit beim Spenden ist für Walter Fabritius vom RKK-Präsidium wichtig. Sonst entstünden Abhängigkeiten, warnt der Bad Breisiger. In seinem Verein gebe es keinen Einheitsbrei, die Sitzungen seien ausgebuht, der Nachwuchs entwickle sich prächtig. Dagegen sei die Schar der Redner klein geworden. Durchweg volle Häuser bei Sitzungen und zurückgehendes Interesse bei Jugend-Bällen in Bad Kreuznach und Umgebung ist die Bilanz von Richard Walter. Der Chefredakteur der Zeitung „Deutsche Fastnacht“: Spenden seien auch in der Bäderstadt notwendig. Walter, der selbst in der Bütt zum Mikrophon greift, bedauert den Vormarsch des vordergründigen Witzes. „Eine Entwicklung, die fast überall zu beobachten ist. Hintergründiger Humor in der Tradition des literarisch-politischen Karnevals mußte wieder mehr gepflegt werden“, ganz im Sinne der ursprünglichen Fastnacht: der „Obrigkeit“ aufs Maul schauen, sie kritisieren und auch veräppeln.

*Michael Schaust*

Bitte ein Bit



Bitburger. Ein Besonderes unter den Besten.

# Wer wird RKK-Funkenmariechen 1996/97?

**-ps- KOBLENZ.** Na also: Nachdem wir im letzten Jahr „nur“ 27 Funkenmariechen zur Wahl vorstellen konnten, stellen sich in diesem Jahr 53 Funkenmariechen zur Wahl. Eines hübscher als das andere! Unsere Vereine können stolz auf ihre Funkenmariechen sein! Sehr schön, daß die Beteiligung wieder so groß ist! Bevor es losgeht, noch ein Hinweis: Ein Verein kann nur dann zwei Mariechen zur Wahl stellen, wenn diese aus zwei verschiedenen Gärten bzw. Abteilungen des Vereins kommen. Dies muß an der Uniform bereits klar erkennbar sein. Daher mußten wir uns bei drei Vereinen für ein Foto entscheiden; wir haben das drucktechnisch bessere genommen. Nun haben Sie liebe Leser das Wort: Wohlgermerkt, wir suchen die RKK-FUNKENMARIECHEN, **nicht** die Tanzmariechen. Sollte eine der Siegerinnen tanzen können, ist dies natürlich schön; es ist aber nicht Bedingung! Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Wahl. Also, die drei Mariechen, die Ihnen am besten gefallen, denen geben Sie Ihre Punkte. Sie dürfen alle Mariechen wählen – **nur nicht das Mariechen aus dem eigenen Verein.**

In der nächsten BÜTT 69/96 stellen wir Ihnen dann die drei Siegerinnen im Bild und bei der folgenden Jahrestagung persönlich vor. Doch vorher werden die drei Damen noch ganz groß den Medien auf der jährlichen RKK-Presskonferenz präsentiert. Bitte achten Sie im Spätsommer auf die entsprechenden Berichte in der Presse, in Funk und Fernsehen.

**Achtung:** Einsendeschluß ist der **30. Juni 1996!** Später eingehende Zuschriften werden nicht mehr berücksichtigt. Jeder Inhaber einer BÜTT darf einen Antwortschein abgeben; der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Spaß beim Aussuchen wünscht die Redaktion und das RKK-Präsidium.



Hier abtrennen oder kopieren!

Bitte einsenden an:

**RKK**

Postfach 11 11

**56220 Kettig**

Fax 0 26 37/28 18

Verein: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

**Unsere Wahl der RKK-FUNKENMARIECHEN 1996/97 lautet:**



33 Punkte für die Nr.:

22 Punkte für die Nr.:

11 Punkte für die Nr.:

**Bitte nur die Zahl, die unter dem jeweiligen Bild angegeben ist, eintragen!**

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Wer wird RKK-Funkenmariechen 1996/97?



1



2



3



4



5



6



7



8



9

Wer wird RKK-Funkenmariechen 1996/97?



10



11



12



13



14



15



16



17



18

Wer wird RKK-Funkenmariechen 1996/97?



19



20



21



22



23



24



25



26



27

Wer wird RKK-Funkenmariechen 1996/97?



28



29



30



31



32



33



34



35



36

Wer wird RKK-Funkenmariechen 1996/97?



37



38



39



40



41



42



43



44



45

Wer wird RKK-Funkenmariechen 1996/97?



46



47



48



49



50



51



52



53

Hier könnte  
das Bild  
Ihres Funken-  
mariechens  
sein!  
Warum sandten  
Sie uns kein  
Foto?



**Offenes  
Tanzturnier  
nach  
RKK-  
Tanzturnier-  
Richtlinien**



**Einladung**  
zur  
**Troisdorfer  
Stadtmeisterschaft**

**am 21. September 1996  
in der Mehrzweckhalle Troisdorf  
Friedrich-Wilhelms-Hütte**

**Kinder - Junioren - Senioren  
Tanzmariechen, Tanzpaare und Tanz-Corps  
Gardetanz  
Schantänze - Schaudarbietungen**

**Als Ansprechpartner steht für Sie zur Verfügung:**

**Birgit Schulte, Im Kleefeld 10  
53842 Troisdorf-Spich  
Telefon: 0 22 41/40 37 89**

## Unser Gastkommentar:

### „Ehrengäste“

von Dieter Herbig

Chefredakteur des  
„KOBLENZER STADT-ANZEIGERS“



*Jede Veranstaltung „lebt“ von den sogenannten „Ehrengästen“. Diejenigen, die mit dieser Bezeichnung eingeladen werden, fühlen sich in der Regel tatsächlich geehrt. Und geehrt fühlen sich meist auch die Einladenden, wenn der „Ehrengast“ dann auch pünktlich erscheint, um dem jeweiligen Ereignis „Glanz“ zu verleihen.*

*Zweifelhaft wird das Vergnügen, Ehrengast zu sein, spätestens dann, wenn seine Anwesenheit dazu benutzt wird, verbalen Unrat über ihn auszuschütten. Und diese Art von wenig schönen – wenngleich auch allzu menschlichen – Zügen kann man leider zunehmend im Karneval beobachten. Bei Sitzungen, die doch eigentlich närrisch-fröhlich sein sollten, wird die Narretei von der Bühne herab oft auch auf die Spitze getrieben.*

*Ganz gezielt nehmen sich manche Redner manche „Ehrengäste“ aufs Korn, um auf deren Kosten billige Lacherfolge zu erzielen. Daß dabei oftmals die Regeln des guten Anstandes verletzt werden, erhöht im Saal nur die Schadenfreude. Und wenn dann sogar verbale Schläge unter die Gürtellinie ausgeteilt werden, hat man Gesprächsstoff auf lange Zeit am Kneipen-Tresen.*

*Im Unterschied zur Kneipe an der Ecke jedoch hat der karnevalistisch Geschmähte während der Narrensitzung keine Chance, sich zur Wehr zu setzen. Er muß hinnehmen, was des Redners Pfeile anrichten. Und dazu noch obendrein gute Miene zum argen Spiel machen. Man stelle sich vor, der attackierte „Ehrengast“ dürfte zur Erwiderung der Anwürfe kurzfristig in die „Bütt“, um seinerseits den Redner „auf die Schippe“ zu nehmen. Es sähe sicher finster aus in den Sälen der Narren. Denn etliche, die offiziell auf Kosten anderer für organisierten „Frohsinn“ sorgen, verstehen belleibe keinen Spaß, wenn es ihnen ans Leder geht . . . Deshalb sollte manchem Karnevalisten ins närrische Brevier geschrieben werden, den Umgang mit Gästen wieder mal zu lernen. Es ist relativ einfach, auf Kosten anderer Leute Witze zu reißen; es ist aber ungleich schwerer, den möglicherweise angerichteten Schaden wieder zu beheben.*

**KARNEVALSORDEN  
VOM HERSTELLER**

**RETTENMAIER**

**BENZHOLZSTRASSE 16  
73525 SCHWÄBISCH GMÜND**



TEL.  
0 71 71 -  
25 06

FAX  
0 71 71 -  
3 88 00

Die Idee für Ihren Vereinsausflug

Einigartig in der ganzen Region

# Oktoberfest Bad Ems

Zeitgleich mit München

am 28./29. Sept. '96

Das Fest für die ganze Familie.

5 Kapellen

Riesen-Gaudi: Die Oktoberfest-Olympiade

Für Gruppen:  
Anmeldung erbeten

Bayrische Freßgasse

Oktoberfest-Bier

Zeltstadt mit  
Bierbrunnen

Autoausstellung

Flohmarkt

Kinder-  
programm

Tombola



Eintritt frei.

Beginn: Sa. 14.11 Uhr, So. 10.11 Uhr

Veranstalter: EKG - Bad Emser Karnevalsgesellschaft e. V.

Interessierte Vereine erwartet eine Überraschung: „Die erste Runde zahlt der Wiesn-Wirt!“

Informationen unter 0 26 03/1 40 21 + 1 40 39 , Fax 0 26 03/1 39 52

## LCV Longuich: „Vive le Carneval“ Paul-Zeltinger-Orden für zwei karnevalistische Urgesteine



**-hb- LONGUICH.** Zwischen alten Ritterrüstungen, Hellebarden, Wappen, Schilden und Schwertern feierte der LCV Longuich inmitten altehrwürdiger Gemäuer, sein diesjähriges Ordensfest in der Alten Burg in Longuich. Die Ritter er Tafelrunde hätten wohl ihre helle Freude an dieser illustren Gesellschaft gehabt – so tagte jedoch eine gutaufgelegte Narrenrunde auf Einladung des LCV in der historischen Burg. Vorsitzender Karl-Heinz Kremer und Präsident Heinz Roland hatten neben befreundeten Karnevalsgesellschaften auch den Präsidenten der Interessengemeinschaft der Karnevalsvereine der Verbandsgemeinde Schweich, Matthias Wirz, den Ehrenpräsidenten der IG, Theo Feltes, sowie Bürgermeister Josef Schmitt zu Gast.

Ist der Rittersaal der Alten Burg auch prädestiniert für einen eventuellen Ritterschlag, gab es an diesem Abend jedoch keinen solchen. Vielmehr war das Hauptevent die Ernennung des neuen

Ordensträgers des Paul-Zeltinger-Ordens, der in jedem Jahr an verdiente Karnevalsfreunde vergeben wird. Mehr als überrascht waren Gäste und Geehrte selbst, letztere wußten von Nichts, als die Namen der Laureaten bekanntgegeben wurden.

Zwei Originale des Trierer Karnevals, seit Jahren auch Gastredner beim LCV, waren die Auserwählten: Manfred Esser und Uli Schmitt, die die Trierer Originale „Fischers Mathes und Hanni“ seit Jahren in der Bütt verkörpern, kamen aus dem Staunen nicht heraus, als Heinz Roland sie nach vorne komplimentierte um Orden, Ehren und Urkunden in Empfang zu nehmen. Fürwahr eine ausgezeichnete Wahl der Longuicher Karnevalisten, denn die beiden Geehrten begeistern Jahr für Jahr ihr mittlerweile zahlreiches Publikum sowohl beim Heimatverein „Onner Ons“ Trier, wie auch bei zahllosen Auftritten in Schweich, Trier-Zewen oder Arzfeld.

# *RKK-MUSIKTAG '96 am 2. Juni 1996*

**Willkommen in Neuerburg, dem Mittelpunkt der Südeifel**



**-ps- NEUERBURG.** Die rund 1.700 Einwohner zählende Stadt liegt mitten im Naturpark Südeifel. Enge Flußtäler und steil ansteigende Waldhänge kennzeichnen das gesamte Gebiet der Umgebung um den staatlich anerkannten Luftkurort Neuerburg, der sich mit zahlreichen Anlagen, wie beheiztes Freibad, Hotels, Gaststätten, Campingplatz und Tennisplätze ganz auf den Fremdenverkehr eingestellt hat. Nach frühen Überlieferungen wurde um die Mitte des 9. Jahrhunderts die majestätische Burg auf einem Felskegel über der heutigen Stadt Neuerburg erbaut. Prümer Mönche mußten vor den räuberischen Normannen flüchten und fanden in dieser Burg Zuflucht. Beim Ausbruch beider Weltkriege wurde Neuerburg zum Aufmarschort deutscher Truppen. 1944 zerstörte ein Bombenangriff praktisch die Hälfte der Innenstadt. Heute, nach der nahezu abgeschlossenen Sanierung der sehenswerten Altstadt, prägen die historischen Bauten auf dem Felskegel des steilen Schloßberges das einmalige Erscheinungsbild Neuerburgs (Foto). Und nicht nur die beiden austragenden Vereine, sondern auch die ganze Bevölkerung freut sich, am 2. Juni 1996 recht viele Musikzüge und Karnevalsfreunde aus dem RKK begrüßen zu können.

# *in Neuerburg (Kreis Bitburg-Prüm)*

## Programmablauf

- Freitag, 31. 5. 1996      Disco mit „New Sensation“  
Samstag, 1. 6. 1996      Tanzabend mit der Band „Sunrise“  
Sonntag, 2. 6. 1996

## **RKK-MUSIK-TAG '96**

bis 13.00 Uhr Eintreffen der Vereine

13.30 Uhr      Stabführer-  
                    besprechung

14.00 Uhr      Umzug durch  
                    Neuerburg

anschl.  
Musikdarbietungen  
der Vereine in der  
Festhalle

Rückfragen:    Helmut Flinkhammer,  
                          Tel. 0 65 64/24 61  
                          Manfred Schröder,  
                          Tel. 0 65 64/45 41,  
                          Neuerburg

RKK-Musik-Geschäfts-  
stelle Dirk Anhaus,  
Tel. 0 26 32/8 23 72  
und die  
RKK-Geschäftsstelle,  
Tel./Fax 0 26 37/28 18



*Auf Wiedersehen in Neuerburg!*

## Pressereferent Waldi Fabritius: Ein Narr wurde 65

**-ps- BAD BREISIG.** Wenn ein so bekannter Karnevalist wie Walter Fabritius feiert, wird die Gästeschar schon beachtlich. Und so war es auch nicht verwunderlich, daß viele, viele Freunde am Sonntagmorgen ins „Weiße Roß“ kamen um zu gratulieren und mit ihrem Waldi – wie seine Freunde ihn nennen – zu feiern. Alles was Rang und Namen hatte aus Politik, Wirtschaft und natürlich von der KG stand bereit. Die Rhein-Ahr-Spatzen spielten und die Bad Breisiger Majorettes und die Dragoner tanzten ein Gardepotpourri. Nicht zu vergessen der von Waldi Fabritius gegründete Jugendspielmannszug. Highlight des Vormittags war unbestritten das Schautanzsolo von Elke und Frank Nordwig, die wohl allen Tanzfreunden noch in bester Erinnerung sind, da sie es zu mehrmaligen Landesmeister- und Europameistertiteln gebracht hatten. Durch das hervorragende Programm führte der Vizechef der Breisiger KG „Fuzzy“ Dreesbach.

Wie der Bürgermeister der Verbandsgemeinde und der Stadt Bad Breisig, Hubert Busch, ausführte, besteht eigentlich der einzige Makel von Waldi Fabritius darin, daß er nicht in Bad Breisig, sondern in Sinzig geboren wurde. Aber diesen „Geburtsfehler“ hat er zwischenzeitlich mehr als wettgemacht. Waldi Fabritius bewies zweimal im Leben Treue. Einmal zu seinem Arbeitgeber (Verkehrsverlag Remagen) seit 40 Jahren und dem Karneval seit 49 Jahren . . .

Er begann als 16jähriger Helfer beim Bühnenbau und versuchte sich als 18jähriger zum ersten Mal als Büttendredner. Zwischenzeitlich sind unzählige Reden – auch für andere Kollegen und Freunde – entstanden, die eigentlich allesamt Erfolge waren. Seine Reden sind

kleine Satiren und das ist es auch, weshalb sich diese Reden von anderen Vorträgen unterscheiden. 1979 wurde er Vorsitzender der KG und führt diesen Verein seither in Personalunion auch als Sitzungspräsident. Versteht sich von selbst, daß er auch bereits Prinz Karneval in der Quellenstadt war.



Zum RKK kam Walter Fabritius 1982 durch Peter Schmorleiz, der ihn dem damaligen Präsidenten Ortwin Seidler vorstellte. Bei der nächsten Wahl wurde er bereits Bezirksvorsitzender für den Ahrkreis und als Peter Schmorleiz 1985 zum Präsidenten gewählt wurde, wurde er dessen Nachfolger im geschäftsführenden Vorstand als Pressereferent, ein Amt, welches er noch heute bekleidet. Er ist seither auch maßgeblicher Schreiber im RKK-Organ DIE BÜTT. Seine Beiträge trugen hier maßgeblich dazu bei, daß DIE BÜTT zum umfangreichsten Karne-

valsmagazin Deutschlands wurde. Man denke nur an die in jeder Ausgabe abgedruckten und erwarteten Kommentare. Seine beste „Erfindung“ im RKK-Präsidium ist der RKK-Tag, die Großveranstaltung, die nun bereits im 3-Jahres-Rhythmus, zum dritten Mal 1995 in Mendig, durchgeführt wurde und mit allein 10.000 Uniformierten im Umzug, als größtes Karnevalistentreffen Deutschlands gilt!

Die besten Wünsche für den gesamten RKK überbrachte Präsident Peter Schmorleiz (Foto) und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Waldi Fabritius noch lange dem RKK und dem Karneval erhalten bleiben möge. Und Waldi wäre nicht Waldi, wenn er sich nicht bei allen mit einem Gedicht bedankt hätte, welches wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen:

Ab heute bin ich Rentner,  
hurra, et is passiert.  
Jetzt kauf ich mir en Dackel,  
dann wird am Rhein spaziert.

Ich geh langsamen Schrittes,  
bis dat der Dackel steht.  
Der scheid dann en de Kurpark  
direk an et Bloomebeet.

Ich kreise um die City  
umrunde mein Revier,  
von einer Bank zur anere,  
bis nachmittags um vier.

Punkt 9 Uhr jit et Frühstück,  
punkt 12 Uhr Mittagspaus  
um halve vier de Kaffee  
um 19 – Essen – aus.

Dann sitz ich vor der Glotze  
bei Schreinemakers live  
on wenn die Ferkerei kütt  
wird mir de Nacke steif.

Nur noch der Geist ist willig  
dat übrige, dat pennet.  
Ich krieg jetzt alles billig  
mit Nachlaß: zehn Prozent.

Drum geh ich in de Oper  
mit Seniorenpaß;  
et jit joh beim Bezahle  
jetzt Nachlaß an de Kass.

Ich han en neue Knöppel  
bei Brugs mir jetzt gekauf.  
Will einer domm mir kumme,  
dann nix wie feste drauf!

Em Bus darf ich jetzt sitzen.  
Die Pänz stohn für mech op.  
On wenn se net parieren:  
De Knöppel raus on drop.

Ech kann och billig bade  
donnerstags, 14 Uhr.  
Doch wenn de dann net doh bes:  
Voll Flocke – die sen stur!

Ich dohn je jern wat gucke  
im schöne Römerbad,  
ob da en schöne Poppes  
sich heut entblättert hat.

Jedoch nur meinesgleichen  
hann ech doh ausgeguck.  
Met Hängebrust und Bäuchen  
Kurzum: Im Rentnerlook!

Ich werde jetzt Senator  
der Breisiger KG.  
Dat Alter moß de haben  
sonst reichen och e paar Flöh.

Dann lädt de Scheffler Willi  
un dann wird afjestimp,  
ob deine Ruf es zuläßt,  
daß dieser Kreis dich nimp.

Bei mir steht nix entgegen  
ich würd e Haus drauf bauen.  
Die Männer sind mein Freunde  
und mich lieben alle Frauen.

Ich hab ab heut' kein Zeit mehr,  
mit Warten ist jetzt Schluß.  
Ich drängelen on knuffen,  
auch an de Kass beim Plus.

Ich dohn jetzt Boule spille  
em Geiersprudel-Park.  
Nehm täglich 20 Pille  
on essen nur noch Quark.

Im Beirat der Senioren  
do wird ab jetzt jeschwaad.  
Do wird vom Busch gefordert  
on zahlen kann die Stadt.

Rentiers, die sen in Breisig  
Parteien lewstes Kend.  
Als Wähler unentbehrlich:  
Me sen 30 Prozent!

On wenn se uns net geben,  
wat angemessen sei,  
dann gründ ich „Graue Panther“  
als neue Ortspartei.

Me han dovon gesproche  
em Kurpark, op de Bank.  
Me haben Unterstützung:  
Sartorio on Lang!

On beim Seniorenkaffee  
beim Höllen geh ich rein.  
Die einzige Bedingung:  
Katholisch muß de sein.

Ab heute bin ich Rentner.  
Ich leg dat Sparbuch an,  
dat auch die lieben Erben  
hernach von mir wat han.

Man sieht in St. Marien  
– me weiß jo net, wat kütt –  
mich jetzt janz vorne knien,  
dat der Pastur mech sieht.

Er soll mich noch net melden,  
Ech bleiben noch jet he.  
Ich well öch noch jet ärgere  
– öch ail, on die KG!

**„Wild Cats Design“** nur DM **44,50/mtr.**  
**Velvet in einer Richtung elastisch**

<b>Tiger</b> Art.-Nr. V80164/1	<b>Wildmotiv</b> Art.-Nr. V80164/2
	
<b>Ozelot grau/silber</b> Art.-Nr. V80164/3	<b>Ozelot natur</b> Art.-Nr. V80164/4
	

Bitte  
Musterkarte  
anfordern



**Giffels**  
Tanzsportbedarf

Das internationale Fachgeschäft für Bühne, Tanz und Show  
Rolf Giffels Tanzsportbedarf GmbH  
Lindenstraße 109 · 40233 Düsseldorf · Tel.: (02 11) 66 32 02 · Fax 66 38 60

# Ordensregen down bei the Riverside

## Discotheken-Oscar für Bernd Gritzmacher

-hb- TRIER. Zu einem Prinzenempfang der ganz besonderen Art hatte die Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval und das Unterhaltungszentrum Discothek „Riverside“ Freunde, Förderer und Gönner sowie karnevalistische Prominenz zur Verleihung des Prinzenordens eingeladen. Als einer der Hauptsponsoren der ATK in dieser Session, hatte Discothekenbesitzer Bernd Gritzmacher seine Traumfabrik zur Verfügung gestellt, die Prinzessin trägt den Namen „Jutta I. vom Riverside“, und hatte hierbei weder Kosten noch Mühen gescheut, den einigen hundert geladenen Gästen einen vergnüglichen und unterhaltsamen Abend zu bereiten. Normalerweise ist Montag Ruhetag, aber Bernd Gritzmacher hatte sein Personal für diesen Tag aufgeboten und Speisen und Getränke gingen ebenfalls auf Kosten des Hauses.

Ein Tip an dieser Stelle für alle Tanzpietenfreaks: Bernd Gritzmacher wurde unlängst mit dem Discotheken-Oscar ausgezeichnet, für das beste Unterhaltungszentrum Deutschlands 1995. Eine Fahrt nach Trier lohnt sich also auf jeden Fall.

Aber die karnevalistischen Aspekte standen natürlich im Vordergrund dieses Abends und im Foyer wurde bereits jeder Gast persönlich von Prinz Thomas, Prinzessin Jutta, ATK-Präsident Peter Pries und Bernd Gritzmacher begrüßt und gemeinsam mit dem Prinzenpaar vom Hof Fotografen abgelichtet.

Unter den zahllosen Gästen hatten u. a. Oberbürgermeister Helmut Schröer, Kulturdezernent Dr. Jürgen Grabbe und die Vertreter der Sponsorenfirmen Herres-Sekt und Karlsberg-Brauerei den Weg ins „Riverside“ gefunden. Die karnevalistische Prominenz war vertreten durch



BDK-Präsident Franz Wolf mit Schatzmeister Volker Wagner, der RKK wurde repräsentiert durch die Bezirksvorsitzenden Alice Kayser und Herbert Becker. Neben den obligaten Begrüßungsansprachen der beiden Gastgeber Bernd Gritzmacher und Peter Pries für die ATK sowie des Prinzenpaares lag das Hauptaugenmerk des Abends natürlich auf der Verleihung der doch so begehrten Prinzenorden und um die Angelegenheit nicht ganz so langatmig oder langweilig zu gestalten, mischte sich das Prinzenpaar mit seinem aufmerksamen und omnipräsenten Adjutanten Hans Aubart, der akribisch Buch führte über jeden Orden, einfach unters Volk um die begehrten Stücke an den Mann/Frau zu bringen. Unterhaltsam aufgelockert wurde der Abend durch Tanzvorführungen eines Tanzpaares der Tanzschule Schneider sowie mit zwei Vorträgen von zwei der profiliertesten Büttenredner Triers, Axel Mock und Klaus-Werner Hermes. Nicht unerwähnt lassen sollte man die Tatsache, daß Bernd Gritzmacher, der ein überaus soziales Engagement hat, unmittelbar nach der ATK-Gala im Januar einen Betrag von 20.000,- DM an die Mukoviszidose-Stiftung von Frau Christiane Herzog überwiesen hat.



# MONIKA LÜDTKE

Karnevals- und Showartikel + Versand

DEENSER STRASSE 14  
37627 STADTOLDENDORF

TEL.: 0 55 32/62 77

**Neuer Standort in Stadtoldendorf**

Mariechen-, Paartanz-,  
Gardeuniformen  
Showtanzkostüme  
Paillettenapplikationen  
(auch Sonderanfertigungen)  
Jabots, Rosetten  
Hüte  
Petticoats  
usw.

Bitte fordern Sie unseren  
kostenlosen Katalog an!

## Öffnungszeiten:

Mi + Do            9.00–13.00 Uhr  
                         15.00–18.00 Uhr  
Fr + Sa            9.00–13.00 Uhr  
Juli + August: Mi–Sa nur 9.00–13.00 Uhr  
September geschlossen!

**Und nach Vereinbarung!**



## „Zesse knatsch jeck“ – Fastelovend em Zelt

**-wf- NIEDERZISSEN.** Mit gemischten Gefühlen starteten die „Zesse Jecke“ aus der Brohltalmetropole in die Session 1996. Ihre „Narrhalla“, der ahle Schmitze Saal, der seit der Gründung der Karnevalsgesellschaft 1934 Schauplatz vieler närrischer Großereignisse war, wurde im letzten Jahr abgerissen. An gleicher Stelle errichtet die Gemeinde ein neues Gemeindehaus mit Saal und entsprechenden Nebenräumen für das örtliche Kultur- und Gemeinschaftsleben. Im Januar wurde bereits Richtfest gefeiert und wenn alles klappt kann die Sessionseröffnung am 11. 11. 1996 bereits dort über die Bühne gehen.

Der rührigen Karnevalsgesellschaft blieb nichts anderes übrig, als ihre diesjährigen Aktivitäten in ein Zelt zu verlegen. Der geeignete Platz war schnell gefunden, denn der Zissener Marktplatz liegt nicht nur mitten im Ort, sondern dort steht auch eine gemeindeeigene Toilettenanlage und in der alten Schule auch geeignete Nebenräume zur Verfügung.

Um Kosten zu sparen wurde das 500 Personen fassende Zelt mit einer großen Bühne für zwei Wochenenden gemietet. Den Verantwortlichen der KG war somit klar, daß ein ganz schöner Streß auf sie zukommen würde. Einem Aufruf, bei den Aufbaurbeiten zu helfen, folgten erfreulicherweise neben den Aktiven die immer dabei sind, eine Menge Helfer, die dafür sorgten, daß trotz Kälte und Schneefall das Zelt in kurzer Zeit stand. Eine Woche hatten die Karnevalisten dann Zeit, den Zeltbau in eine närrische Halle zu verwandeln, die den Ansprüchen der jecken Besucher voll gerecht wurde. Es gelang prächtig. Dank vieler ehrenamtlicher Helfer wurde das Zelt optimal für die insgesamt sieben Veranstaltungen, die innerhalb von elf Tagen stattfanden, her-

gerichtet und alles klappte reibungslos. Ein Problem waren die herrschenden Minusgrade und die damit einhergehende Sorge, das Zelt gemütlich warm zu bekommen, denn Schunkeln allein hätte da wohl nicht ausgereicht. Die Wände wurden auf einer Höhe von zwei Metern mit Filzmatten ausgestattet und der Boden mit einem dicken Teppich gut isoliert. Eine starke Öl- und mehrere Elektroheizungen verbreiteten behagliche Wärme und die Besucher waren sehr angetan von der gemütlichen Atmosphäre.

Für ein Maximum an Bequemlichkeit sorgte ein kleiner Übergang, den die Karnevalisten in Eigenregie gebaut hatten. Er verband das Zelt mit den Toilettenanlagen und einem Gebäude der Gemeinde. Dort, wo sonst Fahrzeuge stehen, wurden Umkleidemöglichkeiten eingerichtet, so daß die Auftretenden nicht ins Freie mußten. Die Bühnendekoration stammte aus Alt-Beständen und wurde mit viel Improvisationstalent aufgepeppt. Auch das Prinzenpaar mit seinem Gefolge konnte in einer Loge auf der Bühne Platz nehmen.

Da trotz der hohen Auslagen für die Zeltmiete, Heizung usw. die Eintrittspreise beim alten blieben, war die Prunksitzung in wenigen Stunden ausverkauft.

Die Veranstaltungen selbst übertrafen dann alle Erwartungen. Die närrischen Besucher, die nicht nur aus Zissen selbst kommen, wissen die Qualität der Sitzungen der „Zesse Jecke“ zu schätzen. Sie wurden auch diesmal nicht enttäuscht. Ausschließlich mit eigenen Kräften lief ein karnevalistisches Spitzenprogramm über die Bühne. Büttenreden, lustige Sketche, Tänze, Showdarbietungen, Gesang und Musik wechselten sich in bunter Folge ab und Präsident Karl-

# restearenz



HELD: WILHELM WERBUNG-DESIGN 10284-1918

**Ganzjährige** Großauswahl an Stoffen-Kostümen  
und Zubehör für Vereine-Gruppen und Tanzsport.

**- Auch der weiteste Weg lohnt sich-**

Umfangreichen Katalog gegen 10,- Schutzgebühr.  
(wird beim Kauf verrechnet)

restearenz  
Brechtstraße 39 · 56316 Raubach  
Tel.: 02684.4031 · Fax.: 02684.6453

**DER TANZSPORT-EXPRESS  
DER STOFF-EXPRESS**



*Medaillenverleihung im Zelt bei der KG „Zesse Jecke“. Von links: Stellv. Vorsitzender Walter Schmitz, der geehrte ehem. stellv. Vorsitzende Gerhard Hilger, RKK-Bezirksvorsitzender Willi Fuhrmann und der Vorsitzende der „Zesse Jecke“ Heinz Schröder.*

Heinz Bersheim steuerte das Narrenschiff gewohnt sicher und gekonnt durch die närrischen Wogen. Tags zuvor hatten die Nachwuchskarnevalisten bereits für tolle Stimmung gesorgt und sich sofort im Zelt wohlfühlt. Ebenso wie die Senioren, die das karnevalsstressige Wochenende am Sonntag abschlossen. Auch diese Veranstaltung, eine Wiederholung der mehr als fünfständigen Prunksitzung, brachte eine volle Hütte und machte den Besuchern und den Aktiven gleichermaßen viel Spaß.

Freitags vor Karneval waren die Diskofreaks unter sich. Im Zelt zuckten bunte Lichter und in den Nebelschwaden die Körper der Jugendlichen. Karnevalsmusik war an diesem Abend nicht sonderlich gefragt. Auch der Kostümball am Samstagabend lockte erfreulich viele Besucher ins Zelt, bevor es dann nach dem großen Rosenmontagszug schier zu platzen drohte. Das Prinzenpaar, Erwin I. und Inge I. (Ehepaar Sommer), war kaum imstande mit seinem Gefolge durch die tanzende, singende und ausgelassene fröhliche Menge auf die Bühne zu ziehen, und die Begeisterung der nicht mehr zu zählenden „knatschjek-

ken“ Besucher kannte keine Grenzen. Bis in die frühen Morgenstunden herrschte eine Riesenstimmung und alle waren sich einig „Karneval im Zelt, so schön hatten wir es uns nicht vorgestellt“. Den Abschluß machte die Ehrengarde der KG mit ihrem traditionellen Frühschoppen am Dienstag und jede Menge hochkarätigen närrischen Gästen aus befreundeten Nachbarvereinen.

So gab es bei den „Zesse Jecke“ nach den anstrengenden Tagen nur strahlende Gesichter. Dem emsigen Vorsitzenden Heinz Schröder, fielen jede Menge „bausenberger Krotzen“ im Laufe dieser kurzen Session vom Herzen, denn er führte mit geübter Hand Regie und hat zusammen mit den übrigen Vorstandskollegen und erfreulicherweise vielen Helferinnen und Helfern dafür gesorgt, daß die KG diese ungewohnte Aufgabe hervorragend meisterte. Ende des Jahres gibt es eine neue Herausforderung für die Zissener Karnevalisten. Dann heißt es „zum ersten Mal im neuen Saal“, denn das neue Gemeindehaus soll spätestens zur Sessionseröffnung fertig sein.

# Brösel Häppchen



Unser Programm:

**Ent-  
oder  
Weder**

Wer ist das?

Christoph Düber und Peter Schlosser, zwei Freunde, sind immer gut drauf und haben für jede Art von Veranstaltung das passende Programm parat.

Unser Duo gibt es seit acht Jahren und wir haben die in dieser Zeit gesammelten Erfahrungen in unser Programm «Ent- oder Weder» gesteckt.

Wir stellen uns auf Ihre Wünsche und Vorstellungen ein und unsere Texte in Wort und Lied werden auf Wunsch individuell auf Ihre Veranstaltung zugeschnitten.

Wieso eigentlich «Ent- oder Weder»?

Vielseitigkeit ist angesagt:

Entweder  
Schow-Veranstaltung oder  
Liederabend  
Karnevalsitzung oder Kritisches  
Große Volksfeste oder  
Familienfeiern im kleinen Kreis  
Moderation oder Kleinkunst  
Modenschau oder  
Firmen-/Betriebsfeier  
Hörfunk oder Fernsehen

**Brösel Häppchen**

Kontaktadresse:

Christoph Düber  
Grubenweg 13, 57562 Herdorf  
Telefon/Fax: 0 27 44/66 97

# Orden ziert Kanzler und Minister

## Neuwied-Irlicher Prinzenpaar beim Kanzlerempfang

**NEUWIED/BONN.** Der Orden des Neuwied-Irlicher Prinzenpaares, Prinz Bernd und Prinzessin Tanja, ziert die Brust von Bundeskanzler Helmut Kohl und Finanzminister Theo Waigel. Die Neuwied-Irlicher Tollitäten waren mit dabei, als der Bonner Regierungschef 15 närrische Herrscherpaare mit Gefolge in die Hochburg der deutschen Politik einlud.

Großer Aufmarsch von Protokoll und Presse, gerade so, wie bei einem Staatsbesuch, prägte die Atmosphäre im Foyer des Kanzleramtes, von dem die Prinzenpaare mit jeweils kleinen Abordnungen ihrer Gesellschaften närrischen Besitz ergriffen.

Vorgestellt durch den Protokollchef der Bonner Karnevalisten, Wolf-Guntram Sieglin, überreichten die Tollitäten ihre Orden an den Kanzler, der sich in einer



*Das Irlicher Prinzenpaar Bernd I. und Prinzessin Tanja kurz nachdem es dem Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl seinen Orden verliehen hat.*



*Auch Bundesfinanzminister Theo Waigel reihte sich überraschend in die Schar der Jecken ein. Hier beim Schunkeln mit rheinischen Tollitäten.*

kurzen Ansprache für die beträchtliche Ordenslast humorvoll bedankte: „Man sagt, der Kanzler muß ein starkes Rückgrat haben, heute brauche ich noch dazu ein starkes Genick!“

Bundeskanzler Helmut Kohl, dem vor etlichen Jahren der höchste Orden der Neuwieder Jecken, der „Goldene Schärjer“, verliehen wurde, lobte aber auch das Engagement der Jecken, die in den tollen Tagen doch nur eines im Sinne hätten: Den Menschen Freude und Frohsinn zu bringen.

Daß viele Karnevalsgesellschaften mit dem Erlös ihrer Veranstaltungen darüber hinaus Bedürftigen Hilfe in Not bringen, ist nach den Worten Kohls ein Aspekt, der besondere Hochachtung verdient.

Auch Finanzminister Theo Waigel, der überraschend die bunte Runde im Kanzleramt aufsuchte, freute sich über den Neuwied-Irlicher Orden, den ihm Prinzessin Tanja und Prinz Bernd überreichten.

*Hans Bachus*

# Uniformen direkt vom Hersteller

**Imhof**  
*historische Uniformen*  
*Manufaktur GmbH*

Maximilianstraße 5  
63739 Aschaffenburg  
Telefon 0 60 21/2 61 46  
Telefax 0 60 21/2 75 83



Wir fertigen für:  
Spielmannszüge  
Fanfarenzüge  
Hörnerzüge  
Musikzüge  
Blaskapellen

Majorettengruppen  
Trachtengruppen  
Karnevalsvereine  
u.v.a.m.

Rufen Sie uns unverbindlich an. Gerne unterbreiten wir Ihnen unsere Vorschläge bzw. realisieren auch Ihre eigenen Entwürfe und Vorstellungen.



## *Rundreise durch Deutschlands älteste Narrenhochburg*

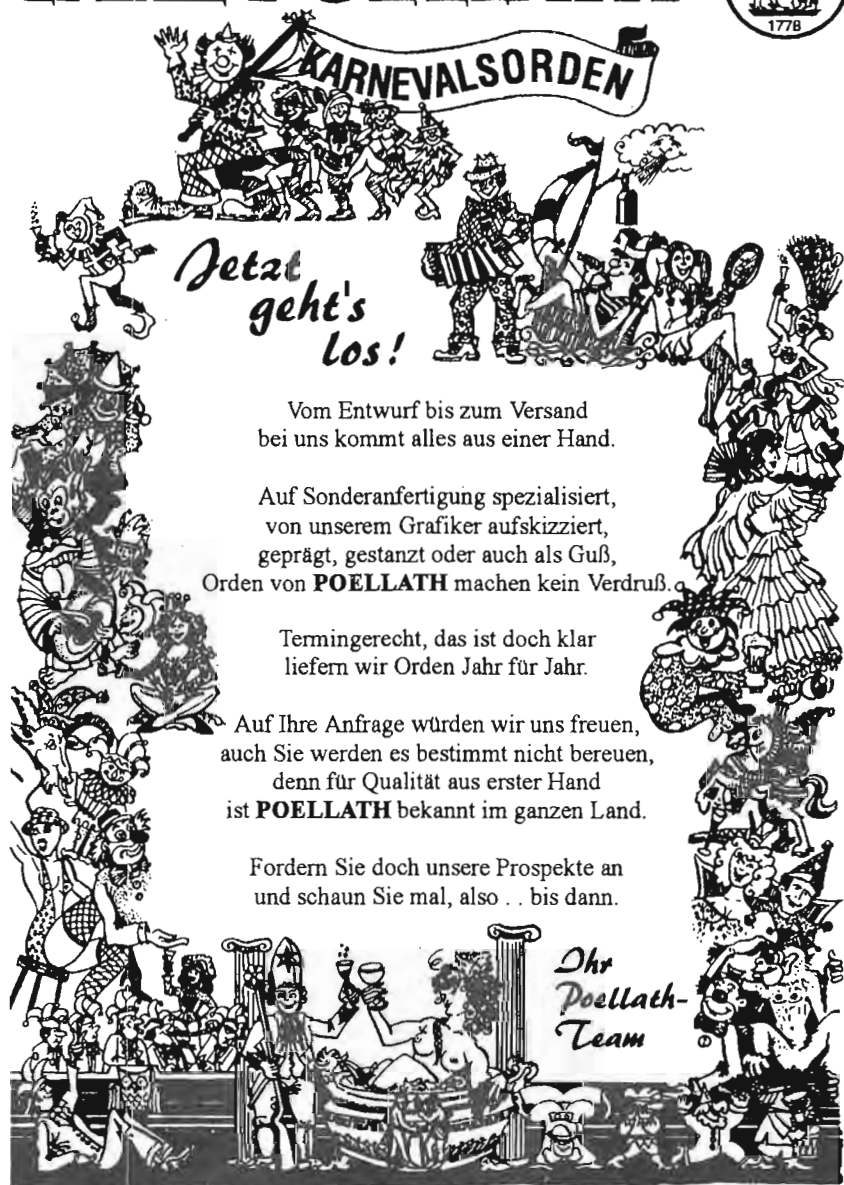
**-hb- TRIER.** Seit ihrem Auszug aus dem Dorint-Hotel „Porta Nigra“, wo sie dem Spielcasino Trier weichen mußten, bestreitet die KG „M'r wieweln noch en Zalawen“ ihren Sitzungskarneval in den Räumlichkeiten des Ramada-Hotels, angrenzend an die Europahalle. Zwar nicht das Nonplusultra, um eine Sitzung zu veranstalten, die Decke ist relativ niedrig und auch die Bühne läßt für tänzerische Aktivitäten einige Wünsche offen, aber die Wieweler Narrenfamilie fühlt sich hier sichtlich wohl. Triers Karnevals-Dino Hans Nahe (lieber Freund Hans – Chapeau und mit Respekt gemeint), seines Zeichens ATK- und Wieweler-Ehrenpräsident, oblag der Part die Sitzung zu eröffnen, wobei er eindrucksvoll unter Beweis stellte, daß er von seinem Charme und seiner lockeren Art nichts eingebüßt hat. Unter der großen Narrenschar begrüßte er besonders den neuen Ordensträger „Wider den trierischen Ernst“, Ex-Staatssekretär und MdB Karl Haehser (ein Titel, den die Wieweler seit Jahren vergeben) sowie unter großem Jubel des Auditoriums die frischgebackenen deutschen Meister im Baseball, die „Trier Cardinals“.

Die fragenden Gesichter des Publikums nach dem Verbleib von Sitzungspräsident Manfred Stehle erhielten bald Aufklärung, denn gemäß dem Sitzungsmotto „Traumfabrik Hollywood“ hielt Manni Stehle singend Einzug als Humphrey



Bogart und auch die Bühnendeko mit den legendären Buchstaben „HOLLYWOOD“ und zahllosen alten Filmplakaten versprach „großes Kino“. Bevor man jedoch in das dreistündige Programm einstieg konnten Manni Stehle und Hans Nahe aber noch das Trierer Prinzenpaar Thomas und Jutta mit großem Gefolge begrüßen, das während seiner zahllosen Auftritte den Wiewelern seine Aufwartung machte, natürlich nicht ohne, daß Prinzessin Jutta vom Riverside ihren Prinzensong „Down by the Riverside“ zum besten gab. Zu den herausragenden Auftritten des Abends, auf die man natürlich nicht im einzelnen eingehen kann, gehörte wie in jedem Jahr der Dialog zwischen Julius Caesar und Pontius Pilatus (Walter Schrage und Hans-Karl Meunier), die römisch gewandet und sprachlich bewandert die große und kleine Politik gehörig durch den Kakao zogen, wobei ihre neue Definition für die

# CARL POELLATH



*Jetzt  
geht's  
los!*

Vom Entwurf bis zum Versand  
bei uns kommt alles aus einer Hand.

Auf Sonderanfertigung spezialisiert,  
von unserem Grafiker aufskizziert,  
geprägt, gestanzt oder auch als Guß,  
Orden von **POELLATH** machen kein Verdruß.

Termingerecht, das ist doch klar  
liefern wir Orden Jahr für Jahr.

Auf Ihre Anfrage würden wir uns freuen,  
auch Sie werden es bestimmt nicht bereuen,  
denn für Qualität aus erster Hand  
ist **POELLATH** bekannt im ganzen Land.

Fordern Sie doch unsere Prospekte an  
und schau'n Sie mal, also . . . bis dann.

*Ihr  
Poellath-  
Team*

**Carl Poellath Münz- und Prägwerk Schrobenhausen - GmbH & Co.KG**  
**Bahnhofstraße 19-23 • D-86529 Schrobenhausen**  
**Tel. 08252/8997-0 • Fax 08252/8997-33**

stück von Christian Klein, ein gesprungenes Spagat, so hoch und federleicht, wie man es bei einem Mann wohl selten sieht, und so mußte er das auch noch zweimal wiederholen als Anleitung für Franz, der dann allerdings beim Nachahmen nicht mehr als einen gefallenem Liegestütz zustandebrachte. Und sie lächelt



doch: Tanzmariechen Ines Bartholomae, in der vergangenen Kampagne noch Partnerin von Christian Klein, der bei keinem Auftritt auch nur ein Lächeln zu entlocken war, tanzte mit zuvor, zumindest von mir noch nicht gesehener Lockerheit, einen Solopart der all ihre vorherigen Mienen vergessen ließ.



Aber auch die karnevalistischen Eigengewächse der Roten Funken, die ich für die Dauer meines Besuchs sehen durfte,

sind seit Jahren feste Größen, sowohl in der Bütt, allen voran Kapitän Franz Waninger selbst – ein exzellenter Büttenredner –, man erinnere sich nur an seinen begeisternden Auftritt bei der letzten Trierer Fernsehsetzung – als auch auf dem Tanzparkett. So macht die süße Michaela Monzert, von der Mama trainiert, immer größere Fortschritte und auch die Garde, die auf einer verhältnismäßig kleinen Bühne zurechtkommen muß hat noch durchaus ausbaufähiges Potential, wenngleich ein wohl etwas ungelenker „Toningenieur“ die Musik zusammengeschnitten haben muß, da gibt's – an die Adresse der/des Verantwortlichen gerichtet – wohl bessere Varianten. Bleibt mit den „Roten Funken“ nur zu hoffen, daß man für die bevorstehende Kampagne wieder eine geeignete Räumlichkeit finden wird, in der man dann mit nahtlosem Übergang weiter das närrische Brauchtum pflegen kann.



Auch die Irscher Burgnarren haben einen närrischen Umzug vollzogen mit Beginn der Session 1995/96. Hat man bis dato die Veranstaltungen in einem beheizten (dafür auch kostspieligen und arbeitsintensiven) Festzelt abgehalten, so ist man nunmehr in den benachbarten Stadtteil Kernscheid in die dortige Festhalle umgezogen, da man zur Zeit in

HOTLINE (0221) 34 35 35

Veranstaltungs- &  
Künstler-Agentur GmbH  
Homburger Str.22, 50969 Köln (Zollstock)  
Tel.: 0221 / 38 15 32; Fax: 0221 / 360 37 51

BEVERLY



Samba - Show

Fiesta Brasil

Irsch noch auf eine Mehrzwecknutzung der dortigen Tennishalle wartet. Die räumliche Entfernung schlug sich allerdings nicht negativ in den Besucherzahlen nieder, was die Treue zum Verein wohl unter Beweis stellt. Steht, vor allem bei Büttenvorträgen, das Lokalkolorit im Vordergrund, ist beste Stimmung natürlich garantiert, denn wenn bei diversen Eskapaden und Begebenheiten schonungslos Namen genannt werden, hat man die Lacher natürlich immer auf seiner Seite.

So hatten Vorsitzender Karl Berg und seine Crew unter dem Sessionsmotto „Märchenhafte 5. Jahreszeit“ auch keinerlei Mühen die Stimmungswogen hochschlagen zu lassen, sei es mit spritzigen Vorträgen, Tanzeinlagen oder dem bereits traditionellen Auftritt der Irscher Bauerngarde. Neben dem Trierer Stadtprinzenpaar, das natürlich auch den Irscher Burgnarren seine Aufwartung machte, bereitete besonders die Koo-Bengarde Trier-Euren dem Publikum viel Spaß, denn bei ihrem neuen Tanz mit drei Regimentstöchtern vollführt eines der Mädels alle in den Tanz integrierten Hebungen mit männlichem Partner und nicht wie üblich umgekehrt und der männliche Part dieser beiden erzielte dabei Haltungsnoten par excellence.

Zur „Inspektion“ des Rathauses hatten Oberbürgermeister Helmut Schröder und das Trierer Stadtprinzenpaar Thomas und Jutta eingeladen und die politische sowie karnevalistische Prominenz ließ sich nicht lange bitten. Klassisch eröffnet wurde der Inspektionsgang, wohlweislich um den Katzenjammer der leeren Stadtkasse zu untermauern, mit einem Gesangsduett aus Rossinis „Katzenballett“, professionell vorgetragen von Kirstin Hasselmann und Andreas Scheer vom Stadttheater Trier. OB Schröder hatte tief in die Trickkiste gegriffen, um sein Verwaltungspersonal vor dem Bürger reinzuwaschen. So hob er den Umgang

mit dem Bürger hervor – O-Ton Schröder: „Wir gehen mit dem Bürger um“ und stellte die in allen Büros neueingeführte Beamtenuniform vor: Kaffeetasse, Kissen und Zeitung. Aber auch die Historie der altherwürdigen Augusta Treverorum ließ Schröder nicht unerwähnt. Neben dem bestbekanntesten Attribut „Älteste Stadt Deutschlands“, könne er nun nach der Entdeckung eines neuen Gräberfeldes, den Titel „Toteste Stadt Deutschlands“ verleihen. Die permanente Honigschmiererei Schröders hinterließ beim Prinzenpaar keine bleibenden Eindrücke und Jutta demonstrierte ihr „einnehmendes Wesen“ und forderte unmißverständlich den Rathaus Schlüssel. Aber wie schon im Vorjahr ließ Schröder sich nicht erweichen und gab an, das begehrte Stück erst bei der Proklamation auf dem Hauptmarkt zu übergeben.

Einen stimmungsvollen Abschluß der Rathausinspektion bildeten die Auftritte der beiden bestens bekannten Musik- und Gesangsformationen „Trierer Funksänger“ und „Leiedecker Bloas“, die mit ihren in Mundart gehaltenen Karnevalshits einen mehr als gelungenen Schlußpunkt setzten. Dabei kam es zu einem bislang einmaligen, spontanen Zusammenspielen der beiden Formatio-

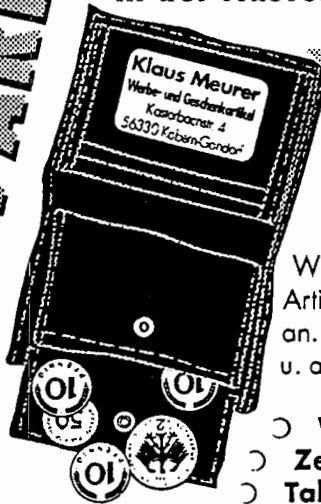


nen, bei dem u. a. Helmut Leiedecker und Werner Bodscharde gemeinsam – hoffentlich nicht zum ersten und letzten Mal – denn das machte Lust auf mehr.

# LEICHT GEMACHT

SPAREN

Besuchen Sie uns in Kobern-Gondorf,  
in der Kastorbachstraße 4 !



**MEURER**

Werbe- und  
Geschenkartikel

Wir bieten eine breite Palette von  
Artikeln mit und ohne Werbeeindruck  
an. Außerdem haben wir  
u. a. für Sie folgendes Angebot:

- Werbe- und Geschenkartikel
- Zeitschriften
- Tabak- und Süßwaren
- Telefonkarten
  
- Spielwaren
- Schul- und Bürobedarf
- Zeichen- und Bastelbedarf
- Filme und Filmentwicklung
- Drucksachen aller Art
- Gastronomiebedarf
- Karten für Geburtstag, Hochzeit, Taufe  
(gestaltet nach Ihren Vorstellungen  
mit Name und Datum)
- Fan-Artikel der Fußball-Bundesliga
- Wurfmaterial für Karneval
- Pokale und Orden
- Glückwunschkarten und Souvenirs

## Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 6.30 - 18.00 Uhr

Sa. 6.30 - 13.00 Uhr

Sonntagvormittag bis 13.00 Uhr geöffnet

Klaus Meurer

Werbe- u. Geschenkartikel

Kastorbachstr. 4

56330 Kobern-Gondorf

Tel./Fax: 0 26 07 / 10 97 (Laden)

Tel./Fax: 0 26 07 / 10 25 (Büro)

Der geschichtsträchtige Sturm auf die Bastille in Paris im Jahr 1789 kann nicht dramatischer verlaufen sein, als die Erstürmung des Offizierscasinos der französischen Garnison am 10. Februar 1996. 207 Jahre nach der Eroberung des Symbols fürstlicher Willkür und Tyrannei ging das karnevalistische Pendant aber eher unblutig vonstatten. Lange als Tradition mit den französischen Freunden gehalten, war dieses Event seit nunmehr drei Jahren eingeschlafen – von närrischer wie militärischer Seite her, hat man es aber in dieser Kampagne wieder aufleben lassen. Infanteristische Waffen waren dann auch tabu, als die geballte Kraft des Trierer Karnevals zum Angriff blies. Aber die französische Garnison war bestens gewappnet, hatte einen überdimensionalen Wall aus Sandsäcken errichtet, bot körperliche Gegen-



wehr und aus den oberen Etagen wurden die Karnevalisten mit Krachern und Knallerbsen „beschossen“. Aber all das half nichts, die närrische Gewalt war stärker als die militärische und man durchbrach die Bannmeile. Commandant Perez, der Chef des Hauses sowie die Garnisonchefs Colonel Sartre und Colonel Delochre hatten für die einfallende Narrenschar bestens vorgesorgt mit Kaffee, Petis fours, Gebäck, französischen Weinen, Sekt und Bowle. Als Dank für die freundliche Aufnahme wurden die Herren Offiziere dann auch vom Stadtprinzenpaar mit dem Prinzenorden dekoriert. Ex-Prinz Claude Riguet, der als Dolmetscher fungieren sollte, blieb gar arbeitslos, da die mehr als sprachbegab-

te Prinzessin Jutta, sogar die Ansprachen von Commandant Perez und Colonel Delochre selbst übersetzte. Alle Beteiligten gaben abschließend ihrer Hoffnung Ausdruck darüber, daß diese „Aktion“ im nächsten Jahr unbedingt fortgeführt werden müsse.



Der offene Kanal Trier, kurz OK genannt, organisiert seit Jahren eine Live-Fernsehsendung im Balkensaal des Exzellenzhauses Trier, bei welcher alle Gesellschaften aus und um Trier Gelegenheit haben, Verein und Sessionsprogramm vorzustellen. Auch in diesem Jahr waren die Vereinsabordnungen nebst Prinzenpaar der Stadt Trier wieder zahlreich vertreten. Unser Bild zeigt das Stadtprinzenpaar Thomas und Jutta, gemeinsam mit den Vereinsdelegierten und dem PINNWAND-Team.



Einer weiteren Tradition folgte das Prinzenpaar, indem es der Einladung von RTL, dem Oldiesender, einem der Hauptsponsoren der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval, nach Luxemburg nachkam. Begleitet von Chefmoderator Jochen Pützenbacher, ließen sich die närrischen Regenten durch das imposante CLT-Gebäude führen und in die Geheimnisse des modernen Hörfunks einweihen.

# Karneval

mit .....

- Orden
- Pins
- Medaillen
- T-Shirts
- Programmhefte
- Plakate
- Fahnen
- Spannbänder
- Fahnenbänder
- Aufkleber
- Umweltbuttons
- Eintrittskarten
- Kontrollausweise



· von *StuCo.*

# Wildwest in Baljatscher-City

## Stimmung total in Neuhäusel



-uh- NEUHÄUSEL. Den Erfolg von heute konnten sich die Gründungsmitglieder der „Neijheiseler Baljatscher“ wohl kaum vorstellen, als sie im Jahre 1995 den Verein gründeten.

Es ging ihnen lediglich darum, gemeinsam ein paar fröhliche Stunden im Karneval zu erleben, aber hauptsächlich darum, den Karneval wieder ins Dorf zu holen, d. h. weg von den großen Mehrzweckhallen und wieder hinein in den guten, alten, engen Saal.

Nach Aussage des 1. Vorsitzenden, Klaus Jaeger, ist bei den „Neijheiseler Baljatscher“ alles „handgemacht“ (selbst die Brötchen), aber genau dies sei der Reiz an der Sache.

Daß diese Marschroute voll und ganz aufging, konnte der Betrachter am 17. Februar 1996 feststellen.

Der Saal des Gasthofes „Linde“ war bis zum letzten Platz gefüllt, als die Neuhäuseler Narren zum zweiten Mal ihre Sitzung durchführten.

Der zum Motto „Wildwest in Baljatscher-City“, dekorierte Saal animierte die Gäste, in teilweise wunderschönen Kostümen zu dieser Sitzung zu erscheinen. Alles in allem ein wunderschönes, buntes Bild.

Auf die Frage des BÜTT-Redakteurs, was eigentlich „Neijheiseler Baljatscher“ hieße, wurde ihm gesagt, daß die Übersetzung in das Hochdeutsche recht problematisch sei. Aber so in etwa könnte es Neuhäuseler Schwätzer oder Dummbabbeler heißen.

Da es leider keinen Prinz oder Prinzenpaar in Neuhäusel gibt, wurde das Dreigestirn aus den eigenen Reihen gestellt. Wie alles an diesem gelungenen Abend, betrat auch das Dreigestirn, wie das Foto zeigt, im typischen Westernlook den Saal.

Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, die auf weitere in dieser Form hoffen läßt.

Der RKK wünscht diesem, noch recht jungen Verein, alles Gute für die Zukunft und macht weiter so.

# CONBRIOS

Gesangs- und  
Unterhaltungsgruppe

... ein Feuerwerk der guten Laune!

So lautet unser Motto,  
wenn die Funkenmariechen uns in  
die Sitzungssäle zwischen Köln  
und Mainz begleiten.

Tolle Kostüme, mitreißende Gags, eine  
zündende Show und perfekter Satzgesang  
bringen jeden Saal zum Überkochen.

• Aktuelle Texte, bekannte Melodien -  
kurz gesagt:  
• Unterhaltung mit Niveau!

Auf der Bühne sind die Jungs  
eine Klasse für sich!

Und dann heizen wir die Stimmung an!

• Da wird geschunkelt, gesungen  
und mitgemacht.  
• Begeisterte Zuhörer  
auf jeder Veranstaltung.

Sicher Sie sich einen absoluten  
Höhepunkt für Ihr Programm  
mit den

## CONBRIOS

Information und Terminplanung:  
Georg Wolf • Stebacher Straße 44 • 56276 Großmaisdheid  
Telefon 02689/6019 • Fax 02689/1247

## Kinder-Bütt-Parade '96



-hgj- **KOBLENZ.** Ein Highlight im Koblenzer Karneval ist und bleibt die „Kinder-Bütt-Parade“ der Gülser Husaren. Zum vierten Mal veranstalteten der Gülser Carnevals Verein dank der Unterstützung von Radio RPR, der Rhein-Zeitung, des RKK und der Sparkasse Koblenz im Fest- und Kongreßzentrum Hommen – Mosel-Tanzpalast – diesen Wettbewerb der Jugend. Mit dieser Initiative haben die Husaren wieder einmal bewiesen, daß bei ihnen die Jugendförderung nicht nur groß geschrieben wird, sondern auch an vorderster Stelle steht. Rund 500 kleine und große Narren waren am 14. Januar in den Mosel-Tanzpalast gekommen, um die „kleinen Büttennasse“ live zu erleben. Bei den acht- bis vierzehnjährigen Kids waren 11 Jungen und Mädchen im landesweit größten Wettbewerb dieser Art angetreten, um einen der Preise zu gewinnen, aber auch um es den „alten Hasen“ einmal richtig zu zeigen. Mit seinem Dialektvortrag „Bo es em Pastur sein Kapp“ belegte der zehnjährige Marcel Schubach (Kruft) den ersten

Platz. Von 140 möglichen Punkten erreichte er bei der Jury 133 Punkte und fliegt mit seinen Eltern eine Woche in den Tjaere-Club der auf der Insel Rhodos gelegen ist. Den 1. Preis sponsorten in diesem Jahr die Koblenzer Sparkasse und Tjaereborg Reisen.

Nachdem die Koblenzerin Sabrina Liedkte (10) aus dem Stadtteil Wallersheim bei der ersten „Kinder-Bütt-Parade“ Rang 1 und bei der zweiten und dritten Veranstaltung jeweils den 2. Platz belegte, lag sie auch in diesem Jahr mit ihrem Vortrag „manche Zeitung“, wieder ganz vorn, nämlich zum dritten Mal in Folge auf Platz 2 mit 120 Punkten. Als Preis winkt der kleinen „Profirednerin“ die Fahrt ins Disneyland Paris, die von der Sparkasse Koblenz gestiftet worden ist.

Der elfjährige Sören Vogelsang aus Bad Breisig gab sich als „Sören, der Frauenheld“ genauso gelassen wie alle anderen Jungredner und verteidigte somit seinen Vorjahressieg mit 116 Punkten. Ihm winkt als Preis eine Eintrittskarte zu sie-

ben Erlebnistagen im Mülheim-Kärlicher Freizeitbad „Tauris“ samt Familie.

Aber auch alle acht anderen „Nachwuchs-Stars“ konnten mit ihren Vorträgen die kleinen und großen Gäste im Mosel-Tanzpalast wie auch die Jury begeistern und gehen nicht ohne Preis aus. Alle acht Kinder wurden von Radio RPR zu einem Tagesausflug ins Phantasieland Brühl eingeladen.

Bei der Veranstaltung verzichteten die Gülser Husaren auch in dieser Session wieder auf das Eintrittsgeld. Dafür verkaufte der Verein „Kinder-Bütt-Parade-Buttons“, dessen Erlös in Höhe von 1.500 DM von der Sparkasse verdoppelt wurde. Der Erlös von 3.000 DM wurde

dem Vorstandsmitglied der Arzheimer Bosnienhilfe, Ismet Osmanovic, zugunsten der Grundschule im nordbosnischen Gadaca, übergeben.

Im Rahmenprogramm der „Kinder-Bütt-Parade '96“ begeisterten die Garde der Gülser Husaren, die Kindertanzgruppe aus Naunheim, das Kindertanzmaruschen des Horchheimer Carnevals Verein (HCV), Kerstin Kimmel und der orientalische Tanz „Happy-End im Orient“ der HCV-Showtanzgruppe.

Schon jetzt sind nicht nur die Gülser Husaren, unter der Leitung ihres Präsidenten Franz-Josef Möhlich, und des 1. Vorsitzenden Jürgen Möhlich auf die „Kinder-Bütt-Parade '97“ gespannt.



*Se. Tollität Prinz Helmut I., der „King of the Road“, und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Anette I., die „springende Maus vom Karussellenplatz“.*

## Elegant, aber nicht steif: Prinzenempfang in Höhr-Grenzhausen Exprinzen laden karnevalistische Elite

-mz- HÖHR-GRENZHAUSEN. Stattlich ist die Zahl der Sponsoren, die in Höhr-Grenzhausen einem elitären Kreis namhafter Karnevalisten eine besondere Veranstaltung ermöglichen: die Exprinzen gaben einen Empfang zu Ehren der frisch gekürten Prinzenpaare der Session '96.

Jedes Jahr treffen sich die Vorstandsdelegierten führender Karnevalsvereine aus der Verbandsgemeinde Höhr-Grenzhausen und befreundeter Nachbarn in der Runde der Exprinzen mit Vertretern der Stadt, der Banken, des Handels und der Schutzpolizei in der „Imbißbude“ von Franz Huth, wie der Vorsitzende des gastgebenden Vereins sein renommiertes Restaurant scherzhaft untertrieben titulierte.

Natürlich stehen die Prinzenpaare im Vordergrund, werden mit ihrer karnevalistischen Vergangenheit und ihren Hobbys vorgestellt, geehrt und beschenkt. Exprinz und „Grau-Blau“-Ehrenpräsident Werner Normann fand dazu treffende Worte. Bemerkenswert dabei die „Grau-Blau“-Präsenz im närrischen Regime. Das „große“ Prinzenpaar rekrutiert sich aus Bühnenaktiven des Grenzhauser Karnevalsvereins, beide Mütter



*Ingolf I. und Carina I. von der Sonnenseite des Karnevals regieren die großen und Christian IV. mit Julia I. aus dem Wunderland herrschen über die kleinen Narren von Höhr-Grenzhausen und Umgebung. Beide Paare sind durch närrische Ahnen prädestiniert für ihr hohes Amt. Rechts Exprinz und „Grau-Blau“-Ehrenpräsident Werner Normann (mit Mikro) und der Geschäftsführer der Exprinzen, Günter Dietschmann.*



*Planen Sie eine  
gesellige Veranstaltung?*

Stargastspiele  
Betriebsfeste  
Vereinsfeste  
Werbeveranstaltungen  
Zeltfeste  
Modeveranstaltungen  
Karnevalsveranstaltungen  
Sommerfeste  
Verkaufsförderung



GASTSPIELE REGIE ORGANISATION

## **GASTSPIELDIREKTION VIEFERS**

**Xantener Straße 46 - 47441 Moers**

**Telefon 0 28 41 / 3 55 53 - Telefax 3 64 87**

**Jupp vom Kegelclub  
und andere  
Typen**

**FRANZ UNREIN**

**Vollstr. 42 · 51065 Köln · Tel. 02 21/62 52 99**

der „Kleinen“ sind ehemalige Garde- und Balletttänzerinnen von „Grau-Blau“ und die Väter sitzen noch heute im Elferrat. Ein Großvater des Kinderprinzen zählt zu den Vereinsgründern.

Besondere Gäste waren in diesem Jahr der Präsident des karnevalistischen Dachverbandes RKK, Peter Schmorleiz, und eine Abordnung der Bendorfer Narren-Zunft, die für den Höhr-Grenzhäuser Karnevalszug beide Prinzenwagen und den Wagen der Ex-Prinzen gestalten. Da die Bendorfer auch noch für andere Vereine tätig sind, nannte Normann den Chef der BNZ-Wagentruppe, Fritz Lenz den „größten Wagenbauer im RKK“.

Im unterhaltsamen Beiprogramm profilierte sich Franz Huth erstmalig als Solosänger und Rudolf Müller vom Koblenzer Stadttheater brachte den Damen „dunkelrote Rosen“, um dann festzustellen, daß „das Schreiben und das Lesen“ nie sein Fall gewesen sei. Brillant die lockere Rede von Mundartdichter Dietmar Gerhards über das vergangene Jahr. Er stellte u. a. fest, wo es auf den Straßen in der Stadt jetzt „rund geht“ (Kreisverkehr), kreierte den neuen Emigrantengruß „Good Bay – du“ (der türkische Exprinz Baydu hat sich wegen Unregelmäßigkeiten nach Amerika abgesetzt) und nannte Prinzessin Diana „reamateurisiert“. Die Bendorfer Narrenzunft hatte Sabine Weber als flotte Schlagersängerin mitgebracht. Sie imponierte mit profihafem Temperament und animierte das Publikum zum Mitsingen.

Den absoluten Höhepunkt lieferten die Frohen Sänger Herschbach mit ihrem Dirigenten Rolf Becker und dem Tenor Norbert Schmuck. Nach einem Medley Westerwälder Lieder brachten sie eine gekonnte Bläck-Föös-Darbietung als Reverenz an den gebürtigen Kölner Franz Huth. Dabei glänzte als Solist der diesjährige Herschbacher Prinz Klaus I. von der klingenden Saite. Besonders

passend der Einstieg: Spanien! Das Prinzenpaar hat sich dieses Land zum Motto ihres Ordens und der Kostüme ihrer Begleitung erkoren. Nach „So ein Tag . . .“ bedankte sich das Publikum mit Standing ovations.

Die Veranstaltung schloß mit einem warmen Büffett ab. Es wurde von Werner Normann mit dem Wunsch eröffnet, daß man auf den wunderschönen Brauch des rheinischen Karnevals noch oft ein Glas erheben könne.

Wichtigster Termin des Jahres!

## RKK- Jahreshauptversammlung 1996

Samstag, 19. Oktober 1996,  
14.15 Uhr, Mülheim-Kärlich

## KARNEVALS- ORDEN

- \* nach Ihren Entwürfen
- \* geringe Abnahmemengen
- \* erstklassige Qualität

in

**Lack – Metall – Email**

**Volkssport-Medaillen**

**Vereinsabzeichen**

Auch zum Selbstkompletieren

**Wir sind Ihnen beim**

**Entwurf behilflich.**

Kostenlose Beratung

Eigene Herstellung

## I. Berger

Tulpenweg 11 · Tel. 0 61 57/52 29

Fax 0 61 57/8 20 40

**64319 Pfungstadt**

# Närrisches vom Lahn

## Männer mit Taktgefühl



-hh- LAHNSTEIN. Das 4. Festival der Männerballette des Carnaval Comité Oberlahnstein (CCO) vor mehr als ausverkauftem Haus, zeigte wieder einmal die breite Palette dessen, was auch Männer tänzerisch zu leisten im Stande sind. Zu den sicherlich vielen Highlights im Bereich der Männerballette, in einem vierstündigen Programm, zählen sicherlich die Gruppen aus Bachem und Sayn, die das Publikum begeisterten. Eine tänzerische

Wertung gab es nicht. Preise gab es für den besten Gesamteindruck (von einer Jury aus prominenten Lahnsteinerinnen), für das schönste Kostüm, die beste karnevalistische Wirkung (die beiden letzten Kriterien wurden von Mitgliedern des Mohnenclubs, des Frauenbunds und des Fidelio „bewertet“), für die beste Feuerwehrgruppe und für die Gruppe mit dem höchsten Durchschnittsgewicht. Teilnehmerpokale und „flüssige Präsente“ der „größten Lahnsteiner Brauerei“ erheiteten alle teilnehmenden Gruppen.

## Bunte Tanzshow statt strengem Turnier

Vor zwanzig Jahren war es der Niederlahnsteiner Carnaval Verein (NCV), der erstmals ein Turnier in unserer Region ausrichtete. In diesem Jahr wäre ein Jubiläumsturnier fällig gewesen. Der NCV beschloß jedoch etwas Besonderes zum Jubiläumstag durchzuführen: Ein reines Tanzfestival, bei dem die Teilnehmer ohne Leistungsdruck, nur zum Spaß an der Freud', mit ihren Darbietungen das Publikum begeistern können. Bunt gemischt war das Programm, das Festivalleiter Udo Gürtler dem dankbaren Publikum präsentierte. Ohne Bindung an eine Disziplin wechselten sich Garde-, Schau- und Solotänze ab. Sein Debüt hatte Solo-Tanzmajor Sascha Seitz vom NCV. Jede teilnehmende Gruppe erhielt Sachpreise. SPD-Fraktionschef Rudolf Scharping hatte einen Sonderpreis gestiftet für die Tanzgruppe, die vom Publikum den größten Beifall erhielt. Leider war die Preisverleihung zum Ende der Veranstaltung recht konfus, so daß dieser Ehrenpreis nicht vergeben wurde. Nur böse Zungen meinten, daß es wohl daran gelegen habe, weil die Darbietung „Cats“ (vom Bruderverein CCO aus Lahnstein) eindeutig vom Publikum mit stehendem Beifall gefeiert wurde!?



# steiner Rhein-Lahn-Eck

## Festival der Superlative

Mehr tanzende Kinder als jemals zuvor nahmen in diesem Jahr am 15. Rheinischen Kindertanzfestival des Carneval Comité Oberlahnstein (CCO) teil. Über 600 Kinder im Alter von 2½ bis 15 Jahren zeigten in einer fünfständigen bunten Tanzshow ihr Können. Mit kindlichem Charme wirbelten die kleinen Stars über die Stadthallenbühne, verzauberten die große Publikumskulisse und eroberten die Herzen der Besucher im Sturm. Die Lahnsteiner Kindertollitäten, Kinderprinz Raphael II. und Kinder-Lahno-Rhenania Vanessa I. freuten sich nicht nur über die große Zahl der tanzenden Kinder, sondern auch über den Besuch der Herschbacher Kindertollitäten Prinz Christopher I. und Kinderprinzessin Ramona I. Die Mädchen hatten eines gemeinsam: nicht nur daß sie in ihren Städten über die kleinen Narren herrschten, sie tanzten auch aktiv auf der Bühne mit: Ramona als bekannt-gutes Solo-Tanzmariechen und Vanessa als Mitglied der Junioren-Tanzgarde des CCO, die amtierende Nordrhein-Westfalen-Meister sind. Schade, daß es im RKK-Bereich nicht mehr solche Veranstaltungen für Kinder gibt, an denen sie – ohne Leistungsdruck – unter Gleichgesinnten ihr Können zeigen können.



## Helmut Hohl wurde 40

**-ps-** Wer DIE BÜTT liest kennt Helmut Hohl, den stellvertretenden Chefredakteur unseres Organs. Viele der Artikel stammen aus seiner Feder. Versteht sich von selbst, daß dann, wenn er „nullt“, also vier Jahrzehnte voll macht, nicht nur sein Heimatverein gratuliert, sondern auch der RKK. Natürlich war eine große Feier angesagt, an dem die von seiner Frau Eveline Hohl trainierte CCO-Tanzgarde mit ihrem großartigen Tanz „Cats“ auftrat. Unser Foto zeigt



das Geburtstagskind inmitten „seiner“ Katzen und der Gratulanten. In Zivil v. l. n. r. sieht man Eveline Hohl, RKK-Geschäftsführerin Gabi Fischer-Thiel, RKK-Präsident und BÜTT-Chefredakteur Peter Schmorleiz, CCO-Vorsitzenden Harald Pfisterer, Helmut Hohl und RKK-Vizepräsident Alfons Kölzer. Die BÜTT-Redaktion schließt sich den Gratulanten an!



**Demnächst auch in Ihrem Programm?**

**STIMMUNG + HUMOR**

natürlich mit

**HELMUT KLEINMANN**

*Ja...* **HELMUT  
KOMMT SOFORT!**

**Kraienbruch 50 A · 45357 Essen  
Telefon: 02 01 / 61 18 76**

# Für Sie auf der Bühne: Helmut Kleinmann

## Ein Mann für jeden Anlaß – für jede Feier

**-eb- ESSEN-DELLWEG.** Helmut Kleinmann, der bereits seit über 40 Jahren auf allen deutschsprachigen Bühnen seinen Humor verbreitet, war in der vergangenen Session wieder mal im Fernsehen. DIE BÜTT war dabei! Doch der Reihe nach:

In die Halle Münsterland wurde er eingeladen, um an der Aufzeichnung für die Fernsehsendung teilzunehmen. Etwa zehn Tage vor der Sendung war dann an einem Donnerstag eine Probeaufzeichnung terminiert. Bereits am nächsten Tag wurden vier Darbietungen telefonisch abgesagt.

Dann kam der Freitag, die offizielle Aufzeichnung, für die Sendung KARNEVAL EINMAL RHEINISCH – EINMAL WESTFÄLISCH. Es wurden 24 Darbietungen aufgezeichnet. Hiervon wurden dann am Karnevalsdienstag, also am 20. Februar 1996 im WDR nur 14 gesendet. Helmut Kleinmann war mit seiner Büttenrede natürlich dabei.

Doch Helmut Kleinmann ist nicht nur im Karneval aktiv, er ist auch ein gefragter Conférencier. Hier hat er bei fast jedem Auftritt eine andere Garderobe an. Auch bei der närrischen Turmgarde in Lahnstein war Helmut Kleinmann als Conférencier und Büttenredner dabei.

Ein ganz besonderer Gag ist hier, daß Helmut Kleinmann zum Schluß seines Komiker-Solos bzw. Büttenrede eine Playback-Parodie von Mirelle Mathieu mit viel Erfolg vorträgt.

Im dem Helge-Schneider-Film TEXAS spielte er den Bürgermeister. Dieser Film lief bereits in ca. 250 Kinos bundesweit. Mit diesem original Bürgermeister-An-



zug bringt er nun sein Komiker-Solo bzw. seine Büttenrede.

Des weiteren fertigt Helmut Kleinmann zu Jubiläen, Vereinsfesten, Geburtstagen und ähnlichen Anlässen eine situationsbezogene Laudatio in Versform nach Wünschen des Veranstalters. Als Nikolaus ist Helmut Kleinmann ebenso aktiv, jedoch nur für Erwachsene.

Auch wenn es die Großveranstaltung „Lachende Grugahalle“ in Essen heute leider nicht mehr gibt, so hat er doch bei **allen** 17 die Ansage gehabt (Durchschnitt ca. 6.000 Leute).

Schon jetzt stehen in seinem Kalender, wie wir erfahren konnten, Termine für 1997 und auch schon 1998. DIE BÜTT wünscht toi, toi, toi!



# WER VORSORGT, HÄNGT SPÄTER NICHT DURCH

Im Ruhestand nach Herzenslust auszuspannen ist ein wohlverdientes Vergnügen. Viele wollen dann all das nachholen, was während des Berufslebens zwangsläufig zu kurz gekommen ist: Hobbys, Sport, Reisen...

Damit Sie die neue Freiheit auch so richtig genießen können, gibt es bei den Sparkassen ein maßgeschneidertes finanzielles Vorsorgeprogramm, das genauso fit und flexibel ist wie Sie. Beispielsweise können Sie einen

Sparvertrag mit langer Laufzeit, gestaffelter Prämienvergütung und Versicherungsschutz wählen und so finanzielle Beweglichkeit mit sozialer Sicherheit verbinden. Oder sich mit dem **₣**RentaPlan ein zweites Einkommen schaffen. Oder Ihr Kapital durch eine langfristige Anlagestrategie aktivieren.

Sorgen Sie jetzt schon dafür, später sorglos leben zu können. Wir beraten Sie gerne.

wenn's um Geld geht – Sparkasse



Unternehmen der **₣**Finanzgruppe

# Alles drin, alles dran – Fastnacht für jedermann

## Präsident Kurt Heinz „am Boden zerstört“

**-hb- SCHWEICH-ISSEL.** Unter oben genanntem Motto läutete der Isseler Cultur Verein, kurz ICV genannt, mit seinem bereits traditionellen Dämmer-schoppen die närrische Kampagne 1995/96 ein. Anlässlich dieser Veranstaltung wird auch stets das bestgehütete Geheimnis im Schweicher Stadtteil gelüftet: die Präsentation des neuen Prinzenpaares. Um dies mitzerleben hatten sich neben zahlreichen befreundeten Gesellschaften auch Stadtbürgermeister Günther Porten, Ortsvorsteher Vitus Blang, MdL Peter-Josef Mertes, der neue Bürgermeister der VG Schweich, Berthold Biewer (erst drei Tage im Amt), sowie Weinkönigin Susanne in der ICV-Halle eingefunden.

Der ICV-Dämmer-schoppen, eine etwas lockere Form eines Ordensfestes, ist aber auch und natürlich Forum für diverse Ehrungen und Ordensverleihungen, aufgelockert durch Tanz- und Gesangs-darbietungen der vereinseigenen Gruppen. Neben den obligaten Sessionsorden für alle geladene Gäste zeichneten Vorsitzender Hermann Konz und Sitzungspräsident Kurt Heinz zunächst verdiente Aktive für 11jährige Vereinsaktivität mit dem ICV-Verdienstorden aus.

Mit viel Liebe zum Detail präsentierten Kinder und Verantwortliche der Kindergarde ihren Schautanz „Krach im Feld“, dargestellt mit Vogelscheuchen und Raben.

Der ICV, auch Mitglied im BDK, hatte zur Ehrung dreier verdienter Mitglieder, den Vizepräsidenten des LV, Hans Peters, zu Gast. Mit dem Verdienstorden des LV wurden ausgezeichnet: der Vorsitzende Hermann Konz sowie der langjährige Blütenredner Josef Kordel. Höchste Eh-

ren erhielt Schatzmeister Klaus Zobelt, seit 25 Jahren in diesem Amt – mit dem großen BDK-Verdienstorden in Gold. Fürwahr ein Schatz, in seiner Arbeit ein Meister“, so charakterisierte Hans Peters den pensionierten Bilanzbuchhalter.

Abwechslung zwischen Orden und Ehrenzeichen brachte Tanzmariechen Janet Gesellchen, bestens vorbereitet und trainiert von RKK-Vizepräsidentin Luise Dahm, die übrigens kein Auge von ihrem Schützling ließ während des Tanzes. Restlos begeistert von Janets Auftritt, die den Tanz im Spagat beendete, legte sich Kurt Heinz kurzerhand neben sie auf den Boden und hatte nach einem kurzen ebenerdigen Interview arg Mühe, wieder auf die Beine zu kommen.

Eine ebenfalls feste Einrichtung im Isseler Karneval ist die alljährliche Ernennung eines Ehrensenators, ein Titel der bevorzugt an Damen und Herren verliehen wird, die dem Verein als Förderer und Gönner in besonderer Weise zugetan sind. Der Schweicher Hotelier Willi Grefen wurde an diesem Abend mit Orden, Mütze, Urkunde und Titel ausgezeichnet.

Der Höhepunkt des Abends folgte auf dem Fuß. Zu den Klängen des Musikvereins Riol hielten Einzug das neue Prinzenpaar des IDV, Prinz Axel I. von Insula und Prinzessin Karin I. von Rigodulum. Die etwas ungewöhnlichen Beinamen des Prinzenpaares rühren her von den Ursprungsnamen ihrer Wohnorte. Issel – früher lateinisch Insula und Riol – keltisch-irisch Rigodulum. Nach ihrer Inthronisation und Antrittsrede übergaben Günther Porten und Vitus Blang Rat-hausschlüssel und leeres Stadtsäckel und Bürgermeister Porten verhaspelte sich noch zur allgemeinen Erheiterung

# **Die Rentnerband**



## ***Ihre Kappensitzungsband!***

Langjährige erfolgreiche Sitzungserfahrung  
Großes Repertoire  
Rheinisches, karnevalistisches Musikgut  
Für jeden Auftritt den passenden Titel  
Ihre einheimischen Hits spielen wir gern  
Und der Preis stimmt auch: 999,- DM pro Abend  
***Ihr Spezialist für Stimmung und Schwung,  
„Die Rentnerband“ aus Ochtendung.***

Anfragen richten Sie bitte an:

Kastanienweg 8, 56299 Ochtendung  
Telefon 0 26 25/95 70 07, Fax 0 26 25/55 41



*Small-Talk: Präsident Kurt Heinz mit „seinem“ Mariechen Janet Gesellchen.*

der Gäste, als er die „Totalitäten“ zur Amtsübernahme beglückwünschte.

Zu Ehren der neuen närrischen Regenten präsentierte die ICV-Garde ihren neuen Gardetanz zur Musik von Johann Strauß' „Leichtes Blut“ – tänzerisch erfahrener und ausdrucksvoller geworden – aber Mädels – Handschuhe beim Tanz sind megaout.

Überhaupt darf die ICV-Session als überaus erfolgreich gewertet werden, denn zwei bestens besuchten Sitzungen folgte eine Superfete am Fetten Donnerstag mit proppenvoller „Hütte“. Einzige Wermutstropfen war der verregnete Karnevalssonntag, aus dessen Folge man den Umzug absagen mußte.

## Der RKK und die Zahlen

Der RKK hat z. Zt. 792 angeschlossene Vereine. Nach einer Umfrage, die wir vor einigen Jahren getätigt haben, haben die Vereine eine Größe von durchschnittlich 384 Mitgliedern, d. h. daß 304.128 Karnevalsfreunde unserem Verband angeschossen sind. Dies kann aber auch jeder in der „blauen“ BÜTT, die immer am 1. Februar erscheint und so eine Art Bestandsaufnahme darstellt, nachprüfen, da hier alle angeschlossenen Vereine aufgelistet sind. Der RKK ist damit der größte selbständige Verband seines Genres in Deutschland der regional tätig ist.

Was da aber andere Verbandsvertreter an Zahlenmaterial öffentlich – meistens bei Gratulationen u. ä. – von sich geben, ist geradezu lachhaft. So gratulierte nach mir ein Regionalvertreter eines anderen Verbandes bei einem hundertjährigen Verein. So sprach er u. a. von über 160 Vereinen und bundesweit schmiß er mit Millionen Mitgliedern um sich. Dies würde bedeuten, daß bei diesem Verband jeder Verein über 2.000 Mitglieder haben müßte . . . Ich habe mich übrigens bei der Stelle erkundigt, die es wissen muß: Dieser Verband hatte noch nicht mal hundert Mitglieder . . .

Ähnliches hörte ich in der Koblenzer Rhein-Mosel-Halle. Hier sprach ein Vizepräsident. Obwohl er zwar die Zahl der Mitglieder bereits um eine Million reduzierte, käme immer noch eine Durchschnittsmitgliederzahl von rund 1.600 Mitgliedern je Verein heraus . . . Schön wär's!

Ich weiß nicht, warum so viele mit falschen Zahlen operieren. Wollen Sie Eindruck machen, oder was verspricht man sich davon? Gemeinsam ist all den anderen Verbänden, die sich in der karnevalistischen und tanzsportlichen Landschaft in Deutschland tummeln, daß ich bis jetzt nur beim RKK eine jedem zugängliche Mitgliederliste gesehen habe, und diese wird jedes Jahr in der ersten BÜTT-Ausgabe veröffentlicht. Aber das sagte ich bereits . . .

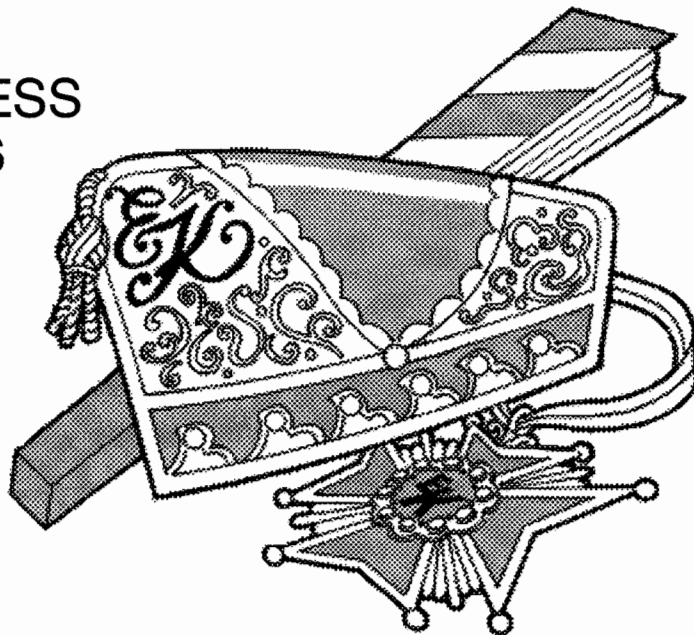
Jedem stelle ich frei, sich über diese Zahlen seine eigenen Gedanken zu machen und grüße im Namen aller unserer 792 angeschlossenen Vereine!

*Ihr Peter Schmorleiz*

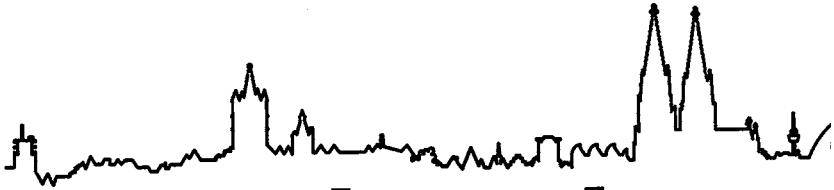


## SCHILDER EXPRESS **EWALD KAPPES**

- Karnevalsorden
- Vereins- und Ehrenabzeichen
- Medaillen und Pokale
- Ehrenpreise
- Schilder und Gravuren
- Stempel



Hugo-Junkers-Straße 1 (Ecke Longericher Straße, Gewerbegebiet Longerich) · 50739 Köln  
Telefon 02 21/5 99 49 26 und 5 99 51 12 · Telefax 02 21/5 99 47 22



# Typisch Kölsch

Von „Schosch“ Jäckel

**KÖLN.** Den Rosenmontagszug ohne Werbung am oder im Zug laufen zu lassen, das waren die Bestrebungen des Festkomitees Kölner Karneval. Denn auch die stetig steigende Kostenentwicklung und die immer knapper werdenden öffentlichen Mittel zeigten dem Festkomitee (FK) an, daß es langsam eng wird. Dennoch bot die Kölner Dachorganisation, der Bandenwerbung am Wegesrand und auf Rosenmontagswagen Paroli und bewies wieder Ideenreichtum. Erstmals in der abgelaufenen Session 1996, veranstaltete das FK eine Lotterie für die Allgemeine Zug-Finanzierung unter dem Motto – Ne „Heiermann for d'r Zoch und für Dein Los. In der Session 1996 wurden somit insgesamt 50.000 Lose zum Stückpreis von 5 DM zum Kauf angeboten. Die Aktion kostete das FK summa summarum 50.000 DM und da alle Lose bei Sitzungen der dem Festkomitee angeschlossenen Vereine, bei Banken und beim Komitee selbst verkauft wurden, brachte dies einen Erlös von insgesamt 200.000 DM für die Instandsetzung des Rosenmontagszuges. Daß der Kauf eines Loses sich lohnte, dafür hatten die Initiatoren der Lotterie schon im vorhinein gesorgt. So wurden als Hauptgewinn ein Ford „Fiesta“ verlost und als weitere Preise winkten je zwei Lufthansa-Flüge nach Bangkok, London, Paris, Rom und New York. Außerdem warteten in der Lostrommel

Übernachtungen in First-class-Hotels ebenso wie HiFi- und TV-Geräte von Saturn-Hansa Foto, wie auch zwei Plätze auf einem Ro-Mo-Wagen im Jahre 1997 auf die glücklichen Gewinner. Und mit jedem 50. Los konnte ein Sessionsorden 1996 des Festkomitees gewonnen werden. Alle Preise, vom Pkw bis hin zu den Trostpreisen, wurden durch Kölner Unternehmen dem FK für die Brauchunterhaltung gespendet. Eine Superidee die hoffentlich auch andernorts nachgeahmt wird.

Während Sammler von Telefonkarten schon seit drei Sessionen Utensilien des Kölner Karnevals sammeln können, müssen Philatelisten noch einige Zeit mit ihrem Hobby warten. Pünktlich zum 175. Geburtstag des Festkomitees Kölner Karneval von 1823 e.V., im Jahre 1998, erscheint eine Sondermarke mit Kölner Karnevalsmotiven, die an den Schaltern der Deutschen Post AG erhältlich ist, teilte Bundespostminister Wolfgang Böttsch dem Präsidium des Festkomitees Kölner Karneval unter der Leitung des Präsidenten Hans Horst Engels mit.

Närrisch tragbare Unikate aus Köln, daß verspricht Hans-Jürgen Knopek seinen „Fastelovens-Kunden“, denn der pffiffige Münzhändler der vor fünf Jahren das „Museum Kölner Karneval“ im Herzen der Kölner Altstadt eröffnete und damit die Kölner Szene bereicherte, hat wohl

ein goldenes Händchen für ausgefallene Attraktionen „Made in Köln“. In dem Museum, das mittlerweile zur Kultstätte avanciert ist, kann man nicht nur Orden bewundern und kaufen, sondern man kann die Räumlichkeiten am „Alter Markt“ auch für Festivitäten anmieten. Und der Schuß Exklusivität kam jetzt als neueste Errungenschaft noch hinzu. Es sind nämlich Krawatten aus reiner Seide, die mit närrischen und karnevalsbezogenen Motiven bemalt werden. Bei der Auftragserteilung richtet sich alles individuell nach den Wünschen des Käufers und bleibt somit auf jeden Fall ein Unikat. Der Kostenpunkt pro Krawatte liegt bei 125 DM. Bestellungen sind an Museum Kölner Karnevalsorden, Unter Käster, 50067 Köln, Telefon 02 21/25 36 00, zu richten.

Neben den „Jecken T-Shirts“ mit dem jeweiligen Motto der Session, die durch das Verkehrsamt der Stadt Köln für 15 DM vertrieben werden, ist seit geraumer Zeit ein zweiter Anbieter mit dem offiziellen Sessionsmotto aber mit anderem Aufdruck auf dem Markt. Die Kölner Firma „Rono“ vertreibt in Zusammenarbeit mit dem Festkomitee für 20 DM die „Karnevals-T-Shirts“, wobei 5 DM an das Festkomitee abgeführt werden. Dieser Betrag wird wiederum für den Rosenmontagszug verwendet. Beide T-Shirts, sowohl das des Verkehrsamtes der Stadt Köln, wie auch das der Firma „Rono“ sind aus hochwertigem Material hergestellt und professionell bedruckt.

Gute Karten hat derjenige, ob Sammler oder nicht, der sich die dritte Telefonkarte des Festkomitees Kölner Karneval gekauft hat. Was aus der Idee des Kölner Unternehmens „Marketing Tresch GmbH“ im Jahre 1993 hervorging, entwickelte sich zur „Kölschen Tradition“. Da das Festkomitee stets um neue Wege bemüht ist, stieg es 1993/94 ins Konzept der Marketingfirma ein und es erschien erstmals eine Telefonkarte mit dem da-

maligen amtierenden „Trifolium“. Die beiden ersten Karten sind bis heute nicht nur in Kreisen eifriger Telefonkartenliebhaber zu Raritäten geworden, auch Karnevalisten und Menschen die sich mit dem Karneval identifizieren suchen nach wie vor die Ausgaben der Jahre 1993/94 und 1994/95. Um die Sache für das Festkomitee so kostengünstig wie möglich zu machen, suchten die Funktionäre des FK nach einem Sponsor, der auch schnell gefunden war. Seit Anfang an unterstützt die Coca-Cola Rhein/Ruhr GmbH dieses Projekt und hat mit dem Coca-Cola-Aufdruck auf der Rückseite der Karte nicht nur die Verbundenheit mit dem „Kölner Fasteleer“ zum Ausdruck gebracht, nein, sie hat auch werbestrategisch den Lokalbezug mit einbezogen. Dies wiederum bedeutete für den Karneval in Köln nicht nur einen bedeutenden Imagegewinn im Kölner Raum wie auch im weiteren Umland.

Wieder einmal übertrug der Westdeutsche Rundfunk Köln für die ARD eine Super-Fernsehsitzung aus dem festlich geschmückten und restlos ausverkauften Gürzenich. Da auch in diesem Jahr die Kartennachfrage so groß war, konnten leider nicht alle Kartenwünsche durch das Festkomitee Kölner Karneval berücksichtigt werden. Nicht nur die Mitwirkenden Akteure wie die Nippeser Bürgerwehr (Appelsinefunke), de Fetzer & et fussich Julche, de hellije Knächte on Mägde, et Rumpelstilzge (Fritz Schopps), de Räuber, die doof Noß (Hans Hackenburg), de Höhner, die rutwieße Funke von 1823, de Weltenbummler (Gerd Rück), et Botterblömche (Hans Bols), die Höppemötzjer und die Bläck Fööss boten den Millionen Zuschauern an Deutschlands Bildschirmen ein Programm der Spitzenklasse und -unterhaltung, auch das närrische Auditorium, das während den beiden Aufzeichnungsabenden in Kölns „Guter Stube“ anwesend war, war von dem durch



Harald Linnartz, Sitzungspräsident des Festkomitees für diese Veranstaltung, präsentiert Programm begeistert. Einer der absoluten Höhepunkte des Abends war der Aufzug des „Jahrhundert“-Dreigestirns mit Prinz Kurt III. (Görgens), Bauer Ewald (Kappes) und Jungfrau Fro(ni) Kuckelkorn das in der abgelaufenen Session von der Kölner Funken-Artillerie Blau-Weiß gestellt wurde.

Ein ausgefallenes und einmaliges Geschenk machte das diesjährige Triofolium ihrem Prinzenführer Helmut Urbach. Bei der Veranstaltung „Fest in Blau“, der Blau-Weißen Funken, bekam Prinzenführer Urbach ein Straßenschild mit der Aufschrift „Helmut-Urbach-Plätzje“ aus Dank und Anerkennung geschenkt. Wenn Helmut Urbach hier auch in Zukunft seine Ruhe-Bank aufstellen wird, bleibt er hoffentlich dem Kölner Karneval und den nachfolgenden Dreigestirnen noch recht lange erhalten.

Während sich am Schwerdonnerstag (Weiberfastnacht) über 20.000 Menschen auf dem Alter Markt und weitere 10.000 Narren in der Kölner Altstadt zum Start in die fünf „tollen Tage“ tummelten, platzte Köln am Rosenmontag förmlich auseinander. Sage und schreibe über 1,1 Millionen Jecken hat es in die euro-

päische Hauptstadt des Karnevals gezogen. Über 100.000 davon hielten sich allein im Bereich der Altstadt um den Alter Markt auf, um den „Zoch zo sinn“, zu schunkeln, singen, bütze und Kamelle zu sammeln. Punkt 11.11 Uhr setzte sich der närrische Lindwurm auf der 6,5 Kilometer langen Strecke in Bewegung. Über 8.000 Aktive wirkten im 96er „Rusemontagszug“ mit. Darunter 111 (!) Kapellen und rund 350 Reiter. Von den 74 Festwagen im Kölner Rosenmontagszug wurden über 700.000 Tafeln Schokolade ins Volk geworfen. Erst gegen 15.40 reihten sich die Wagen von Bauer Ewald und Jungfrau Froni sowie als letzter Wagen der des Kölner Prinzen Kurt III. in den Zug ein. Prinz Kurt III. erreichte nach einem fantastischen Zug durch die Straßen Kölns gegen 18.30 Uhr sein Ziel am Severinstor.

Auch Polizeipräsident Winrich Granitzka war an Rosenmontag jeck. Mit ganzer Montur mischte er sich während des Zuges unter die jecken Kölner, aber nicht um „zo fiere“, sondern um seinen Dienst in Uniform wie auch die anderen Beamten und Beamtinnen zu verrichten. Unter den 20 geklauten Polizeimützen war auch die Mütze des Kölner Polizeipräsidenten.

Die Reiter-Staffel der Kölner Polizei bekam während des gesamten Zugweges immer wieder und wieder Riesen- Applaus. Wegen der Kritik des Kölner Regierungspräsidenten Franz-Josef Antwerpes, sollten ursprünglich Pferde und Reiter auf dessen Anordnung nicht mehr am Zug teilnehmen. Doch die Schelle für den RP kam aus dem Düsseldorf Innenministerium. Beliebtester Zufur bei der Reiter-Staffel neben „Alaaf“, „Wo habt ihr denn den Antwerpes gelassen?“ Köln ist eben anders und die Obrigkeit macht mit. Typisch Kölsch und super.

Am Karnevalsdienstag war es wieder soweit, Gürzenich-Gastronom Jochen

Kunstprägeanstalt

1904

**ADAM DONNER**

**WOLKENBURG 36 · 42119 WUPPERTAL**

**Tel. (0202) 420047 · Fax (0202) 435526**



**MÜNZEN**

**ORDEN**

**MEDAILLEN**

**ABZEICHEN**

**Fragen Sie nach unserem Somterrabbatt**

Blatzheim hatte wieder einmal zum Prinzenfrühstück in die Kölner Bastei eingeladen. Unter Anwesenheit des Oberbürgermeisters Norbert Burger, Polizeipräsident Winrich Granitzka, der Präsidenten der Kölner Gesellschaften der Festkomitee-Spitze und dem „Super-Trifolium Kurt, Ewald und Fro(ni)“ wurde nicht nur Sessionskritik geübt, sondern auch das Motto der Session '97 bekanntgegeben.

Zur Kritik nur soviel, es gab so gut wie keine. Von allen Seiten gab es nochmals ein dickes Lob für das Dreigestirn der Superlative, das in allen Sälen und beim Straßenkarneval oder wo immer man auf es traf, begeistert empfangen wurde und in den Kölner Karnevals-Analen mit Bestimmtheit mit den Worten „Esu e Dreigestirn jitt et nor einmol“ erwähnt wird. OB Burger: „Ihr habt euch in die Herzen der Kölner (und nicht nur das, Anm. d. Red.) gesungen, getanzt und geschunkelt“.

Ausgerechnet Prinz Kurt III. gab den Brauchtumshütern, Präsidenten und Offiziellen den Ansatz zur Kritik, indem er anregte die vielen Regularien der Begrüßung hier, Begrüßung da, die es beim Einzug des Dreigestirns in die Säle gibt, zu überprüfen.

Als es auf einmal in der Bastei „mucks-mäuschenstill“ wird und die Spannung fast ins Unermeßliche wuchs, gab der Zugleiter des Festkomitees Kölner Karneval, Alexander von Chiari, das Motto für die kommende aber kurze Session bekannt. Von Chiari präsentierte dieses Mal ein überlanges und zweisprachiges Motto (halb kölsch, halb hochdeutsch):

„Nix blieb wie et is – aber wir werden das Kind schon schaukeln.“

Nach Bekanntgabe des 97er Mottos wurden wieder Wetten abgeschlossen, wie lange Marie-Luise wohl diesmal für das Mottolied der Session 1997 braucht. Marie-Luise Nikuta ist hierbei für ihre Schnelligkeit bekannt und hat 18mal in Folge den Motto-Song der Session komponiert.

Erwähnenswert ist auch noch ein historisches Datum, das für „Mutter Colonia“ von besonders närrischer Bedeutung ist. Unter der Rubrik „Das historische Datum“, im WDR-Videotext, Seite 599, war am 5. März 1996 zu lesen. 1341 – Erstes schriftliches Zeugnis für den Kölner Karneval. Demnach wird in Köln schon mindestens 655 Jahre der „Faesteeler jefiert“.



**Franz Karbach**

Rüingsdorfer Straße 18  
53173 Bonn Bad Godesberg



**Karnevalsmützen (eigene Fabrikation)**  
**Firmen - Vereinsabzeichen**  
**Wimpel - Tischbanner**

**Plissee**  
**Stickerelen**  
**Monogramme**

Tel.: 0228 - 35 19 05 Fax: 0228 - 36 10 94

Lieferant des Festausschusses Bonner Karneval

# ORDENTlich präsentiert

Zeigen Sie Ihre  
Karnevalsorden  
von der besten Seite!



- Halbe Ordensrahmen mit 12 mm Einlegtiefe lassen sich leicht von vorne dekorieren
- Ihre Orden sind durch eine Glasscheibe staubdicht geschützt
- verschiedene Rahmen- und Hintergrundfarben
- Standardformate 40X50 und 50X60 cm

Infos und Preise zum Ordensrahmen erhalten Sie von :

Halbe-Rahmen GmbH  
Herrenwiese 2  
D-57548 Kirchen  
Telefon 02741/9580-0  
Telefax 02741/9580-80



 **HALBE**<sup>®</sup>  
MAGNETRAHMEN

# Prinzenproklamation und Ordensfest in Ralingen Der Kweischreck ist weiter auf dem Weg nach vorn

**-hb- Ralingen.** Auch im Jahr 1 nach der Premierenveranstaltung hatten die Ralinger Narren an der Sauer unter der Federführung von Vorsitzendem Lothar Zengerle und Präsident Josef Peters leichtes Spiel das Publikum auf die närrischen Tage einzustimmen.

Zur Proklamation des neuen Prinzenpaares Arno und Birgit hatte man ein buntes Programm anzubieten mit u. a. den vereinseigenen Tanzgruppen, und als besonderes tänzerisches Bonbon, das Tanzpaar des Arzfelder Kulturvereins, Ralf Juchmes und Sonja Meyer, die übrigens jetzt auch – herzlichen Glückwunsch – privat ein Paar sind.

Neben der Proklamation des Prinzenpaares darf als absoluter Höhepunkt des Abends, der Auftritt der Gesangsgruppe des Karnevalsvereins „Närrisches Saarschiff“ Irsch (bei Saarburg) angesehen werden. Die beinahe ausnahmslos aus jungen Sängern bestehende Truppe mit bestens ausgebildeten Stimmen, begeisterten als „Camel Family“ mit köstlichen Persiflagen auf Guildo Horn, Steffi und Peter Graf sowie „Becker Heinz“ alias Gerd Dudenhöfer.



Die Größe des Verbandes, der auch an der Sauer stark vertreten war, überbrachten die Vizepräsidentin Luise Dahm sowie die Bezirksvorsitzenden der Kreise Trier-Saarburg und Stadt Trier, Alice Kayser und Herbert Becker.

---

## DIE ORDEN VON

POKALE FASCHINGSORDEN ABZEICHEN PLAKETTEN

## laib:DAMIT DER

POKALE FASCHINGSORDEN ABZEICHEN PLAKETTEN

## FASCHING NOCH MEHR

POKALE FASCHINGSORDEN ABZEICHEN PLAKETTEN POKALE FASCHINGSORDEN

## FREUDE MACHT

ABZEICHEN PLAKETTEN POKALE FASCHINGSORDEN



Sennigstraße 21 · 75239 Eisingen  
Tel. 0 72 32 / 86 11 · Fax 8 10 54



# Vulkan - Brauhaus

Brautätigkeit seit 1876



Wir laden Sie ein  
zu unserem

## Vulkan-Bräu

unser hauseigenes, feinherbes, obergäriges  
Vollbier – naturtrüb belassen

in unseren

## Biergarten

mit 150 Sitzplätzen um ein originalgetreues,  
funktionsfähiges Gopelwerk herum, einem  
traditionellen, hölzernen Hubwerk für den  
Basaltabbau untertage.

in unser

## Restaurant

mit 200 Sitzplätzen in den alten Räumlichkeiten der  
letzten noch existierenden Brauerei in Mendig, mit einer  
reichlichen und guten Regionalküche, wo auch Haxen,  
Fleischn und Rindsrouladen nicht fehlen.

in den

## Felsenkeller

mit Führungen in die Historischen Basalt-Felsenkeller,  
einem Rundgang durch die Geschichte der Basalt-  
industrie und der Alt-Niedermendiger Brauereien.

Unsere Adresse ist:

## Vulkan - Brauhaus

Inh. Christoph Daum

Laacher-See-Str. 2 · 56743 Mendig (Niedermendig)  
Telefon (02652) 39 09 · Fax 5 23 08

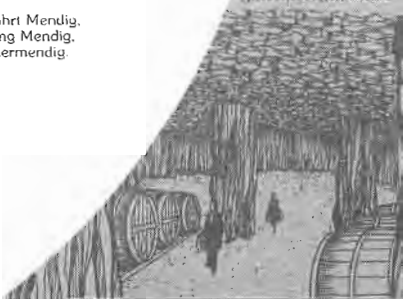
Unsere Öffnungszeiten sind von 11.00 bis 23.00 Uhr.  
Unser Ruhetag ist Dienstag.

Busparkplätze am Haus vorhanden.



Autobahn A 61 Abfahrt Mendig,  
Richtung Mendig,  
Ortsteil Niedermendig.

Führer der Felsenkeller



# Hohe Ehrung für Helmut Hohl

**LAHNSTEIN.** Helmut Hohl – seines Zeichens stellvertretender Chefredakteur unseres Verbandorgans „DIE BÜTT“ – erhielt in der vergangenen Kampagne die höchste Auszeichnung seines Heimatvereins, dem Carnaval Comité Oberlahnstein: das „Heinzelmännchen“. Damit würdigte das CCO seine jahrelange Einsatzbereitschaft um den närrischen Nachwuchs am Rhein-Lahn-Eck.

Das „Heinzelmännchen“ – eine handgearbeitete modellierte Darstellung des CCO-Vereinsmaskottchens – wird nur einmal pro Session an ein außerordentlich verdientes Vereinsmitglied verliehen. Somit kann sich Helmut Hohl glücklich schätzen in die seit 1987 begonnene Ehrenliste aufgenommen zu werden. Sein Heimatverein überraschte ihn mit der Ehrung anlässlich seiner Moderation beim über die Grenzen hinaus bekannten 15. Rheinischen CCO-Kindertanzfestival in der Lahnsteiner Stadthalle. In Anwesenheit des Präsidenten des Regionalverbandes, Herrn Peter Schmorleiz, überreichte der CCO-Vorsitzende, Harald Pfisterer, dem CCO-Vorstandsmitglied Helmut Hohl diese hohe Vereinsauszeichnung. Sichtlich gerührt vernahm er die vorgetragene Laudatio. Seit nunmehr einem Jahrzehnt engagiert sich Helmut Hohl im Vorstand des Vereins: Schatzmeister, Pressewart und nachdem die Jugendarbeit immer größer wurde, übernahm er 1991 das neu geschaffene Vorstandsamt des Jugendwartes. Mit nunmehr über 85 aktiven Kindern im CCO hat er hier auch großen Anteil an der Aufbauarbeit um den närrischen Nachwuchs. Mit seiner Frau Eveline Hohl betreut er die Kinder- und Jugendtanzgruppen sowie den Kinderelferrat. Während des Jahres organisiert er neben einer Kinder- und Jugendfreizeit mit Übernachtung, Wald- und Geländespiele, Lagerfeuerromantik und Zeltüber-



nachtung auch Kindernikolausfeier und andere Aktivitäten. Seit Hauptaugenmerk liegt aber auf der umfangreichen Organisationsarbeit des Kindertanzfestivals. In diesem Jahr war eine Rekordbeteiligung von 650 aktiven Kindern zu verzeichnen – das muß organisiert sein. Und da hat Helmut Hohl seit nunmehr 1988 die Fäden in der Hand. Aber auch der Kindermaskenball ist mit seinem auf Kinder bestens abgestimmten Programm ein Geheimtip am Rhein-Lahn-Eck. Ca. 850 Kinder und Erwachsene genossen am Fastnachtsonntag das große Kinderfest. Doch damit nicht genug: seit 1992 organisiert er den am Fastnachtsamstag in Lahnstein stattfindenden Kinder- und Jugendumzug mit einer Beteiligung von beinahe 1.000 Kindern. „Nebenbei“ betreute er auch den Kindermalwettbewerb, an dem 350 Kinder teilnahmen. Anhand dieser Zahlen erkennt man das große Engagement des nunmehr seit fast 20 Jahren aktiven Karnevalisten. Nicht nur nebenbei bemerkt sei, daß Helmut Hohl auch so würdevolle Ämter wie der Mundschenk des Prinzen (sechs Jahre lang), Elferratsmitglied und

die Krönung eines Karnevalistenlebens schlechthin: Prinz Karneval (1984) ausübte. Zur englischen Partnerstadt der Stadt Lahnstein – die in der Grafschaft Northampshire gelegene Stadt Kettering – hält er auch die Kontakte des englischen Karnevalvereins zu seinem CCO. Alljährlich organisiert er die Sommerreise des CCO nach England mit Quartierbesorgung und Reise-Betreuung. In der laufenden Session bemüht er sich seit vielen Jahren, daß die Ketteringer Ju-

gendmusikkapelle den Lahnsteiner Rosenmontagszug bereichert. Das CCO kann sich glücklich schätzen, einen solchen Karnevalisten in seinen Reihen zu haben. DANKE – sagten ihm seine Vorstandskollegen mit dieser Ehrung – und dieses Danke kam von Herzen. Harald Pfisterer rief auf ihn ein 3faches „Lahnstein Helau“ aus, dem sich die anwesenden Gäste aus nah und fern gerne anschlossen.

Eva Bonn



**Spezialisten...**  
für Faschingskleidung, dürfen sich nur wenige nennen . . . wir gehören dazu.

Fordern Sie unseren Farbprospekt an - Sie werden hegeistert sein.  
Tel.: 07826/346 + 0754 Fax: 07826/574

**DAS GUTE VON Fischer**  
Kleiderfabrik · 7631 Schuttertal-Schweighausen

**Neue PLZ**  
**77978**

*Die perfekte Show*  
**mit Bühnenkostümen von**  
nur bei




**Wolff-Fording & Co.**

dem Laden für  
**Ballett \* Tanz \* Gymnastik**

Schwetzingen Str.24 \* 68165 Mannheim  
Tel. 0621/ 44 48 71\* Fax 0621/ 44 47 86

*Bitte fordern Sie den Katalog an!*



## Jecke Tön

Karnevalistisches aus dem Kreis

gesammelt von Ingrid Müller-Jänsch

### *Gold: Da war Hans Wodtke sprachlos*

Wer hätte das gedacht! „Ich bin sprachlos, mir fehlen die Worte“, stammelte Sövens karnevalistischer Hans Dampf in allen Gassen. Völlig überrascht war Präsident Hans Wodtke, als ihm bei der großen Sövenner Sitzung ein Orden überreicht wurde: Für besondere Verdienste um den Karneval — seit 20 Jahren führt Wodtke die Sövenner Narren — erhielt er die Verdienstmedaille in Gold des Regionalverbandes der Karnevalistischen Kooperation Rhein-Mosel-Lahn. Verbandsvorsitzender Werner Peters: „Soviel Engagement findet man selten“. Schließlich ist Wodtke auch seit Jahren mit der Organisation des Rosenmontagszuges betraut.



*Höchste Ehren: Hans Wodtke (li) war gerührt. (Bild: Heuser)*

## Karneval mit Ritter

Fotos:



**-hk/ps- SIEGBURG.** Da staunte Michael Esch (kniend) nicht schlecht, als er auf der Sitzung der Schwarz-Weißen Husaren Siegburg von deren Präsident Wilfried Rehme aufgrund seiner humorvollen Haltung im öffentlichen, politischen und wirtschaftlichen Leben zum Ehrenritter Matthias I. geschlagen wurde. – Am Rosenmontag 1996 ernannten die Schwarz-Weißen Husaren unseren Mainzer Redakteur Hans Kilb, aufgrund seiner Verdienste um die Siegburger Gesellschaft und hier ganz besonders für seinen langjährigen überzeugenden Einsatz für die Erhaltung und Erneuerung der Freundschaft zwischen dem Mainzer Carnivals-Club und den Siegburger Karnevalisten, zum Ehrenmitglied. DIE BÜTT gratuliert herzlich.



Sie stellten sich auf dem Siegburger Marktplatz ihrem Publikum vor: Das Siegburger Prinzenpaar und der Präsident der KG Tönnsberger. Unser Foto zeigt v. l. n. r.: Ihre Lieblichkeit Prinzessin Marlies I., Se. Tollität Prinz Frank I. und Tönnsberger Präsident Hans Willy Caspar.

# schlag in Siegburg

Kilb



Da war das große Forum der Schwarz-Weißen Husaren Siegburg doch fast zu klein, als erstmal auf einer Siegburger Bühne die Blauen Funken aus Köln aufmarschierten.



Fünfzehn Jahre ist er bereits Präsident der KG Schwarz-Weiß Husaren Siegburg; Wilfried Rehme (links). Vizepräsident Dr. August Tepper überreichte ihm im Auftrag der Gesellschaft einen Blumenstrauß!

# Alles für den Karneval

Karnevalshüte • Stoffe • Kostüme  
Perücken + Zubehör  
sowie große Auswahl an  
Dekorationen + Wurfartikel

Geschäftszeiten: Januar – Karneval

Mo – Fr 9–18 Uhr

Do 9–20 Uhr

Sa 9–13 Uhr

Nur Lagerverkauf – Keine Kataloge



Großer Parkplatz am Haus



Partyzubehör u. Scherzartikel

**Festartikel Schlaudt GmbH**

Andernacher Straße 170 • 56070 Koblenz

Tel. 02 61 / 8 35 25 • Fax 02 61 / 80 53 80

# 40 Jahre Blau-Weiße Funken Windhagen



**-ak- WINDHAGEN.** In diesem Jahr war der traditionelle Jugendball in Windhagen etwas Besonderes, galt es doch, das 40jährige Bestehen einer der erfolgreichsten Tanzgruppen des RKK zu feiern, der Blau-Weißen Funken Windhagen.

Viele befreundete Tanzformationen gaben sich ein Stelldichein, um dem dreifachen Rheinland-Pfalz-Meister der gemischten Garden ihre Glückwünsche auszusprechen und auf der Bühne ihr Bestes zu zeigen.

Den bunten Reigen der Gratulanten eröffnete Tanzturnier-Geschäftsstellenleiter Walter Piroth, der es sich nicht nehmen ließ, persönlich den Windhagenern die herzlichsten Grüße des RKK zu übermitteln sowie ihnen den RKK-Krug samt Urkunde auszuhändigen.

Erwähnenswert war sicherlich auch der Tanz der Garde aus Vettelschloß, die mit gewohnt spritzigem Temperament über die Bühne wirbelte, obwohl ihre Musik schon nach kurzer Zeit ausgefallen war.

Ihnen folgten so viele hochkarätige Garde- und Showtänze, daß man sie gar nicht im einzelnen aufzählen kann.

Zum Abschluß jedoch sah man den Gastgeber einmal anders als sonst auf dem Tanzboden – allerdings nicht weniger überragend. Ganz in Rot-Schwarz gewandet entführten die Windhagener Tänzerinnen und Tänzer das Publikum ins sonnige Spanien und beendeten mit diesem absoluten Glanzpunkt den durch und durch gelungenen Abend.

**BEI MIR SPAREN SIE.....**

Motiv-Orden n.Ihrer Skizze usw.  
in beliebig vielen Farben!!

**OHNE MEHRPREIS!**

Art der Ausführung: Edelmetall/Goldmetalllic  
Motivseite: Kratzfester, bombastischer und  
transparenter Überzug. MIKO-MAIL eingebrannt

**FOTO-ORDEN FÜR PRINZESSINEN+  
FÜR PRINZENPAARE+ FÜR PRÄSIDENTEN I**

**NEU!!**

Für Ehrungen, Jubiläen,  
Gastgeschenke usw.

fertige ich nach Ihrem Motiv :

Wandteller u. Kacheln

**MIKO**

**Karnevalorden**

**Aus Hirschhorn**

*Der Perle des Neckartals!*



**BARES GELD!!**

**HELAU**



*Prospekt u. Musterorden kostenlos anfordern.*

**Klaus Mikolajczyk**

*Eigene Karnevalordenherstellung*

Schönbrunner Straße 8

69434 Hirschhorn / N.

Tel. 06272 / 2640

FAX 06272 / 852

## Würdige Verleihung des Pour le Carneval 1996



Foto: Juraschek

**-ps- KOBLENZ.** Der wohl bekannteste Orden in Koblenz ist der „Pour le Carneval“, der auch in diesem Jahr wieder an zwei Persönlichkeiten, die sich um Freundschaft und Verständigung für und mit dem Carneval verdient gemacht haben, verliehen wurde. Diese Ehrung konnten in diesem Jahr Marianne König und Willy Wörsdörfer entgegennehmen. Marianne König (65), Geschäftsführende Gesellschafterin des Sanitär- und Heizungs Großhandels König, ist seit vielen Jahren dem heimischen Brauchtum Carneval in ihrer Heimatstadt verbunden, für dessen ideelle und materielle Förderung sie sich engagiert einsetzt. Mit Willy Wörsdörfer (70) wird ein Erzkarnevalist ausgezeichnet, der sich seit 1939 (!) in der Fastnacht der Rhein-Mosel-Stadt aktiv engagiert. Willy Wörsdörfer war aktiv bei Grün-Weiß und ist seit 1958 Mitglied der KK Funken Rot-

Weiß Koblenz. Hier ist er heute Kommandeur des Traditionsregiments. Von 1956 bis 1996 war Wörsdörfer auch im Vorstand der AKK (Arbeitsgemeinschaft Koblenzer Carneval) tätig. 1993 erhielt Willy Wörsdörfer bereits die Verdienstmedaille in Gold des RKK. Im Koblenzer Weindorf hielten die Laudatio: Ewald Fischbach und Heiner Blau. Die hohe Auszeichnung wurde überreicht vom Närrischen Corps Blau-Weiß, respektive deren Vorsitzenden Otto Fischer und deren Präsident Erik Liss. Für den RKK gratulierte Präsident Peter Schmorleiz. Für den Vorsitzenden Otto Fischer, der bereits 2 x 11 Jahre Vorsitzender im Närrischen Corps ist, hielt er eine Sonderurkunde parat. Unser Foto zeigt v. l. n. r.: Peter Schmorleiz, Ewald Fischbach, Marianne König, Willy Wörsdörfer und Heiner Blau. Herzlichen Glückwunsch auch von der BÜTT-Redaktion.

# Mühl gleicht Kohl und Scharping aus

## Nach „Verhandlung“ sprach Tennengericht in Münster dem MCC-Präsidenten die Ehrensensatorenwürde zu



*MCC-Präsident Bernd Mühl mit WDR-Intendant Fritz Pleitgen vor dem hohen Gericht. Im Hintergrund „Verteidiger“ Jürgen Möllemann.*

**MÜNSTER/MAINZ.** Zum 31. Mal tagte das sogenannte Tennengericht, und alle, die nach Münster gekommen waren – unter den Gästen sahen wir auch RKK-Präsident Peter Schmorleiz – erlebten genüßlich einen verbalen Kalauer nach dem anderen, so wie sie es bei der Karnevals-Gesellschaft „Paohlbürger“ kennen und lieben. Ermittelt werden sollte, ob die diesmal Ausgewählten die ihnen zugedachte Ehrensensatorenwürde auch wirklich verdienen.

Vier „Angeklagte“ wurden dem „Hohen Gericht“ vorgeführt – im traditionellen blauen Hemd mit rot-weißem Halstuch und natürlich in Handschellen. Diese kommen erst ab, wenn das „Gericht“ von der Redekunst der Vorgeführten überzeugt ist. Ihre „Vergehen“ sind in einer Anklageschrift aufgelistet. Bei der „Verlesung“ und der anschließenden „Ver-

handlung“ geht's vor allem um den Spaß und die schlagfertigen Rededuelle. Das Publikum sah da „Staatsanwalt“ Armin Halle und „Pflichtverteidiger“ Jürgen W. Möllemann zu Hochform auflaufen.

Nach der Vertreterin der Stadt Münster, Marie-Theres Kastner, kam der aus Mainz angereiste Präsident des MCC, Bernd Mühl, überregional noch in bester Erinnerung als Präsident der Mainzer Fernsehsitzung '95. Wegen seines „lokeren, hintergründigen Humors“ und der „kulinarischen Lebensart“ wurde er vorgestellt als personifizierter Ausgleich für Scharping und Kohl, die, so das Gericht, wundersamerweise ebenfalls in Rheinland-Pfalz zu Hause seien. Mühl parierte mit Witz, wiederholt von Applaus unterbrochen, alle listigen und auch unsinnigen „Attacken“ der Gastgeber.

So etwa zu Möllemann: „Ich verteidige

mich lieber selbst, als von ihnen vertreten zu werden.“ Darauf jener: „Ja, wer mich zum Freund hat, der braucht keine natürlichen Feinde mehr.“ Sein Rat: „Nie blank unterschreiben, selten Einkaufswagen schieben, nie Chips kaufen.“

Heftig verwahrte sich Mühl gegen die Bezeichnung Karneval. In Mainz heiße das Fassenacht. Und überhaupt sollten alle mal kommen, um zu sehen, wie man diese richtig feiere. Von den Anwesenden – darunter auch eine Mainzer Delegation mit Horst Seitz (MCC), Josef Baroli (CCW-Präsident), Gerd auf der Springe (CCW) und Ulli Nies (FCV) – gab es langanhaltenden Applaus. Freispruch. Den führten manche allerdings auf die hinreichend bekannte Bestechlichkeit des „Hohen Gerichts“ zurück. Auch das gehört zur Tradition.

Bernd Mühl brachte große Flaschen mit, extra dry, für jeden aber nur eine. Das „Hohe Gericht“ gab sich enttäuscht, zumal der nachfolgende „Angeklagte“ Michael Vesper, grüner Bauminister in

Nordrhein-Westfalen, einen Kinderroller aufbot (der „Richter“: „Ich muß schon sagen, so ein blodes Geschenk hat noch keiner gebracht“) und Fritz Pleitgen, Intendant des WDR, gar keines: „Ich bin öffentlich-rechtlich, ich behalte meine Bestechungsgelder selbst.“ Dafür mußte er viele Seitenhiebe über seinen „Rotfunk“ einstecken, aber er wußte sich gut zu wehren.

Frage: „Haben Sie bei der Einreise in die DDR, als sie Korrespondent waren, Begrbungsgeld bekommen?“ – „Nein, das war ein weiteres Verbrechen dieses Regimes.“ Prompt überreicht ihm „Staatsanwalt“ Halle einen alten DDR-Hundert.

Das Gericht sprach auch ihn frei. Auflage: Er solle im Fernsehen doch auch mal lachen. Das tat er dann, als er von den Handschellen befreit mit Bernd Mühl und den anderen den Paohlbrger-Eid sprach: „Wir sind ein einig Volk von Narren . . .“

*Susanne Kilb*

*R. W. Grbe & Co.*

## **Posamentenfabrik**

**Flitter**

**Flittermotive**

**Flitterborten**

**Glimmer**

**Stra**

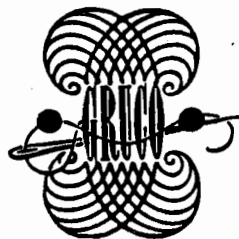
**Steine**

**Perlen**

**Fransen**

**Borten**

**Federn**



Rheinstraße 45, Haus III, 12161 Berlin

Telefon 0 30 / 8 59 20 32, Telefax 0 30 / 8 59 26 32

## Heißer Samba auf Teneriffa



-hh- TENERIFFA. Karneval wird nicht nur am Rhein, sondern bekanntermaßen auch in Rio und Venedig gefeiert. Etwas weniger bekannt ist der Karneval auf den Kanaren, der von sich selbst behauptet, einer der schönsten und größten zu sein. Die BÜTT wollte der Sache auf den Grund gehen und besuchte nach Aschermittwoch die Insel Teneriffa.

In der Hauptstadt Santa Cruz war der Karneval noch in den letzten Zügen, in Puerto de la Cruz jedoch stand der Haupttag mit dem großen Umzug noch bevor. Karneval in den wärmeren Gefilden ist in der Hauptsache Straßenkarneval. Auf den Plätzen und in vielen für den Straßenverkehr gesperrten Straßen werden die Nächte durchgetanzt. Die Stadt ist erfüllt von Musik bis in den frühen Morgen. Jung und alt tanzen zusammen. Auffallend: viele Männer verkleiden sich als Frauen.

In Puerto de la Cruz sollte der Umzug am Samstag nach Aschermittwoch durch die Straßen ziehen. Da es regnete, wur-

den zum ersten Mal seit über 25 Jahren (erinnerte sich eine auf der Insel lebende deutsche Familie) vom Bürgermeister



*Königin Carmen Dolores Peraza*

der Karneval abgesagt und auf das kommende Wochenende verschoben. (Anmerkung: stellen Sie sich einmal vor, OB Dr. Schulte-Wissermann würde in Koblenz den Rosenmontag um eine Woche verschieben!)

Die Sonne lachte vom Himmel, tausende Zuschauer versammelten sich an der Zugstrecke in Puerto de la Cruz und um 16 Uhr begann das großartige Spektakel. In atemberaubenden Kostümen zogen zu heißen Samba-Trommeln tanzende Tanzgruppen im Zug an den begeisterten Zuschauern vorbei. Vier Stunden lang tanzten sie mit wippenden Hüften und vibrierenden Körpern durch die Stadt. Die Samba-Rhythmen, die eine kanarische Eigenart entwickelt haben, ließen niemanden ruhig stehen- oder sitzenbleiben. Höhepunkt des Zuges war neben dem Düsseldorfer Prinzenpaar, Prinz Günter III. und Venetia Claudia, die Karnevalskönigin Carmen Dolores Peraza, die sich bei der großen Vorstellungsgala gegen 28 Mitkonkurrentinnen durchgesetzt hatte.

Die BÜTT unterhielt sich nach dem Umzug mit Señorita del Pino von der Tanzgruppe „Los Fayfes“ aus Puerto de la Cruz. Die Gruppe, die eine der beliebtesten Tanzgruppen auf Teneriffa ist, besteht aus elf Kindern im Alter ab acht Jahren und 25 Erwachsenen. Das ganze Jahr über üben die Aktiven in der Sambaschule. In den letzten zehn Wochen vor der Präsentation des Karnevals wird fast täglich trainiert. „Wir zeigen unsere neuen Tänze zuerst hier in Puerto de la Cruz, unserer Heimatstadt!“, berichtete Señorita del Pino. Alle Mitglieder der Gruppe kommen aus Puerto de la Cruz und auch Männer gehören dazu. Die Tanzschuhe, die sie beim Umzug trugen, haben kaum noch eine Sohle, sie ist abgewetzt. Aber es macht allen sehr viel Spaß! Abends folgen Auftritte in verschiedenen Hotels und auf anderen Bühnen, ehe sich die Erwachsenen selbst in den Trubel stür-



*Früh übt sich! Zehn Jahre alt sind diese beiden Tänzerinnen der „Los Fayfes“ und voller Temperament dabei.*

zen. Die Kostüme werden von den Tänzerinnen selbst genäht. Bei den Kindern tun dies die Eltern. Leichte Stoffe, unzählige Federn, Straßsteine, Perlen und Pailletten werden verarbeitet. „Wir haben viel Freude am Tanzen und sind natürlich stolz, wenn diese Freude auf das Publikum und auch auf die Touristen überspringt!“ Der Chef der Truppe ruft – fertig machen zum Auftritt! In wechselnden wallenden Kostümen wirbeln die kleinen und die großen Tänzerinnen über die Tanzfläche, strahlen mit funkelnden Augen ihr Publikum an und ernten enthusiastischen Beifall. Zum Schluß müssen alle Zuschauer auch mittanzen! – Weiter geht’s zum nächsten Auftritt und anschließend wartet ja noch die heiße Karnevalsnacht . . .

Die Welle des Frohsinns

Mit der Session ohne Pause. In Ihrem Radio auf UKW.

RADIO

**RPR**

...bringt mehr!

Auf UKW 101,5

RPR-Frequenzen 101,5 – 102,9 – 103,5

# „Wenn Hitman mit Mister 007 Fastelovend fiert“

## 3. RPR-Funksitzung im Kristallsaal der Köln-Messe



**-hgj- KÖLN/KOBLENZ.** Mit über 800 Gästen, allein aus dem Großraum Koblenz, feierte RPR Eins im Kristallsaal der Köln-Messe traditionell rheinischen Karneval. Unter den aus Koblenz ange-reisten Gästen befanden sich, wie in den beiden Vorjahren, ca. 200 Freunde, Gönner und Geschäftspartner des Medienunternehmens. Schon während der einstündigen Anreise nach Köln wurden die närrischen Fans von Dr. Horst Fangerau und Walter Thul auf das diesjährige Sessionsmotto „Typisch Kölsch“ und auf die dritte RPR-Funksitzung eingestimmt, um wieder ein Programm der Spitzenklasse zu erleben. Punkt 20.11 Uhr war es endlich soweit und ein Höhepunkt jagte den anderen, bei der Gemeinschaftsveranstaltung der Großen Mülheimer KG – G.M.G.K. – und Radio RPR. Nachdem der Elferrat der G.M.K.G. in

den prunkvoll geschmückten Messesaal einmarschiert war und G.M.K.G.-Präsident Rolf-Dietmar Schuster die Begrüßungsworte gesprochen hatte, präsentierte sich als Eisbrecher der Veranstaltung das Reiterkorps Jan van Werth mit Musik und Tanzdarbietungen. Alles was in Köln musikalisch Rang und Namen hat war vertreten. Es folgten Schlag auf Schlag Redner Fred van Halen mit seinem Vogel, die 3 Colonias mit alten und neuen Liedern, „De Höhner“, u. a. mit ihrem neuesten Hit „So lang’ Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst . . .“, Botterblömche Hans Bols. Einen riesigen Empfang bereiteten die 1.800 Narren der RPR-Sitzung dem diesjährigen Kölner Dreigestirn Prinz Kurt III., dem Bauer Ewald und Jungfrau Froni, die mit großem Gefolge in den schönsten Saal der Köln-Messe eingezogen waren. Für

den überaus herzlichen Empfang von der G.M.K.G. und RPR bedankte sich das „Trifolium der Superlative“ mit ihrem Dreigestirn-Song „Zosamme“ bei den illustren Gästen. Nach dem Auszug der Prinzenequipe und des Elferrats konnten sich die „Fastelovends-Fründe“ bei Flönz und Kölsch erholen und sich auf die zweite Halbzeit vorbereiten. Die Ehrengäste wurden indes durch das geschäftsführende Trifolium von Radio RPR Dr. Horst Fangerau (Geschäftsführer), Walter Thul (Marketing-Direktor) und Uwe Frigge (Programm-Chef & Chefredakteur) sowie von Norman Schneider (RPR-Redaktionsleiter) und Sebastian Ackermann (RPR-Programmleiter für die Region Koblenz) zur Ordensverleihung in einen VIP-Raum des Kongreßzentrums eingeladen. Nach 30 Minuten Pause marschierte der verkleidete „radardolle“ Elferrat der G.M.K.G. mit den Domstädtern in den

närrischen Sitzungssaal ein. Die Hellige Knäächte und Mägde präsentierten sich, wie eh und je in tänzerischer Hochleistung, vor dem närrischen Oskar-Preisträger, Werbefachmann Bernd Stelter, und mit kölsche Tön brachten die 3 Söck und King Size Dick den Saal zum Überkochen. Den Abschluß des fünfständigen Programms machte gegen 1.30 Uhr die Tanzgruppe der Rheinmatrosen mit akrobatischen Tänzen per excellence. Nachdem nun der offizielle Teil des Abends gelaufen war, amüsierten sich Elferräte, RPRIer-Ehrengäste und ein Großteil der Kölner Büttensasse bei gepflegtem DOM-Kölsch bis zur Abreise in den Morgenstunden des 14. Februars. Ein herzlicher Dank für diese, den Karneval regional übergreifende, Veranstaltung gilt insbesondere der „Rheinland-Pfälzischen Rundfunk GmbH“, wo auch in der 5. Jahreszeit „nur die Superhits“ liefen.

---

**Ihr Lieferant  
für Karnevalsstoffe:**



**Strang**  
GmbH

**Ihr Fachgeschäft  
für Stoffe und Damenmoden**

**KOBLENZ · Löhrrstraße 54 · Fernsprecher 3 33 31**

„Wir schneiden zu“

Fordern Sie unseren kostenlosen Stoffprospekt an.

---

# Prinzenempfang bei der MITTELRHEINISCHEN MORGENPOST

**-ps- NEUWIED.** Wieder hatte die „MOPO“ geladen und viele Prinzen(paare) gaben sich ein Stelldichein. Redakteur Horst Krause – seines Zeichens auch Präsident der KG Alt-Heddesdorf Neuwied – hatte die Sache wieder in die Hand genommen und viele, viele kamen:



Foto: Gilmer

Aus Niederbreitbach kamen Prinz Eberhard von Tatü und Tata sowie Prinzessin Margit von der Schwesternschar, aus Mühlhofen Prinz Peter IV. vom Fasel's Eck und Prinzessin Eva II. vom Simonsbrunnen, aus Ransbach-Baumbach Kräutskeschönig Stuck vom goldenen Pinsel, aus Hörh-Grenzhausen Prinz Ingolf I. und Prinzessin Carina I. von der Sonnenseite des Karnevals, aus Weißenthurm Prinz Walter I. Graf vom Thurhoff zur Isoldenhöhe, aus Gladbach Prinz Hans-Georg I. und Prinzessin Edeltraud I., aus Heimbach-Weis Prinz Alfred II. und Prinzessin Ramona, aus Bendorf-Sayn Prinz Michael III. und Prinzessin Ilona II., aus Irlich Prinz Bernd vom Heddesdorfer Berg und Prinzessin Tanja von Knete und Zaster, aus

Rübenach Prinz Bernd I. von der Marktburg, aus Arzheim Prinz Herbert I. und Prinzessin Uschi und schließlich aus Neuwied die Stadtobermöhn Christa.

Vor den Prinzen(paaren) knien Chefredakteur Ludwig Klöckner, Stadtobermöhn Christa und der RKK-Präsident Peter Schmorleiz. Für die richtige Stimmung sorgte der singende Schärjer Harald Schröfer. – Kleiner Wermutstropfen: Die MOPO gibt's seit dem 1. April nicht mehr – doch alle Macher der Zeitung fabrizieren jetzt die SUPER SONNTAG. Und hier will man diese Tradition fortsetzen. Also alle designierten Prinzen(paare) aufgepaßt: Am 4. Februar treffen wir uns in den Redaktionsräumen von SUPER SONNTAG in Mülheim-Kärlich!

# Französischer Botschafter in Deutschland empfing Remagener Karnevalisten

## Monsieur „Bum-Bum“ (Werner Schäfer) kündigte mit Salutschüssen närrischen Besuch an



**-hgj- REMAGEN.** Zum dritten Mal empfing der französische Botschafter in Deutschland, François Scheer mit seiner Gattin Nicole Roubaud-Scheer, die Narren aller Remagener Korporationen in seiner Residenz Schloß Ernich. Seine Excellenz, François Scheer, folgte mit dem Empfang einer 40jährigen Tradition, die für die Karnevalisten der Rhein- und Römerstadt zu einem der Glanz- und Höhepunkte im Fasteleer ist.

Bevor die närrischen Streitkräfte Remagens mit einem kleinen Festzug in die Residenz des Botschafters, unter den Klängen des Musikkorps der Stadtsoldaten, mit ihrem Regimentskapellmeister Stan Gola, marschierten, gab Oberböllersmeister und

Monsieur „Bum-Bum“, Werner Schäfer, mit kräftigen Böllerschüssen den Startschuß.

Mit Prinz Siggli I. und Prinzessin Iris I. (Jokiel) zogen die Formationen mit Möhnen, Narrenzunft, Prinzensgarde, Stadtsoldaten und Kinderprinzenpaar in die malerische Residenz ein.

Der Ehrenpräsident der KG „Narrenzunft“, Heinz Müller, richtete als erfahrener und langjähriger Protokollchef der Remagener herzliche Glückwünsche in perfektem französisch an das Botschafterehepaar. Heinz Müller, übermittelte nicht nur die Grüße der Remagener Delegationen, sondern bedankte sich im Namen aller für den jährlichen Empfang, der für die Gesellschaften sowie für die

kleinen und großen Prinzenpaare eine besondere Ehre sei.

Prinzliche Orden und Ehrenzeichen machten die Runde und ihr tänzerisches Können präsentierten zu Ehren der französischen Excellenzen und aller Ehrengäste, die Remagener Möhnengesellschaft um Obermöhn Annelore Diwo mit Mariechen Heike Holtz, die Prinzen гарде um Kommandant Klaus Leicher mit ihren Mariechen Claudia und Dagmar Wolf sowie Claudia Fleckhaus und Tanja Görres von den Stadtsoldaten unter der Leitung von Kommandant Rainer Lellmann.

Botschafter Scheer ließ die Vereine seiner Wahl- und Dienst-Heimatstadt wissen, daß er und seine Gattin sich auf den jährlichen Empfang der Rema-

gener Narren freuen. Mit einem Glas Champagner stieß Excellenz François Scheer nach seinen Begrüßungsworten auf die deutsch-französische „nährische“ Freundschaft an.

Besondere Aufmerksamkeit zog bei dem nachmittäglichen Empfang der Remagener Kinderprinz Sascha I. (Greiner) auf sich, der auch für seine Kinderprinzessin Carolin I. (Schäfer) gekonnt und charmant in fließendem französisch Gruß- und Dankesworte an die Excellenzen ausbrachte.

Nach süßen kulinarischen Köstlichkeiten und prickelndem Champagner aus Frankreichs Küche und Keller, bedankten sich die Remagener Karnevalisten und zogen mit ihren nährischen Heerscharen in Richtung „Ricomagus“.

## CLOWN PEPPI-KINDERREVUE



# Karneval

2 x 30, oder 45 oder 60 Minuten  
Tel.: 0 26 61/73 92 • Fax: 54 79

Spannung - Spiel und Spaß sowie viel Musik – alles mit Clown Peppi und Rita – die Nr. 1 der Kinderprogramme.

# Stimmung und gute Unterhaltung zum vernünftigen Preis!

Zu jeder Zeit für Sie da!  
Bitte fordern Sie  
unverbindlich Infos an!



**Original  
Prümtal JoHo**

Die Stimmungskanone  
aus der Eifel  
bekommt durch Rhythmus  
Lebhaftigkeit

Volksstimmliche Stimmung übers  
ganze Jahr!

Wir singen mit JoHo  
Abwechslungsreiches Programm volkstümlicher  
Liedhaltung, Gesang und Stimmung  
Zwei Köpfe à ca. 30 Stimmen

**Musik · Gesang · Stimmung · Humor  
Soll · Show · Tanz · Moderation**  
- aus einer Hand!

Damit haben Sie beste Eifeler Unterhaltung  
Liedhaltung aus der Eifel zu präsentieren.  
ans darzustellen und das Beste in Sachen  
Heimat, die Eifel, musikalisch über die Grenzen hin-  
Johann lions hat sich zur Aufgabe gestellt, seine  
Mischgruppen!  
z. B. Eifeler Heimatbände mit Klaislern und  
„Stimmungskanone aus der Eifel“ präzisieren  
Original Prümtal JoHo, alias Johann lions, die  
mit Eifeler Klaislern und Mischgruppen  
z. B. Eifeler Heimatbände

**Eifeler  
Heimatmusikanten**  
auf dem Weg

Original  
Prümtal JoHo  
Produzent:

# Margita Baker

## Veranstaltungs- und Künstlerservice Management

Plekrudisstraße 22 · 50354 Hürth  
Telefon 0 22 33/3 57 45 · Telefax 3 71 88

Wir organisieren und betreuen Ihre Veranstaltung von A-Z.

Künstlerprogramme, Live-Musik, Glückwünsche, Beschallung, Licht,  
Dekoration, Gastronomie.

Aktionsprogramme, z. B. Bungee Jumping, Bullriding, Freeclimbing,  
Accapulco-Turnsprünge, Helicopter-Rundflüge vor Ort, Hüpfburg  
und was Sie sonst noch wünschen, aus einer Hand.

## Regen, Stürme, Kälte, Eis – in Kordel war es trotzdem heiß



-hb- KORDEL. Minus 8 Grad Celsius, empfindlich kalt – Eisregen und ein eisiger Wind – kein Hund auf der Straße – wen juckt's – aber an die 500 Narren versammelten sich an einem Sonntagmorgen vor dem Kordeler Bürgerhaus, um die Proklamation des neuen Prinzenpaares mitzuerleben. Auf dem Balkon des Bürgerhauses traten dann in den verregneten Sonntagmorgen Präsident Medard Roth, Vorsitzender Paul-Michael Maigler, Garde und Elferrat, um die neuen närrischen Regenten in ihr Amt einzuführen. Unter Begleitung des Musikvereins Kordel und unter langanhaltendem Applaus der Bürgerschaft erhielten die Insignien der närrischen Monarchie: Prinz Gerhard I., Dr. vom Blatt außem Stamm der Stearwich und Prinzessin Helga II., vun der Wanderschaft derer vom Huuf. Trotz einer annähernd 20 Minuten andauernden Antrittsrede des Prinzenpaares, hartete das Publikum aus und gegen 11.00 Uhr stürmte alles in den Festsaal des Bürgerhauses, der im Nu bis auf den letzten Platz besetzt war und dies sollte sich auch bis ca. 18.00 Uhr nicht ändern. Mit einer der Höhepunkte des folgenden „Ordensfestes“ war der Auftritt des Sitzungspräsidenten

der KG Blau-Weiß Ehrang, Rudolf Peuckmann, der zwei Tage zuvor bei einer Veranstaltung seines Vereins die Gesang- und Musikgruppe „Die Troulichter“ aus Kordel beinahe zwei Stunden auf ihren Auftritt warten ließ. In Kordel hatte er zur Gratulation des Prinzenpaares sein Prinzenpaar, Elferrat und Garde zur Bühne geschickt, er selbst schritt mit gesenktem Haupt, in ein weißes Büberhemd gewandet, hinterher und auf der Bühne streute er gar noch Asche auf sein Haupt – alles war verziehen, denn die Kordeler Narren amüsierten sich köstlich über diese Inszenierung. RKK-Gemeinschaftsproduktion war angesagt, als die Bezirksvorsitzenden Alice Kayser und Herbert Becker gemeinsam und in Versform auf Kordeler „Platt“ sechs verdiente Karnevalisten ehrten. In die große Familie der RKK-Verdienstmedaillenträger wurden aufgenommen: Helmut Pompejus (Gold), Rolf Spang und Alfred Lieser (Silber) sowie Gabi Schulz, Georg Birkel und Bernd Janz (Bronze). Die „Troulichter“ hatten dann wenigstens vor heimischem Publikum die Möglichkeit, die breite Palette ihres musikalischen Könnens unter Beweis zu stellen und begeisterten einmal mehr das Publikum.

# Karneval mein Leben

## Ein Leben für die Faassenacht – 50 Jahre Präsident August Doetsch

Von Sigrid Lenz

„Mir lewe fier die Faassenacht, seit fuffzisch Joahr schunn – Daach on Nacht“ mit diesem Motto feierte die Karnevalsgesellschaft Funken Rot-Weiß-Gold 1946 e.V., Koblenz-Metternich, dieses Jahr ihr 50jähriges Bestehen.

„Mir lewe fier die Faassenacht, seit fuffzisch Joahr schunn – Daach on Nacht“ ein Motto, daß mir sofort einfällt, wenn ich an den Präsidenten dieser Gesellschaft denke. – Denn August Doetsch ist dieses Jahr 50 Jahre Präsident der rot-weiß-goldenen Funken.

Damit ist er der dienstälteste Präsident aller Vereine die der Arbeitsgemeinschaft Koblenzer Karneval 1950 e.V. (AKK) angeschlossen sind. Dieses ist einmalig im Rheinland. Und laut der Recherchen des RKK-Präsidenten Peter Schmorleiz beim Bund Deutscher Karneval (BDK), dem Festkomitee Kölner Karneval und der Vereinigung Europäischer Narren (FEN) ist August Doetsch sogar der dienstälteste Karnevalspräsident in der gesamten Bundesrepublik Deutschland.

Dies nahm der Regionalverband Karnevalistischer Korporationen zum Anlaß, August Doetsch bei der Jubiläumsfeier der Gesellschaft, die goldene Verdienstmedaille des Verbandes zu verleihen. Des weiteren überreichte RKK-Präsident dem Jubilar die neugeschaffene große Verdienstmedaille des RKKs. Diese Medaille wurde bis dato erst zum dritten Mal überhaupt verliehen. Die beiden ersten Medaillen wurden an zwei Vereine für ihr 100jähriges Bestehen verliehen. Mit der dritten großen RKK-Verdienstmedaille wurde zum ersten Mal



eine natürliche Person und somit das Werk eines Einzelnen gewürdigt.

Doch gehen wir zum Anfang der Geschichte fünfzig Jahre zurück in die Vergangenheit. Am 1. April 1946 gründeten fünf Jungen, alle ca. zwölf Jahre alt, den Briefmarkenverein „Mosella“. Laut der Gründungsurkunde wurde dieser Verein von Hans-Ludwig Abel, August Doetsch, Paul Fuhrmann, Eduard Prosch und Clemens Schuth gegründet. Nach kurzer Zeit gesellten sich Peter Schneider und Hans Wegmann hinzu. Von 1948 bis 1952 wurden keine Briefmarken mehr gesammelt, sondern nur noch karnevalistische Aktivitäten wahrgenommen. 1952 wurde dann mit einer neuen Satzung der neue Name „KC Funken Rot-Weiß-Gold“ aufgenommen. Seit der Gründung am 1. April 1946 ist August Doetsch ohne Unterbrechung Präsident der Gesellschaft. 1953 trat die Vereinigung dem Arbeitsausschuß Koblenzer

Karneval, der heutigen Arbeitsgemeinschaft Koblenzer Karneval, bei.

Als der RKK am 21. Juni 1959 in Bad Ems gegründet wurde, stimmte August Doetsch als Delegierter seiner Gesellschaft mit ab. Von 1974 bis 1976 fungierte er im Vorstand des RKK als Geschäftsführer.

1971, als die Gesellschaft 25 Jahre existiert, feiert der 36jährige August Doetsch seinen karnevalistischen Höhepunkt als „Prinz August I. von der Eul“. Seine Confluentia ist Marie-Luise Kohns. Er bricht mit der Tradition, daß Prinz und Confluentia begleitet von den KK Funken Rot-Weiß 1936 e.V. alle Veranstaltungen getrennt besuchen. Zum ersten Mal treten nun Prinz und Confluentia bei Bällen, Sitzungen und Empfängen gemeinsam auf und schaffen somit die Grundlage für eine neue Tradition die bis zum heutigen Tag in der Rhein-Mosel-Metropole erhalten blieb. Das Tollitätenpaar war allseits sehr beliebt, wie auch ein Zitat aus der Rhein-Zeitung vom 8. Februar 1971 in einem Artikel über die Autogrammstunde der beiden zeigt: „Schließlich stehen die Unterschriften der Tollität und der Confluentia hoch im Kurs. Kenner: Zwei Beckenbauer und ein Udo Jürgens für den starken August und die schöne Marie-Luise.“

Marie-Luise Kohns war übrigens 1963 das 4. amtierende Funkenmariechen von Rot-Weiß-Gold Metternich.

Und da wir gerade beim Funkenmariechen sind, so spielt auch das 3. amtierende Funkenmariechen (1956–1962) der Gesellschaft, Irene Mohr, eine große Rolle im Leben des August Doetsch. Sie ist seit 1957 seine Ehefrau und schenkte ihm drei Töchter. Alle Töchter und insgesamt sechs der sieben Enkelkinder sind aktive Vereinsmitglieder.

1982 als Rot-Weiß-Gold mit Friedhelm Pieper, als „Prinz Friedhelm I. von Metternich“, seinen zweiten Prinzen stellt, ist



August Doetsch im Hofstaat S. T. „Maitre de plaisir“ (Vergnügungsminister). Den diesjährigen Jubiläumsorden in Form eines Briefmarkenblocks mit für Koblenz typischen Motiven entwarf der Jubilar nach einer Idee von Ex-Prinz Friedhelm Pieper.

Alle Verdienste im Bereich des Karnevals aufzuzählen, würde hier zu weit führen, daher seien nur die wichtigsten Auszeichnungen und Ehrungen an dieser Stelle genannt: silberner Verdienstorden der AKK, RKK-Verdienstorden, „Pour le Carneval“, den „Goldenen Schängel“ der KKG Kowelener Schängelcher, silberne und goldene Ehrennadel der KG Funken Rot-Weiß-Gold. Dort ist er seit der Session 1990 auch Ehrenmitglied. Weiterhin besitzt er von dieser, seiner Gesellschaft, auch das Ehrenkreuz und das besondere Ehrenkreuz mit Brillanten (das neben August Doetsch nur noch sein närrischer Weggefährte und Mitgründer Paul Fuhrmann verliehen bekam). Und natürlich die beiden eingangs erwähnten Auszeichnungen des RKK.

Auch wenn er bei der nächsten Wahl beabsichtigt, nicht mehr als Präsident zu kandidieren, so ist davon auszugehen, daß er seiner Gesellschaft und dem Koblenzer Karneval mit Rat und Tat erhalten bleibt.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum – der RKK wünscht alles Gute für die Zukunft und dankt für die Brauchtumpflege über fünf Jahrzehnte.

Danke August.

## Tanzgruppe „Lützinck“ e.V. wird 25 Jahre alt



### **-eb- BURGBROHL-OBERLÜTZINGEN.**

Die Tanzgruppe „Lützinck e.V. aus Oberlützingen arbeitet ihrem Vereinsjubiläum entgegen: im Juli 1996 feiert die Gruppe ihr 25jähriges Bestehen und wird aus diesem Anlaß ein großes Jubiläumfest vom 5.–8. Juli 1996 in Oberlützingen veranstalten.

Die Tanzgruppe „Lützinck“ wurde 1971 auf die Initiative des damaligen Gemeindepfarrers hin gegründet. Schnell fanden sich viele tanzbegeisterte Jugendliche aus Nieder- und Oberlützingen zusammen und man begann mit einer Jugendgruppe sowie einer gemischten Formation. Mittlerweile gehören viele junge Frauen und Männer aus dem ganzen Brohital der Gruppe an.

Das Repertoire der Gruppe beschränkte sich vorerst auf Volkstänze, erweiterte sich jedoch schnell auf Showtänze mit Hebfiguren. Disziplin beim Training und

die Harmonie untereinander trugen sehr zur Entwicklung einer leistungsstarken und homogenen Gruppe bei.

Der Erfolg blieb nicht lange aus: Anfang der 80er Jahre belegte die Tanzgruppe „Lützinck“ bei vielen Turnieren die vorderen Ränge und wurde 1982 erster Rheinland-Meister in den Disziplinen Showtanz und Showdarbietung. Im gleichen Jahr nahm man auch erfolgreich an der Deutschen Meisterschaft und an der Europameisterschaft teil.

Die Tanzgruppe wurde durch ihre regelmäßigen Auftritte auf zahlreichen Veranstaltungen (z. B. Vereinsfeste, Gemeindefeiern, Karnevalssitzungen etc.) im Kreis Ahrweiler und über dessen Grenzen hinaus bekannt. Die Teilnahme an größeren Turnieren stellte man mit der Zeit hintenan, da dies für den relativ kleinen Verein zu zeit- und kostenaufwendig gewesen wäre.

Eine erfolgreiche Erweiterung der Tanzgruppe „Lützinck“ stellen die im Oktober 1987 gegründeten Kinder- und Jugendgruppen, die sich aus Mädchen im Alter von 6–17 Jahren zusammensetzen, dar. Um an die Erfolge der Showtanzgruppe anzuknüpfen, bereitet sich derzeit die Jugendtanzgruppe mit großem Eifer auf die Teilnahme an Tanzturnieren vor.

Auf Initiative einiger Gründungsmitglieder wurde 1989 eine Folkloregruppe ins Leben gerufen, die ebenfalls mit viel Engagement bei der Sache ist.

Alle Gruppen trainieren in der alten Schule in Oberlützingen (ein- bis zweimal pro Woche). Die Leitung des Trainings wurde dabei immer von Leuten aus den eigenen Reihen übernommen.

Bis 1984 war Christel Holzmann, Mitbegründerin der Gruppe, deren Leiterin. Seit 1984 bilden Gisela Mendritzki (Trainerin) und ihr Ehemann Albert Mendritzki (1. Vorsitzender) den „Kopf“ der Gruppe.

Im Grunde genommen waren es immer wieder der große Idealismus und der über die Zweckgemeinschaft „Tanzgruppe“ hinausgehende private Zusammenhalt, die eine gute Basis für die Beständigkeit und den Erfolg der Gruppe waren.

Die Vorbereitungen für das Jubiläumsfest im Juli diesen Jahres laufen nun auf Hochtouren.

Ablauf wie folgt:

- Freitag, 5. 7. 1996:  
Disco im Festzelt
- Samstag, 6. 7. 1996:  
20.00 Uhr Kommers (Kurz und bündig)  
Vorstellung der einzelnen Gruppen  
ca. 21.00 Uhr Tanzshow der Tanzgruppe Lützinck unter dem Motto „Traumland der Phantasie“  
danach Tanzmusik mit der MSB-Showband
- Sonntag, 7. 7. 1996:  
9.00 Uhr Festgottesdienst  
danach Frühschoppen  
ca. 14.00 Uhr Festzug durch den Ort mit Tanzgruppen und Musikvereinen  
anschließend Darbietungen der Vereine und gemütlicher Ausklang
- Montag, 8. 7. 1996:  
Deftiger Frühschoppen  
„Open Air“
- Also Tanzsportfreunde:  
Auf nach Oberlützingen!

## 57% bekennen sich zum Narrentum

Die Mehrheit der Deutschen bekennt sich zum karnevalistischen Narrentum. Immerhin 57% (Forsa-Umfrage) haben ernsthaft Spaß an der „fünften“ Jahreszeit. 42% dagegen, vor allem im Norden der Republik, sind eingefleischte Karnevals-Muffel. 8% gehören einem Karnevalsverein an, 16% gehen zu Umzügen und Sitzungen – und 33% schunkeln mit . . . vorm Fernseher.

Quelle: SAT 1-Text von Karnevalsamstag 1996

## Geheim-Tip – Hochinteressant –

### Sehr geschätzte Kunden und Veranstaltungsplaner!

**W**ir bieten Ihnen Dekorationsmaterial **verschiedener Themen** für Ihre Großveranstaltung als Leihware zum Abholpreis an. Die Preise richten sich je nach Größenordnung und Dauer Ihrer Veranstaltung.

**D**ekorationen für Interessenten, **komplett mit Auf- und Abbau möglich.**

**B**eispiel: Betriebsfeste, Jubiläen in Hotels, auf Schiffen, Open-Air-Concert etc. Ihre Tanz- und Unterhaltungsfreudigen Gäste werden es Ihnen danken, einmal der Realität entfliehen zu können, um traumhafte Stunden zu genießen.

**H**ier einige Beispiele: Die gesamte Veranstaltungsfläche wird in ein tropisches Paradies verwandelt. Die Räumlichkeiten je nach Deckenhöhe werden zum Teil mit dehnbaren Stoffen abgespannt, als Hintergrund für üppige Feigen-, Bambus-, Bananen- und Palmbaumgruppen, kombiniert mit 4 m breiten Fotowänden von diversen Palmstränden.

**M**aterialien wie Kaffeebäumchen, Säcke mit Bohnen, Bananen, Früchten, Orangen, Zitronen, Farne, Kakteen, Blütenbüsche, Papageien, Kakadus, Flamingos, Parat, Schmetterlinge, Affen, Gorillas, Geparden, Orchideengeteck von 2,80 m Durchmesser, 6 m lange Bambusstangen, Lianen, Blumenampeln, Stehtische überdacht im Wechsel mit Rattan- oder Areca Palmdach.

**F**ür **Bedienungspersonal** Leoparden-Hosenanzüge, Herren Leoparden-Hemden. Auf Wunsch siehe andere Themen, entsprechende Kleidung möglich. Zu dieser Dekoration einige Untertitel mit Schriftzügen: **Brasilianische Nacht, Fiesta Mexikana, Südseezauber, Dschungelparty, tropische Nacht, Zauber der Karibik.**

**S**eparat aber passend mit Schriftzügen wie: Flamingo-, Copacabana- oder Rio-Bar, dekoriert mit weißen Palmen, rosa/weiß

## – Geheim-Tip – Hochinteressant

gehaltenen Straußenfedergestecken, Boas, 1 m Durchmesser Goldkugeln mit gemalten Rio-Köpfen in der Mitte der Kugel, rosa und silber, dehnbare Stoff von Decke.

**A**nimieren Sie Ihre Gäste entsprechend gekleidet zu kommen, als Alternative verteilen Sie am Eingang Hüte oder sonstiges zum Thema passendes. Verpflichten Sie bitte eine entsprechende Band oder passende Künstler.

**Z**eitlose Jubiläums-Deko Goldregen (Wistra) gelbe und weiße Bäume, 2,80 m Durchmesser Gestecke zu allen und anderen Themen, werden, wo notwendig, dehnbare Stoffe in entsprechenden, passenden Farben gespannt. Fischer-Seemannsparty, Hafen- oder Haifischbar.

**N**eu im Programm!  
Wer das Extreme liebt, „Horrorparty“.

**A**uf Anfrage werden selbstverständlich auch veranstaltungsbezogene Themen jeglicher Art angeboten.

Mit freundlichen Grüßen

*Spezialisten der Unterhaltungsbranche  
Großveranstaltungen, Betriebsfeste und Jubiläen*

**Veranstaltungs-Dekorationen**

**E. & H. Pannek**

Verkauf & Verleih

---

*für Bühne · Bar · Saal und Festzelt · Schiff und Disco*

**Brasilianische Nacht, Fiesta Mexicana, Südseezauber,**

**Dschungelparty, tropische Nacht, Seemannsparty,**

**Bayerischer Abend, Heiße Pusta-Nacht, USA-Party,**

**„Neu im Programm: HORROR-DEKO“**

---

Deutschherrenstraße 97  
56179 Vallendar

Telefon  
u. Fax

**02 61/6 95 67**



# Remagener Nachrichten

Amtsblatt der  
Stadt Remagen

*Hier sedet unsere Heimat drin!*

Jahrgang 30

FREITAG, 2. Februar 1996

Nummer 5

## Schängel-Expreß hielt in Remagen

-gr-Riesen-Auflauf von Narren aus Remagen und Koblenz: Der 13. «Schängel-Expreß» mit einer närrisch gestimmten Fracht hatte als Ziel den Remagener Marktplatz, der trotz klirrender Kältegrade vollgepackt war mit wohlgelauten Karnevalisten. Mitten drin: Das Koblenzer Prinzenpaar Jürgen «der Luftikus» und Confluentia Elko, und natürlich das Remagener Prinzenpaar Siggie I. und Iris I., und aus den Stadtteilen Hans V. und Ingrid I. (Oberwinter) sowie Dieter I. und Brigitte I. (Oedingen).

Auch die Politik war vertreten: Nicht nur, daß Bürgermeister Lorenz Denn die Narrenschar in «Ricomagus» willkommen hieß, auch der Koblenzer OB Eberhard Schulte-Wissermann war nach Remagen gekommen und mit ihm der Präsident der AG Koblenzer Karneval, Michael Hörner sowie von der RKK Peter Schmorleitz.

Während draußen die Karnevalisten an den von den Remagener Vereinen bestückten Bierbrunnen in der Kälte vor allem Glühwein zu sich nahmen und anschließend die umliegenden



Kneipen und Hotels bevölkerten, zogen sich die närrischen «Promis» auf ein Plauderstündchen in den Raissaal zurück, der rundum

festlich geschmückt war. Währenddessen tanzten auf dem Markt die rund 1.500 Koblenzer Karnevalisten und die einheimischen Jecken zu Klängen der Stadt-

soldaten, der «Rhein-Ahr-Spatzen» und der «Rheinklänge». Für einen Tag war Remagen die närrische Hauptstadt für den Karneval am Mittelrhein.



Beste Stimmung bei den Jecken auf dem Remagener Markt.



Fühlten sich sichtlich wohl bei der Ankunft des Schängel-Expreß: Siggie I. und Iris I.



© Udo Eulgem

# Koblenzer Schlaglichter



**-hgj- KOBLENZ.** Schon am ersten Wochenende im Januar startete der Narren-Club Waschem mit einer Premiere in die Session 1996. Zum ersten Mal hatte der Club zu einem Uniformappell mit gleichzeitiger Vorstellung der neugegründeten Kindertanzgarde, die zur Zeit aus 29 Kindern besteht, eingeladen. NCW-Vorsitzender Willi Gutendorf, konnte neben Vereinsmitgliedern und Wallersheimer Bürgern, auch die anwesenden Gastvereine Kesselemmer Wierschtjer, Fidele Mädchen Wallersheim, den Möhnenclub Neuendorf und die Wallersheimer Kirmesgesellschaft St. Bernhard begrüßen. Nach dem Appell mit Überreichung des diesjährigen Sessionsordens, fand ein witterungsbedingter kurzer Umzug durch die Straßen der Rheingemeinde, unter der musikalischen Begleitung des Fanfarenzuges Koblenz-Karthause, statt. Dank der überaus guten Resonanz war die Präsentation der Vereinsaktivitäten ein voller Erfolg für den Wallersheimer Narren-Club.

Die kürzeste Inthronisation in der Geschichte der Arbeitsgemeinschaft Koblenzer Carneval e.V. (AKK), wahrscheinlich auch in der Geschichte der „Kowelenzer Faasenacht“ präsentierte AKK-Präsident Michael Hörter den Narren und Närrinnen, die zur feierlichen Amtseinführung in die „Gute Stube der Stadt“, der Rhein-Mosel-Halle, gekom-



men waren in der diesjährigen Session. Schlag 23.00 Uhr war für alle überraschend, der offizielle Teil der Veranstaltung vorüber. Da ja sooft in der Kürze die Würze liegt, förderte der kurze aber prä-

gnante Programmpart die Stimmung und das Beisammensein, besonders nach dem Finale. Der prinzenstellende Verein würde garantiert nicht die KK Funken Rot-Weiß heißen, wenn er nicht durch die unzählig vielen Novitäten, die er schon im Koblenzer Karneval gesetzt hat, auch immer wieder Erfolge zählen könnte. So erlebten die närrischen Gäste aus Karnevalsvereinen, Möhnenclubs, Politik, Wirtschaft und Verwaltung, erstmals ein Tollitätenpaar, das sich singend bei dem Auditorium vorstellte. Und das KK Funken Rot-Weiß sicherlich keinen Hofnarren haben wird, das konnte man sich im Rückblick auf die Session 1986 in dem die Gesellschaft letztmals Prinz und Confluentia im Koblenzer Karneval stellte, an den zehn Fingern nachrechnen. Nach der „Knollwurscht“ S. T. im Jahre 1986, kündigten in dieser Session gleich zwei „Prinzepänz“ den Prinzen und die Dame Confluentia in den Sälen an. So wie man ihn als Präsident der KK Funken Rot-Weiß aber auch in privater Atmosphäre kennt, locker, unverkrampft und stets zu Späßen aufgelegt, so gab sich Jürgen Seith, auch bei seiner Inthronisation zum Prinzen. Als Prinz Jürgen der Luftikus führt er, begleitet von Confluentia Elke (Poss), seiner „närrischen Lebensabschnittsgefährtin, bis Aschermittwoch“ den Jubiläumsverein „Rot-Weiß“,

der in dieser Session 60 Jahre alt geworden ist, durch 5 1/2 Wochen Narretei und Frohsinn in der „fünften Jahreszeit“. Und Confluentia Elke könnte eigentlich auch keinen idealeren Mann, zumindest als Prinz Karneval, gefunden haben. Auf gut deutsch, ein närrisches Traumpaar hat sich gefunden. Doch was wäre die '96er Inthronisation gewesen, wenn nicht der Verdienstorden der Arbeitsgemeinschaft an diesem Abend verliehen worden wäre. Gleich drei bekannte Persönlichkeiten wurden von der AKK überrascht und für ihre besonderen Verdienste um Förderung und Unterstützung des heimatischen Brauchtums Karneval durch die AKK-Spitze geehrt. Aus den Händen des AKK-Präsidenten Michael Hörter erhielten Hans-Wilhelm Esly (Mitglied des Freundeskreises Koblenzer Stadtsoldaten und AKK-Vorstandsmitglied), Deinhard Vorstandssprecher Gunter Friesen und Otto Galla (Ehrenvorsitzender und Exprinz des KC „Kapuzemänner“, Koblenz-Kesselheim) Orden und Verleihungsurkunde. Zu den ersten Gratulanten gehörten AKK-Vize Rudi Schmidt, AKK-Geschäftsführer Heiner Blau und AKK-Schatzmeisterin Christa Welling. Sodann eröffnete Michael Hörter nach prinziplicher Amtseinführung und Ehrungen gekonnt den bunten Reigen der „Koblenzer Faasenacht“.





Zweimal Hörter, zweimal Geburtstag. Während Vater Willi Hörter am Abend der '96er Inthronisation sein 6 x 11tes Wiegenfest feiern durfte, mußte Sohn Michael, seines Zeichens AKK-Präsident, nicht nur durchs bunte Programm führen, sondern noch einige Stunden ausharren, um seinen Geburtstag zu feiern. Kurz nach Mitternacht des 14. Januar zählte Vater Willi zu den ersten Gratulanten des jetzt 3 x 11 plus 5 Jahre alten Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft.



Den Schalk hat er eigentlich immer im Nacken, aber AKK-Präsident Michael Hörter ist auch mit der Presse zu Späßen bereit. Vielleicht möchte die gewichtige

Persönlichkeit des Koblenzer Karnevals die „Kowelenzer Faasenacht“ revolutionieren oder reformieren, um nach 1994 noch einmal närrische Tollität seiner Vaterschaft zu werden. Jedenfalls hat ihm die Kostümprobe, als Seine Deftigkeit „Bauer Michael“, siehe Foto, nicht nur Spaß gemacht, sondern diese Rolle ist ihm auch auf den Leib geschrieben. Begleitet werden wird er von Resi Brenner (links) und Elke Bischoff (rechts). Ob die beiden Damen als Pagen oder als Prinzessin und Jungfrau fungieren, ist noch ein Geheimnis.

Auf Einladung des Sternenwirts, einer Gemeinschaftsveranstaltung der AKK und der Köngisbacher Brauerei, folgten auch in diesem Jahr wieder über 450 Narren aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Karneval. Erstmals fand in diesem Jahr der Empfang nicht mehr im Schalander, sondern in der Picherei im Verwaltungstrakt der Brauerei statt. Begleitet wurden Prinz Jürgen mit Confluentia Eike und Gefolge in den „heiligen Hallen“ von den Vorstandsmitgliedern der Brauerei, Hans-Jürgen Kolaki und



Dr. Helmut Schlax sowie vom AKK-Präsident, begrüßt. Peter Schmorleiz konnte bei diesem Empfang gleich drei „Königsbacher“ (Werner Apelt, Hans-Jürgen Kolacki und Dr. Helmut Schlax) für die fördernde Mitgliedschaft im RKK mit dem „Großen RKK-Orden“ des Verbandes auszeichnen (s. Titelseite der Ausgabe 67). Aber auch Hans-Joachim Karrich, den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Brauerei, ein dem RKK liebgeworde-



ner „alter Freund“, konnte RKK-Präsident Schmorleiz im Kreise seiner Gattin Gabriele, Hannes Houska (Intendant des Theaters der Stadt Koblenz) und dem ehemaligen Geschäftsführer der Scania Deutschland, Jan von Oelreich, begrüßen.

Zu Ehrenfunken ernannten die KK Funken Rot-Weiß anlässlich ihres Prinzen- und Jubiläumsempfangs Sparkassen-Direktor Hans-Jürgen Gutenberger, Hans-Joachim Karrich (Vorstandsvorsitzener der Königsbacher Brauerei i. R.) und Hans-Jürgen Kolacki (Vorstandsmitglied der Königsbacher Brauerei). Mehrere hundert Gratulanten, darunter auch RKK-Vizepräsident Alfons Kölzer, reihten sich in die anschließende Gratulati-

onscour ein und beglückwünschten Prinz, Confluentia und die 60 Jahre alte Jubiläumsgesellschaft.

Ins Fest- und Kongreßzentrum Hommen – Mosel-Tanzpalast – luden die Gülsler Seemöwen über 600 Personen aus befreundeten Karnevals- und Möhnenvereinen, Politik und Wirtschaft zu einem Jubiläumsempfang – 4 x 11 Jahre – ein.



Betty Wenig (1. Vorsitzende), Margret Münch (Präsidentin) des zweitgrößten Möhnenvereins im RKK, begrüßten neben den Koblenzer Tollitäten, OB Dr. Schulte-Wissermann, Ortsvorsteher Ekkehard Kunz, AKK-Präsident Michael Hörter und RKK-Präsident Peter Schmorleiz.





„Wallerstheim Olau“, so hörte man es am 27. Januar aus der Turnhalle Wallerstheim schallen. Rund 300 geladene Gäste gratulierten dem ortsansässigen Möhnenclub „Fidele Mädcher“ zum 4 x 11ten Geburtstag. Neben Vertretern der befreundeten Vereine, überbrachte RKK-Schrift- und Protokollführerin Renate Walder die Glückwünsche des Verbandes.

4 x 11 Jahre wurden auch in dieser Session die „Koblenzer Stadtmöhnen“. Diesen närrischen Geburtstag feierten die Möhnen, mit ihrer Obermöhn Helga Gerschewski an der Vereinsspitze, mit einem Empfang für ihre befreundeten Ver-



eine sowie Gönnern aus Politik und Wirtschaft im Koblenzer Kolpinghaus. Prinz Jürgen der Luftikus und Confluentia Elke

gratulierten dem Verein genauso herzlich wie RKK-Präsident Peter Schmorleiz zu diesem Jubiläum für die vergangenen 44 Jahre voller Stimmung, Witz und Spritzigkeit.

Weit über 200 geladene Gäste sprengten fast den Rahmen der Jubiläumsveranstaltung des Möhnenclubs „Spätlese“, die in dieser Session ebenfalls 4 x 11 Jahre jung wurden. Angesichts der drangvollen Enge, die in der Layer Schützenhalle durch die Vielzahl der Gratulanten herrschte, sprach Prinz Jürgen der Luftikus den Koblenzer OB Dr. Eberhard Schulte-Wissermann an, für den schnellen Bau einer größeren Halle für den Koblenzer Ortsteil zu sorgen, da dieser ja schon seit mehreren Jahren ausstehen würde. Für die Erhaltung des Brauchtums Karneval stellten nicht nur



Prinz, Confluentia und Oberbürgermeister ihren Dank ab, sondern neben dem Ortsvorsteher des Stadtteils Lay auch AKK-Präsident Michael Hörter und RKK-Schrift- und Protokollführerin Renate Walder. Hierbei galt ein besonderer Dank der „Spätlese“-Obermöhn Resi Brenner. V. l. n. r.: 2. Vorsitzende Martha Pütz, RKK-Geschäftsführerin Renate Walder und Obermöhn Resi Brenner.

AKK-Vizepräsident Rudi Schmidt, RKK-Pressereferent Walter Fabritius sowie alle Koblenzer Karnevals- und Möhnenvereine und die Lützeler Ortsvereine bei diesem morgentlichen Empfang begrüßen. Neben den Ansprachen von Vereinsspitze, Schirmherren und der üblichen Gratulationscorps zeichnete Sitzungspräsident Dillenburger 15 Personen für 2 x 11 Jahre Treue zum LCV aus.



„Nur“ 2 x 11 Jahre wurde in dieser Session der Lützeler Carnevals-Verein 1974 e.V. Zu dem närrischen Jubiläum hatte der Verein viele Geburtstagsgäste in seine Narrhalla, der Turnhalle unter der Europa-Brücke, eingeladen. LCV-Vorsitzender Manfred Schwärzel und LCV-Sitzungspräsident Günter Dillenburger konnten neben den närrischen Tollitäten der Stadt Koblenz, Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann,

50 Jahre KG Funken Rot-Weiß-Gold 1946 e. V., Koblenz Metternich – 50 Jahre Präsident August Doetsch. Diese beiden runden Geburtstage nahmen die rotweiß-goldenen Funken zum Anlaß, um nicht nur dieses Doppel-Jubiläum ausgelassen zu feiern, sondern auch um zwölf verdiente Mitglieder der Gesellschaft zu Ehrenmitgliedern zu ernennen und um 50 Jahre Vereinsgeschichte durch ein mehrstündiges Programm der Musik-, Tanz-, Bütten- und Kostümgruppen Revue passieren zu lassen. Zu den mitternächtlichen Gratulanten gehörten: Prinz Jürgen der Luftikus, Confluentia Elke, OB Dr. Eberhard Schulte-Wissermann, AKK-Präsident Michael Hörter und RKK-Präsident Peter Schmorleiz. V. l. n. r.: RWG-Ehrenvorsitzender Paul Fuhrmann, OB Dr. Schulte-Wissermann, RWG-Präsident August Doetsch, Willi Hörter, Ehrenbürger der Stadt Koblenz, RWG-Vorsitzender Klaus Henrich, AKK-Präsident Michael Hörter, RKK-Präsi-





dent Peter Schmorleiz und RWG-Vizepräsident Manfred Dötsch.

Möhnen-Jubiläen ohne Ende, so könnte man's bezeichnen. Denn auch die Karthäuser Möhnen wurden in diesem Jahr 4 x 11 Jahre alt und feierten mit befreundeten Möhnen- und Karnevalsvereinen, Vertretern aus Wirtschaft und Politik bei einem bunten Rahmenprogramm in der Mensa der Fachhochschule einige Stunden ihr Jubiläum. In die Gratulationscour reichten sich neben dem prinzenstellenden Verein der KK Funken Rot-Weiß, auch Prinz Jürgen der Luftikus, Confluentia Elke und der Oberbürgermeister der Stadt sowie AKK-Vizepräsident Rudi Schmidt ein, die der Obermöhn Käthe



Ritter und allen Aktiven des Vereins zum närrischen Geburtstag gratulierten.

Zum ersten Mal in der Vereins- und der Verleihungsgeschichte der Gölser Husaren, wurde bei der ersten Husarensitzung das Husaren-Kreuz der Gesellschaft zweifach verliehen. Diese Handhabe, die eine Ausnahme bleiben soll, haben sich die Husaren als Ausdruck



des besonderen Dankes gegenüber Radio RPR gewählt, da der erfolgreichste und bekannteste Rundfunksender „made in Rheinland-Pfalz“ den Gölser Carnevals Verein bereits zum vierten Mal gemeinsam mit der Koblenzer

Rhein-Zeitung und der Sparkasse Koblenz bei der „Kinder-Bütt-Parade“ und zum zweiten Mal bei der „Husaren-Power-Party“ am Karnevalssamstag förderte und unterstützte. Stellvertretend für alle RPR-Mitarbeiter wurde die Auszeichnung zum Ehrenhusar, Normann Schneider (stellvertretender Chefredakteur des Senders) und dem Geschäftsführer der RPR-Promotion GmbH, Walter Thul (in krankheitsbedingter Abwesenheit), verliehen.

Wiederum setzte die KKG „Kowelener Schängelcher“ eine liebgewordene Tradition fort, indem sie drei Persönlichkeiten aus Karneval und Wirtschaft mit dem „Goldenen Schängel“ für ihre Verdienste um heimisches Brauchtum und die Förderung des Karnevals in einer Feierstunde auszeichneten. Zu den diesjährigen Ordensträgern hielten nach alter Sitte Brauch, die im Vorjahr ausgezeichneten Personen die Laudatio. So fungierten als Laudatoren Herbert Gauls (siehe BÜTT 66, Seite 93 – Närrische Mäzene . . . – 1. Folge) für Manfred Naunheim (seit 2 x 11 Jahren Sitzungspräsident des KC „Kapuzemänner“, Koblenz-Kesselheim und AKK-Vorstandsmitglied) und Peter Burger (Chefredakteur der Lokalredaktion der Koblenzer Rhein-Zeitung) für RKK-Präsident Peter Schmorleiz. Der Dritte Ordensträger des „Goldenen



Schängels“, Rolf Schilling (Renault-Autohaus Gottfried Schilling) konnte an diesem Abend aus beruflichen Gründen nicht geehrt werden. V. l. n. r.: Herbert Gauls, Manfred Naunheim, Anja





Schmidt, Peter Schmorleiz, Peter Burger und Wolfgang Hartung.

In Wort und Bild stellten die KK Funken Rot-Weiß aus Anlaß ihres 60jährigen Vereinsjubiläums ein Reprint des Buches „Koblenzer Stadtoriginale“ vor. Dem Ehrenpräsident der Gesellschaft, Werner Wiemers, fiel beim Aufräumen ein Exemplar der ersten Auflage in die Hände, daß der Koblenzer Gastronom Jakob Bastian, aus Anlaß seiner Hotelerweiterung am Moselweißer Hang seinen Gästen schenkte. Sein Sohn Frank Bastian, Hofburgwirt der rot-weißen, unterstützte finanziell die Initiative des Jubiläumsvereins und ließ das kleine Büchlein des Autors Eugen Hoewer für die Session 1996 nachdrucken.

„E echt kölsch Mäddche“ die auch noch eine „echte Jungfrau“ ist, traf unser für R(emagen), K(oblentz) und K(öln) zuständige Bildreakteur „Schosch“ Jäckel, beim diesjährigen Besuch der Fernsehaufzeichnung „Karneval in Köln“, des Festkomitees Kölner Karneval im Gürzenich. „Schosch“ Jäckel ist sozusagen bei der Fernsehsitzung des Festkomitees seit sechs Jahren Stammgast und besucht die Veranstaltung mit immerhin

„40 Kowelender Fastelovendfründe“, die nicht nur den Koblenzer, sondern auch den Kölner Karneval lieben gelernt haben. Bedauerlich für ihn ist nur, daß nicht nur er, sondern auch die Kölner „Jungfrau Froni“ nicht mehr ledig ist, die einige Tage nachdem dieses Bild entstand zum dritten Mal Großmutter eines gesunden Jungen mit dem Namen Nico wurde. Das „Jungfrau Froni“ (Fro Kuckelkorn) und



Zauberlehrling „Schosch“ Jäckel, die sich schon geraume Zeit kennen, Spaß am Karneval haben sieht man sicherlich an den Gesichtern der beiden.

Heiner Blau, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Koblenzer Karneval, staunte verwundert, als die Obermöhn



des Möhnenclubs „Spätlese Lay“, Resi Brenner, ihm eine Armbinde mit gestickter Aufschrift „AKK-Hauptgeschäftsführer“ beim Jubiläumsempfang der Möhnen überreichte. Zur Erklärung für alle „Nicht-Insider“ des Koblenzer Karnevals: Durch seinen überaus großen Arbeitseinsatz für den Koblenzer Karneval, wird Heiner Blau, weil es so Usus ist, mit Herr Hauptgeschäftsführer statt mit dem schnöden Herr Geschäftsführer angesprochen. Ein Gag der Resi Brenner voll gelungen ist.

Ein besonderes Highlight der „Kowelenzer Faasenacht“ war in dieser Session die Ausstrahlung einer Fernsehsetzung aus der Koblenzer Rhein-Mosel-Halle, die vom Dritten Programm des Südwestfunks produziert worden ist. Nach zwei Abenden für Generalproben, zeichnete das Südwestfunk-Team am 31. Januar und 1. Februar mit zahlreichen Gästen und Ehrengästen die rund 165 Minuten dauernde Koblenzer TV-Sitzung auf. Stellvertretend für die hochrangigen Ehrengäste des Abends seien hier nur einige genannt. So zählten Ministerpräsident Kurt Beck (SPD), CDU-Fraktionsführer Johannes Gerster, Wirtschaftsminister Rainer Brüderle (FDP) und Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann für die Politik und Hardi Höfli (Präsident des Kaiserslauterer Karneval-Vereins), Peter Pries (Präsident der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval (ATK) und RKK-Präsident Peter Schmorleiz für den rheinischen Karneval zu den illustren Gästen der AKK-Fernsehsetzung.



„Das bunte und gutgemischte Programm, das durch den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Koblenzer Karneval ausgesucht und zusammengestellt wurde und für das AKK-Präsident Michael Hörter, der auch als Sitzungspräsident durch den Koblenzer Karneval führt, verantwortlich ist, zeigt einen Querschnitt Koblenzer Brauchtums“, so die zuständige SWF-Redakteurin Beate Wagner. Bei der Retrospektive „Kowelener Faasenacht“ wirkten in der Bütt: Georg Salkow (CCK) als Protokollarius; „Der Mann met demm Höötche“, Karl Rosenbaum (Große Koblenzer und Rot-Weiß-Gold Metternich); Franz-Josef Möhlich als Olympia-Fan (Gülser Husaren), die „Zölibatessa“ Monika Kräber von der NZ Dähler Bornskrug; Manfred Gniffke (Große Koblenzer) als Fremdenführer im Rathaus, „Felix der Weltenbummler“ (Wladi Elsner) von Rot-Weiß-Gold Metternich und Rolli Diell (Große Koblenzer) als Verkäufer des Schweinshägers mit. Gesanglich und stimmgewaltig umrahmten Michael und Rolf Fischer als singende Clowns; Gabi, Manfred und Verena Dötsch als „Gewerjels“ (beide Rot-Weiß-Gold Metternich), sowie die Hotzels-Familisch der Großen Koblenzer auf der Fernsehsitzungs-Bühne auf. Für den Garde- und Showtanz-Block tanzten der Horchheimer Carnevals Verein „Happy End im Orient“, die KK Funken Rot-Weiß mit Tänzen der Gardekörps und des Tanzmariechens Sandra Göß, in die 70er Jahre, entführten die Rot-Weiß-Goldenen Funken Metternich und die NZ Gelb-Rot ließ zu einem närrischen Gardeappell nicht nur strammsteh'n, sondern brachte auch den „Karneval do Brasil“ ans Rhein-Mosel-Eck.

Zu den aktuellen Zuschauerzahlen im Südwest-3-Gebiet, im Vergleich von 1996 mit dem Vorjahr 1995, teilte die Pressestelle des Südwestfunks dem RKK nachfolgende Daten mit:

Prunksitzung Koblenz  
vom 2. Februar 1996  
– 1,22 Mio. Zuschauer  
– 30,3% Marktanteil

Fastnachtssitzung Kaiserslautern  
vom 10. Februar 1995  
– 1,29 Mio. Zuschauer  
– 28,7% Marktanteil

Närrisches Deinhard-Konfetti rieselte in der Deinhard'schen Kongreßhalle von der Decke, als das Trifolium der Domstadt Köln mit den Koblenzer Tollitäten zusammentraf. Auf Einladung von Rolf Wegeler, Mitinhaber des Koblenzer Traditionsunternehmens, besuchte das Festkomitee des Kölner Karnveals von 1823 e. V., samt Vorstand, „Prinz Kurt III.“, „Bauer Ewald“, „Jungfrau Froni“



und Prinzen-Equipe, die Sektellerei am Rhein-Mosel-Eck. Mit Deinhard's junger Sektlinie „Yello“, stießen die Kölner Jekken mit „Kölle-Alaaf“ und „Kowelenz Olau“ auf das närrische Bündnis mit dem Koblenzer Tollitätenpaar „Prinz Jürgen der Luftikus“ und „Confluentia Elke“ an. Vorstandssprecher Gunter Friesen begrüßte unter den illustren Gästen Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann, den Präsidenten des Festkomitees Kölner Karneval, Hans-Horst Engels, den Präsidenten des Bund Deutscher Karneval (BDK), Franz Wolf, AKK-Präsident Michael Hörter und RKK-Präsident Peter Schmorleiz. Für die närrische Unternehmung an diesem Abend sorgten Marita Köllner (Et fussisch Julche), die Tanzgarde des Horchheimer Carneval Vereins, Ferdi Huick (Der Bergische Landbote) und Karl Rosenbaum als „Der Mann met demm Höötche“.

Über 1.500 Narren bei der Trocken-Sitzung der KK Funken Rot-Weiß, dachten sie seien im falschen Programm, als während der Veranstaltung Linda de Mol's „Traumhochzeit“ auf der Rot-Weiß-Bühne stattfand. Elferrats- und Hofstaatsmitglied Sven Rischen griff kurzerhand zum Mikrofon und machte seiner Verlobten Sandra Weigele (Narrenzunft Gelb-Rot Koblenz) einen in Reimform verfaßten Heiratsantrag, dem sie nur ein



„Ja“ unter Freudentränen entgegenbringen konnte. Aber nicht nur die beiden Turteltäubchen, sondern auch den Eltern und Großeltern sowie dem Onkel von Sven, Hort Welling (Rot-Weiß-Vorsitzender und RKK-Bezirksdelegierter), standen bei dieser Überraschung die Tränen in den Augen. Überglücklich verkündete der zukünftige Ehemann auch den Hochzeitstermin, zu dem der Sitzungspräsident Jürgen Seith auch gleich alle Anwesenden herzlich einlud. Herzlichen Glückwunsch Sandra und Sven und alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

Zum „närrischen Faßanstich“ der Arbeitsgemeinschaft und der Bitburger Brauerei luden die Brauer aus der Eifel die Narren aller AKK-Mitgliedsvereine zum zweiten Empfang dieser Art in das Fest- und Kongreßzentrum Hommen – Mosel-Tanzpalast – ein, und setzten somit die liebgewordene Tradition der von ihr übernommenen Schultheis Brauerei fort. Hans-Hermann Türk, Bit-Verkaufsleiter und Peter Wings, Repräsentant für



den Großraum Koblenz, begrüßten an diesem Nachmittag neben Prinz Jürgen und Confluentia Elke, auch Stadtoberhaupt Dr. Schulte-Wissermann, AKK-Präsident Michael Hörter, RKK-Präsident Peter Schmorleiz und zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung. Für die musikalische Stimmung sorgten die „Los Chaotos“ der Gölser Husaren und den närrischen Rednerpart übernahm Rolli Diell, Große Koblenzer.

RKK meets BDK. Am Rande der Radio-RPR-Funksitzung im Kristallsaal der KölnMesse, trafen drei hochrangige Karnevalisten wieder einmal aufeinander. RKK-Präsident Peter Schmorleiz freute sich auf ein Wiedersehen mit seinem Freund und Präsidentenkollegen Franz Wolf (Präsident des Bund Deutscher Karneval). An diesem Abend war eben-



falls Detlef Schöning, Vizepräsident im Landesverband Rhein-Mosel-Lahn des BDK und Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Koblenzer Karneval, Gast von Radio RPR. Detlef Schöning ist dar-

über hinaus auch 1. Vorsitzender der Narrenzunft Gelb-Rot 1937 e. V., Koblenz. Die närrisch übergreifende Einigkeit und Verbundenheit zu Tradition und Brauchtum der beiden größten und bedeutendsten Karnevalsverbände brachten die drei Herrn mit einem Händedruck zum Ausdruck. V. l. n. r.: Peter Schmorleiz (RKK), Franz Wolf (BDK) und Detlef Schöning (RML).

Berthold Klinkhardt, ein anderer Fachmann von Kanal 10, dem für die gekonnte Kameraführung an dieser Stelle gedankt wird.

Zum zweiten Mal in seiner Amtszeit konnte Dr. Eberhard Schulte-Wissermann, im historischen Rathaussaal der Stadt, Vertreter aller in der AKK zusammengeschlossenen Koblenzer Karne-



Gleich mehrfach lud „Kanal 10“ unseren Präsidenten Peter Schmorleiz zum Interview in die TV-Studios des regionalen Fernsehsenders nach Koblenz ein. Der für die Karnevalsberichterstattung zuständige Redakteur, Frank Ackermann (Sitzungspräsident der Emser KG), hatte u. a. in einer Sendung Peter Schmorleiz nach den „närrischen Schlachtrufen“ im Verbreitungsgebiet des Verbandes gefragt. Von Alaaf, Olau, Miau, Ahle Hau, bis über Maju und Hoppla Hopp konnte Schmorleiz rund einhundert Schlachtrufe präsentieren. Unser Bild zeigt Frank Ackermann im Interview mit Peter Schmorleiz. Hinter der Kamera stand

valsvereine sowie Ratsmitglieder und Persönlichkeiten aus der Koblenzer Wirtschaft begrüßen. Sichtlich wohl, ja



fast wie zu Hause, fühlte sich „Prinz Jürgen der Luftikus“, der in diesem Gemäuer zehn Jahre als Stadtratsmitglied residierte. „Confluentia Elke“ appellierte bei dem Empfang an die Stadtspitze,



daß in den nächsten Jahren die Zuschüsse für die Kowelenzer Faasenacht nicht weiter gekürzt würden. OB Schulte-Wissermann konterte hierauf mit den Worten, daß man diesbezüglich an diesem Morgen nicht soviel Wein aus dem Keller der Verwaltung verkosten sollte, sondern lieber auf das durch Ratsmitglied und MdL Dieter Muscheid gesponserte Bier, der beiden großen im Koblenzer Raum vertretenen Brauereien zurückgreifen möge. Eine besondere

Überraschung bereite OB Dr. Schulte-Wissermann den Karnevalisten mit der Verleihung eines eigenen Ordens, der vor allem für Leistungen aktiver Karnevalisten, die im „Hintergrund“ arbeiten, jährlich verliehen werden soll. Die ersten Träger des OB-Ordens sind Erika Hess, KG Blau-Weiß-Gold Koblenz-Raental und Hans Zimmermann, CCKK.

Fast alle aktiven Karnevalisten, die in Koblenz Rang und Namen haben, begrüßte HWK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Karl-Jürgen Wilbert, beim mittlerweile traditionellen Empfang der Handwerkskammer Koblenz im Stammhaus der Kammer am Friedrich-Ebert-Ring. Orden und Küßchen gab es bereits schon am Einlaß von den Damen der Handwerkskammer und nach der Begrüßung der Koblenzer Tollitäten durch Kammerpräsident und Hauptgeschäftsführer, schwappte die närrische Woge über und die HWK stand wie schon in den Vorjahren Kopf, so daß von morgens 11.11 Uhr bis in die Nachmittagsstunden mit unzähligen „Kowelenz-Olau“-Rufen gefeiert werden konnte.



Einen eigenen Fan-Club, wer hat das schon. Die Koblenzer Confluentia Elke kann sich nachweislich zu diesem Kreis zählen. Was eigentlich nur ein Jux ihres



Hofphotografen „Schosch“ Jäckel war, entwickelte sich in Windeseile zu einem Run auf die Antragstellung zur Mitgliedschaft. Viele Mitglieder des Hofstaates der Funken Rot-Weiß sowie AKK-Präsident Michael Hörter und auch das närrische Oberhaupt, der amtierende Prinz Jürgen der Luftikus, erhielten den bis Aschermittwoch gültigen Ausweiß mit gänzlich verrückten Mitglieds-Nummern wie: 11 x 11, 1.111 Kilogramm, 11/11 u. a. Wenn auch die Ausweise ihre Gültigkeit am diesjährigen Aschermittwoch verloren haben, so bleiben bestimmt die meisten der „Confluentia-Fans“ ihr auch weiterhin gut gesonnen.

Kriegerisch, taktisch, klug zeigten sich die Koblenzer Karnevalisten wieder einmal am Tag nach Schwerdonnerstag beim Heeresführungskommando (HFÜ-



Kdo). Mit mehreren Kompanien und Brigaden, bestehend aus Funken, Amazonen, Elferräten und Funkenmariechen,

rückte die Arbeitsgemeinschaft Koblenzer Karneval e.V. (AKK) zur Erstürmung an. Selbstverständlich hatten die Karnevalisten auch die Koblenzer Mönchen als „strategische Geheimwaffe“ mitgenommen, um im Fall der Fälle, die Militärs zu bezirren. Doch all dies kam in diesem Jahr nicht richtig zum Einsatz, denn mit dem eigenen Konfetti-Regen haben sich die nahkämpferprobten Soldaten des Führungskommandos erschossen, da der Gegenwind den karnevalistischen Streitkräften zur fast kampfflosen Übergabe des HFÜkdo durch den stellvertretenden Generalmajor Hubert Gosch in der Koblenzer Rheinkaserne verhalf. Dennoch versuchte Generalmajor Gosch durch einen Entscheidungskampf das Kommando wieder zurückzuerobern, indem er mit einem Lastwagen-Wettschieben zwischen Karnevalisten und Soldaten, die Narren herausforderte. Aber auch hier zeigte die „starke Truppe“ eigentlich nur Schwäche, denn die karnevalistischen Brauchtumshüter obsiegt auch hier mit mehr als einer Lkw-Länge.

Nicht der Narr, sondern sein Werk, der Motiv- und Komiteewagen für den Rosenmontagszug, stand für den Akt der



Taufe im Mittelpunkt des karnevalistischen Geschehens. So tauften das Alt-Herren-Corps (AHC) und die KG Funken Rot-Weiß-Gold Metternich ihre närrischen Weggefährten am diesjährigen Karnevalssamstag unter reger Teilnah-

me von Vereinsmitgliedern und Freunden der Gesellschaften. Bei der anschließend stattfindenden Feier wurde bei frisch gezapftem Pils und einem zünftigen Imbiß auf den jeweiligen Täufling angestoßen. Den Wagenbauern, die unter meist widrigen Verhältnissen innerhalb von nur wenigen Tagen immer wieder ein „Meisterwerk“ aus Sperrholz, Pappe, Kunststoff, Draht, Farbe und sonstigen Materialien zaubern, sei hiermit stellvertretend für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter im gesamten Verbreitungsgebiet des RKK an dieser Stelle einmal herzlich gedankt.

Zu einer Morgenmesse unter karnevalistischer Mitwirkung des HCV (Horchheimer Carnevals Verein), lud der Horchheimer Pfarrer Thomas Gerber in die Pfarrkirche St. Maximin seine Gemeindeglieder ein. Nicht nur er selbst war mit dem Sessionsorden des HCV ausgezeichnet worden, nein, auch „Jesus“ erschien als große Pappfigur in HCV Uniform mit Orden. Selbst der weit über die Stadtgrenzen von Koblenz bekannte

Urkarnevalist und Büttenprofi Karl Rosenbaum tauschte die närrische Bütt mit der kirchlichen Kanzel und trug zum Nachdenken anregende Texte vor. Alle Kirchgänger, ob aus den Reihen des HCVs oder nur ganz einfache „Hoscheimer Bürger“, waren sich einig, daß diese Messe im nächsten Jahr fortgesetzt werden muß.

Wieder einmal, und das Jahr für Jahr, mußte der Oberbürgermeister der Stadt Koblenz, Dr. Eberhard Schulte-Wissermann, vor den Massen der närrischen Heerscharen, die mit Prinz, Confluentia und der gesamten Equipe des Hofstaates am Karnevalssonntag das Rathaus der Rhein-Mosel-Metropole stürmten, kapitulieren. Punkt 12.11 Uhr entmachteten Prinz Jürgen und Confluentia Elke unter starkem Artillerie-Feuer aus Kon-



fettikanonen, Dr. Schulte-Wissermann im Beisein des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft Koblenzer Karneval, auf dem Balkon des historischen Rathauses und forderten von ihm die bedingungslose Herausgabe des Stadtschlüssels.



Unter den Klängen bekannter Karnevalsschläger der vielen Musikgruppen schaukelten sich sodann, Prinz, Confluentia, AKK-Präsident Michael Hörter und der sich bis Aschermittwoch im Ruhestand befindliche Koblenzer OB, bei den naßkalten Minustemperaturen erst einmal warm und begaben sich anschließend zu einem närrischen Bad in die Menge der Karnevalisten, die ihrem Tollitätenpaar vom Rathausplatz am Schängel-Brunnen zujubelten.

Fast ein ganzer Elferrat, ist, wenn auch nur rein rechnerisch in Koblenz nötig, um für die Fahrsicherheit im Rosenmontagszug zu sorgen, denn die Herren die man schon früh morgens gutgelaunt mit ei-



nem Transportfahrzeug des Koblenzer Polizeipräsidiums von Wagenbauhalle zu Wagenbauhalle fahren sieht, sind die die darüber entscheiden, ob ein Fahrzeug für den Umzug zugelassen oder stillgelegt wird. Seit über zwei Jahrzehnten setzt sich die Wagenabnahme-Kommission aus Mitgliedern des Vorstandes

der Arbeitsgemeinschaft, der Karnevals-Gesellschaften, der Verkehrspolizei sowie des städtischen Straßenverkehrsamtes zusammen. Jeder Komitee- oder Motivwagen sowie jedes Baggagefahrzeug, daß von den Kommissionsmitgliedern nach fachlicher Prüfung der Bremsen, Achse, Beleuchtung, Aufbauten und der Brüstungshöhe die man zum Schutz der mitfahrenden Personen dient, für fahr- und sicherheitstauglich befunden wurde, erhält die Wagennummer der Arbeitsgemeinschaft und darf erst dann am Rosenmontagszug teilnehmen.

Aller guten Dinge sind drei. Sicherlich auch für die KG „Blau-Weiß“ Koblenz-Moselweiß. Denn ihr Mitglied Dr. Eber-



hard Schulte-Wissermann, der gleichzeitig auch Oberbürgermeister von Koblenz ist, marschierte zum dritten Mal in Folge inmitten der „Blau-Weißen“ im närrischen Ornat durch die Straßen seiner Heimatstadt. Hiermit hat Dr. Schulte-Wissermann wieder einmal bewiesen, daß er ein Mann des Volkes und auch ein Mensch zum Anfassen ist. Sicherlich freuen sich nicht nur die Moselweißer Karnevalisten auf ein Wiedersehen im '97er Rosenmontagszug, sondern auch die Bürger seiner Stadt.

Erstmals in der „Kowelenzer Faasenacht“ prämierten der Lokalanzeiger „Koblenzer Schängel“ in Zusammenarbeit mit dem prinzenstellenden Verein und den amtierenden Tollitäten, Häuser

die am Zugweg an Rosenmontag besonders auffällig, ideenreich und farbenprächtigt dekoriert waren. Diese Idee soll auch in den nächsten Jahren durch die nachfolgenden Tollitäten und ihre Vereine fortgeführt und ausgebaut werden, so daß es 1998, beim „dritten Mal“, zur „Tradition im Kowelenzer Karneval“ wird. Bei dieser Aktion, die eine Idee des Koblenzer RKK-Bildredakteurs „Schosch“ Jäckel war, wurden die drei schönsten Fassaden mit je einem Prinzenorden, einer Confluentia-Spange, einem Sessionsorden der KK Funken Rot-Weiß und einem „30-Liter-Fäßchen“ Bier, daß von der Königsbacher Brauerei gesponsert wurde, prämiert. Den 1. Preis für die auch zugleich ausgefallenste Haus- bzw. Balkondekoration erhielt der allorts bekannte Weindorfkellner „Charly“



der kurzerhand sein komplettes Wohnzimmer auf den Balkon verlegt hatte. Den 2. Platz belegten Heike und Marianne Jäckel (Ehefrau und Mutter unseres RKK-Bildredakteurs) und auf Rang 3 lagen Lilo Arenz und Dorothea Jungen.

Übrigens für alle die jetzt wieder nörgeln und mosern: „Wor doch klar, dat die Jäckels gewonnen hann“, unser „Schosch“ Jäckel saß nicht mit in der Juroren-Kommission.

Traditionsgemäß, am Tag nach Aschermittwoch, traf sich der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Koblenzer Karneval, mit Prinz, Confluentia, drei ausgelosten Koblenzer Karnevals- oder Möhnenver-



einen und Vertretern der städtischen Verwaltung sowie der heimischen Presse zur Wagen- und Fußgruppen-Prämierung im Koblenzer Weindorf. Bei der Prämierung sind nicht nur Geldpreise, sondern auch Wanderpokale für die schönsten und originellsten Fußgruppen, die prächtigsten Komitee- und Motivwagen sowie die aufwendigste Technik (bewegliche Teile an oder auf den Ro-Mo-Wagen) zu gewinnen. Nach hartnäckiger Diskussion zwischen den Jury-Mitgliedern und dem mehrfachen heranziehen von Fotos aus dem Umzug, kamen die Juroren in geheimer Abstimmung zu folgenden Ergebnissen:

Den 1. Platz, 1000 DM und den Pokal des Oberbürgermeisters errang mit 29 Punkten die Narrenzunft Gelb-Rot Koblenz für ihren Wagen, der den „Boxkampf zwischen OB Dr. Schulte-Wisser-



mann und Vize-Stadtschef Peter Knüpper“ persiflierte. Auf Platz 2 mit 700 DM dotiert und dem Pokal des LCV rangiert der „Haifisch“ (ein Hai der kleine Fische

frißt – Supermarkt schluckt Tante-Emma-Läden) von der Kath. Jugend St. Peter Wallersheim, mit 26 Punkten. Das „Steuerkamel“ (23 Punkte) läßt in die Ölquelle des CCKK 400 DM sprudeln. Den Pokal des Neuendorfer Kinderprinzen erhielt der KC Kapuzemänner (21 Punkte) für den Wagen der die Errungenschaft des Satelliten-TV närrisch betrachtete. Gleichzeitig ging auch der Pokal der Narrenzunft Gelb-Rot für die ausgefallendste Technik (eine routierende Parabolschüssel) an die Kesselheimer Karnevalisten.

Der Schützenverein St. Martin Koblenz-Lay obsiegte bei den Fußgruppen mit glatten 50 Punkten (300 DM und Pokal des Alt-Herren-Corps) für ihre „Langköp-



fe“ vor dem „Venizianische Karneval“ der Großen Koblenzer KG (23 Punkte, 200 DM). Von den insgesamt 17 Fußgruppen, die in die engere Wahl kamen, erhielt die KG Rheinfreunde für ihre „Schneemänner“ 100 DM (20 Punkte).



Bei den Komiteewagen heimsten, und das nicht zum ersten Mal, die KC Funken Rot-Weiß-Gold Metternich im 50sten Jubiläumsjahr nicht nur 31 Punkte, sondern auch den Pokal der AKK ein, dicht gefolgt von der KG Rheinfreunde, die mit 29 Punkten den Pokal des Präsidentenstammtisches errangen. Auf den nachfolgenden Rängen folgten mit 28 Punkten die Narrenzunft Dähler Bornskrug (Pokal des Freundeskreises Koblenzer Stadtsoldaten), die Layer Möhnen (Pokal der Ordensträger „Pour le Carneval“, 25 Punkte) und die Große Koblenzer Karnevalsgesellschaft (22 Punkte und den Pokal des Weindorfes). Die Übergabe der Preisgelder und Pokale findet traditionell beim diesjährigen AKK-Frühschoppen am 19. Mai im Koblenzer Weindorf statt.

„Und wo bleibt die Berichterstattung über die große Ausstellung auf der Festung Ehrenbreitstein?“ werden sich sicherlich viele jetzt fragen. Keine Bange, über diese einmalige Ausstellung erfolgt in der nächsten Ausgabe (Nr. 70) ein großer



---

**Tausende von Kostümen  
mit Zubehör  
für alle Gelegenheiten  
zu äußerst günstiger  
Leihgebühr**

- Feste
- Theater
- historische Umzüge
- und besonders Karneval



Stebacher Straße 7  
**56276 Großmaiseid**  
Telefon 0 26 89/51 69  
Telefax 0 26 89/55 91

Geschäftszeiten:  
**Januar bis Karneval 9.00–18.00 Uhr**  
sonst nur nach telefonischer Vereinbarung

---



Mechanische Stickerei

**Christa Atzl**

Brüder-Grimm-Str. 11  
56567 Neuwied  
Telefon (0 26 31) 7 22 81

**Karnevalsmützen, Fahnen  
Fahنشleifen und  
Schärpen**

**Freundschafts- und  
Stammtischwimpel**

**Vereins-, Firmenabzeichen**

**Monogramm- und  
Kleiderstickereien**

---

ausführlicher Bericht, da dies hier den Platz sprengen würde.

Liebe Leser, 4 x 11 Tage – vom 7. Januar bis Karnevalsdienstag – bin ich auf vielen Empfängen, Sitzungen und Bällen mit meiner Kamera als RKK-Bildredakteur, aber auch als Freund oder Mensch, nicht nur herzlich begrüßt worden, sondern habe eine der schönsten und harmonischsten Sessions, in Koblenz, Köln und Remagen, miterleben und mitmachen dürfen.

In diesen 44 Tagen haben wieder Hundertschaften von Karnevalisten, als Bühnen- oder Wagenbauer, Redner, Tänzer, Elferrat, Mariechen, viel geleistet und sich um unser liebgewordenes Brauchtum verdientgemacht. Auch den Mitarbeitern, die nur im Hintergrund stehen und den Verwaltungskarnevalisten, die wie ich meine eine tragende Rolle im Karneval haben, indem sie den Schriftverkehr und die Organisation koordinieren, sei hiermit von meiner Seite einmal herzlich Dank gesagt.

Danke möchte ich an dieser Stelle auch unseren Ehepartnern und Kindern sagen, die in den sechseinhalb karnevalistischen Wochen so oft auf uns verzichten mußten.

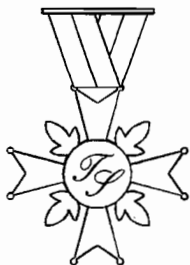
Sicherlich hat der eine oder andere wieder nicht den Orden bekommen, den er eigentlich verdient hätte, vielleicht wurde auch nur sein Name beim Abspann einer Veranstaltung nicht genannt oder man vergaß ihm das begehrte Präsent einer Brauerei zu überreichen. Aber auch die, die uns mit Orden dekorieren oder unseren Namen nennen sind nur Menschen und machen genauso wie Du und Ich Fehler. Und wenn wir keine Fehler mehr machen würden, wären wir bestimmt auch nicht mehr die Menschen, die Spaß an der Faasenacht, dem Karneval oder dem Fasteler hätten.

Ich jedenfalls, wünsche Ihnen und mir, daß wir in unserem schönen Rheinland noch lange so schöne und harmonische „fünfte Jahreszeiten“ feiern können und freue mich jetzt schon auf den Elften im Elften und die kommende Session, natürlich mit Ihnen.

Vielen Dank

*Ihr „Schosch“ Jäckel*

*Fotonachweis: Gülser Husaren, Udo Hartmann, Hans-Georg Jäckel, Heike Jäckel, Heidi Lorscheter, Werner Rohe und Oliver Schupp.*



*Thomas Seidler*

Herstellung und Vertrieb von Orden, Abzeichen, Sonderprägung

- geringe Werkzeugkosten
- nicht stückzahlgebunden
- eigene Herstellung

Thomas Seidler  
Wehrberg 9  
94051 Hauzenberg  
Tel./Fax 08586/6210

*alle Orden von Hand gefertigt  
überzeugen Sie sich selbst!*

## Vereine suchen – Vereine bieten

Der **Karnevals-Verein „Mir sen'se“ Piesport e.V.** bietet an: ELA-Beschallungsanlage 100-V-Technik, bestehend aus 1 Mischverstärker 360 W, 8 Säulenlautsprecher à 36 W, 1 Mikrofon und 1 Stativ. Alter ca. 10 Jahre, Preis VB. Anfragen an den Vorsitzenden Peter Seibel unter 0 65 07/23 06.



Die **Mülheimer Karnevals-Gesellschaft 1951 e.V.** sucht für Karnevalsumzug am Fastnachtssonntag 1997 in Mülheim-Kärlich Musikvereine, Blaskapellen, Musikzüge, Fanfaren- und Spielmannszüge. Angebote an den Schatzmeister Hans-Peter Mohr unter Telefon 0 26 30/15 44.



Die **Kirmes- und Karnevals-Gesellschaft Zell/Mosel e.V.** bietet verschiedene Motivwagen an: Prunkwagen für Prinzenpaar (4.000,- DM), Burg (4.000,- DM), Weinkelch (400,- DM) und Kellergewölbe, Bogen (400,- DM). Außerdem verkauft sie die Bühnendekoration „Schloß“ für 500,- DM. Interessenten wenden sich bitte an den Vorsitzenden Joachim Koch, Telefon 0 65 42/40 87.



**Nezele**  
gibt Ihrem Verein  
die individuelle Note

Uniformfabrik  
Reutlinger Str. 58  
72072 Tübingen  
Tel. (07071) 32076  
Fax (07071) 31149

Uniformen, Trachten  
Tanz-, Gardie- und  
Karnevalskostüme

**Nezele**  
original  
historisch + echt

Uniformfabrik  
Reutlinger Str. 58  
72072 Tübingen  
Tel. (07071) 32076  
Fax (07071) 31149

Originaltrachten  
Historische Uniformen  
Historische Kostüme  
Landsknechtstrachten  
Vereinskleidung

Der **Emmelshausener Carnevals-Verein e.V.** sucht komplette Wagen oder -aufbauten für kommende Session zu kaufen oder mieten. Gleichzeitig verkauft oder vermietet er zwei große Leichtbau-Figuren „Wildecker Herzbuben“ mit Zubehör für Motivwagen. Angebote und Anfragen an den Schriftführer Günter Petry, Telefon 0 67 47/71 88 oder an den Vorsitzenden Herbert Stoffel, Telefon 0 67 47/60 01-3

\*

Das **Fanfarenkorps der „Rot-Weiß-Husaren“ Brohl/Rhein 1964 e.V.** bietet folgende Ausrüstungs- bzw. Uniformteile zum Verkauf an: Rote Stiefel (teilw. Leder) 1x Gr. 30, 1x Gr. 33, 3x Gr. 38, 2x Gr. 40, 1x Gr. 41,5, 1x Gr. 42 u. 1x Gr. 42,5 = 11 Paar, je Paar nur 50,- DM, zusammen zum Festpreis von 450,- DM! Faltenröcke 1x Gr. 110, 2x Gr. 116, 3x Gr. 164 u. 5x Gr. 38 = 11 Stück, je Rock 20,- DM, zusammen zum Festpreis von 180,- DM! Spitzenhöschen 3 Stück à 8,- DM, 13 Stück Majoretten-Uniformen (Jugendgrößen) je 20,- DM, zusammen zum Festpreis von 220,-DM! Majoretten-Hüte 3 Stück je 5,- DM und Majoretten-Stücke 4 Stück je 10,- DM! Anfragen an Jürgen Köhler, Telefon 0 26 33/13 85.

\*

Die **Karnevals-Gesellschaft „Rot-Weiß“ St. Augustin-Meindorf 1978 e.V.** verkauft eine Kinder-Tanzpaar-Uniform für Alter 6–7 Jahre, Farbe rot-weiß, Größe ca. 122/128. Zu der Jungen-Uniform gehört noch eine Ersatzhose. Anfragen an Lore Lamberty, Telefon 0 22 41/3 15 91 (ab 14 Uhr).

\*

Das **Stadtsoldatenkorps Andernach 1896 e.V.** verkauft: Kleider von Prinzessin, Größe 42/44: 1 aufwendiges rotes Kleid, 1 blaues Kleid, 1 champagnerfarbenedes langes Kleid, Kleider von Hofdamen, Größen 40 und 42: 2 schlichere rote Kleider, 2 champagnerfarbene (vorne kurz, nach hinten länger werdend), 2 dunkelblaue Kleider. Preise nach Vereinbarung. Interessenten wenden sich bitte an den Geschäftsführer Heinz Stark, Telefon 0 26 32/4 55 88.

\*

Die **Karnevalsgesellschaft Herschbach 1912 e.V.** verkauft: 6 Stück Knutschbär mit Ohren (Kinder) à 20,00 DM, 6 Stück Katzenkleider mit Ohren (Kinder) à 20,00 DM, 1 Funkenmariechen-Uniform, Größe 38, Samt, weinrot-weiß mit weißem Hut, Preis VB. Anfragen an Margret Piroth, Tel. 0 26 26/65 51.

\*

Das **Tanzcorps „Classic-Dancers Troisdorf 1996 e.V.** verkauft Uniformstücke: 5 Petticoats, Farbe gelb, Gesamtpreis 200,- DM und 4 Hüte mit Federbusch, Farbe blau-gelb, Gesamtpreis 480,- DM. Alle Preise VB. Anfragen an den Vorsitzenden Peter Angenendt, Tel. 0 22 03/69 51 77.

**Suchen Sie etwas?  
Vereine suchen – Vereine bieten: Ihre Fundgrube!**

# Neu auf dem Weinmarkt: 1995er François Botha – B-Probe RKK-Verdienstmedaillen für zwei karnevalistische Urviecher

-hb- SCHLEIDWEILER. „Hat och net alles Spaaß gemaach, Humor as, wenn ma trotzdem laacht.“ Unter diesem Motto feierten die Ortsvereine Schleidweiler (Eifel) die diesjährige Kampagne in der bestens hierfür präparierten Narrhalla des Ortes. Sitzungspräsident Jürgen Tögel, während des Programms bestens unterstützt von Herold Markus Pernack und Mundschenkin Silke Koster, konnten ausverkauftes Haus melden und die Stimmung im Bürgerhaus ließ von der ersten Minute an keinen Zweifel darüber aufkommen, daß man es hier ausgezeichnet versteht, zünftigen, hand- und hausgemachten Karneval zu feiern.

Hohe Politik im Karneval zu persiflieren ist ja meist nur den Großstadtvereinen vorbehalten, in den kleinen Orten ist ja oftmals auch nur die lokale Politik interessant – außerdem sollte man dieses Metier auch beherrschen. Mit Gerd Meyer und Joachim Becker stiegen jedoch zwei junge Männer als Nachrichtensprecher in die Bütt, die sich Bestnoten verdienten. Ob Lady Di, Scharping, Kohl, Peter Graf oder François Botha – die großen dieser Welt bekamen ordentlich was über die Mütze und alles mit köstlichen Pointen unterlegt. Von den beiden stammte auch die bereits im Titel erwähnte neue Weinkreation: 1995er

Seit 25 Jahren  
auf der  
Show-Bühne,  
gehört Bauchredner

**alfonso**

zur absoluten  
Spitze  
seiner Branche

✱

Mit Kinderprogramm

Tel.: 0 60 32 - 8 80 14

Fax: 0 60 32 - 8 80 11

Auto-Telefon:

01 71 - 4 14 07 91





François Botha B-Probe. Äußerst amüsant auch ihr Bericht über die neueste Sexstudie der Deutschen: was tun nach dem Sex? 13% drehen sich um und schlafen ein, 18% stehen auf und essen was Süßes, 69% ziehen sich an und gehen nach Hause.

Zum Wegschreien auch die Persiflage von vier Jungs auf den Schlager-Kult-Heros Guildo Horn und seine Orthopädischen Strümpfe, die ich gleich vier bis fünf Mal in der Session zu sehen bekam, aber nirgends so toll und aufwendig wie hier, denn man brachte es sogar fertig, eine lebendige, schwergewichtige Biene Maja, am Karabinerhaken befestigt, über die Bühne schweben zu lassen.

Lang herbeigesehnt, weil noch zu einigen Gastauftritten unterwegs, kam dann zum Schluß des Programms der Auftritt von „Harry Hirsch und Willy Wacker“. Nicht nur im letzten Jahr mit Lobeshymnen überschüttet, denn schon seit Jahren sind sie Spitze, konnten Harald Reuter und Wilfried Mereien, erneut ihr Publi-

kum zu Begeisterungstürmen hinreißen und man kann sich „von“ schreiben, wenn man das Glück hat, die beiden öfters zu sehen und zu hören, denn bei einmaligem Hinhören bekommt man vor lauter Applaus und Gelächter stets nur den halben Vortrag mit.

So war es dann auch nicht verwunderlich, daß nach ihrem Vortrag die RKK-Bezirksvorsitzende Alice Kayser sich zu den beiden auf die Bühne gesellte und nach einer kurzen Laudatio die längst fällige (an den Verein nicht abfällig gemeint) RKK-Verdienstmedaille in Bronze verlieh. Die beiden waren ebenso sichtlich überrascht, wie der Dritte im Bunde, Hans-Josef Meyer, der seit Jahren im Organisationsteam der Schleidweiler Fastnacht steht, der ebenfalls für seine Verdienste mit Bronze ausgezeichnet wurde.

An alle Fastnachtsfreaks: wer ausgelassen feiern und lachen will, sollte hier mal hin. Fastnacht ist nicht alle Tage – ich komm' wieder, keine Frage.

# DER GAG

Unser Wein für die  
„Tollen Tage“

in der  
blauen  
Flasche



Er sollte  
bei keiner  
Gelegenheit  
fehlen.

Legen Sie Ihre  
Scheu ab und  
kommen Sie  
zu uns:

Weingut  
**Gustav Dickenscheid**  
Rheinstr. 30, 55437 Ockenheim  
Telefon (0 67 25) 25 43



*Hauptstraße 101  
56170 Bendorf  
Tel. 0 26 22/35 62*

Wir empfehlen uns als Lieferant  
von Karnevalstoffen und Zubehör!

»Wir schneiden zu«

# 100 Jahre Prinzengarde Andernach

Foto: Sandler



**-hh- ANDERNACH.** Der Fastelovend wird in Andernach ganz groß geschrieben. Dies beweisen nicht zuletzt die vier großen Garden der Stadt, die allesamt in stattlicher Zahl und mit eigenen Musikzügen aufmarschieren. Die heutige Gratulation gilt der Prinzengarde Andernach unter dem Kommando von Klaus Schneider!

Vor 100 Jahren wurde die Prinzengarde gegründet. Damals war die Garde sicherlich noch nicht so schlagkräftig wie heute, denn die stattliche Truppe bringt immerhin 140 Gardistinnen und Gardisten, 40 Musiker, 20 Reiterinnen und Reiter, 20 Pferde, zwei Kutschen, einen Planwagen und eine bunte 12köpfige Fußgruppe auf die Straße! Seit 1913 marschiert die Prinzengarde vor dem Prinzen im Rosenmontagszug. In diesem Jahr stellte die Prinzengarde allein 13 Zugnummern und war erstmals in der Vereinsgeschichte mit einem Prunkwagen vertreten. Das Reiter-Corps, die Kutsche des Ehrenkommandeurs Willi Schmitz, die Standarte (die dritte in der Vereinsgeschichte), die lustigen Struwelpeter, die Kindergarde, die langbeockte Frauengarde, die Kommandeurs-

kutsche, das Gardetanzpaar Ela Nikolay und Ralf Lüddermann, die Amazonen und Gardisten, der Marketenderwagen, der Moderne Musikzug und das Offizierskorps bildeten die eindrucksvollen Vorboten des diesjährigen Prinzenpaares.

Mit einem großen Festabend wurde das Jubiläum gefeiert. Es wurden keine Kosten gescheut. So begann der Abend sehr eindrucksvoll mit einem Bühnenfeuerwerk (!) und vereinseigenem Spielmannszug. Nach der Laudatio von Kommandeur Klaus Schneider hielt der Oberbürgermeister die Festrede und anschließend gratulierte für den RKK Präsident Peter Schmorleiz und für den BDK Landesverband deren Präsident Günter Wasiak. Natürlich ließen es sich die Kommandanten der drei anderen großen Andernacher Garden, Friedhelm Bodemann (Rot-Weiße Husaren), Manfred Platten (Blaue Funken) und Karl-Hein Wölbert (Stadtsoldaten) nicht nehmen, dem Bruderverein ihre Aufwartung zu machen. Dazwischen eine Chronik – untermalt mit Dias – von Jürgen Deböser und Einlagen der Prinzengardetanzgruppen.

# Eine Reise um die Welt

## Drei Höhepunkte bei der Prunksitzung der Idarer Karnevals-Gesellschaft

-eb- IDAR-OBERSTEIN. Der dienstälteste Narr der IKG erhielt aus den Händen von Ehrenpräsident Manfred Dupré das Vereins-Emblem in 18-karätigem Gold zum Verdienstorden I. Klasse. Werner „Jau“ Brandt ist seit 45 Jahren aktiv in der Idarer Karnevals-Gesellschaft tätig und hat sich stets mit vollem Elan für die Erhaltung und Förderung der Fastnacht eingesetzt.

„Jau“ Brandt erhielt diese Ehrung während der 1. Prunksitzung, die den Gästen ein sehr kurzweiliges Programm bot. Nach dem Einzug der Aktiven zu den Klängen des Musikvereins eröffnete die kleine Garde das Programm mit ihrem Gardemarsch – gefolgt von der großen Garde. Über 30 Gardistinnen füllten die

Bühne (Leitung: Sandra Pälzer). Dann folgten die Darbietungen Schlag auf Schlag: Ein Stadtstreicher (Manfred Baumhardt) erzählte von seinem harten Leben. Hanna und Hedwig (Peter Bohrer und Karin Sohni) berichteten in bewährter Weise vom Familienleben, gefolgt von Walter Müller, der über den stressigen Alltag eines Rentners zu berichten wußte. Als kluge Bäuerin trieb Irmgard Bechtel die ersten Lachtränen in die Augen des Publikums. Frei nach Wilhelm Busch gestaltete Bernd Heinecken seine Darbietung als Lehrer Lempel, gespickt mit einigen Seitenhieben auf die Politik.

Den längsten Beifall verbuchten die kleinen Gardistinnen (darunter zwei sechsjährige Mädchen) mit ihrer getanzen,

## Orden und Abzeichen direkt vom Hersteller



Individuelle ORDEN und ABZEICHEN in Metallguß in Gold- oder Silberoberfläche, Similisteine, Patina, Handbemalung und Siebdruck fertigt für Sie

**WALTER & PREDIGER GmbH & Co**

87600 Kaufbeuren · Gewerbestraße 32 · Telefon (0 83 41) 6 20 74  
Telefax (0 83 41) 6 42 38

fantastischen Reise durch die Kontinente in zauberhaften Kostümen und hervorragend arrangiertem Szenenwechsel. So etwas hatte es auf einer Karnevalssitzung noch nicht gegeben.

Nach einer kurzen Pause schwebte von der Decke, begleitet von Lichtfontänen,



Mary auf die Bühne herab. Mit ihrem (seinem) Wunsch nach Muskeln verblüffte sie das Publikum. Der Wunsch wurde ihm/ihr erfüllt, kein Wunder bei den klasse Beinen und dem fantastischen Kostüm. Die Demaskierung während des Schlußliedes löste das Rätsel

auf: Unter der fantastischen Maske von Ilka und Udo Hubrig verbarg sich der 1. Vorsitzende und Präsident der IKG: Michael Thiel.

Nach der hervorragenden Darbietung der kleinen Garde gab es für diese Showeinlage zum zweiten Male an diesem Abend stehende Ovationen vom Publikum.

Die Recherchen von Margit Müller als Buchautorin brachten so manchen lokalpolitischen Flop ans Tageslicht.

Emil Schneider berichtete dem Publikum so einiges aus seinem Privatleben. Bei seiner Erzählung blieb kein Auge trocken. Die Herrenriege (einige Elferräte) brachten mit ihrem Aerobic-Kurs die müden Glieder wieder in Schwung, und nachdem Knupp und Knüppchen (Manfred Schapperth und Michael Thiel) den Reigen der Büttenredner abschlossen, entführte die große Garde ins Reich der Spinnen. Ein von Sonja Wrulich inszenierter Tanz, welche für fast alle Tanzdarbietungen des Abends verantwortlich zeichnete, leitete über zum großen Finale, der von Elferratspräsident Wolfgang Schapperth hervorragend geleiteten Sitzung.

Zwischen einigen Büttenreden brachte Reiner Pick als Solosänger das närrische Publikum zum Schunkeln. Sein musikalischer Rat „Wir geh'n noch lang nicht ins Bett“ wurde prompt befolgt.



# 9 x 11 Jahre KG Niedermendig

## Empfang für Kölner Narren in der Laacher-See-Stadt

**MENDIG.** Die Karnevalsgesellschaft Niedermendig 1897 feiert in diesem Jahr ihr „9 x 11jähriges Jubiläum“. Und anlässlich dieses stolzen Vereinsjubiläums begrüßte Präsident Helmut Koll neben den heimischen närrischen Delegationen die seit zwölf Jahren befreundete Kölsche Narren-Gilde mit Präsident Wolfgang Kestermann sowie den Präsidenten des Festkomitees Kölner Karneval und Ehrenbrauer der Stadt Mendig, Hans-Horst Engels, zu einem Empfang im großen Saal der „Ratsstuben“.

Auch Peter Schmorleiz als Präsident des RKK durfte nicht fehlen, war Mendig doch im letzten Jahr erfolgreicher Austragungsort des großen RKK-Tages '95. Nachdem Helmut Koll die Gründungsgeschichte der Niedermendig Karnevals-

gesellschaft skizziert hatte, nahm Peter Schmorleiz hohe Auszeichnungen vor.

Karin Krings, Lydia Marquardt und Hiltrud Surges (alle 16 Jahre in der Karnevalsgesellschaft) bekamen die RKK-Verdienstmedaille in Bronze. Rita Bous (16 Jahre im Verein und seit 1982 im Vorstand) sowie Elke Lenzen (15 Jahre im Verein und seit 1982 im Vorstand) erhielten die RKK-Medaille in Silber. Peter Ammel („Duz“) wurde für 41jährige Tätigkeit in der Karnevalsgesellschaft (1963 war er Prinz; seit 1970 ist er im Elferrat) mit der goldenen Verdienstmedaille des RKK ausgezeichnet. Der RKK-Präsident gratulierte im Namen aller angeschlossenen Vereine und überreichte an den Vorsitzenden Helmut Koll den Ehrenteller (Foto).

Sieger der „Närrischen Hitparade“ im WDR!  
„Entdeckung der Session 1995“ (Kölner Express)!

### **Bauchredner Klaus Rupprecht mit Willi, dem frechsten Affen Deutschlands**

Spezielles Programm  
für Kinder

Anfragen bitte an  
Tel.: 0 28 41/3 55 53  
Fax: 0 28 41/3 64 87

Jetzt buchen für 1996  
und 1997!





Die zwölfjährige Kölsch-Mendiger Freundschaft brachte der Kölsche-Narren-Gilde-Präsident Wolfgang Kestermann auf einen Nenner: „Wir sind gerne bei euch und besuchen heute eine alte Dame, die 99jährige Karnevalsgesellschaft Niedermendig, die noch immer Frische ausstrahlt!“ Der Niedermendig-Präsident Helmut Köll, Prinz Achim I. und Otto Brandenburg bekamen eine Ehrenmünze ausgehändigt. Willi Kajo und Heinz Lempertz wurden zu Ehrensensoren der „Kölsche Narren-Gilde“ ernannt. Mit Christoph Daum, Achim Schubach und Joachim Friedmann wurden drei Mendiger als neue Mitglieder in die Kölsche Narren-Gilde aufgenommen.

Die Kölsche hatten für die „alte Dame“, die Niedermendig-er Karnevalsgesellschaft, ein besonderes Geschenk parat; ein tolles Relief des Kölner Doms. Das Schlußwort blieb dem Präsidenten des Festkomitees Kölner Karneval und Ehrenbrauer der Stadt Mendig, Hans-Horst

Engels, vorbehalten: „Eine Freundschaft wie die zwischen Mendig und Kölle will gepflegt sein. Es gilt, die Gemeinschaft in Ehren zu halten, denn es gibt nichts Schöneres. Auch in Zukunft müssen und werden wir die Kraft beweisen, um die Gemeinschaft hochzuhalten!“

*(angelehnt an den Bericht in der Rhein-Zeitung)*

---



---

**Liebe Inserenten  
bitte beachten:**

Redaktionsschluß  
für die Ausgabe 69  
ist der 15. Juli 1996!

---



---

# HELGA GÄRTIG TANZAUSSTATTUNG

Ballett – Gymnastik – Tanz – Show – Karneval  
Tanzgarden – Majoretten/Twirling – Cheerleaders



## LIEFERPROGRAMM:

- Schaukostüme
- Gymnastikanzüge
- Majorettenanzüge
- Perücken



Federn und Hüte · Spitzenhosen · Handschuhe · Strass

Pailletten · Diademe · Majorettenstäbe · Stiefel

Pom-Pons · Petticoats · Fransen · Komiteemützen u.a.

**65936 Frankfurt am Main · Alt-Sossenheim 67**  
**Telefon 069/34 43 79 · Fax 069/34 26 70**

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10.00 – 13.00 + 15.00 – 18.00 Uhr  
mittwochs und samstags 10.00 – 13.00 Uhr

# Schautanz-Seminar in der Mehrzweckhalle Urmitz/Bahnhof

## Theorie oder Praxis – was spricht mehr an?



**-mp- MÜLHEIM-KÄRLICH.** Pünktlich 10.30 Uhr fanden sich mehr als fünfzig Schautanz-Interessierte in der Mehrzweckhalle im Mülheim-Kärlicher Ortsteil Urmitz/Bahnhof ein; auch einige Wertungsrichter hatten den Weg dorthin gefunden. Nach Klärung einiger organisatorischer Fragen begann Fachreferent Bernhard Dönhoff mit der Theorie. Leider verlief das Frage-und-Antwort-Spiel etwas einseitig. Es wurde vieles angesprochen aber nicht genau ins Detail gegangen. Die Zuhörer hörten sich etliches an, stellten aber kaum Fragen, man hatte manchmal den Eindruck, daß sie lieber erst die aktive Arbeit geleistet hätten und dann alles von der theoretischen Seite betrachtet hätten. Nach der Mittagspause führte Wertungsrichterin Ursula Dönhoff ein meditatives Warmmach-Training durch. Auch hierzu muß

man sagen, von der Grundidee sicherlich nicht schlecht, aber viele die jede Woche trainieren, hatten Probleme mit dem Warmwerden, da man viel zu lange benötigte, und die meisten Trainer nur eine begrenzte Zeit bei ihren Trainingseinheiten zur Verfügung haben. Die Zeit danach für das aktive Seminarprogramm war dann doch zu kurz. Etwas enttäuscht verließen, teilweise auch früher als vorgesehen, einige dieses Seminar. Als Anregung dazu ist vielleicht anzumerken, der Bereich Schautanz ist sehr breit gefächert, man kann es zwar nicht jedem recht machen, aber einige immer wieder gefragten Sachen sollten doch herausgepickt und realisiert werden. Die künftigen Schautanz-Seminare werden sicherlich wieder wie in den Vorjahren durchgeführt werden.



Die Tanzgruppe des Diezer Mandolinvereins begeisterte bei der Kappensitzung des KC „Blau-Weiss“ mit ihrem Showtanz „Amerika“.

Fotos tr

## „Blau-Weiss“ meisterte närrische Feuertaufe in glänzender Weise

Diez-Freindiez (tr) - Mit seiner großen Kappensitzung am Samstagabend in der Turnhalle am Wirt hat der Karnevalsclub „Blau-Weiss“ einen mehr als gekonnten Einstand gegeben. Michael Schlaw und seinen „Mitstreitern“ war es in kurzer Zeit gelungen, eine tolle Stimmung in den Saal zu zaubern.

Sie hatten sich aber auch erhebliche Mühe gemacht und ein bunt gemischtes Programm zusammengestellt, das eines jeden Narren Herz höher schlagen ließ. Kaum hatte Präsident Michael Schlaw die Honoratioren und Abordnungen benachbarter Karnevalvereine begrüßt - selbst die Exprinzessin Margret I. „von der Walzenburg“ von Limburg (Margarete Ohl) hatte es sich nicht nehmen lassen, dem „neuen Stern am Narrenhimmel“ ihre Aufwartung zu machen -, traf die Kinderprinzessin Tanja I. vom adligen Hause zu Theodissa mit ihrem Gefolge ein, sprach Justige Worte zu ihren Untertanen, staffierte den Vorsitzenden Michael Schlaw, die Ministerpräsidentin Brigitte Schaak und den Ministerpräsidenten und Ex-tollität (aus 1993) Klaus-Peter Melfert mit dem Prinzenorden aus und überreichte außerdem noch eine Erinnerungsurkunde.

Und dann war die Bühne in feiner Hand der Mädchen und jun-

gen Damen des Mandolinvereins, die zu fetziger Musik und in phantasievollen Kostümen eindrucksvoll unter Beweis stellten, daß sie nicht nur mit der Mandoline unzugehen verstehen sondern auch ansonsten „Musik im Blut“ haben. Inzwischen war auch Prinzessin Marlene I. mit ihrem närrischen Gefolge eingetroffen; sie verteilte Küßchen und im Gegenzug wurde ihr tatkräftige Unterstützung beim Dreierbundumzug zugesagt.

Wenn in der gebotenen, gerafft



Monika Kasteleiner zog als Kräuterhexe alle Register.

ten Form hier nur einige „Highlights“ genannt werden können, dann gehört absolut der „Limburger Hannes“ Manfred Thomé und die Kräuterhexe „Adelheid“ Monika Kasteleiner. Die „hemmungslose“ Hexe, die Pilze und Kräuter in ihre Dose sammelt und daraus mit Magie einen Zaubertank braut, speziell für müde Männer, war von Stadtbürgermeister Gerhard Maxeiner sehr angehtan und überschüttete ihn mit Zärtlichkeiten. Ob sie ihm heimlich ein Fläschchen Zaubertank zusteckt hat?

Sehr gut gefallen hat er Showtanz „Blau-Weiss“; noch besser - weil mit einem Schuß guter, alter Fastnachtstradition versehen - der Tanz der Vogelscheuchen, beides Darbietungen des Damenelferrates. Urkomisch auch die „Jacob Sisters“, die mit Pudeln und monströsen Oberweiten „Evergreens“ zum besten gaben.

Tamara Schaak hatte den richtigen „Riecher“: Mit ihrem Playback-Hit „Angel“ von der Kelly Family löste sie eine Welle der Begeisterung beim Publikum aus. Spontan blitzten Hunderte von Wunderkerzen auf. Das große Finale versammelte nochmals alle Mitwirkenden auf der Bühne, über die zuvor ein Spitzenprogramm gelaufen war.

# 1. Kindersitzung in Welling ein voller Erfolg

**-eb- WELLING.** Eine rundherum gelungene Sache ging am Karnevalssonntag, im Hotel-Restaurant „Zur Post“, in Welling, über die Bühne. 65 Mädchen und Jungen präsentierten in einem über zweistündigen Programm die Tänze, Sketche und Büttensreden, insgesamt über 20 Programmpunkte, die sie in wochen- bzw. monatelanger Arbeit einstudiert hatten. Dem Kinder-Karnevals-Komitee der Wellingener Möhnen, welches für die Vorbereitung und Durchführung verantwortlich zeichnete, und allen Aktiven kann man zu dieser hervorragenden Veranstaltung nur gratulieren.

Pünktlich um 17.00 Uhr marschierten der erst zehn Jahre alte Kindersitzungspräsident Stephan Lung und die Gruppe Mutter-Kind-Turnen des TV Welling in die bis auf den letzten Platz voll besetzte Narrhalla ein. Nachdem die versammelten Närrinnen und Narren den karnevalistischen Eid abgelegt hatten, erfreuten die kleinen Indianer mit ihrem durch Ingrid Steffes einstudierten Tanz. Ihnen folgte ein Vater, der einen leicht mißverständlichen Brief an seinen Sohn vorlas, bevor die bereits im letzten Jahr mit großem Erfolg aufgetretene Kindertanzgruppe des TV Welling ihren Katzentanz zeigte. Weiter ging es mit zwei Klatschweibern, die als Erna und Kunigunde einige Anekdoten zum besten gaben. Danach erfreute die Jugendtanzgruppe des TV mit ihrem Matrosentanz, den sie in schmucken Kostümen auf die Melodie „In the navy“ präsentierte.

Wie helfe ich meinem Kind bei der Rechenaufgabe 28 geteilt durch 7? Vor diesem Problem standen die Eltern, die schließlich zu dem Ergebnis kamen, daß es am besten sei, 28 Torten zu kaufen, noch vier Gäste einzuladen und dann zu



sehen, wie viele Torten jeder nun zu essen habe. Die Gruppe Kinderturnen, unter der Leitung von Monika Lichtl und Monika Spitzlei, kam anschließend als Liliputaner auf die Bühne und zeigte ein Potpourri auf bekannte Hits, bei dem die Kinder auf den Knien rutschend die Songs interpretierten.

Eine Oma beim Fußballspiel. Von nichts hat sie eine Ahnung, und so blieb ihrem Enkel nichts anderes übrig, als ihr geduldig die manchmal doch etwas komplizierten Regeln zu erklären. Dann folgte eine herzerreißende Gesangsdarbietung. Zwei sechsjährige Mädchen schmetterten als „Die Wildecker Herzbuben“ die Kinderversion des allseits bekannten Hits „Herzilein“. Da waren sowohl eine Zugabe als auch die erste Rakete fällig. Anschließend wurde in Form eines Sketches dem Publikum gezeigt, wie man es schaffen kann, einen Opa zu überlisten, der die Enkel nicht auf eine Party gehen lassen möchte. Stephan Lung ließ es sich nicht nehmen, auch noch in die Bütt zu steigen. Als ein Wellingener Jung plauderte er über Erlebnisse in der Schule und im Dorf, bevor urplötzlich nacheinander fünf Jungen auf der Bühne erschienen, die jeder von sich behaupteten, Tarzan zu sein. Sie nahmen allerdings schnell wieder Reißaus, als eine niedliche Jane erschien.



„Cotton eye Joe“, ein Lied, das zur Zeit auf vielen Veranstaltungen zu hören ist, war auch die Melodie, auf die nun noch einmal die Kindertanzgruppe zu sehen war. Es folgten weitere Sketches und Büttenreden. Was wäre eine Karnevalssitzung ohne Gardetanz? Dieser durfte natürlich auch in Welling nicht fehlen. Vier Mädchen der Jugendtanzgruppe begeisterten mit Beinschmeißen und Piouetten.

Dann gab es eine besondere Überraschung. Von den Blauen Funken aus Andernach, bei deren Kindersitzung die Wellinger Kinder im letzten Jahr vertreten waren, kamen „Die Knallköpp“ und erfreuten mit einem gelungenen Vortrag. Der TV Welling, der bei dieser Veranstaltung bereits mit so vielen Gruppierungen vertreten war, gab anschließend durch die D-Jugend sein Vereinslied zum Besten und brachte den ganzen Saal zum Singen. Ihm folgte mit dem Solotanz von Sandra Wolf, einem erst kurz



zuvor zehn Jahre alt gewordenen Wellinger Mädchen, ein ganz besonderes Highlight. Ohne den geringsten Fehler tanzte sie die Tritsch-Tratsch-Polka und wirbelte nur so über die Bühne. Es folgte ein weiterer Sketch, bevor die Jugendtanzgruppe erneut auftrat und die choreographisch ausgefeilte Darbietung ihres neuen Disco-Tanzes „Let it rain“ auf die Bühne brachte.

Zum Ende der Kindersitzung ging es so richtig rund. Die Kinderhitparade riß wirklich den Letzten von den Sitzen. „Die Doofen“, „Das Modul“, „Rolf und seine Freunde“ und „DJ Bobo“ gaben sich ein Stelldichein und mit Break-Dance, Babys in Pampers und Fußballgekickte ging die Post ab. Zum Finale wurden noch einmal die Mitglieder des Kinder-Karneval-Komitees und alle Aktiven auf die Bühne gerufen. Der besondere Dank der Obermöhn, Frau Irmgard Wolf, galt dem Initiator und Motor der Veranstaltung, Bernd Rusenke-Röser, der zudem auch für die Tänze der Kinder- und Jugendgruppe und des Solomariechens verantwortlich zeichnete. Mit einem besonderen Geschenk bedacht wurde noch der Kindersitzungspräsident Stefan Lung, bevor alle Kinder ihre Erinnerungspäsentate in Empfang nahmen.

### **Liebe Inserenten!**

Wir bitten zu beachten:

Firmenzeichen,  
Embleme,  
Logos,  
Fotos etc.  
können Sie nicht  
zufaxen!

Bitte weiterhin  
mit der Post senden.

**Danke!**

## Landesvater Kurt Beck auf Wahltour

Fotos: Hunder



**-ps- MÜLHEIM-KÄRLICH.** Da staunte der Mülheim-Kärlicher Prinz, Se. Tollität Prinz Thomas I. vom närrischen Hochburg-Expreß, als bei einer Bürgerversammlung in der designierten Stadt Mülheim-Kärlich Ministerpräsident Kurt Beck ihm seine Aufwartung machte und herzlich gratulierte.



Natürlich war auch RKK-Präsident Peter Schmorleiz – gleichzeitig auch seit 24 Jahren Präsident der Mülheimer KG – mit von der Partie. Und worüber sprachen die zwei „Präsidenten“? Natürlich über den RKK-Tag '98 in Herschbach, bei dem Beck ja bekanntlich die Schirmherrschaft übernommen hat. Alle Karnevalsfreunde haben sich den Termin vorgemerkt: 13. September 1998!

## Ganz Alf hob ab in ferne Galaxien Mitreißende Show der Baachspautzer

-eb- ALF. Die Kappensitzungen der Alfer Baachspautzer am vergangenen Wochenende waren auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Dem Publikum wurde ein unterhaltsames, abwechslungsreiches Programm präsentiert.

Mit viel Tära und Alf Helau zog der Elferat mit den Funken pünktlich um 20.11 Uhr in die festlich geschmückte Narrhalla ein. Sitzungspräsident Klaus Henrichs eröffnete die Sitzung und begrüßte die Gäste. Anschließend präsentierten die Teenies ihren schmissigen Gardetanz, der mit viel Beifall der Zuschauer bedacht wurde.

Mit Pauken und Trompeten zogen nun ein: das Prinzenpaar, Prinz Jupp II. der Bengel der Bömer und Prinzessin Gerdien I. von Bit und Römer, und Kinder-



prinzenpaar Prinzessin Miriam von Fabrik und Dohr und Prinz Marius von Ball und Tor. Dann ging es Schlag auf Schlag weiter mit dem Programm.

Marko Behrens berichtete mit wem und womit sich ein geplagter Zeitgenosse heutzutage herumzuschlagen hat, und gleich darauf begeisterten die Frösche aus der Alfer „Fräschpuddel“ das närrische Publikum mit ihrem Konzert.

OBERSELTERS  
*Natürliches Mineralwasser*  
DIE QUELLE DES LEBENS

Oberseelters Mineral- und Heilquellen GmbH · Bismarckstraße 1 · 6277 (6a) Carlsberg · Telefon (0 64 83) 60 75 -76

Die I-Fünkchen zeigten mit ihrem Pippi-Langstrumpf-Tanz, wie schön auch schon die Kleinen tanzen können, was das Publikum mit viel Applaus belohnte. Danach begeisterte Uwe Boemer in altbewährter Manier die Zuschauer mit seinem Vortrag, so daß kein Auge trocken blieb. Der flotte und gekonnt einstudierte Marsch der Sternfunken brachte den Saal so richtig in Schwung.

Mit ihrem Vortrag „Katrinnen laß die Rolladen runter“ vermittelte Ursula Franzen dem Publikum, daß man manche Themen der heutigen Zeit einfach nicht mehr hören oder sehen kann. Sie ließ auch das Dorfgeschehen der letzten Zeit nicht aus, was dem Publikum sichtlich Spaß bereitete.

Temperamentvoll weiter machten nach der Pause die gut gebauten männlichen Alfbach-Nixen, die in heißen Badeanzügen beim Wasserballett Grazie und Eleganz im etwas anderen Stil zeigten, bis der sich nach Alf verirrte weiße Hai (Stefan Gaal) Unordnung in die Sache brachte. Diese Tanzparodie versetzte die Narrhalla sogleich ins Beben und brachte so manches Zwerchfell zum schwingen. Der waschechte „Alfer Baachspautzer“, Josef Salker, berichtete über einige „Verschönerungsprojekte“ in Alf zur Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ und er gab noch so manch andere Knüller zum besten, worüber das Publikum herzhaft lachen konnte.

Absolute Spitze war der Bauchtanz der Alfer Damenfußballmannschaft; ein wahrer Augenschmauß für das Publikum, besonders die männlichen Zuschauer waren begeistert. Ohne Zugabe kamen die Mädels nicht von der Bühne.

Nach dem Motto „wenn einer eine Reise tut“ schweigte Ewald Franzen in seinem Vortrag in Erinnerungen an seine letzte Urlaubsreise mit seiner werten Gattin Gertrud, per Bahn von Alf über Bayern

nach Italien, bis schließlich nach Afrika zu einer aufregenden Safari. Die Lacher der Zuschauer waren ihm sicher.



Die Fetzen flogen, als die „Alfer Wingersweiber Dancinggroup“ dem Publikum mit ihrem Tanz inkl. Striptease so richtig einheizte.

Die gestandenen Weiber (Franz Josef Franzen, Kurt Schön, Ferdi Schmitz, Juppes Salker, Jürgen Jungen, Norbert Fuhrmann und Manfred Franzen) unter der Leitung von Marie-Luise Franzen freuten sich über den Jubel der Zuschauer.

Anschließend präsentierte sich das Panniorchester der Alfer Frauengemeinschaft mit ihrer Dirigentin Helga Jobst dem Publikum mit etwas schräger Musik. Raumpflegerin Erika Martiny erzählte nach dem Motto „Was du heute kannst verschieben, brauchst du morgen nicht besorgen“, von den Nöten und Sorgen einer fleißigen Putzfrau und strapazierte damit die Lachmuskeln der Zuschauer doch sehr.

Der Höhepunkt des Abends waren die Sternfunken. Zusammen mit einigen männlichen Tänzern entführten sie mit ihrem Showtanz in wunderschönen Kostümen das närrische Volk in das galaktische Universum und brachten den Saal damit zum kochen. Das Publikum bedankte sich mit einer Rakete und forderte Zugabe.

Mit allen Aktiven und dem Lied „Alf, Mosele und der Wein“ ging das närrische Treiben dann ins Finale.

## „Bombenstimmung“ an der Sauer

**-hb- LANGSUR.** „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“ – das war zwar nicht das Sessionsmotto in Langsur am Sauerstrand – aber dies geflügelte Wort trifft bestens auf die dortige Narrenschar zu. Am 3. Februar 1996 fand ich gegen 20.00 Uhr einen in der Kälte schnatternden Prinzen Werner und einen ebenso fröstelnden Vorsitzenden Ferdinand Mannes vor, im Hof des Bürgerhauses, umgeben von zwei Streifenwagen und einem weiteren Polizeieinsatzfahrzeug. Meine fragenden Blicke waren schnell beantwortet: man hatte kurz vor Beginn der Sitzung eine Bombendrohung erhalten, die bei der Polizei eingegangen war und diese evakuierte kurzerhand das vollbesetzte Bürgerhaus in die nebenan liegende Turnhalle und man wartete auf einen eiligst herbeigerufenen Sprengstoffexperten aus Trier.

Wie ich anderentags telefonisch von Ferdinand Mannes in Erfahrung bringen konnte, war der Bombenalarm wie schon so oft auch hier ein blinder Alarm eines wohl armen Irren oder irgendeiner humorlosen Tüte, die wahrscheinlich zum Lachen den Keller aufsucht und anderen Menschen den Spaß an der Freud' nicht gönnt. Den Spaß ließ sich das Publikum aber nicht verderben, denn man verharrte bis 21.30 Uhr in der Turnhalle bis die Polizei das Bürgerhaus wieder freigab und bis auf zwei Tänze des Nachwuchses zogen die Langsurer Narren das Sitzungsprogramm durch bis 3.00 Uhr in der Früh. Wohl auch eine Hommage seitens des Publikums, das weiß, wieviel Arbeit in der Vorbereitung einer Karnevalssitzung steckt.

Eine Woche später dann, ging die 3. Sitzung des KVL aber dann ohne Zwischenfälle über die Bühne – bis auf einen verbalen Ausrutscher von Ferdinand



Mannes, der – gerade so wie Rudolf Peuckmann in Trier-Ehrang die Garde vom KV Aach nicht verabschiedete, sondern meinte: „Ich verabscheue euch mit einem dreifachen . . .“ – Scheint groß in Mode zu sein und kommt beim Publikum hervorragend an.

Bestens angekommen waren aber auch die zahlreichen Tänze der Bambinis, Minis und Maxis, die mit Twirling (wird in Langsur nach wie vor großgeschrieben) und Showtänzen zu gefallen wußten, und unter den Vortragskünstlern gefiel besonders Helmut Steil, alias „Fernand von Ettelbrück“, der in original Luxemburger Mundart (Langsur ist nur durch die Sauer vom Großherzogtum getrennt) die Lacher ständig auf seiner Seite hatte. Der neu ins Amt eingeführte Sitzungspräsident Peter Hoffmann jedenfalls, hatte in seiner ersten Kampagne, außer dem unliebsamen Zwischenfall, keine Mühen mit Publikum oder Aktiven umzugehen und führte sich bestens ein.

## 4. Große Damensitzung – Wieder ein Feuerwerk der Akteure auf der Bühne und ein tolles Publikum im Saal

-mp- **HERSCHBACH/UWW.** Seit nunmehr vier Jahren startet die Karnevalsgesellschaft am dritten Sonntag im Januar ihre Damensitzung. In jedem Jahr konnte man mit einer neuen Überraschung rechnen, und kein Akteur trat zweimal auf, es konnten immer neue Stars engagiert werden. Dies ist aber auch ein Verdienst der Gastspielformation Marlies Viefers, die sich jedesmal große Mühe gibt und immer wieder neue Künstler herbeizaubern kann.

Am Sonntag, dem 21. Januar, zündete wieder ein tolles Programm, das die weiblichen Besucher von den Stühlen riß. Als Besonderheit hatte man in diesem Jahr einen Nummernboy verpflichtet, der jeden Programmpunkt mit Akrobatik ankündigte.

Bauchredner Klaus mit seinem frechen Affen Willy betrat als erstes die Bühne und eroberte die Herzen der Zuschauer im Sturm und strapazierte dabei kräftig die Lachmuskeln. Sänger Franz Daniels faszinierte mit einer tollen Stimme, danach brachte das Redner/Zauberer-Duo Volker und Gerd fast alle aus dem Häuschen. Limbo-Master „Salim Mappa“ mit seiner Tanz- und Feuershow hielt die Damen nicht mehr auf den Stühlen, und einige tanzten auf der Bühne mit. Im bunten Glitzerkleid und mit frechem Mundwerk unterhielt Herr/Dame „Coco la Fontaine“, anschließend zog Mike Fender mit seinen Liedern aus den verschiedensten Bereichen in seinen Bann.

Als Sondergäste hatten sich Prinz Klaus I. von der klingenden Saite und sein Gefolge angesagt, mit viel Applaus zogen die Herren zur Bühne und begrüßten



die Närrinnen im Saal mit karnevalistischen Liedern. Die Strüßjer, eine kölsche Musik- und Gesangsgruppe, forderte alle zum Mitsingen und Schunkeln auf und leitete gleichzeitig zum großen Schlußpunkt ein. Angesagt hatte sich die 1. Kölner Hunnenhorde mit ihrem Tanzcorps „Attila Rex“. Mit ihren farbenprächtigen Kostümen und grimmig geschminkten Gesichtern zogen sie unter hunnischen Klängen durch den Saal zur Bühne. Alle waren fasziniert von dieser „wilden Horde“, und man wartete gespannt was nun kam. Nach der Begrüßung zeigte das Tanzcorps was sie tänzerisch drauf hatten, der Jubel der Damen nahm kein Ende. Ohne Zugabe kamen sie nicht von der Bühne.

Sitzungspräsidentin Margret Piroth bedankte sich bei allen Aktiven und Helfern, welche bei diesem grandiosen Programm mitgeholfen hatten. Lange Reden gab es aber nicht mehr, denn die Hunnenhorde nahm beim Auszug die Präsidentin und ihren Elferrat als Beute mit.

## Die goldene Verdienstmedaille für Anni Stein



Foto: Thamm

„Ritz am Baa“ sangen (von links) Thomas Schmengler, Marlene I., Karl-Heinz Hummernick, GKG-Präsident Jürgen Fuchs, Christine Vogt-Hehl, Herbert Hehl, Anni Stein, Walter Hennecken und GKG-Ministerpräsident Manfred Kage.

**DIEZ** (tam). – „Ritz am Baa“ wurde ihr Markenzeichen. Mit diesem Lied hielt Anni Stein mehrere Jahrzehnte das närrische Volk des Dreierbundes bei Laune. Mit diesem Lied bedankte sie sich für die höchste Ehrung, die der Regionalverband karnevalistischer Korporationen Rhein-Mosel-Lahn vornehmen kann. Anni Stein wurde mit der Verdienstmedaille in Gold ausgezeichnet.

Die Ehrung nahm Walter Hennecken, Bezirksvorsitzender aus Hessen, während einer Veranstaltung in Diez vor, obwohl eigentlich der RKK-Vorsitzende des Bezirks Rhein-Lahn, Michael Schlau, zuständig gewesen wäre und sogar bei der Ehrung anwesend war. Schlau ist Vorsitzender des neuen Karnevalsclubs „Blau-Weiss“ Diez-Freien diez und war früher aktiv in der 1. Großen Karnevalsgesellschaft tätig.

Anni Steins Verdienste um den Diezer Karneval sind unumstritten. Sie stand in der Bütt und sang als Diezer Nachtigall aus Leibeskräften, sie gründete den Damenelferrat, war Ministerpräsidentin, heute ist sie Ehrenpräsidentin. Stehende Ovationen für die große Dame der Diezer Fastnacht, und alle sangen mit „Ritz am Baa“. Mit der RKK-Verdienstmedaille in Silber zeichnete Hennecken zwei weitere verdiente Diezer Karnevalisten aus: Christine Vogt-Hehl und Herbert Hehl. Herbert Hehl ist seit 1971 aktiv, war zwölf Jahr lang Vorsitzender der 1. Großen Karnevalsgesellschaft und begleitete 1976 die damalige Prinzessin Christine, die er später heiratete. Christine trainiert seit 1983 die Tanzgruppen der GKG. Zu den Ehrungen gratulierte auch die Dreierbund-Prinzessin Marlene I. von Hessen-Nassau-Oranien.

## Bruderschaft der Exprinzen Montabaur 1996



### Gold-Stiefel für die Gold-Athletin

Mit dem Goldenen Stiefel zeichnete die Bruderschaft der Montabaurer Exprinzen gestern die Behindertensportlerin Marianne Buggenhagen aus. Die Berlinerin ist mit elf Goldmedaillen bei Weltmeisterschaften und Paralympics die erfolgreichste deutsche Leichtathletin. Die Exprinzen würdigten mit der Ehrung die lebensbejahende Einstellung der Sportlerin, die ein Beispiel für unbeugsamen Lebenswillen gebe. JOS/Foto: Markus Klümper

## Streiflichter durch die nährische Verbandsgemeinde Schweich Wein, wilde Husarenweiber, Gesang und Tanz

**-hb- KLÜSSERATH.** Im „längsten“ Ort der VG Schweich werden wohl auch die längsten Sitzungen gefeiert, denn das Programm der KG „Noarisch Hoohnen“ (nährische Hähne für Nichtkundige der moselfränkischen Sprache) verwies auf nicht weniger als 25 Programmpunkte,

men geheißen und bestens bewirtet und der gute „Schorsch“ versuchte, mich gleich mit einer ganzen Flasche Sekt abzufüllen, die ich aber gütlich zu teilen mußte mit der ehemaligen RKK-Wertungsrichterin Monika Scholtes; zu der ich mit gesellen durfte.



Fotos: Becker

darunter zehn Büttenvorträge, so daß man davon ausgehen darf, daß der kleine Zeiger der Uhr nach Mitternacht wohl noch zweimal die Runde gemacht haben dürfte. Im letzten Jahr arg vom Hochwasser geplagt, hatten die beiden Haudegen der KG, Vorsitzender „Schorsch“ Dienhart und Sitzungspräsident Peter Weigand (beide haben hier seit Jahren das nährische Zepter fest in der Hand) in diesem Jahr keine Mühen das nährische Programm durchzuziehen, und der etwas unkommode Festsaal im Hotel von „Schorsch“ Dienhart war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Gäste der KG schienen sich offensichtlich köstlich zu amüsieren, vorwiegend bei den zahlreichen Vorträgen, da auch hier in Klüsserath mit Namen, Skandälchen und lokalen Geschehnissen in der Bütt nicht gezeigt wird. Wie anderenorts auch – das sollte man nicht unerwähnt lassen –, wurde man auch hier freundlich willkom-

**-hb- NAURATH.** Die Ehrung verdienter Karnevalisten stand im Vordergrund der Auftaktveranstaltung der Naurather Narren, die übrigens genau wie in Klüsserath, den Hahn als Wappentier auf ihrer Vereinsfahne haben. Im mittlerweile 3 x 111 Einwohner zählenden Eifelörtchen ist es ein absolutes „Muß“ bei einer der beiden Veranstaltungen zu Gast zu sein, und so erwies sich das Bürgerhaus einmal mehr als zu klein, denn die zahlreichen befreundeten Vereine aus der VG ließen es sich nicht nehmen, dem rührigen Verein ihre Aufwartung zu machen. Vorsitzender Karl Kiemes und die beiden Sitzungspräsidenten Thomas und Stefan Denis (beide nicht verwandt miteinander) hatten alles bestens im Griff unter dem diesjährigen Sessionsmotto „Man öffne das Tor für Frohsinn, Freude und Humor“. Was für die Gastvereine ein „Muß“, ist seit Jahren für die „BÜTT“-Redaktion und die RKK-Bezirksvorsitzende Alice Kayser eine Selbstverständlichkeit verbunden mit viel Spaß: der Besuch in Naurath. Alice Kayser hatte darüber hinaus noch Grund dazu, galt es doch, wieder einmal verdiente Aktive des Vereins auszuzeichnen. Mit der Verdienstmedaille in Bronze zeichnete sie die Aktiven Theresia Denis, Sandra Laudwein und Kerstin Schröder aus – die langjährige Tanzaktive, und seit einigen Jahren als Trainerin tätige, Ute Wallen-



born, erhielt für ihren Dienst im Verein die Medaille in Silber.

**-hb- FÖHREN.** Im Naurather Vorort Föhren (ehrlich gesagt vor Naurath gelegen) steppte am Karnevalssamstag auch der Bär. Die Sporthalle war bestens besucht und das Programm, das Präsident Hans Monzel und sein Team zu bieten hatten, war bewußt etwas kürzer gehalten, um



der Narrenschar zum Auftakt der drei tolen Tage ausreichend Gelegenheit zu Tanz und Ausgelassenheit zu bieten. Der TKV Föhren, der noch gar nicht so lange auf eine eigene Garde zurückgreifen kann, hat mittlerweile auch hier schon

genügend Nachwuchs, so daß neben der großen Garde nun auch eine Jugendgarde auf den närrischen Brettern steht. Hans Monzel konnte neben zwei vereinseigenen Rednerduetten mit akrobatischer Verbaltechnik (F. Schneider/M. Schönhofen und Th. Koller/P. Kintzinger) an diesem Abend auch das Erfolgsduo in der Bütt schlechthin begrüßen: Harry Hirsch und Willy Wacker aus Schleidweiler, die eine Woche zuvor mit der RKK-Verdienstmedaille ausgezeichnet wurden und auch in Föhren das Publikum mit ihren köstlichen Pointen zu begeistern wußten.

Als weiteren Gastaustritt präsentierte das Husarenregiment der Narrengilde Stadthusaren Schweich, den Föhrener Narren seinen neuesten Regimentstanz unter der bewährten Federführung von Kommandant Arnold Kayser.

**-hb- VERBANDSGEMEINDE SCHWEICH.** Einer geht – einer kommt: das ist der Lauf der Zeit und so geschehen auch in der Kommunalpolitik in der Verbandsgemeinde Schweich. Nach erst kürzlich vollzogenem Amtswechsel, Bürgermei-



ster Dr. Harald Bartos wechselte in die freie Wirtschaft, steht seit dem 1. Januar 1996 Berthold Biewer an der Spitze der Verbandsgemeinde Schweich und sein Interesse am närrischen Treiben in der „Mittelmoselmetropole“ und den dazugehörigen Gemeinden scheint nicht minder groß als das seines Vorgängers. So hielt auch er an der bereits langjährigen Tradition fest, gemeinsam mit dem Schweicher Stadtbürgermeister Günther Porten die Narrenschar der Interessengemeinschaft der Karnevalsvereine in der Verbandsgemeinde Schweich einzuladen und willkommen zu heißen zur Erstürmung des Rathauses am Fetten Donnerstag. Gemeinsam mit ihren Bediensteten empfingen die beiden Herren eine stattliche Anzahl närrischer Uniformträger aus Schweich, Issel, Longuich, Mehring, Naurath, Föhren und Kenn – allesamt mit ihren Präsidenten und dazu die närrischen Regenten aus Schweich, Issel und Kenn. Nach einer kurzen Begrüßung am Portal, gewährte man den Narren gnädigst Einlaß zum Sektempfang im großen Sitzungssaal, wo anschließend zahllose Küßchen, Blumen, Orden und Ehrenzeichen ausgetauscht wurden, wobei mir die beiden

Bürgermeister nach dem reichen Ordenssegen arg „behängen“ vorkamen. Sowohl der Präsident der IG Matthias Wirz als auch die mikroerprobten Vereinspräsidenten verliehen der Hoffnung Ausdruck, daß auch unter der Regie des neuen Hausherrn diese schöne Tradition fortbestehen wird.

**-eb- SCHWEICH.** Als voll gelungen kann man die verschiedensten Veranstaltungen zum 11jährigen Jubiläum der Narrengilde Schweich bezeichnen. Vom 11. 11. 1995 bis zum Aschermittwoch am 21. 2. 1996 feierte der Verein mit seinem närrischen Publikum.

Begonnen hat man bei schönem Wetter am 11. 11. 1995 pünktlich um 11.11 Uhr. Mit einem Knall der Kanone des Husarenregiments und einem farbenfrohen Umzug eröffnete man die närrische Jubiläumssession. 20 teilnehmende befreundete Vereine sorgten für Stimmung auf Straßen und anschließend bei einem bunten Programm in der Narrhalla.

Nahtlos feierte man weiter in den Kirmesball, welcher am selben Tag in der Halle Bodenländchen stattfand. Die Narrengilde wollte damit die in den letzten Jahren

etwas eingeschlafene Martinskirmes wieder zu neuem Leben erwecken. Durch ein buntes Programm, gestaltet durch befreundete Vereine und den Schweicher Ortsvereinen, von Blasmusik über Volkstanz bis hin zum karnevalistischen Tanz, konnte man das Publikum begeistern. Man würde sich nur wünschen, daß ein solches Vorhaben doch etwas mehr von der Schweicher Bevölkerung aufgenommen würde, da der Kirmesball ja ein Fest der Stadt ist und nicht nur eine Veranstaltung des jeweiligen Vereins.

Dann, nach der Weihnachtspause, stieg die Narrengilde Stadthusaren Schweich voll in das karnevalistische Geschehen ein. Mit ihrem traditionellen Ordensfest, mit buntem Unterhaltungsprogramm, konnte sie erneut das Publikum auf Hochtouren bringen. Tänzerisch konnten die Gruppen des Jubiläumsvereins sowie die Gäste, voll begeistern. Angefangen von den Kleinsten als Roboter über die Jugendgarde bis hin zum schmuckvollen Husarenregiment. Nicht nur die närrischen Tollitäten aus Trier und Moers gratulierten dem Verein. Auch der RKK wünschte durch die Vizepräsidentin Luise Dahm und der Bezirksvorsitzenden Alice Kayser dem Verein für die Zukunft alles Gute und überreichte Urkunde und Verbandskrug. Natürlich war an diesem Abend wie die Jahre zuvor, die Ernennung eines neuen Ehrenritters ein weiterer Höhepunkt. Ein Karnevalist der schon über 20 Jahre Karnevalsgeschichte geschrieben hat, wurde zum 11. Ehrenritter der Gesellschaft ernannt. Es ist Johannes Heinz. Er wurde mit Urkunde, Orden und Mütze durch den 1. Vorsitzenden Jürgen Hoff und Präsident Joachim Wagner ausgezeichnet.

Weiter ging es dann am 2. Februar 1996 mit einer Sitzung besonderer Art. Befreundete Karnevalsvereine gestalteten ein Programm zum Jubiläum für das Geburtstagskind. Da allerdings das Wet-

ter nicht mitspielte (es war spiegelglatt), waren die Karnevalisten fast ausschließlich unter sich. Dies konnte aber auch an der guten Stimmung an diesem Abend nichts ändern.

Am Abend später stieg dann die Große Jubiläumssitzung. Bei voll besetztem Saal kam sofort Stimmung auf, die bis zum Ende anhielt. Präsident Joachim Wagner konnte viele „Highlights“ prä-



sentieren, z. B. die Stadtgarde Augusta Treverorum mit ihrem Tanzpaar, die Trierer Funkensänger, die Schweicher Nachtwächter oder sogar ein Büttensprecher aus der Karnevalshochburg Mainz. Dieser begeisterte das Publikum so, daß sogar die Stadtkapelle Schweich, unter der Leitung von Alfred Bauer (diese Kapelle begleitete den Abend musikalisch), bald kaum noch einen Tusch spielen konnte.

Eine Woche später Premiere bei den Stadthusaren. Die „wilden Weiber“ hatten zur Damensitzung mit Männerbegleitung eingeladen und hatten sicherlich mehr Publikum erwartet. Die Präsidentin Helga Möbius und ihre „wilden Weiber“ ließen sich die gute Laune nicht nehmen. Ein gutes und abwechslungsreiches Programm begeisterte die anwesenden Damen und ihre Minderheit (die Männer). An dieser Stelle soll gesagt sein,



daß die „wilden Weiber“ des Vereins auch in den nächsten Jahren ein solches Programm durchführen sollen.

Zum Schluß soll erwähnt sein, daß die gesamte Jubiläumssession, welche traditionell mit einem bunten Programm im

Altenheim an Fastnachdienstag endete, ein voller Erfolg war.

Man darf sich jetzt schon auf die nächsten Veranstaltungen der Narrengilde Stadthusaren Schweich freuen (22. und 23. Juni 1996: 11. Mosella Tanzturnier).

Karnevalstiefel für Tanzgruppen liefert  
Ihr Spezialist

**COLONIA**  
**Schuhvertriebs**  
**GmbH**

53824 Troisdorf  
Postfach 14 21  
Tel. 0 22 41/4 40 86  
Fax 0 22 41/40 42 88



# Lützeler Carnevals-Verein

## Wir grüßen mit Olau – 22 Jahre LCV

### RKK-Verdienstmedaillen an verdiente Karnevalisten

**-uh- KOBLENZ-LÜTZEL.** Am 4. Februar 1996 feierten die Lützeler Narren ein Jubiläum, „**22 Jahre Lützeler Carnevals-Verein 74 e.V.**“

Pünktlich um 11.11 Uhr erschienen die geladenen Gäste und wurden herzlich, in einem festlich geschmückten Saal, mit einem Glas Sekt empfangen.

Für die Aktiven des LCV galt es an diesem Morgen ein wenig früher zum Empfang anzutreten, da ein großes Ordensfest auf dem Programm stand, an dem alle Aktiven den diesjährigen Sessionsorden überreicht bekamen.

Und damit begann ein sehr kurzweiliger, überraschungsvoller Festtag. Nachdem der 1. Vorsitzende, Manfred Schwärzel, den ersten Bürger der Stadt Koblenz, Herrn Dr. Eberhard Schulte-Wissermann, den Landtagsvizepräsidenten, Herrn Dr. Hans-Peter Volkert mit Gattin, den Vertreter des RKK, Pressereferent Herr Walter Fabritius, den Vizepräsidenten der AKK (Arbeitsgemeinschaft Koblenzer Karneval), Herrn Rudi Schmidt, die Abordnungen aller Lützeler Ortsvereine unter der Führung des Ortsringvorsitzenden Olav Kullak, die Vertreter der Parteien und die der befreundeten Karnevalsvereine, Freunde und Gönner begrüßt hatte, sorgte die LCV-Showtanzgruppe mit dem Tanz „Knock on Wood“ für das erste Highlight des Tages.

Ein tolles Schauspiel bot sich den Gästen, als zu den Klängen des Prinzenmarsches Prinz Jürgen der Luftikus und seine Lieblichkeit Confluentia Elke mit dem stattlichen Gefolge unter der Führung des 1. Vorsitzenden der KK Funken Rot-Weiß Koblenz (gleichzeitig Bezirks-

delegierter des RKK Stadt Koblenz), Herrn Horst Welling, den Saal betraten.

Die ersten Worte des Prinzen waren: „Als erstes grüße ich das wunderbare kalte Büffet!“ Welches man aber auch als ein solches bezeichnen konnte.

Außergewöhnliche Leistungen verdienen außergewöhnliche Ehrungen. Getreu diesem Motto konnte der Vertreter des RKK, Herr Walter Fabritius, drei verdiente Mitglieder der LCV auszeichnen. So erhielt Petra Kreuter die silberne, sowie Harold Blase und Karl-Heinz Geihs, die bronzene Verdienstmedaille des RKK.

Des weiteren wurde Frau Birgit Goerz, von der Firma Clemens Erben, mit der Ehrenmütze des LCV geehrt. Sie ist damit die erste Frau, an die diese hohe Auszeichnung verliehen wird.

Eine besondere Freude war es für den Sitzungspräsidenten des LCV, Herrn Günter Dillenburger, die Gründungsmitglieder auf der Bühne zu sehen. Er hob die Verdienste von allen heraus und bedankte sich für die langjährige Treue. Es verstand sich von selber, daß alle Jubilare mit dem Sessionsorden geehrt wurden sowie eine Urkunde und ein Präsent zur Erinnerung an diesen Tag überreicht bekamen.

Zum krönenden Abschluß zeigte die LCV-Showtanzgruppe ihren neuen Tanz, und eine der erfolgreichsten Gruppe des LCV, die „Baby's“, zeigten die Highlights der letzten Kampagne. Die letzten Gäste verabschiedeten sich um 21.00 Uhr. Die Uhrzeit spricht für sich ... es war ein rundum gelungener Tag.

Martin Michels zum elften Ehrenferrat „humoris causa“ gekürt

# „Eine Klasse für sich“

Niederlahnsteiner Carneval Verein verlieh gestern die hohe Würde

LAHNSTEIN. WA. „Eine Klasse für sich.“ Dieses Prädikat treffe auf den elften Ehrenferrat „humoris causa“ Martin Michels und seine zehn Kollegen zu. Das betonte der Vorsitzende des Niederlahnsteiner Carneval Vereins (NCV), Udo Gürtler, während des gestrigen Festaktes im Gemeindehaus St. Barbara.

steiner Themen ins „rechte und linke Licht“. Dabei verschonte der Ur-Karnevalist, Ex-Prinz und SPD-Fraktionsvorsitzende im Lahnsteiner Rat niemanden. Politiker seien wie Autoreifen: „aufgeblasen und mit miesem Profil, die schließlich die Bürger überfahren.“ Das Lahnsteiner Bauamt habe seine eigene Devise, meinte der „humoris causa“-Elferrat 1996: „Wo wir sind, da klappt nichts - aber wir können nicht überall sein.“

Mit einer gelungenen Kurzfas-

Interpretation von „Oh, du schöner Westerwald...“

Für närrische Hochstimmung sorgte der Ehrengast: Manfred Gnifke, Präsident der Großen Koblenzer Karnevalsgesellschaft. Er erzählte unter anderem „Steckelcher aus der Altstadt“.

## Pointen saßen

Auch beim Vortrag der in Lahnstein bekannten „Zylindermänner“ blieb kein Auge trocken. Ihre Pointen saßen wie immer vortrefflich.

„Wahrsager“ Hermann Schröder las in erster Linie den Lahnsteiner Politikern wieder aus seiner Glaskugel die Leviten.

Stimmungslieder und Stimmung brachten Eberhard Kautz und das Solo-Tanzmariechen Sarah Kern in den Saal. Den musikalischen Rahmen steckte Heinz Kauth ab.

Die Gratulanten für Martin Michels führten die Tollitäten Prinz Conny von „Schloß und Riegel“ und Ihre Lieblichkeit Lahno Angela I. an. Ihr folgten das karnevalistische Urgestein, Karl Rosenbaum für den gesamten Ehrenferrat, RKK-Präsident Peter Schmorleiz, der Lahnsteiner Bürgermeister Willi Klein, das Carneval Comité Oberlahnstein (CCO) mit Harald Pfisterer sowie der Möhnenclub „Immerfroh“. Der neue Würdenträger „humoris causa“ erhielt Urkunden vom NCV und RKK. Weiterhin freute er sich über hochgeistige Wegzehrung und eine Laterne der Lahno, die ihm stets heimleuchten soll.

Nach rund zwei Stunden Programm beendete NCV-Vorsitzender Udo Gürtler „einen närrischen Glanzpunkt in der Lahnsteiner Fasensnacht“.



„Wahrsager“ Hermann Schröders Vortrag zählte zu den Höhepunkten bei der „humoris causa“-Verleihung. Er reiste eigens aus Düsseldorf an.

„Ist Stobbe mit dem Wolf im Bund, kommt der OB bald auf den Hund“, traf der frischgebackene Würdenträger Martin Michels in seiner brillanten Rede nicht nur einmal ins Schwarze. Er rückte die Lahn-

sung seiner Laudatio belohnte Michels' Vorgänger im humoristischen Amt, Jürgen Holstein, die rund 250 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Er gefiel vor allem mit seiner eigenwilligen, musikalischen

### Anschrift RKK-Geschäftsstelle:

56220 Kettig über Koblenz · Hauptstraße 24 (im Hof) · Postfach 11 11  
Telefon/Fax 0 26 37/28 18 (Ein Anrufbeantworter zeichnet auch dann Ihren Anruf auf, wenn das Telefon nicht besetzt ist!)

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag  
von 17.30 bis 20.00 Uhr und weiterhin nach Vereinbarung



## Ein Määnzer Fassenachter: Dr. Willi Scheu Im Licht der Bajazz-Laterne

**MAINZ.** Dr. Willi Scheu erblickte am 24. 12. 1910 in Gonsenheim das Licht der Welt. Der frühe Weggefährte Ernst Negers, der inzwischen als Zahnarzt in Wiesbaden eine Praxis betrieb, hatte, wie dieser, nach dem Krieg zunächst bei der Prinzengarde seine närrische Heimat gefunden. 1950 stand er erstmals beim Mainzer Carneval-Verein in der Bütt; mit der Kappe der Prinzengarde hatte er sie betreten, mit der Kappe des MCV verließ er sie wieder.

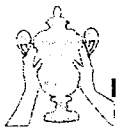
Durch seinen Vortrag setzte er neue Maßstäbe; Seppel Glückert eilte ihm anschließend entgegen, umarmte ihn und „gab ihm einen kräftigen Kuß auf die Backe“. Scheu hatte dem MCV zu einer „richtigen“ Symbolfigur verholfen. Bis

dahin war der Bajazz nur ein werbewirksames Signet, ein stummer Diener. Nun aber stand er leibhaftig auf der Bühne, selbstbewußt, politisch-kritisch, geschliffen-pointiert in Vers und Tonart. Er präsentierte sich als deutsche Eiche, die man zu Repräsentationszwecken gefällt hatte und aus der nun „e Bleistift und e Stück Papier“ geworden waren, die im Sinne der Zeit ihre Verwendung fanden – als Wechsel, Falschgeld, Fragebogen und 1949er Wahlplakat. Der Vortrag endete mit einem Appell an die Großmächte:

„Schließt mit Euch und uns den Frieden, / dann seid Ihr erst die großen Vier. / Ihr braucht uns nur die Hand zu bieten; / der Hände Arbeit bieten wir.“

## **Weber's Pokale-Shop**

56 179 Vallendar, Aufm Gräverich Nr. 2  
Tel. 0261 - 63 191, FAX 0261 - 63 107



**Der Pokale - Spezialist**  
In Sachen Pokale verdienen wir einen Orden



**Unsere Stärken:** Viel Pokal für wenig Geld, saubere Gravurarbeiten, Lieferung frei Haus - egal wohin, Sponsoring für unsere Kunden, und ... und !

**Unsere Schwäche:** Wir haben ein  für Vereine !

*„Wenn es um Ihr Vereinsgeld geht,  
können Sie mit uns immer rechnen !“*



*Beim Abschied von der Bühne  
wünschte man ihm „viel Schwein“  
für die Zukunft.*

Damit war die Linie vorgegeben, der Willi Scheu fortan treu blieb: Kritik in sorgfältiger Formulierung, vorgetragen von einer konservativ-intellektuellen Narrenfigur, die um ihren Wert und ihre Unentbehrlichkeit wußte. Der Bajazz wurde zur Instanz, die man in hohem Maße respektierte und, was dazugehört, auch in hohem Maße kritisierte. Denn „ausgewogen“ um eines statistischen Prinzips Willen war er nicht. Er sagte, was er dachte, und sein Denken zielte auf eine intakte Welt, die man nicht erneut zur Disposition stellen durfte.

Mit Umsicht verwaltete Willi Scheu sein Amt bis ins Jahr 1976. Da nahm er aus Altersgründen Abschied („Ich glaub', ich kenne meine Grenzen; nicht wenn's erst heißt: Ach, welch ein Glück!“) in der Hoffnung, die Bajazz-Figur müsse unbedingt erhalten werden, „weil sie politisch kritisierte“. Indes, ein neuer Bajazz ist im Augenblick noch nicht in Sicht.

Kritik, auch Lob, vorgetragen von einem Bürger, fast wie Du und Ich, vor einem Millionenpublikum – das war zur damaligen Zeit etwas völlig Neues. Der „Spiegel“ widmete ihm mehrere Seiten. Der Postbote brachte Dr. Scheu waschkörbeweise die Briefe ins Haus. 1984 konnte er in seine geliebte Bütt zurück und konnte an seine alten Erfolge anknüpfen. Unvergeßlich sind seine Zwiegespräche mit Ernst Neger: Der Willi als Mädchen am Klavier/Ernst schaut als Dachdecker zum Fenster hinein, oder später als Rentner; aber auch seine vielen unpolitischen Vorträge bei seiner Prinzengarde sind uns in guter Erinnerung.

Wir haben wohl nie einen besseren Unterhalter erlebt. Als Conférencier auf der großen Bühne wie auch im kleinen Kreis, verstand er es, sein Publikum mit Witzen, Geschichten, allen möglichen Spielen und Zaubertricks, die er mit großer Fingerfertigkeit vorführte, oder auch mit seinem virtuoson Spiel am Flügel zu unterhalten. Unvergeßlich auch, wie er einmal, scheinbar völlig betrunken, vor seinem Auftritt mit den Rufen: „Der Narrheit eine Gasse“, in der Umkleidekabine erschien.

In der beruflichen Vereinigung der Zahnärzte war er tätig und über 10 Jahre lang Vizepräsident des MCV. Sein Sohn Peter ist Direktor der Mainzer Genossenschaftsbank, Sohn Hans-Rainer ein bekannter Sportreporter.

Heute lebt Willi – des Augenlichtes und der Hörfkraft weitgehend beraubt – in der Seniorenresidenz Mainz-Hechtsheim. Er hat nach wie vor großes Interesse am öffentlichen Geschehen, besonders natürlich auch an allem, was seinen MCV betrifft. Seinen Humor hat er nicht verloren. Und so hat er noch immer sein Publikum.

*Carlo von Opel*

*Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Mainzer Carneval Zeitung „narrhalla“.*

# Kindersitzung der Blauen Funken „Fidelitas“ Andernach 1893 e.V. Reden, Tanz und flotte Tön, machten es so richtig schön

**-mp- ANDERNACH.** Am 11. Februar zündete ein Feuerwerk der guten Laune bei der Kindersitzung der Blauen Funken in Andernach. Die „Gute Stube“ der Stadt, sprich die Mittelrhein-Halle, strahlte in karnevalistischem Putz. Pünktlich um 14.00 Uhr zogen unter den Klängen des Jugend-Spielmannszuges alle Kinder und Jugendlichen Aktiven zur Bühne. Kinder-Präsidentin Bärbel Korb begrüßte die jungen und junggebliebenen Narren in der vollbesetzten Narrhalla. Sie führte an diesem Nachmittag gekonnt durch das Programm, und manch' ein großer Sitzungspräsident hätte noch etwas von ihr lernen können.

Zu Programmbeginn zeigten die Kleinen und Kleinsten ihre Gardetänze, sogar eine Jungen-Garde zeigte, wie alle Herrengarden einmal angefangen haben. Danach bot die Jugend aus Brohl einen Schautanz nach Discoklängen. In bunter Reihenfolge ging es nun weiter. Es gab Büttensreden vom feinsten, vorgetragen von Liese, den Knallköpp Schlabbes und Dabbes und auch tolle Sketche über Boris Becker und Henry Maske fehlten nicht.

Gardetänze der Gruppen „Sternchen“ und „Fünkchen“ sowie der Solotanz von Daniela Wiss wurden vom Publikum begeistert gefeiert.

RKK-Mariechen Karina Piroth und ihre Schwester Ramona von der KG Herschbach entführten mit ihrem Duo-Tanz in das Flair des Cancan. Bei den Schautänzen krabbelten kleine Ameisen über die Bühne, und die Junioren zeigten tänzerische Höchstleistungen aus dem „Land der aufgehenden Sonne“.



Unter den Klängen der Kapelle marschierte das Andernacher Prinzenpaar mit Hofstaat ein. Nach der Begrüßung wurden Verdienstorden an einige Kinder der Blauen Funken verteilt. Aber auch die Funken hatten eine Überraschung bereit, der Prinz mußte Gewichte stemmen. Dies war eine tolle Gaudi für die närrischen Besucher und wurde mit viel Beifall belohnt.

Zum großen Finale, unter den Melodien der „Kelly Family“, zogen noch einmal die ca. 100 Aktiven in bunter Reihenfolge zur Bühne.

Gutgelaunt und fröhlich verließen die Kinder mit ihren Eltern die Veranstaltung und waren sich einig, im nächsten Jahr kommen wir wieder. Rainer Niederprüm und sein Team haben hervorragende Arbeit geleistet.



## Sandra von den Butschzecken und Jörg von Tusche und Feder regieren im Jubiläumsjahr



**-hb- NEWEL.** Seit nunmehr 2 x 11 Jahren zeichnet der Karnevalsverein Newel in dem kleinen Voreifelort, vor den Toren Triers gelegen, verantwortlich für die närrischen Aktivitäten in der Gemeinde. Die große Jubiläumsfeier haben sich die Verantwortlichen der Vereinsführung jedoch für den kommenden Juni vorbehalten, wo man ein dreitägiges Jubiläumsfest in Planung hat.

Nichtsdestotrotz wurde in der fünften Jahreszeit zünftig gefeiert, und anlässlich der Proklamation des neuen Prinzenpaares konnte Sitzungspräsident Peter Metzler auch ein vollbesetztes Bürgerhaus willkommen heißen. Das schmucke Bürgerhaus, früher die Schule von Newel, in der der Autor dieser Zeilen übrigens vier Jahre lang die Schulbank drückte, ist bestens geeignet für Vereinsaktivitäten aller Art, wenngleich die etwas kleine Bühne ein paar Wünsche offen läßt.

Vor er Inthronisation des neuen Prinzenpaares war es Peter Metzler vorbehalten, die närrischen Regenten der letzten Kampagne, Josef und Rosi, aus ihrem

Amt zu entlassen und sich bei den beiden für ihr närrisches Wirken zu bedanken. Unter den Klängen des Narrhallamarsches hielten die neuen Herrscher der Neweler Narrenmonarchie Einzug, und sie wurden von Peter Metzler proklamiert unter den Namen Prinz Jörg von Tusche und Feder und Prinzessin Sandra von den Butschzecken. Nach der Verlesung der närrischen Gesetze übergab die charmante Bürgermeisterin von Newel (deren Name ich mir leider nicht notiert habe, sorry!) nach einigem Suchen, den begehrten Schlüssel der Gemeindeverwaltung bis zum Aschermittwoch, verbunden mit der Auflage, nicht allzu leere Kassen zu hinterlassen.

Auffallend auch hier in Newel, daß relativ viel junges Volk im närrischen Auditorium saß und während des 4stündigen Programms insbesondere die Auftritte der Garde und des attraktiven Tanzmariechens Valerie Mohnen bejubelte. Die Neweler Narren jedenfalls scheinen bestens gerüstet für die Jubiläumsfeierlichkeiten im Sommer.

# Michael von der Niedergaß und Gertrud vom Rosengarten regieren in Kyllanien

## Präsident Rudolf Peuckmann verabscheute seine närrischen Kollegen

**-hb- TRIER-EHRANG.** Seit nunmehr fast 8 x 11 Jahren hält der Theater- und Karnevalsverein Blau-Weiß Ehrang 09 die närrische Fahne in Triers Stadtteil Ehrang hoch und zählt damit zu den renommiertesten Gesellschaften der närrischen Zunft in Trier und Umgebung. Und so war es auch nicht verwunderlich, daß Vorsitzender Jürgen Haubrich und Sitzungspräsident Rudolf Peuckmann eine vollbesetzte Schulturnhalle begrüßen konnten. Vorausgegangen war eine Einladung zur Proklamation des neuen Prinzenpaares von Kyllanien, wie der Ort an der Kyll liebevoll seit Jahrzehnten von den Karnevalisten genannt wird. So ließ auch das Prinzenpaar der Stadt Trier, Thomas und Jutta, es sich nicht nehmen mit gesamtem Hofstaat und ATK-Präsidium der Proklamation beizuwohnen. Dazu gesellt hatten sich zahllose närrische Freunde aus Trier und der Verbandsgemeinde Schweich und der Stadtteil Pfalzel (früher römisch-kaiserliche Sommerresidenz), in dem erst kürzlich ein Karnevalsverein ins Leben gerufen wurde, hatte sein äußerst charmantes und redengewandtes Jugendprinzenpaar in die Nachbargemeinde entsandt – Mike und Natascha vom Stadttor.

Bevor das neue Prinzenpaar dem närrischen Auditorium vorgestellt wurde, hatten Jürgen Haubrich und seine Mannen noch diverse angenehme Pflichten zu erfüllen. So wird in Ehrang seit Jahren eine Persönlichkeit aus dem kulturellen Leben des Ortes zum Kulturordensträger ernannt, die sich in besonderem Maße um das Kulturleben verdient gemacht hat. Ordensträger in 1996 ist Mat-

thias „Bub“ Pütz, der seit nunmehr 30 Jahren alle kulturellen Ereignisse in Ehrang auf Zelluloid bannt, zunächst mit der schon beinahe legendären Super-8-Kamera, seit Jahren aber nun schon auf Video, darunter zahlreiche anerkannte Dokumentationen über seinen Heimatort. Hinzu kam die Verleihung des Sessionsordens an die Verantwortlichen der kulturtragenden Vereine sowie an die Vertreter aus Politik und Hochfinanz.

In seine närrische Regentschaft eingeführt wurde dann das neue Prinzenpaar von Kyllanien, Prinz Michael von der Niedergaß und Prinzessin Gertrud vom Rosengarten, die nach Überreichung der Machtinsignien eine pffiffige Antrittsrede auf die Gäste losließen. Unter den zahlreichen Gratulanten stach im besonderen die Rede von ATK-Präsident Peter Pries heraus, der den Ehranger Freunden, die natürlich auch zur ATK gehören, herzlich Dank sagte für das beispielhafte Engagement im Trierer Karneval auf das die ATK seit Jahrzehnten zählen kann – und dennoch hat der Verein sich seine Eigenständigkeit bewahrt mit der Gestellung eines eigenen Prinzenpaares und der Ausrichtung eines eigenen Rosenmontagszuges (im jährlichen Wechsel mit dem Bruderverein KG Rot-Weiß Ehrang).

20 Jahre Vereinstreue fanden sich auf der Bühne mit der großen Garde der KG Blau-Weiß. Fürwahr ein bemerkenswertes Ereignis, wenn eine Garde bis auf wenige Ausnahmen, von Kindesbeinen an fast 20 Jahre lang in einer Formation zusammentanzte. So sollte es dann auch die Abschiedssession der Mädels wer-



den, die nach den beiden folgenden Sitzungen die Tanzstiefel an den berühmten Nagel hängten, nicht aber ohne ihrer Trainerin Ingrid Lieb zu danken, die sie in diesen 20 Jahren ständig begleitet und trainiert hat.

Durch die zahlreichen Gratulanten im Laufe des Abends, von denen einer dem anderen zwar nicht die Klinke, jedoch aber das Mikrofon in die Hand gab, entglitt Präsident Rudolf Peuckmann ein wenig das Zeitgefühl, und so kam es

schlußendlich soweit, daß die Musik- und Gesangsgruppe „Die Troulichter“ aus Kordel, ein übrigens exzellentes Ensemble, 9 x 11 Minuten auf ihren für 23.00 Uhr geplanten Auftritt warten mußten und ein sichtlich aufgeregter und zeitgeschundener Rudolf Peuckmann den letzten Gratulationstroß auf der Bühne mit „Ich verabscheue euch mit einem dreifach donnernden Helau“ verabschiedete. Er hatte trotzdem die Lacher auf seiner Seite.

---

**ABONNIEREN SIE DOCH**

*Die Bütt*  
Das Organ des RKK



... und Sie wissen künftig mehr!

Wir informieren aktuell über das karnevalistische Geschehen in unseren Vereinen und im Laien-Tanzsport!

Das geht ganz einfach: Sie füllen den Abonnement-Schein auf Seite 184 aus und senden uns diesen zu:

**RKK – Postfach 11 11 – 56220 Kettig**

---

# Randnotizen

**-eb- QUIDDELBACH.** Die nur 25 Mitglieder zählende KG Quiddelbach 1971 e. V. konnte ihre 4. Herrensitzung wieder als vollen Erfolg verbuchen. Schon seit Mitte November war die Sitzung ausverkauft. 600 Herren füllten das eigens aufgeschlagene Festzelt bis auf den letzten Platz. Nach dem Einzug des Elferrates, der sich aus Ortsbürgermeistern der Verbandsgemeinde Adenau zusammen setzte, heizte der Fanfarenzug Adenau richtig ein. Die Funken der KG traten mit ihrem flotten Tanz zur Freude der Männerwelt unter lautem Applaus und dem „Quiddelbacher Allaf“ auf der Narrenbühne auf. Mit den Worten „Seid begrüßt ihr scharfen Brüder“ trat Horst Schlag aus Düsseldorf als Eisbrecher in die Bütt. Ein Sturm der Begeisterung ging durch das Festzelt. „Die Bröckemännche“, ein musikalisches Duett, präsentierten Gesang und Witz am laufenden Band. Bauchtänzerin „Atafee“ (Andrea Milz) ließ die Augen der Männer größer und größer werden. Die Stimmung steigerte sich in Höchstform, als die Stellbergs (Mannheim) mit Trompete und Akkordeon eine musikalische Weltreise darboten. Ihren Beitrag zur EG leisteten die Quiddelbacher mit dem Vortrag des Herrenredners Edgar Andres, der direkt aus dem Nachbarland Belgien in die Eifel gereist war. Mit der Showtanzgruppe KG Alpenrose Witterschlick wirbelte eine ganze Portion Augenschmaus über die Bühne.

Daß der Abschluß einer Sitzung von einem Höhepunkt gekrönt sein kann, bewiesen die Quiddelbacher Karnevalisten mit dem Duo „Die Kolibris“ aus Neuss, die als wahre Stimmungsmacher nochmals die Stimmung im Festzelt aufheizten, oder besser gesagt keine Abkühlung zuließen.



**-ps- WINDHAGEN.** Im letzten Jahr waren sie noch Prinzenpaar in der Westerwaldgemeinde: Prinz Willi II. von Kontra und Re und Prinzessin Evelyn I. von den lustigen Geiern. Ihr damaliges Motto: Loß mer singe, danze, laache – und andern Menschen

Freude machen! Jetzt machten sie sich selbst eine Freude und gaben sich das Ja-Wort. Beide sind im Verein sehr engagiert. Willi Römer ist seit vielen Jahren Elferratsmitglied und Evelyn tanzte über zehn Jahre bei den „Wenter Schwälbchen“ und davor bereits in der Kindertanzgruppe. Natürlich standen die „Schwälbchen“ und eine Abordnung vor der Kirche Spalier. DIE BÜTT gratuliert ebenfalls herzlich.

✱



**-wt- MECKENHEIM.** Am 4. Februar 1996 lud das Stadtsoldaten-Corps 1868 Meckenheim e.V. zu ihrem traditionellen Biwak in die Jungholzhalle ein. Die ganze närrische Vielfalt unseres Karnevals, wie die schmucken Mariechen, die Musikzüge, Gardetänze, Showtänze, Majorettengruppen, Kindercorps, Männerballett und Parodistengruppen konnte man bewundern.

Pünktlich um 11.00 Uhr zog das Stadtsoldaten-Corps mit ihrem Musikzug ein. Der musikalische Beitrag und die Tänze gefielen. Danach bestachen durch Können und Aussehen die beiden Solomariechen, Katarina Braun und Anita Weidenfeld, von der KG Hetzbröder Adendorf. Es ging munter weiter im Programm. Die Stadtgarde Meckenheim tanzte und spielte mit ihrem Musikzug flott auf. Danach erfreuten die Kadetten und das Kindercorps der Stadtsoldaten Meckenheim mit ihren Tänzen. Die Ersdorfer Hüppekrade brachte mit ihrem Showtanz die närrischen Gäste in Schwung. Die Prinzensgarde Meckenheim machte ihre Aufwartung mit schmissiger Musik und Tänzen. Danach stellte sich das Fanfarencorps Rot Weiß Flerzheim mit Majoretten, die das Musikprogramm abrundeten. Die Große Heimerzheimer KG stellte ihren Tambour- und Gardecorps vor. Das 81. Husaren-Regiment Hausen gefiel durch hinreißende Tänze. Als absolute Spitze „De Brelleschlange“ mit ihrem gekonnten Vortrag. Die Showtanzgruppe des Stadtsoldaten-Corps zeigte was sie gelernt hatte. Mit Musik und Garde stellten sich die Stadtsoldaten Linz vor. Viel Spaß bereitete das Männerballett der Burgelfen Adendorf der KG Hetzbröder. Den Höhepunkt bildeten die Kölner Ratsbläser. Sie brachten den Saal so richtig in Schwung.

Ach ja, das Ganze war für die Zuschauer zum Nulltarif. Ein Dank an die Verantwortlichen, macht weiter so.

✱

**ps- BOLLENDORF.** Die KG Uhu startete mit einem Eröffnungsabend am 15. November und hielt das Erfolgsbarometer bis Aschermittwoch hoch.

Sichtlich zufrieden über ein volles Haus im Dorfkeller des Hotels Hauer begrüßte der Präsident der KG Uhu, Reiner Schmitt, seine große Mitgliederschar. Junge und alte Uhus sowie geladene Gäste ließen es im Verlaufe des bunten Abends nicht an Stimmung fehlen. Sitzungspräsident Robert Steimetz führte in gekonnter Manier durch das Programm.

Gedankt wurde den Prinzenpaaren der vergangenen Session, dem Kinderpaar Marco und Christina sowie Prinz Willi II. und Birgit I. Überrascht zeigte sich Prinz Willy aus dem luxemburgischen Ortsteil über sein Abschiedsgeschenk: Für den bei einem Schadensfeuer verlorenen Prinzenumhang samt Narrenkappe und Orden hatte die KG Uhu für eine Neuanfertigung gesorgt.

Auch die neuen Orden der Session wurden vorgestellt und zum Auftakt an den Elferrat verliehen. Gespannt war man auch auf die Bekanntgabe der Prinzenpaare für die Session 1996. Vorgestellt und mit Applaus empfangen wurden Prinz Karli I. (Ries) und Prinzessin Gabi II. (Olinger-Mörsdorf) und das Kinderpaar Henrik (Jamros) und Carina (Burghard).

Gut aufgenommen wurden auch die Vorträge von Ingo Zwank, Erik Schmitt und Mark Krämer. Nur einmal im Jahr verliehen wird der vom Ehrenpräsident Karl Mörsdorf gestiftete Verdienstorden für Personen, die sich um die Bollendorfer „Foosicht“ in hohem Maße engagiert haben. Der Orden ist verbunden mit der Aufnahme in den Ehrenrat, der sich nach einstimmigem Beschluß für Vickie Langini aus Bollendorf entschieden hatte.

Die neue Ordensträgerin ist seit dem 16. Lebensjahr aktiv in der KG Uhu und war unter anderem Vorstandsmitglied, Prinzessin, Trainerin der Garden und Funktionärin auf vielen Vereinsposten. Das älteste noch aktive Gründungsmitglied des Vereins, Paul Colljung, sorgte als Musikant für Stimmungs- und Schunkeleinlagen und trug auch die gereimte Laudatio auf die elfte Ordensträgerin vor.

Weiter ging es nach kurzer Weihnachtspause mit zwei Gala-Sitzungen, einer Kinderkappensitzung, Weiberfastnacht, dem UHU-Hofball bis zum traditionellen Umzug am Veilchendienstag.

\*

**-ps- GUCKHEIM.** Die Ehrenplakette der Verbandsgemeinde Westerburg. Bürgermeister Nink empfing im Guckheimer Bürgerhaus eine der bekanntesten Tanzgruppen des Landes, die Tanzgruppe des „Eintracht“ Guckheim. Die Mitglieder des Hauptausschusses der Verbandsgemeinde, der Gemeinderat Guckheim, der MGV „Eintracht“ und Ortsbürgermeister Erich Jung waren anwesend, als Bürgermeister Nink der Tanzgruppe I der „Eintracht“ die Ehrenplakette verlieh. Diese Ehrenplakette vergibt jährlich die Verbandsgemeinde an eine Gruppe, die sich in besonderer Weise auf sportliche Weise verdient gemacht hat. Mit ihrem Tanz „Wenn Hexen hexen“ hatten sie es bis zur Vize-Rheinland-Pfalz-Meisterschaft gebracht. Unzählige Erfolge bei den vielen anderen Tanzturnieren. Den RKK-Freunden sind die „Hexen“ noch von ihrem großen Auftritt bei der RKK-GALA in Montabaur in bester Erinnerung. Der Bürgermeister betonte: „Sie sind die schönsten und besten Bot-

schafter unserer Heimat, die man sich denken kann!“ – Herzlichen Glückwunsch nach Guckheim!

✱



**-eb- VALLENDAR.** Wenn Hunderte von Feuerzeugen brennen, begeisterte Menschen selig zu „Sierra Madra“ schunkeln und sämtliche Aktiven sich glücklich von den Besuchern verabschieden, dann ist die Sitzung der Vallendarer Möhnen „Ewig Jung“ in der Stadthalle vorbei.

Fünf Stunden lang führte Sitzungspräsidentin Hanne Portugall die Gäste durch ein Programm der närrischen Höhepunkte.

Mit Begeisterung wurde der Möhnenachwuchs gefeiert, und über die bekannten Rednerasse ergossen sich wahre Lachsalven. Umjubelt wurden auch die neuen Gesichter, die in der Vallerer Karnevals-Szene auftauchten.

Mit tollen Tänzen und Songs bewiesen die Möhnen „Ewig Jung“ einmal mehr, wie vielseitig ein mit vereinseigenen Kräften gestaltetes Programm sein kann.

✱

**-ps- WÜRSELEN-LINDEN/DÜREN.** Zwei Tanzmariechen unserer Mitgliedsvereine waren beim Halbfinale zu den Deutschen Meisterschaften (BDK) am 9. März in Oberhausen erfolgreich. Melanie Steffens vom TSC Linden-Neusener-Klöös ertanzte sich dort mit 432 Punkten Platz sieben und lag Punktegleich mit den Plätzen fünf und sechs. Nur aufgrund der schwächeren Streichwertung verpaßte sie das Finale zu den Deutschen Meisterschaften in Hamein.

Jaqueline Dederichs vom Tanz-Club Silber-Gold Düren e.V. landete mit 430 Punkten auf dem achten Platz. Herzlichen Glückwunsch an beide Tänzerinnen.

✱



**-mp- ANDERNACH.** Gesichtet in der Session 1995/96 wurde der Musik-Geschäftsstellenleiter Dirk Anhaus. Wie man sieht, steht ihm nicht nur die Musiker-Uniform, nein er macht auch eine sehr gute Figur im Hofstaat des Andernacher Prinzenpaares.

\*



**-ps- ASBACH/BUCHHOLZ.** Da bog sich das Publikum vor lachen, als unser Redakteur Reiner Besgen in der Hauptrolle des Dr. Dr. Hannemann im Schwank „Tante Jutta aus Kalkutta“ glänzte. Reiner Besgen ist nicht nur Redakteur und Prinz der KG Buchholz 1996, sondern auch Leiter des Theatervereins Thalia. Und dieser hatte sich für die Spielzeit 1995/96 den durch TV und Film bekannten Schwank ausgesucht. Regie führte – auch großartig als Erzgauner Bollerkop – Robert Jungheim. Tolle Leistung auch von Adelheid Buchholz-Nuß als reiche Erbtante Jutta. Verliebt zu sagen, daß eine fantastische Gruppe auf der Bühne in der Asbacher Stadthalle agierte. Premiere war natürlich im Herbst in Buchholz. Das gutes Theater auch heute noch ankommt, bezeugt der große Publikumszuspruch. Zwei ausverkaufte Vorstellungen in Asbach geben hiervon Zeugnis. Premiere für die Spielzeit 1996/97 ist am 25. Oktober in Buchholz. In der nächsten Ausgabe werden wir noch einmal gesondert darauf hinweisen.

## Leserbriefe

Liebes Präsidium, liebe BÜTT-Redaktion,

herzlichen Dank sagen die Möhnen „Ewig Jung“ Hausen für die vielen Gratulationen, schönen Blumen, Lieder- und Musikbeiträge, Geldgeschenke, Gutscheine und Getränke, die wir zum 50jährigen Vereinsjubiläum erhalten haben. Die große Beteiligung und die zahlreichen Gratulanten zeigen uns doch die freundschaftliche Verbundenheit zu unserem Verein.

Wir haben uns sehr über den Besuch von Präsidiumsmitglied Renate Walder gefreut. Herzlichen Dank für die Urkunde, den Ehrenteller und den RKK-Orden. Fotos und Bericht folgen in der nächsten Ausgabe.

Mit herzlichen Grüßen aus Hausen im schönen Wiedtal,  
Eure Möhnen „Ewig Jung“  
Ingetrud Beck alias Ingetrud v. Höffje, Obermöhn und der Vorstand

\*\*\*

Lieber Peter Schmorleiz, liebe BÜTT-Redaktion,

ich bedanke mich bei Dir noch einmal sehr herzlich für die Ehrung, die Du mir persönlich hast zuteil werden lassen.

Ich war schon ziemlich sprachlos, da ich nicht damit gerechnet hatte. Es hat mich sehr gefreut, daß Du selbst nach Bad Ems gekommen bist.

Ich habe die Absicht, auch weiterhin für die EKG aktiv zu bleiben, zumal ich einige Dinge in die Wege geleitet habe, die in den nächsten Jahren anstehen.

Auf der einen Seite ist dies unser Oktoberfest, das eine immer größere Bedeutung im Veranstaltungskalender unserer Stadt hat. Auf der anderen Seite ist dies das 4 x 11jährige Jubiläum, das es bald zu feiern gibt. Und vielleicht bewerben wir uns auch eines Tages wieder einmal für einen RKK-Tag.

Für das diesjährige Oktoberfest möchte ich Dich und Deine Frau bereits schon heute sehr herzlich einladen. Die Veranstaltung findet diesmal am 28. und 29. September statt und es wäre schön wenn wir Dich und Deine Frau begrüßen dürften. Soweit für heute.

Mit freundlichen Grüßen  
Dein Hans F. Jörnhs,  
Präsident der EMSER KG, Bad Ems

DIE BÜTT: Liebe Hausener Möhnen, lieber Friedel Jörnhs, das freut natürlich den gesamten RKK wenn eine Ehrung, eine Gratulation so gut angekommen ist. Wir haben uns bemüht, allen Einladungen gerecht zu werden.

Lieber Heinz Frickel,  
liebe BÜTT-Redaktion,

Du hast mir eine so große Freude gemacht, daß ich mich zu beiliegendem Artikel veranlaßt sah. Ich würde mich freuen, wenn er im nächsten Heft „Die BÜTT“ abgedruckt würde. Da Du ja selbst als Redakteur fungierst, dürfte das doch keine Schwierigkeit sein. Dir persönlich noch mal herzlichen Dank.

Mit freundlichem Gruß auch an Deine Frau Liesel verbleibe ich mit den besten Wünschen – auch an den gesamten RKK –

Dein „Kommilitone“  
Theo Winkens  
Leutesdorf

DIE BÜTT: Lieber Theo Winkens, herzlichen Dank für die netten Zeilen. Ihren Bericht haben wir erhalten. Er gefällt uns so gut, daß wir ihn nebenstehend komplett abdrucken.

*Liebe Leser! Wenn Sie uns schreiben wollen – wir sind für Lob, Tadel und Anregungen offen! Dann schreiben Sie uns, wir antworten Ihnen auf diesen Seiten!*

*Ihre BÜTT-Redaktion*

---

## Abonnement-Bestellschein

Hiermit bestelle ich bis auf Widerruf ab der nächsten Ausgabe die Verbandszeitschrift des RKK

*Die Bütt*

Die Kosten in Höhe von z. Zt. 10,- DM (inkl. MWSt. u. Porto) für 4 Ausgaben jährlich, bitte ich von meinem Konto abzubuchen:

Konto-Nummer: \_\_\_\_\_

Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

## 45 Jahre in der Bütt!

Am Sonntag, dem 11. Februar 1996, wurde mir eine Ehre zuteil, mit der ich nicht gerechnet hatte. Eine tolle Überraschung für mich. In der Mitgliederversammlung der KG „Mir hale Pohl“ verlieh mir das Vorstandsmitglied des RKK, Heinz Frickel, für 45jährige ununterbrochene Treue zur Bütt, den Orden ihrer Vereinigung. Ich war so überrascht, daß ich im Moment kein Wort über die Lippen brachte. Um so größer aber die Freude, akzeptiert und angenommen zu werden.

In den 45 Jahren in der Eigenschaft als „Doof Noss“ in der Bütt, ist es mir immer gelungen meinen Spaß ohne Zoten oder persönliche Beleidigungen vorzutragen. Darauf bin ich besonders stolz. 45 Jahre Büttarbeit heißt für mich nicht nur plapla, sondern es ist auch im gewissen Sinn ein Beitrag friedlichen Miteinanders. Denn gerade in unserer Zeit brauchen wir mehr denn je Freude und zwischenmenschliche Beziehungen.

Die Wirklichkeit sieht ja doch oft anders aus wie wir sie uns vorstellen. Es gab, es gibt und es wird immer Leute geben, die nicht mit unserer Meinung konform gehen. Da kann und soll man auch nichts dran ändern. Humor ist nicht erlernbar. Er wird einem mit in die Wiege gegeben. Entweder man hat's oder nicht. Wer aber diese Gnade von seinem Schöpfer empfangen hat, der ist auch verpflichtet, den Frohsinn an seine Mitmenschen weiterzugeben. Freude für sich behalten kommt nicht zum Tragen.

Ich glaube in meiner langjährigen Erfahrung so viel positives gesammelt zu haben, daß ich das hier einmal so zum Ausdruck bringen durfte.

Ich möchte mich nun auf diesem Wege für die Anerkennung ihrerseits, mit der ich wirklich nicht gerechnet hatte, recht herzlich bedanken. Allen Freunden, Gönnern, Förderern des RKK und auch den Kommilitonen der KG Leutesdorf wünsche ich weiterhin gutes Gedeihen und für die Zukunft ein friedliches, harmonisches Miteinander.

„Laßt nur den lieben Herrgot walten  
der uns den Humor gegeben,  
ob uns Jungen oder Alten  
ohne Freude kann keiner leben!“

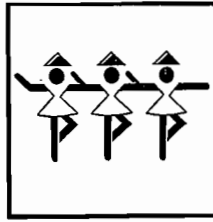
Mit Helau und Alaaf

Ihr

*Theo Winkens, Leutesdorf*

(Theo Winkens), KG Leutesdorf





# URKUNDE

Der

REGIONALVERBAND KARNEVALISTISCHER  
KORPORATIONEN  
RHEIN-MOSEL-LAHN E.V. - SITZ KOBLENZ

übermittelt dem

***TSC Blau-Weiß-Cometen  
Großmaischeid***

die herzlichsten Glückwünsche zum

***Sieg in der  
Jahreswertung 1995***

und wünscht für die Zukunft alles Gute!

Koblenz, den 8. März 1996

  
(Piroth), Tanzturnier-Geschäftsstellenleiter

  
(Schmorleiz), Präsident

## Sieger der RKK-Jahreswertung '95 wurden geehrt!

-hh- **GROSSMAISCHEID.** Im Westerwald wird der Tanzsport groß geschrieben und die Erfolge bleiben deshalb nicht aus. Schon wieder ist es einer Tanzgruppe gelungen, den Titel der „Tanzgruppe des Jahres im RKK“ in den Westerwald zu holen. Vor zwei Jahren war dies die Gruppe III des TV Schwarz-Weiß Meudt und jetzt wurde der TSC Blau-Weiß-Cometen Großmaischeid ausgezeichnet. In der Sporthalle Großmaischeid fand die feierliche Ehrung statt.

Im Namen des TSC begrüßte Hans-Josef Schneider alle Gäste, darunter auch der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Dierdorf, Bernd Benner, Ortsbürgermeister Kurt Schmalenbach, Pastor Michael Jacob und das RKK-Präsidium mit Peter Schmorleiz an der Spitze. Die Laudatio auf die Gruppe hielt der RKK-Tanzturnier-Geschäftsstellenleiter Walter Piroth, der im Besonderen Eifer und Fairneß der Tänzerinnen hervorhob. Peter Schmorleiz zeichnete alle Aktiven mit persönlichen Urkunden aus.

Für vier Aktive gab es noch besondere Ehrungen: Mit der RKK-Verdienstmedaille in Gold wurde die langjährige Trainerin und „Mutter der Kompanie“, Petra Khalil, ausgezeichnet, die sichtlich überrascht war. Die Medaille in Bronze, für 10jährige Mitgliedschaft in der Gruppe, erhielten Sylvia Gräf, Ranja Khalil und Amal Khalil.

Zum Rahmenprogramm trug der Solotanz von Veronika Stein, von den „Braven Mädchen“ aus Waldbreitbach, bei, ebenso wie der Schautanz der „Andernacher Siebenschläfer“. Ihren ersten Soloauftritt absolvierte die 13jährige Nicole Schneider von Blau-Weiß Kerben



und wurde vom Publikum tatkräftig unterstützt. Eine lustige Sportsendung „übertrug“ die Nachwuchsredner Stefan Niederprüm, Jan Wosnitzka und Mark Niederprüm alias „Die drei Knallköpp“, von der KG „Fidelitas“ Blaue Funken Andernach. Solo-Mariechen Yvonne Ludwig von KC „Simmerner Käs'cher“ stellte eindrucksvoll ihre Klasse unter Beweis und die beiden Schwestern Ramona und Karina Piroth überzeugten mit einem Synchronanz. Den krönenden Abschluß des Programmes bildeten die Tänzerinnen und Tänzer des TSC Blau-Weiß Windhagen. Schade nur, daß der Rheinland-Pfalz-Meister ohne Kopfbedeckung auftrat.

Die Abordnungen der befreundeten Vereine ließen es sich nicht nehmen, den charmanten Aushängeschildern Großmaischeids zu gratulieren. Allen voran die KuK Großmaischeid, der Verein, aus denen die Cometen hervorgegangen waren. Es folgten die Andernacher Siebenschläfer, der Musikverein Maischeid, der Spielmannszug Großmaischeid, die KG Rot-Weiß Kleinmaischeid, die Freiwillige Feuerwehr, der KV Hausen, der SV Großmaischeid, der KCSK Simmern, der Männerchor Großmaischeid und die „Braven Mädchen“ Waldbreitbach.



Die gesamte Fußbodenkonstruktion aus einer Hand

***Estriche***  
***Bodenbeläge***  
***Fliesen***

Vertrauen Sie unsere Erfahrung und Sie werden auf uns stehen!

**Rheinstraße 24b · 56249 Herschbach · Tel. 0 26 26 / 9 70 30**

# Janz Dronsdorf dräump

„Kamelle, Strüsje und Hurra, der Dronsdorfer Zoch wurd' 25 Jahr“



**-ps- BONN-DRANSDORF.** Es war wieder mal was los im Bonner Stadtteil Dronsdorf. 1971 wurde der Samstagzoch vom damaligen Jugendleiter des TuS Dronsdorf gegründet (siehe BÜTT 67, S. 215–217) und hat seither eine unwahrscheinliche Steigerung erfahren. Aber der Reihe nach:

Es war an einem wunderschönen heißen Samstag im Juli, als das Kind geboren wurde. Die Geburtshelfer Peter Jacob, Dr. Jürgen Gulba und Dr. Gerd Wolter kamen gewaltig ins Schwitzen. Doch was sie gemeinsam mit der Grande Dame des Kölsche Fasteleer – Marie-Luise Nikuta – zustande brachten, kann sich hören lassen. Schnell war man sich einig, etwas Gemeinsames auf die Beine zu stellen. So vertonte die quirlige Rothaarige aus Köln Nippes einen Dronsdorfer Text und nahm noch einige High-

lights aus ihrem Musikschatz hinzu. Ein Chor mußte allerdings für die Aufnahme her und was lag näher als die Sänger des MGV Frohsinn. Flugs rief deren Vorsitzender Jürgen Knüttgen die Aktiven zusammen und man begann gleich mit den Proben vor den kritischen Ohren des Chorleiters Willi Herter. Die Zeit drängte



und schon im September „arbeiteten“ die Sänger erstmals in ihrer fast 75jährigen Vereinsgeschichte in einem Musikstudio. Dank der guten Vorbereitung – Marie-Luise Nikuta hielt mit Lob nicht zurück – war die neue GDKG-Hymne schnell auf Band.

Neben „Janz Dronsdorf dräump“ sind auf der CD zu finden: „Ich han dies Nach jedräump“ (zum Schunkeln), (mit der) „Sinfonie in Doll“ (krijje mir de Nas nit voll) und ein Potpourri von „Nikuta Superhits“ (zum Mitsingen).

Aber damit war die Arbeit noch nicht getan. Denn was ist eine CD ohne Cover? Ideen gab es reichlich, doch eins war sehr schnell klar: das Dransdorfer Wahrzeichen, die Burg mußte drauf. Ulrich Carthaus setzte dies dann in die Tat um und malte das wunderschöne Cover-Bild.

So, jetzt konnte es losgehen. Doch zur Präsentation der CD in der „Lambertustube“ konnte „Et Nikuta“ – übrigens die einzige Frau, die die Ostermann-Medaille erhielt – wegen einer schweren Grippe nicht dabei sein. Per Standleitung von Nippes nach Dransdorf übermittelte sie jedoch den Anwesenden herzliche Grüße und wünschte viel Erfolg. Nachdem dann die CD erstmals gespielt wurde, waren sich alle einig: die wird nicht nur in Dransdorf ein Hit!

Und Marie-Luise versprach bei der nächsten Gelegenheit nach Dransdorf zu kommen und hielt Wort. Beim 2. großen Frühschoppen war sie mit von der Partie und stellte die CD persönlich vor. Eine tolle Sache, die wir jedem Karnevalsfreund empfehlen können, denn die CD kann für einen Sonderpreis von nur 15,- DM + Versandkosten bei der Geschäftsstelle der GDKG bestellt werden: GDKG, Im Uhlengarten 1, 53121 Bonn, Tel. 02 28/66 55 10.

Aber wie gesagt: Nach dem Karnevalsauftritt zum 11. 11. folgte die Silvester-



*Marie-Luise Nikuta (Mitte) bei der CD-Vorstellung. Es applaudierten v. l. n. r.: RKK-Präsident Peter Schmorleiz, die Bonner Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann, KG-Vorsitzender Dr. Gerd Wolter und das Kinderprinzenpaar.*

sausage, gefolgt von den Veranstaltungen im beheizten Festzelt, der 1. Großen Prunksitzung mit einem Spitzenprogramm und der Proklamation des Dransdorfer Prinzenpaares 1996 Prinz Peter II. u. Prinzessin Christa I. Stargast war hier übrigens der durch Funk und Fernsehen bekannte Zahnarzt aus dem Norden, Dr. Günter Willumeit. Es folgte am 28. Januar der Kinderkarneval mit Proklamation des Kinderprinzenpaares 1996. Ein großer Närrischer Frühschoppen reicht schon seit einigen Jahren nicht, und so wurden auch in dieser Session wieder zwei Närrische Frühschoppen abgehalten. Während auf dem ersten Frühschoppen so bekannte Redner wie et „Botterblömche“ (Hans Bols) und Fred van Haalen auftraten, konnte man beim zweiten Frühschoppen den „bergischen Landboten“ Ferdi Huick und, wie bereits schon erwähnt, Marie-Luise Nikuta bewundern. Aber Star des Morgens war Bauchredner „Kay and Company“, einer der wenigen „echten“ Bauchredner, bei dem man absolut keine Mundbewegung sieht. Der Clou war natürlich, als er die

Bonner Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann und RKK-Präsident Peter Schmorleiz „singen“ ließ. Das Zelt tobte



und forderte mehrere Zugaben. Nicht zu vergessen der ehemalige Frontsänger der „Höhner“, Peter Horn, der anschließend noch mit seinen Liedern das Zelt noch einmal schunkeln und mitsingen ließ! Und dann kam der große Tag, der Karnevalssamstag, und es regnete in Strömen. Doch, pünktlich um 14.11 Uhr schloß der Himmel seine Schleusen und der 25. „Zoch“ konnte starten. Über 2.000 Teilnehmer, mehr als 75 Gruppen zogen durch den Ort. 37 Prunkwagen, 17 Tanzkorps und 25 Musikzüge waren aufgeboden um den „größten und längsten“ Umzug den es je in Dransdorf gab, zu



erleben. Besondere Highlights waren die 400 Clowns des „Circus Comicus“, der Wagen des Bonner Travestiestars Zarah I. (alias Curt Delander) und natürlich der Prinzenwagen, der allein über zehn

Zentner Karmellen unter die Leute warf. Nur einer hatte Pech an diesem großen Tag: GDKG-Präsident Werner Knauf mußte mit Fieber das Haus hüten und konnte ausgerechnet den Jubiläumsszug nur vom Fenster aus verfolgen. – Natürlich sollen die anderen Veranstaltungen der Session, wie Sitzung in Hamburg – die GDKG betreibt dort eine Außenstelle – und der Seniorenkarneval, die Weiberfastnacht und das Fischessen nicht unerwähnt bleiben. Vorsitzender Dr. Gerd



*Diese herrliche Karikatur der Bonner Oberbürgermeisterin aus dem Dransdorfer Festbuch wollten wir unseren Lesern nicht vorenthalten.*

Wolter, der die über 700 Mitglieder starke GDKG leitet, zog auf befragen das Resümee: Einfach toll unsere Jubiläumssession 1996: Über 5.000 Besucher bei den Veranstaltungen, über 30.000 Zuschauer beim Umzug! Wer an den Veranstaltungen in der Session 1997 interessiert ist, schreibe an die GDKG-Geschäftsstelle. Diese teilt Ihnen bereits heute schon gerne die Termine mit. Dem Dransdorfer Fasteleer ein dreifach donnerndes „Dronsorfer Alaaf“!

# Ach wär' ich nur ein einzig Mal . . .

## Prinz Reiner I. von Bühne und Presse aus Buchholz, erzählt aus der Session!

### Teil 2

**-rb- BUCHHOLZ.** Hallo hier bin ich wieder, **Prinz Reiner I. von Bühne und Presse** aus Buchholz/Westerwald. Wir kennen uns ja schon aus der **BÜTT Nr. 67.**

So ging unser Prinzendasein weiter. Die Weihnachtszeit war vorüber und die ersten Verpflichtungen standen vor der Tür. Doch zuerst wollte ich einmal mit meiner Ehefrau und Prinzessin Alwine und guten Freunden feiern. Die Funken und Stadtsoldaten besuchten uns an einem Freitagabend im heimischen Partykeller, da ging es natürlich hoch her. Das Gute daran war meine Frau, die Lieblichkeit kannte nun alle Funken und vor allem die Stadtsoldaten. Hinein ins Getümmel, die letzte Reportage einer Sitzung für die Rhein-Zeitung, in Windhagen. Der erste große Auftritt stand vor der Tür oder vielmehr es waren gleich drei. In die alte Heimat Ittenbach zog es uns als erstes, dann zu einem Kollegen, der ebenfalls Prinz war, nach Bockeroth und nach Limbach, wieder zum Flöck-Flöck. Unsere Prunksitzung stand am anderen Tag auf dem Programm. Die Jecken begrüßten uns stürmisch als Prinzenpaar. Strüßjer, Stüßjer, warf die Prinzessin. Emil Klostermann, unser Freund und Sitzungspräsident, stellte uns nochmals vor und dann rollte ein Bombenprogramm ab. Besonders möchte ich hier meinen Verein, den Theaterverein Thalia und die Möhnen vom II. Plöck erwähnen, die tatkräftig die Sitzung mitgestalteten. Aber es war nicht nur die Sitzung. Weiter ging es mit dem Frühschoppen, der zum Dämmerchoppen oder Nachtschoppen wurde. Besuch bei anderen Gesellschaften stand natürlich auch auf dem Programm, so z. B. nach Neustadt zum NKV.

Hier legte ich einen Augenblick die Prinzenfedern auf Seite und schwupps waren sie weg. Unsere Freunde vom „**Spitz paß op**“ **Eudenbach** bewachten sie und eine Wache kostet Geld oder Bier. In diesem Fall 20 Liter, nachträglich noch „**Prost**“ nach Eudenbach. Dreihundert Kinder erwarteten uns bei der Kindersitzung und hofften nicht zu unrecht, daß der Prinz etwas mitgebracht hat. Ein Heimspiel hatte dann die Lieblichkeit beim II. Plöck, ihrem Möhnenverein. Sie hatte ja in ihrem Namen auch den Zusatz „**vom II. Plöck**“ gewählt und da konnte man merken, ich war Nebensache, aber eine schöne. Nach dem Seniorentag und der Patientensitzung im Krankenhaus, standen die tollen Tage vor der Tür. Auf nach Bensberg ins Kinderdorf Bethanien, wo wir mit viel Freude aufgenommen wurden. Freude brachten wir dann auch an Weiberfastnacht in die beiden Buchholzer Grundschulen und Kindergärten. Im Kindergarten erlebten wir uns als kleine Kinder in der Zeitmaschine. „**Der Prinz als kleiner Junge mit Fotoapparat**“, zu schön.

Beruflich zog es mich nach Köln zur R+V-Versicherung, meinem Hauptbrötchengeber und zur Raiffeisenbank Rhein-Sieg in Troisdorf, wo ich meinen Dienstsitz habe. Überall wurden wir toll empfangen. Den Ausklang fanden wir in Düsseldorf und Monheim wo wir als Prinzenpaar so richtig hochlebten. Freitags ging es dann zur Möhnensitzung der Sonnenscheinmöhnen in den Saal Höfer. Ein echtes Heimspiel. Der Saal stand Kopf und mein Freund Franz Wilsberg überraschte uns mit seinen Musketieren mit „**Einmol Prinz zu sinn**“, da standen mir als Prinz die Tränen in den Augen. Trä-

nen flossen auch am Karnevalssamstag bei meinem Freund Wilfried Narres als Leiter der **Prinzenwagenbaugesellschaft**, ein schweres Wort und bei mir selbst als ich den Wagen sah. Vor uns stand ein weißes mit Türmchen versehene rosenumranktes Märchenschloß. Im Zug sollte alles unter dem Motto „**Die Griesenbacher Narrenschar mit Märchenschloß und Prinzenpaar**“ laufen. 62 Griesenbacher gingen als Pagen des Prinzenpaares vor dem Wagen. Jeder hatte auf seiner Brust ein Wappen „AR“ – Alwine – Reiner und wenn ich es mir so recht überlege, auch sie waren stolz, daß sie dabei waren. Die letzten Tage gingen schnell vorbei, doch es ist nicht schade, auch wenn beim Kehraus so manche Träne lief. Ich Prinz **Reiner der I. von Bühne und Presse** bin froh, daß ich 1996 die Narren mit meiner **Prinzessin Alwine Buchholdia vom II. Plöck** in Buchholz anführen konnte. 15 Jahre habe ich über Karneval für die Rhein-Zeitung berichtet und dabei manch einen Streit mit Literaten und Präsidenten ausgefochten, die immer meinten, daß sie schlecht weggekommen sind. In der Session 1995/96 hat sich meine Meinung über den Karneval geändert. Karneval ist tatsächlich eine ernstzunehmende Angelegenheit und ich bin der Meinung, man sollte den Menschen danken die so etwas zur Freude aller auf die Beine stellen. Ich sage also Dank, allen **Uniformierten, dem Vorstand der KG, allen Zugteilnehmern, der Prinzenwagenbaugesellschaft, meinem treuen Prinzenführer und Freund Robert Jungheim, der immer zur Stelle war. Danke sage ich meinen Freunden Peter Zimmermann, Alex Horbach, Franz Wilsberg und Emil Klostermann für ihre Unterstützung in der Session. Einen ganz besonderen Dank möchte ich aber allen Buchholzer Narren aussprechen, sie waren ein tolles Publikum.** Eins darf ich natürlich nicht vergessen, sie erinnern sich an die Bütt 67, die



Lieblichkeit sagte ohne mich. **Ich danke meiner Frau und Prinzessin Alwine für die wunderschöne Session.** Sicherlich werde ich die eine oder andere Aufgabe (z. B. wieder in der Bütt) in den nächsten Jahren im Karneval übernehmen. Eine neue schöne Aufgabe habe ich schon angefangen, als **BÜTT-Redakteur**. Vielleicht werde ich wieder für die Rhein-Zeitung durch die Säle in der Verbandsgemeinde Asbach und Umgebung ziehen mit dem Fotoapparat in der Hand. Eins weiß ich aber gewiß, ich werde diese schöne Zeit nie vergessen, ich werde den Prinzen 1997 genauso unterstützen, wie mein Freund Manfred Walgenbach (Prinz 1994) mich unterstützt hat und ich werde meine Freunde von der KG „**So sind wir**“ Buchholz unterstützen wenn es darum geht das große **Jubiläumsmusikfest mit den Lustigen Musikanten, im Juni 1997, zum 90jährigen Geburtstag der KG,** vorzubereiten. In der BÜTT 69 melde ich mich wieder und erzähle dann wie es einem Prinzen im Sommer geht.

Also bis dann . . .

**Euer Prinz Reiner I.  
von Bühne und Presse**

# Karnevalistische Nachlese

Fotos:



**-hk- MAINZ.** Nach der gelungenen Fernsehsitzung „Mainz bleibt Mainz – wie es singt und lacht“ stellten sie sich den Fotografen (v. l. n. r.) CDU-Landesvorsitzender Johannes Gerster, MCV-Präsident Bernd Mühl und Ministerpräsident Kurt Beck.



Der Ehrenpräsident des CC Weisenau, Hans Müller, ernannte den allseits beliebten aktiven Norbert Roth (Mitte) – 40 Jahre in der Bütt beim CCW und KCK – zum Ehrenmitglied. Es gratulierte KCK-Präsident Josef Caroli.

# aus der Landeshauptstadt

Kilb



Besuch von der Mosel in der Landeshauptstadt. Die diesjährige Sitzung des Mainzer Narren-Clubs – MNC – besuchte eine Abordnung der Narrengilde Stadthusaren Schweich, die seit Jahren eine innige Freundschaft pflegen. Mitgebracht hatten sie ihr Nachwuchsmariechen, das mit einem Solotanz erfreute.



Sie trafen sich auf der MNC-Sitzung und plauderten über den Laien-Tanzsport und unsere Fastnacht, der Minister des Innern und für Sport, Walter Zuber, und der Präsident der Stadthusaren Narrenseil Schweich, Joachim Wagner.

# Chio-Knabberspaß für tolle Tage.



Chio Chips Paprika – ein „Wurf“, der immer begeistert!  
Knackig, würzig – der Knabberspaß für Ihren  
Karnevalszug.

Die kleine Packung zum tollen Preis. Einfach anrufen!

Nur für Karnevalsvereine zu bestellen bei:  
Chio Niederlassung Rhein/Mosel.  
Herr Günter Wagner, August-Borsig-Str. 11 a,  
56070 Koblenz, Telefon 0261/8 20 48

# Die Herren Damen ließen erneut bitten

## Titelverteidiger mußte Federn lassen

**-hb- WELSCHBILLIG.** Nach dem außergewöhnlichen Erfolg des 1. Festivals 1995 ließ die Neuauflage desselben erwartungsgemäß nicht lange auf sich warten. Bestens vorbereitet hatte sich RKK-Vizepräsidentin Luise Dahm, die in Welschbillig beheimatet ist, mit ihrem rührigen Team und die Mühen wurden, wie im Vorjahr schon, mit einer restlos ausverkauften Sporthalle belohnt. Ein ebenso illustres wie tanzlustiges Starterfeld mit elf Gruppen hatte sich angesagt, darunter auch der Titelverteidiger des Vorjahres, der NCV Niederlahnstein. Für den jedoch begann eine Odyssee ungekannten Ausmaßes schon bei der Anfahrt, als man auf der Eifelautobahn alle Jahreszeiten durchfuhr und mit argem Nebel zu kämpfen hatte. Bernd Dönhoff, mit an Bord des Busses, hatte auch noch die Wertungskästen für die sieben Laienrichter im Gepäck und so mußte man die ersten drei Tänze ohne die Wertungstafeln auskommen. Dessen ungeachtet, konnte Vorsitzender Franz-Josef Hammes unter den zahllosen Gästen den Schirmherrn der Veranstaltung, RKK-Präsident Peter Schmorleiz, begrüßen. Überhaupt konnten Herr Hammes und Luise Dahm die RKK-Repräsentanten in großer Anzahl willkommen heißen, denn neben Peter Schmorleiz waren weiter die Bezirksvorsitzenden Alice Kayser (Trier-Saarburg), Heinz Dahm (Daun) und Herbert Becker (Stadt Trier) zu Gast.

Den Zuschauern bot sich in den folgenden drei Stunden ein äußerst abwechslungsreiches, unterhaltsames und farbenfrohes Spektakel.

Bis auf den SV Nimstal mit seinem „Transvestitentanz“, man fühlte sich zeitweilig ins „Salambo“ auf St. Pauli versetzt (in der Schule würde Luise wahrscheinlich sagen: Thema verfehlt), berei-



teten alle Gruppen viel Spaß und Freude mit südamerikanischen Rhythmen, Rock 'n' Roll und vielem mehr. Für den NCV Niederlahnstein spinn das Schicksal weitere Fäden, denn nach dem Aufmarsch kam vom Band nur warme Luft, die Aktiven verzweifelten auf der Bühne, Bernd Dönhoff bekam Schweißausbrüche, Uschi Dönhoff kämpfte mit dem Ton-techniker bis sich nach drei bis acht Schunkelliedern von der Tanzband des



Rätsels Lösung fand: Uschi hatte die Cassette mit der B-Seite einlegen lassen. Diese ganze Aufregung dürfte aber nicht der Ausschlag dafür gewesen sein, daß es heuer nur zu Platz zwei reichte mit dem Titel „Ein Seemann in New York“. Die Männer vom CCR Ralingen waren an diesem Abend einfach die  $\frac{4}{10}$  Punkte besser und ihr „Karneval in Rio“ war schon toll.

# An Vereine und Wiederverkäufer!

Wir liefern, ob für Karnevalsveranstaltungen,  
Sommerfeste oder Familienfeiern:

- \* Girlanden
  - \* Laternen
  - \* Dekorationen
  - \* Maskeraden
  - \* Partygeschirr
  - \* Scherzartikel
- aller Art und Zubehör



Durch uns wird jedes Fest  
erst richtig schön!

**Bitte Katalog anfordern!**

**Hübner & Co. Festartikel**

**65795 Hattersheim**

Stefanstraße 12

Telefon (0 61 90) 22 91 · Fax (0 61 90) 7 32 76

# Karnevalsstimmung und Ramba Zamba im Festzelt



*Der Vorsitzende der KG Herschbach und RKK-Präsidiumsmitglied Walter Piroth überbringt mit RKK-Mariechen Karina Piroth Grüße an Präsident Heinz Jansen.*

**-mp- KADENBACH.** Pünktlich zur fünf-ten Jahreszeit feierte der Karnevalsclub Kadenbach sein einjähriges Jubiläum. Bereits bei der Gründung wurde festge-stellt, daß der alte Raum viel zu klein war, und da keine Halle oder ein anderer Saal zur Verfügung stand, stellte man kurzerhand ein beheiztes Festzelt auf. Bereits vor Sitzungsbeginn herrschte eine tolle Karnevalsstimmung.

Unter den Klängen der Roten Husaren aus Bad Ems zogen die Aktiven zur Büh-ne. Ein gemischter Herren-/Damen-El-ferrat unter Sitzungspräsident Heinz Jansen begrüßte das närrische Publi-kum.

Es begann auch ohne langes Reden ein vollgespicktes Programm. Der Ver-anstalter Kadenbach zeigte stolz was ihre Bambinis, Kindergruppe und die Showtanzgruppe, einstudiert hatten. Ohne Zugaben kam keiner von der Bühne. Aber auch sonst kamen die Gäste voll auf ihre Kosten. Unterhalten

wurden Augen und Ohren von der Schloß-Garde Mons Tabor mit ihren Mariechen, den Lahnnixen mit einem Ägypten-Tanz und von der KG Herschbach stellten sich das RKK-Ma-riechen Karina und ihre Schwester Ra-mona Piroth mit ihren Solo-Tänzen und einem Duo-Tanz vor.

Büttenreden-Asse aus den verschieden-sten Bereichen hatten sich ebenfalls an-gesagt und sorgten dafür, daß kein Auge trocken blieb.

Als besondere Gäste wurde der Senat der Ex-Prinzen begrüßt, diese Herren waren bereits bei der Gründungsver-anstaltung vor einem Jahr dabei. Hartmut Pfeifer, Ex-Prinz und Sitzungspräsident der KG Herschbach, brachte mit köl-schen Liedern beim großen Finale alle auf Tische und Bänke. Man stellte auch immer wieder fest, man kann nicht nur in Hallen und Sälen Karneval feiern, nein auch im Festzelt gibt es tolle Stim-mung.



# **SPORT- UND EHRENPREISE**

Pokale

Orden

Wimpel

u. s. w.

Geschenkartikel  
aus Zinn

Stempel

Schlüssel

Schilder

Gravuren

Visitenkarten

Werbeartikel  
für Vereine  
und Firmen

**Zu SUPER-  
PREISEN**

Luftballons

Sonnenblenden

Papierfähnchen

Aufkleber

**Pellenzstraße 4**

**56743 Mendig**

**Tel. (0 26 52) 37 13**

**Fax (0 26 52) 22 59**

## Es stand in der „RHEIN-ZEITUNG“:

**Kühler Kopf beim Rechnen und Unterstützung vom Verein:  
Ein Karnevalsprinz zu sein, muß nicht teuer sein**

# Die Majestät trägt kein Wams mit Werbung

**Beispiele aus Lahnstein und Zell: Frackjacke zahlt der Regent selbst**

**LAHNSTEIN/ZELL.** „Wer soll das bezahlen...“, singen die Jecken. Fastnacht feiern kann kostspielig werden. So mancher Narr schaut nicht nur zu tief ins Glas, sondern gibt auch sein letztes Hemd für das tolle Treiben her. Folge: doppelte Katerstimmung am Aschermittwoch. Leben Karnevalsprinzen auch über ihre Verhältnisse? Für Conny I. und Klaus Wilhelm I. ist das absolut kein Thema.

Heiß und innig lieben sie die Fassenacht. Doch bewahren sie kühlen Kopf bei ihrer Herzensangelegenheit. Der Lahnsteiner und der Zeller Prinzipal haben sich ihren Kindheitstraum erfüllt: Einmal im Leben ein Prinz zu sein.

Hinter Conny von „Schloß und Riegel“ verbirgt sich Winfried Conrad. Der schmückende Beiname hat seinen Grund: Mit „schwedischen Gardinen“ kennt sich der 39jährige aus. Im bürgerlichen Leben vertauscht der närrische Regent sein Zepter mit der Aktentasche. Als Regierungsamtsrat verdient er in der Justizvollzugsanstalt Koblenz seine Brötchen. Die Prinzenrolle steht dem dreifachen Familienvater gut, hat er doch Humor und versteht sich aufs Reimen. Spaß müsse das Tollitätenamt machen. Da stehe das Finanzielle klar hintenan. „Das heißt aber nicht, das Einmaleins des Rechnens zu vergessen. Wer Prinz werden will, der muß sich das vorher genau überlegen“, sagt Conrad, auch Schatzmeister des CCO.

In seinem Verein, dem Carnival Comité Oberlahnstein, wird sehr viel Wert auch



auf die Penunzen gelegt. CCO-Chef Harald Pfisterer erläutert: „Wir bereiten die Prinzen immer gut auf ihre Aufgaben vor. Damit sind wir bisher bestens gefahren.“ Eine Kampagne auf Pump? Wer Kredit aufnehme, der könne gleich seine Ambitionen begraben. Ein „schwarzes Schaf“ sei ihnen noch nicht untergekommen. „Das ist auch bei uns wenig wahrscheinlich, kennen wir doch die Kandidaten in unserem Verein auch privat“, fügt Pfisterer pfiffig hinzu. Außerdem läßt der Verein die Majestäten nicht im Regen stehen. Uniformen inklusive Prinzenwams und sechs Hosen befinden sich im CCO-Fundus, von schlank bis kräftig. Paßprobleme gibt's für den sportlichen Conrad – Jagen, Skifahren und Kochen sind seine Hobbys – nicht. Selbst zahlt der Prinz die maßgeschneiderte rote, rund 500 Mark teure Frackjacke, ein Kleidungsstück für draußen. Auf eigene Rechnung (summa summarum rund

# Jetzt wird's auch im Partyfaß zapfen duster.

Das 10 Liter „Dunkelmännchen“ jetzt gut gekühlt  
im ausgesuchten Getränkehandel.



1.500 Mark) gehen zudem die paillettenbesetzte Kopfbedeckung, weiße Schuhe und Handschuhe wie auch die drei Federn. Jedes der leichten Teile kostet rund 90 Mark. Conrad muß auf seinen närrischen Rundreisen jedoch höllisch aufpassen, nicht Federn zu lassen. Tür auf, Tür zu, schnell bleibt eins der kostbaren Mützenaccessoires hängen. Und dann ist die schöne Hauptherrlichkeit rampونيert.

Zu Fuß gehen muß der prachtvoll ausgestaffierte Regent nicht. Denn ein Sponsor macht die Majestät mobil. Wie für den Prinzenwagen findet sich auch für die Autogrammkarten ein edler Sponsor. Die Kamellen bringt Conny I. beim Rosenmontagszug auf CCO-Kosten unters Volk. 15 bis 30 Mark blättert der Verein pro Orden hin. Wenn Gönner Gelder ebenso für die Auszeichnungen springen lassen, freut das die Karnevalisten natürlich. Riecht das nicht nach Sponsoring? Bei der Vorstellung, als wandelnde Litfaßsäule durch die Narrenlandschaft zu ziehen, lacht Conrad: „Ein Prinzenwams, mit Werbung vollgekleistert wie die Jacke von Rennfahrer Michael Schumacher, würde ich nie tragen. Gesponsert werde ich von meiner Familie. Ohne ihre Bereitschaft und Hilfe könnte und wollte ich nicht Prinz sein.“

Über Unterstützung kann sich auch der Zeller Prinz nicht beklagen. So erhält Klaus Scheid, im bürgerlichen Beruf backt er Brot, auch von seinem Verein den notwendigen Beistand. Joachim Koch, Chef der Kirmes- und Karnevalsgesellschaft Zell, beschreibt die Club-Philosophie so: „Bei uns muß es sich jeder erlauben können, Prinz zu werden, ob einfacher Arbeiter oder gut verdienender Unternehmer. Und die Nachfrage ist groß. Anmeldungen liegen schon für die nächsten vier Sessionen vor.“

Bei der Garderobe greift der Verein an der Mosel dem närrischen Souverän



ähnlich wie in Lahnstein unter die Arme. Firmen oder Personen spendieren auch hier so manche Mark. Aber alles bleibe im Rahmen, sagt Präsident Koch. Daß der Prinz nicht über seine Verhältnisse lebe, sprich Feste in teuren Lokalitäten gebe und fröhlich draufloszeche, darauf achte die KKG schon.

„Offizielle Anlässe können auch in Weinstuben stattfinden.“ Sorgen brauchen sich die Vereinsoberen nicht zu machen. Klaus Wilhelm I. weiß zu wirtschaften. „Natürlich schmeiße ich auch Runden. Doch das geht abwechselnd in unserer Gardistentruppe. Da übernimmt sich keiner. Protzen will hier sowieso niemand.“

Dennoch kommt das Vergnügen wahrlich nicht zu kurz. Ein Vergnügen, das Kondition erfordert. Obwohl Bäckermeister Scheid seit dem 6. Januar ein volles Prinzenprogramm zu absolvieren hat, übt er seinen Beruf weiter aus. Doch für vier Wochen hat er zusätzlich einen Gesellen eingestellt. Nicht selten kehrt der ehemalige Prinzengardist in aller Frühe direkt von einer Veranstaltung in seine Backstube zurück. Und wo bleibt der Schlaf? Drei bis vier Stunden lege er sich aufs Ohr und das meist nachmittags. „Egal, die Hauptsache ist der Spaß an der Freud. Und die habe ich“, wirkt Klaus Wilhelm I. alles andere als angeschlagen.

*Michael Schaust*

OR DEN

POKALE  
PLAKETTEN  
ABZEICHEN

URRUHEN

MEDAILLEN

UND VIELES MEHR!



**Henecka GmbH · Kunstprägestalt**  
Fabrik für Vereins- u. Festbedarf



Bitte kostenlosen Farbkatalog anfordern!

75175 Pforzheim · Postfach 1030 · Lindenstr. 50 · Tel. (0 72 31) 31 26 73 + 35 42 85 · Fax 35 21 48

# Der RKK gratuliert



Runde (u. karnevalistische) Geburtstage feierten bis Redaktionsschluß:



21. Dezember

**Werner Peters**

Bezirksvors. u. Wertungsrichter  
5 x 11 Jahre

◀ (Berichtigung aus Heft 67)

24. Januar

**Bettina Schlegel**

Sekretärin  
3 x 11 Jahre



9. Februar

**Anita Thünker**

Wertungsrichterin  
45 Jahre



10. März

**Walter Fabritius**

Pressereferent  
65 Jahre



11. März

**Helmut Hohl**

Stv. Chefredakteur  
40 Jahre



**Allen  
Geburtstagskindern  
herzlichen  
Glückwunsch!**

# Alles für Tanzmariechen Prinzen und Komitee

Für Ihren Verein  
haben wir eine  
reiche Auswahl:

- Tanzmariechenkostume,  
-Perücken, -Handschuhe,  
-Petty coats,  
-Spitzenhose,  
-Stiefel  
-Dreispeitz.

Alles aus  
eigenem  
Atelier

Karnevalsorden  
Präsidenten Ketten  
Zepfers  
Feiern



'tversierhoés

geer v.d. veer

Venlo/Altstadt

Kwartelenmarkt (Nähe C&A)  
5911 HK Venlo Tel. 0031-77517169

Sehr große  
Auswahl  
Prinzen- und  
Komiteemützen  
u. s. w.



Das ganze Jahr hindurch alles erhältlich für den Fasching

# Wie ein Märchen aus 1001 Nacht

## Gelungenes Debüt

### von Sitzungspräsident Roland Hoffmann

**-hb- SAARBURG.** Habe ich in 26 Jahren karnevalistischer Aktivität schon manches gesehen, so übertraf das, was ich in Saarbürg bei der dortigen KG Hau-Ruck antraf, all meine Erwartungen. Unter dem diesjährigen Sessionsmotto „Hau-Ruck Oriental“ boten die Vereinsverantwortlichen im Foyer der Stadthalle Saarbürg bereits ein orientalisches Flair, daß man sich mit offenen Augen in die Zeiten aus den Märchen aus 1001 Nacht versetzt fühlte. Dort traf man Gaukler, muskulöse Haremswächter, bezaubernde Haremsdamen, Kamele, Palmen – fehlte nur noch der betörende Duft der Wasserpfeife.

Als um 20.11 Uhr der letzte Gong ertönte und der Festsaal abgedunkelt wurde, öffnete sich der Vorhang der überdimensionalen Bühne und den Besuchern blieben Mund und Augen offenstehen, als ein phantastisches Bühnenbild zum Vorschein kam. Ein Kalifenpalast – plastisch gebaut mit Harem, Türmen und toller Beleuchtung und Einzug hielt die Aktienscharen der KG Hau-Ruck, angeführt vom Sitzungspräsidenten Roland Hoffmann als Kalif, der Elferrat als Wesire und Scheichs gewandelt, die Garde als Haremsdamen, dazu Haremswächter und Mohren als Diener – alle in prächtige Gewänder gehüllt. Für Roland Hoffmann war es die Debütsession als Sitzungspräsident, eine Aufgabe, die er mit Bravour meisterte.

Aber die Saarbrücker Karnevalisten legen nicht nur Wert auf Äußerlichkeiten. Was den Gästen in der vollbesetzten Stadthalle fortan geboten wurde, war ein närrisches Programm der Extraklasse. Der stimmlich bestens ausgebildete Hau-Ruck-Chor eröffnete das Narren-



spiel, und auch die von Ballettmeisterin Bernadette Wacht trainierte Garde überraschte mit einem Leistungsstand, den man nicht unbedingt erwartete.

Nicht übertrieben – aber fernsehreife Spitze waren die Vorträge von Diogenes Peter Merten als himmlischer Postbote und von Rathaustelefonist Berthold Kramp, die beide freisprechend überaus exzellente Vorträge zum besten gaben, gespickt mit zwerchfellerschütternden Pointen über die hohe und lokale Politik. Bestens angekommen war dabei der zum Motto passende Vergleich auf Theo Waigel als „Dieb von Bagdad“. Ich bedaure es außerordentlich, nicht den ganzen Abend anwesend gewesen zu sein – glaube aber versprechen zu können, daß ich im nächsten Jahr – wenn die KG ihr 4 x 11jähriges Jubiläum feiert, mir einen ganzen Abend Zeit zu nehmen, um diese tolle Aktienscharen einmal in Ruhe genießen zu können.

**Rheinisches Versandhaus historischer Kostüme und Uniformen** ◆ **Ausstattungshaus aller Vereine**

**Fertigung** ● Schützenuniformen ◀ Traditionsuniformen  
◆ Uniformen für Fanfaren-, Tambour- und Musikkorps ■ Uniformen und Kostüme für den Karneval ▼ Smokings, Fracks  
▼ Prinzen- und Komiteemützen ◆ Fahnen und Standarten  
● Vereins- und Stadtwappen ● **Verkauf** ● Uniformeffekten ▶ Säbel, Degen, Dolche ● Kopfbedeckungen  
◆ Federgarnituren ▶ Tanzstiefel ● Orden ▶ **Verleih**  
▲ Ausstattungen für historische Festzüge, Karnevalszüge und Theater ◆ Schützenröcke, Jäger-, Hubertus-, Grenadieruniformen ● Fracks und Cuts ◆ Uniformen für Husaren, Ulanen, Schill, Artillerie, Kürassiere, Marine, Sappeure und Infanterie ▶ Uniformeffekten aller Art



Seit 1884

**Fordern Sie unsere  
günstigen Angebote an!**

Karl Hintzen KG  
Hindenburgstraße 49  
41352 Korschenbroich  
Telefon (0 21 61) 6 46 79  
Telefax (0 21 61) 64 14 64

**Geschäftszeiten:**  
Montags bis freitags  
8.30 bis 12.00 Uhr  
und 14.00 bis 18.00 Uhr  
an Sonnabenden:  
8.30 bis 12.00 Uhr



## Show-Business von A–Z

*Fortsetzung aus Ausgabe 67:*

**Exotik- u. Action-Shows:** Mit dem Slogan „Menschen – Tiere – Sensationen“ hat man durch ganze Jahrzehnte das Publikum angezogen bzw. in den Bann geschlagen. Klar, auch heute sind „klassische“ Darbietungen genauso ein Anziehungspunkt, wie besondere Attraktion. Der Jongleur kann faszinieren wie der Hochseilartist, die Kautschuk-Dame ebenso wie der Tier-Dresseur. Eine der Möglichkeiten, die zeitlos ist und ankommt . . .

**Fakir-/Feuer-Shows:** Hierbei kommt zum einen ein wenig die alte Rummelplatz-Atmosphäre auf, die den Feuerschlucker, den Schwertschlucker, wohl anfänglich geprägt hat. Heute in der verfeinerten Form und mit vielen exotischen Elementen angereichert, ein Bereich der Show, der immer wieder zum Anziehungspunkt für groß und klein wird. Besonders, da viele dieser Shows auf dem „mit-mach-Effekt“ basieren, also das Publikum mit einbeziehen. Auch hier ein Tip: Fakir-Damen sind nicht so selten, wie man vielleicht annimmt.

**Flamenco/Folklore:** Verständlich und natürlich, daß alle Völkergruppen, die sich mittlerweile im deutschsprachigen Raum tummeln, neben ihrer Mentalität auch ihre Folklore mitgebracht haben. Ebenso verständlich, daß sich hier neben den orientalischen Elementen ganz besonders stark die südländischen – und insbesondere der andalusische Flamenco – meist temperamentvollen Darbietungen einen festen Platz in der Publikumsgunst erobert haben. Folklore bedeutet nichts anderes als Volkskultur und kaum ein anderes Gebiet im Showgeschäft ist so umfangreich, so schillernd und vielseitig, wie der Folklorebegriff. Letztlich paßt hier alles hinein, was als volkstümlich bezeichnet werden kann. Beginnend bei den volkstümlichen Schlagern, Hitparaden bis hin zu den Darbietungen mit afrikanischem, brasilianischem, orientalischem Touch. Nicht zu vergessen die deutsche Folklore! Schon Carl Hagenbeck hatte um die Jahrhundertwende klar erkannt, daß seine „Völkersausstellungen“ in deren Rahmen er fremdländische Gruppen präsentierte, schlechthin der Publikums-Magnet waren.

**Freiluftattraktionen:** Natürlich gibt es gerade in diesem Bereich eine große Diskrepanz zwischen Nostalgie und modernster Technik, zumal Kinderkarussell und Losbu-

de auch noch zu den festen Attraktionen dieses Bereichs gehören. Solche Angebote wie: Spider Web, Bungy Jumping oder Bull Riding kamen hinzu. Eines ist aber sicher: Jedes dieser Angebote findet seine Fans. Allerdings ist es gerade hier am einfachsten, sich mit den verschiedensten Anbietern über die Möglichkeiten abzustimmen, denn deren Erfahrungen sind besonders wichtig. Bitte beachten, daß es besonders schwierig ist, Eintrittsgelder bei Freiluftveranstaltungen zu kassieren. Also von vornherein Sponsor mit einbeziehen.

**Gesanginterpreten:** Eine bunt-schillernde Facette im Show-Business, die heute aus den meisten Veranstaltungen nicht mehr weg zu denken ist. Klar – das liegt am TV- und Funk-Einfluß, teils auch an der Industrie, die Trends und Stars mit viel finanziellem Einsatz puscht und macht. Auch sind die deutschsprachigen Schlagerstars wieder im Kommen, da ja die meisten Rundfunksender wieder deutschsprachige Programme senden. War früher doch die letzte Bastion des deutschsprachigen Schlagers die ZDF-Hitparade ist diese auch nicht mehr das was sie mal war, seit hier meistens englisch gesungen wird. Doch die deutschsprachigen Musiksendungen, wie RPR 2 oder SWF 4 sind sehr stark gefragt und machen den deutschsprachigen Schlager und natürlich ihre Stars – und sei es über die volkstümliche Schiene – wieder bekannt. Klar, über Geschmack läßt sich hier nicht streiten, und die Palette der verfügbaren Sänger(innen), Stars und Sternchen ist schier unüberschaubar groß geworden. Doch auch hier zählen in der Publikumsgunst Namen und Genre, neben der eigentlichen Darbietung. Natürlich auch leichter zu realisieren, als je zuvor. Denn, brauchte man vor nicht all zu langer Zeit noch eine notenfeste Band, die in der Lage war zu begleiten, gehen heute die meisten Künstler mit ihren Halbplaybacks – Musik und Chor vom Band – auf die Bühne. Man mag dazu stehen wie man will. Es hat aber den Vorteil, daß eine gleichbleibende, musikalische Begleitung garantiert ist. Natürlich geht nichts über eine notenfeste Big Band. Aber wer kann die heute noch bezahlen?

**Horror-Shows:** Gruseln gehört mit zum Vergnügen, was man schon an der Begeisterung erkennen kann, mit der auch noch die längst überkommene Geisterbahn auf dem Rummelplatz ihr Publikum anzieht. Nicht zu vergessen, der recht große Marktanteil der Horror-Filme in TV und auf Video. Was lag also näher, als die Effekte auch im Rahmen von Live-Shows umzusetzen? Das Publikum goutiert's meistens mit Vergnügen. Doch ist natürlich alles auch hier Geschmacksache und manche Shows sind einfach nur lächerlich.

**Hypnose-Shows:** Hier teilen sich nach wie vor die Meinungen. Aber – rasch werden aus hartnäckig „Ungläubigen“ echte Fans, wenn diese erst einmal die „Wunder“ einer guten Hypnose-Show gesehen bzw. erlebt haben. Es ist faszinierend, was geboten wird und – allen denen ins Gebetbuch geschrieben, die Hypno-Shows für faulen Zauber halten: Die Gagen der Hypnotiseure sind nicht so hoch, als daß diese sich alle „Mitwirkenden“ als bezahlte Statisten leisten könnten!

**Instrumental-Shows:** Immer wieder eine Bereicherung vieler Shows und Programme sind Instrumentalsolisten oder -gruppen, die mit ihrer Fingerfertigkeit, ihrem Talent rasch für Begeisterung sorgen. Vielfältig, wie das Angebot der Instrumente, ist auch hier die Palette des Angebotes, vom Startrompeter bis hin zum klassischen Ensemble. So hat z. B. ein Akkordeon-Duo schon manches Festzelt zu Begeisterungstürmen veranlaßt!

**Jazz – Dixie – Blues:** Hoffähig geworden ist diese „Ami-Musik“ schon seit geraumer Jahre, die von der Nachkriegsgeneration mit begeistertem Fußwippen aufgenommen, von der vorherigen Generation oft verteufelt wurde. Verständlich, daß sich auch hier eine feste Szene etabliert hat, das Angebot an guten Bands und Solisten recht groß ist.

**Karaoke-Shows:** Anfänglich mit Skepsis aufgenommen, hat sich dieser Bereich der Unterhaltung mittlerweile fest etabliert und gehört zum konstanten Programmteil vieler Veranstaltungen, ob „Open-air-“ oder Diskoveranstaltungen. Hier kommt die Musik – Halbplayback – vom Band und der Text flimmert vor dem Vortragenden über den Bildschirm. Oft eine Mordsgaudi. Eine an sich vergnügliche Sache, die natürlich auch ein wenig vom Prinzip der Schadenfreude partizipiert, genauso wie vom Mut der Mitmachenden – und die muß man natürlich finden!

**Kabarett/Kleinkunst:** Eine leider nicht mehr so stark vertretene Unterhaltungseinsicht, seit die Varietés und Kabarets immer weniger wurden. Doch auch hier zeichnet sich eine nostalgische Wende ab, es gibt mittlerweile wieder Spielstätten, Engagements, und in diesem Bereich helfen sogar die TV-Anstalten kräftig mit. Der gute Komikernachwuchs kommt nicht selten über das Kabarett. Ein Szene-Angebot ist vorhanden, das Publikum dafür bereit, so daß es sich wieder lohnt, diese Sparte in die Planung mit einzubeziehen.

**Karikaturisten/Schnellzeichner:** Eine durchaus attraktive Sache, die vielen Veranstaltungen eine persönliche Note geben kann, zumal dann, wenn der Karikaturist örtliche Begebenheiten mit einbezieht. Und letztlich läßt sich der Gast, der Besucher gerne zeichnen (funktioniert auch wundervoll im Bereich der Scherenschnitte) um sein Konterfei mit nach Hause zu nehmen.

**KampfsHOWS/Catchen/Wrestling:** War es bis zum Kriegsende der klassische „Box- oder Ringkampf“ der diesen Bereich abdeckte, so sind diese heute den „Catchern“ und „Wrestlern“ gewichen. Die SUMO-Ringer sind auf dem Vormarsch sowie andere modische „Sportarten“, die mitunter rasch wechseln. Und obwohl alle wissen, daß es sich hier um gestellte Kämpfe handelt – einer spielt den Bösen und ein anderer den Guten – besteht ein großer Fankreis und freut sich an den Ketchup-Beuteln, die ja wie echtes Blut aussehen und langsam den Kopf heruntertröpfeln. Geschmacksache . . .

**Karneval/Karnevalisten/Künstler:** Karneval – Fastnacht – Fasching, drei Begriffe für ein seit Jahrhunderten gewachsenes Brauchtum, denen dank der RKK-Resolution 1990 auch vom Staat der Stellenwert eingeräumt wurde der ihnen gebührt und für gemeinnützig anerkannt wurde. Karneval und Fastnacht heißt es im Bereich des RKK – Fasching heißt es in Bayern – aber dieser Fasching hat andere Facetten als der rheinische Karneval. Schon immer war die „fünfte“, die närrische Jahreszeit in vielen Regionen Deutschlands, und hier ganz besonders im RKK-Gebiet eine der Höhepunkte im Veranstaltungsreigen jeden Ortes. Prinzen, Prinzenpaare und Dreigestirne regieren vom 11. 11. bis Aschermittwoch. Weit über die Grenzen hinaus bekannt wurde der Karneval durch die TV-Übertragungen. Doch auch hier gilt es wie beim Zirkus: Die Live-Atmosphäre im Saal, in der Halle bei einer Sitzung läßt sich einfach nicht auf den Bildschirm bringen. Auch einen Umzug am Straßenrand zu erleben ist bedeutend schöner als aus der Flimmerkiste zu konsumieren. Leider laufen die Masken- und Kostümbälle trotz sündhaft teurer Kapellen nicht mehr so, doch die Umzüge und Sitzungen haben einen großen Zuspruch und lassen dieses alte Brauchtum lebendig bleiben. Besonders im Sitzungskarneval hat sich in manchen Gegenden die Karnevalisten-Szene rasch zu Semi-Profis – im Kölner Raum sogar zu Profis – entwickelt, die für die Session arbeiten. Hier muß möglichst frühzeitig disponiert werden, um ein Top-Programm zu bekommen, was auch aus Kostengründen oft ohne Sponsor gar nicht mehr zu schaffen ist. Doch sind die meisten Vereine im RKK-Gebiet noch in der glücklichen Lage, ihre Veranstaltungen mit eigenen Aktiven zu bestreiten.

*Weiter in Ausgabe 69*



**Die  
„Show-Idee“  
Pierre Bagée**

**Bühne frei für frischen Humor!  
Der echte Bauchredner  
Sie sehen keine Lippenbewegung  
Unterhaltung von ihrer schönsten Seite**

Bruchweg 30 · D-34388 Trendelburg-Stammen  
Tel.: 0 56 75/72 50-03 · Fax: -04 · DFÜ: -05  
Datex-J/Btx: -05 · Funk D1: 0171 450 17 14

## „Wo Sie jrad sagen . . .“ –

### Konrad Beikircher

#### Kleines Portrait eines großen Kabarettisten

An sich gehört Kabarett zur Gattung der „Kleinkunst“ – nicht bei Konrad Beikircher, dem „Südtiroler Rheinländer“ oder „Rheinischen Südtiroler“ – wie man will. Er füllt zur Zeit die Säle jeden Formats links und rechts des Rheins. 1.500 und mehr Zuhörer, das sind Größenordnungen, an die sich der Künstler gewöhnt hat. „Gern mach ich das nicht in so großen Sälen, awer wenn die Lück dat wollen . . .“ Natürlich: Was Beikircher macht, bedarf des unmittelbaren Kontaktes zum Publikum. Es muß mitgehen, es muß auf jede Nuance seiner Wortspielereien mit rheinischen Redensarten reagieren. Die Kölner, Bönnscher, Remagener, Breisiger „mössen sich op de Schöpp jenomme vürkomme“ – und sie kommen sich so vor; sie entdecken sich selbst in ihren Eigenheiten und mundartlichen Verquikungen, wie sie der geborene Südtiroler so als typisch beobachtet und uns mit genialer Vereinfachung, aber sprachlich elegant um die Ohren schlägt. „Im Rheinland **jeht** et Telefon. Überall klingelt et, rappelt et, schnarrt et. Nur im Rheinland net. Da **jeht** et. Kein Mensch weiß, wohin, aber et jeht . . .“ Oder: „Se han mich operiert. Se haben et einjeschickt. Kein Mensch weiß wohin. Aber se schicken alles ein im Rheinland.“ . . .

Ob Beikircher über das Wartezimmer redet („Minge Doktor hat jesach – im Rheinland hat jeder seine eigene Doktor“) ob er in die Familie schaut („Pass op, de fällt!“ – wenn das Baby auf halbem Weg nach unten ist) – immer fühlt man sich, als sei man selbst ertappt, als rheinischer Mensch und mit dem „einzig normalen Glauben“, versteht sich. „Wenn mer ons zänke, können mer ons och gleich vertrage“ – eine durchaus



sympathische Einstellung hat er bei Unstimmigkeiten in der Kneipe beobachtet.

Vor genau 30 Jahren kam Konrad Beikircher zum Studium der Psychologie nach Bonn. Er entstammt einer überaus musikalischen Familie. Eltern und alle drei Söhne spielten Instrumente. Einer der Brüder tut es beruflich im Orchester (und hat einen pianistisch ungemein begabten Sohn), und Konrad selbst studierte 12 Jahre lang die Geige. In seinem Programm „Sing ein Lied dabei“ – hier geht es um durch und durch rheinisches Liedgut – liefert er durchaus ernstzunehmende Proben seiner Kunst auf der Violine.

Bekanntgeworden ist Beikircher durch seine kabarettistischen Sendungen im WDR 2. Acht Jahre lang war er jeden Samstag mit Elke Heidenreich als „Frau

# Uniformen-Martini

## Vereinsausstatter oHG

Töpferstr. 84

53343 Wachtberg Adendorf

Tel. 02225/3479 Fax 02225/18988

**Alles was Vereine brauchen !**

*Design and show-fashion  
made by Martini*



**Uniformen  
Trachten  
Kostüme  
Bühnenbekleidung  
aus eigener Herstellung  
Hüte  
Mützen  
Perücken  
Stiefel  
Balettbedarf  
Pom-Poms  
Blank- und Dekowaffen  
Krawatten  
Schals  
Schleifen und Fliegen  
Federn  
Stoffe und Zutaten  
Wimpel  
Fahnen  
Abzeichen  
u. v. m.**

Forden Sie unseren Katalog an.

Stratmann und Frau Walterscheid“ auf Sendung. Bis ihn eine Redakteurin des Senders auf seine Fähigkeiten zum Wortspiel im Bonner Dialekt aufmerksam machte und ihn dazu überredete, daraus eine Bühnenshow zu machen. Er habe darüber ein paar Nächte nachgedacht, erzählt der Künstler, und dann habe das Manuskript zum ersten Programm mit Titel „Himmel un Ääd“ Gestalt angenommen. Es wurde ein Riesenerfolg, zuerst – wie angemessen – in kleinen Veranstaltungsräumen, dann in immer größeren. Man schrieb das Jahr 1990. Zwei Jahre später hieß das Programm „Wie es et – joht!“, und seit dem vergangenen Jahr läuft sein drittes Programm „Wo sie jrad sagen . . .“

Fast jedes Wochenende ist ausgebucht mit Life-Auftritten. Daneben laufen die großen Musiker-Portraits in der Kölner Philharmonie. Bach, Beethoven, Mozart, Schumann und jetzt Max Bruch – sie alle weiß der Kabarettist dank seiner umfassenden musikgeschichtlichen Vorbildung und eines genialen Mutterwitzes in einer humorvollen, aber durchaus nicht respektlosen Form dem Publikum in der immer ausverkauften Philharmonie vorzustellen. Er konfrontiert sein Publikum mit so ungewöhnlichen Themen wie „Heinrich Heine in Düsseldorf“. Außerdem schreibt der unentwegte und stets einfallsreiche Autor rheinische Kochbücher (natürlich auch nicht ohne Witz) und absolviert Fernsehauftritte am laufenden Band, immer geistreich und humorvoll. Kurzum: Konrad Beikircher ist ein gesuchter, vielbeschäftigter Fünfzigjähriger.

Als er vor drei Jahrzehnten das Rheinland betrat, glaubte er noch – nach eigener Aussage – oberhalb Münchens sei der Globus abgeflacht. Er hat enorm dazugelernt. Heute betrachtet er das Rheinland als „die Wiege der Menschheit“ und er hat begriffen, daß der Mensch erst „oberhalb Mönchenglad-



*Konrad Beikircher (rechts) mit RKK-Pressereferent Walter Fabritius im Pausengespräch während des großen Kabarett-Abends in der Bad Breisiger Jahnhalle.*

bach“ nachläßt. Und er lebt nach den fünf Grundgesetzen des Rheinländers: „1. Et es, wie et es; 2. et kütt, wie et kütt; 3. et hät noch emmer joht jejange; 4. Kennen mer net, bruchen mer net; 5. Wat fot es, es fot!“ Wir aber hoffen, daß er noch lange nicht „fot“ es, sondern noch vielen Menschen im Rheinland Freude beschert, indem er ihnen in liebenswürdiger Art den Spiegel vorhält.

*Walter Fabritius*

*Liebe Inserenten!  
Plazierungswünsche  
können auch nur als  
Wünsche angesehen  
werden.*

*Wir bemühen uns aber,  
Ihren Wünschen,  
soweit möglich,  
gerecht zu werden.*

***Danke!***

# **W. BIEDERMANN**

**METALLWAREN · KUNSTSTOFFSPRITZGUSS**

53639 Königswinter-Quirrenbach  
Schneppenhohner Weg 12

53626 Königswinter  
Postfach 31 66

Telefon 0 22 44/70 26  
Telefax 0 22 44/8 21 15



- Abzeichen
- Medaillen
- Orden
- Schlüssel-Anhänger
- Kunststoffabzeichen
- PVC-Aufkleber
- Stoffabzeichen
- Kunstblumen
- Flaggen
- Wimpel



# Petrus war unerbittlich mit den Narren des Straßenkarnevals

## Singin' and swingin' in the Rain

### Tausende feierten im Regen in Kordel und Trier

-hb- ISSEL/KORDEL/TRIER. Nicht gerade gut meinte es Petrus, der Herr der himmlischen Schleusen, mit den Narren im Trierer Land. Am Sonntagmittag goß es derart in Strömen, daß man in Schweich-Issel den Zug schweren Herzens absagen mußte, jedoch fast geschlossen montags in Schweich mitgehen konnte. Wie schon so oft erwähnt, gehen im nicht weit entfernten Kordel die Uhren bekanntlich anders und dort zog bei zum Teil anhaltenden Schauern und gar gelegentlichen Pausen ein närrischer Lindwurm durch die Straßen mit



beinahe 80 Zugnummern, wobei lediglich zwei der gemeldeten Teilnehmergruppen sich dem Wetter beugten und fernblieben. Mit Regenschirmen bewaffnet und mit Regencapes und sonstigen Behelfnissen ausgestattet, tanzte und feierte die doch noch große Besucher-schar nicht minder ausgelassen als bei schönem Wetter, wenn sich auch der eine oder andere wohl nasse Füße oder eine Erkältung einheimste.

„Närrisches Forum – Augusta Teverorum“ – so das Motto der Trierer Karnevalisten – und die Straßen als Forum um den Trierer Rosenmontagszug zu bewundern, nutzten zwar nicht 100.000 Narrenfreunde wie im letzten Jahr – aber

viel weniger waren es nicht und Zugleiter Achim Hahn war mehr als zufrieden – sowohl mit dem Zuschauerzuspruch als auch mit der Anzahl der teilnehmenden Gruppen – es waren erneut mehr als hundert. Triers Einkaufsmeile Nr. 1, die Simeonstraße, sowohl als auch der historische Hauptmarkt jedenfalls, waren ein einziges Menschenmeer und auf der Tribüne am Hauptmarkt hatten ATK-Prä-



sident Peter Pries und RTL-Radiomoderator Jochen Pützenmacher, die beide den Zug kommentierten, viel Spaß mit den vorbeiziehenden Wagen und Fußgruppen, die gerade die Tribüne mit Kammellen, Blumen, Orangen und sonstigen Wurfgeschossen arg bombardierten, daß man bei zu Zeiten strömenden Regens die Schirme als Schutzschild benutzen mußte. Traditionell bittet das Trierer Prinzenpaar am Felten Donnerstag, den Trierer Schutzpatron Petrus, am Hauptmarktbrunnen, um schönes Wetter für den Rosenmontagszug und übergibt dabei immer einen Blumenstrauß an den auf dem Brunnen thronenden Heiligen. Die Mühen waren in diesem Jahr wohl umsonst, das miese Wetter jedoch wirkte sich aber nicht so negativ auf die Zugstimmung aus, wie die Verantwortlichen es vielleicht befürchtet hatten.

# Prägaform

*E. Bley GmbH*

## ATELIER FÜR ORDEN+ EHRENZEICHEN



Plaketten

Medaillen

Münzen

Abzeichen

Druckguss

Mode-Schmuck

Schlüssel-Anhänger

Maarstraße 43-45 · 53227 Bonn-Beuel

Telefon 02 28 - 46 78 60 + 46 71 55

Fax 02 28 - 47 65 57

# Von uns gehört



Nicht nur in der närrischen Zeit zwischen dem Elften im Elften und Karnevalsdienstag, sondern auch in der karnevalslosen und auch so tristen Zeit von Aschermittwoch bis zum Start in die neue Session, bleiben wir für Sie am Ball, wenn wir auf neue CDs karnevalistischer oder mundartlicher Art aufmerksam werden.

Neu bei unserer Redaktion eingetroffen sind und objektiv bewertet wurden für BÜTT 68:

„**Doomplaat (de eeze)**“ eine recht progressive CD mit echt kölsche Hits, die wohl jeder kennt. Auf der CD mit elf Titeln bekanntes wie „Huusmeister Kaczmarek“, „Ne Besuch im Zoo“, „Der treue Husar“, „Un et Arnöldche fleut“. Bestechend und super abgemischt, aber durch die eigenwillige Art nicht jedermanns Geschmack. Hiermit erreichten die 17 Musiker eine neue Dimension, denn Kölner Klassiker intoniert, klingen in Heavy, Rock und Techno weit ab vom alltäglichen. Unterstützt und gefördert von der DOM-Brauerei, Köln. Trotzdem, reinhören lohnt sich. Die \*\*\* $\frac{1}{2}$  Sterne hat die Scheibe ehrlich verdient. Erschienen bei PAVEMENT Rec., Best.-Nr. 600 53



„**Die Trude Herr Revue – Niemals geht man so ganz . . .**“ Eine außergewöhnlich fantastische CD mit dem Trude-Herr-Ensemble bekannter Kölner. Dirk Bach, Jürgen Becker, Tommy Engel, Anne Haigis, Gigi Herr, Gay und Gerd Köster, De Höhner, Samy Orfgen und Hella von Sinnen präsentierten mit dem Kölner Rundfunkorchester mit Band 19 Lieder wie „Manchmol“, „Ich weiß genau, wat de meins“, „Ich kann dr Dom nit mih sinn“, „Ich will keine Schokolade“, Niemals geht man so ganz“. Eine

Reminiszenz, nicht nur an die allzufrüh verstorbene Trude Herr, sondern auch an die „Domstadt am Rhing“. Für die Meisterleistung nicht nur \*\*\*\*\* und empfehlenswert, sondern \*\*\*\*\*.

Schon vor dem Verkaufsstart der neuen CD „**Made in Kölle**“, stellen „De Höhner“ ihre neue Maxi-CD-Auskopplung „Solang Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst . . .“, in den Sälen des Kölner Karnevals in der Polka-Version vor und landeten sogleich hiermit einen Hit. Auf der Maxi-CD (zwei Titel) ist dieser Song noch einmal in einer Rap-Version zu hören. EMI Electrola, Bestell-Nr. 7243 8 82685 2 3, \*\*\*\*\* vom RKK.



„**Karnevalhits 1–5**“ sind fünf CDs aus dem Hause CARLTON mit diversen Karnevalsschlagern, z. B. Ausgabe 1 mit: „Mir sin Kölsche Junge – Et fussich Julche“, Wenn die Jecke wider trecke – Die Kolibris“, „Schau mir in die Augen – Die Flamingos“ und

# Karneval mit netten Typen

*Luftschlange grüßt Pappnase*



*Nette Edel Pils: Da trinkt man gerne mit.*



weiteren 15 Titeln. Bestell-Nr. für des mit \*\*\* bewerteten Tonträgers CD 175-00153.

Ausgabe 2 präsentiert 18 Titel. U. a. „Der Watzmann – Eilemann Trio“, „Tarantella o la la – Renate Fuchs“, „Ännche Susännche – Köisch Schuß“. \*\*\* Sterne vom RKK, Bestell-Nr. CD 180-00220.

Auf Ausgabe 3 findet der närrische Hörer bei 16 Titeln z. B. „Olala ola Karneval – Bass & Bässje“, „Jev d'r Musik eine us – De Krageknöpp“, „Mer sin kölsche Cowboys – De Dröppcher“. Die CD ist unter der Bestell-Nr. CD 182-00290 zu bestellen und erhielt vom RKK-Redakteur knapp \*\*\*. Auf der vorletzten bisher in dieser Reihe veröffentlichten CD, der Ausgabe 4, sind 16 Titel erschienen wie „Kölle Alaaf – Renate Fuchs“, „Die Kolibris – Medley – Die Kolibris“, „Zoff em Steuerhoff – De Krageknöpp“. \*\*\* Sterne für die unter der Bestell-Nr. CD 182-00290 erschienenen CD.

Die 5. und damit vorerst letzte Ausgabe der in der „Karnevalitis“-Reihe veröffentlichten CD, präsentiert Hits wie „Pizza wundaba/Echte Fründe – Pänz vun Gereon“, „Sebus in Colonia – Ludwig Sebus“, „Tirami-Ich, Tirami-Du, Tirami-Su – Luigi Lambarda“ und weitere 14 Titel. Zu bestellen unter CD 182-00369. Und ebenfalls \*\*\* RKK-Sterne.

---

Wertung: \*\*\*\* sehr zu empfehlen, \*\*\* zu empfehlen, \*\* gut, \* es geht.

---

Der RKK dankt den Musikverlagen, die uns bei der Zusammenstellung der Tonträger unterstützt haben um unseren Lesern ein umfassendes Bild zu vermitteln.

## Närrische TV-Statistiken Quotenbringer Karneval

(Zum Vergleich zu anderen Top-TV-Ereignissen des Jahres)

ARD: Mainz, wie es singt und lacht	12,04 Millionen
RTL: Kölle Alaaf	11,25 Millionen
ARD: Karneval in Köln	11,25 Millionen
ZDF: M'r losse d'r Dom en Kölle	9,53 Millionen
ZDF: Die Narren sind los	7,96 Millionen
ARD: Rosenmontagszüge	4,30 Millionen

### Zum Vergleich die Top-TV-Ereignisse des Jahres:

RTL: Boxen A. Schulz – F. Botha	18,03 Millionen
ZDF: Wetten, daß . . . ?	17,59 Millionen
SAT: Kommissar Rex	10,50 Millionen

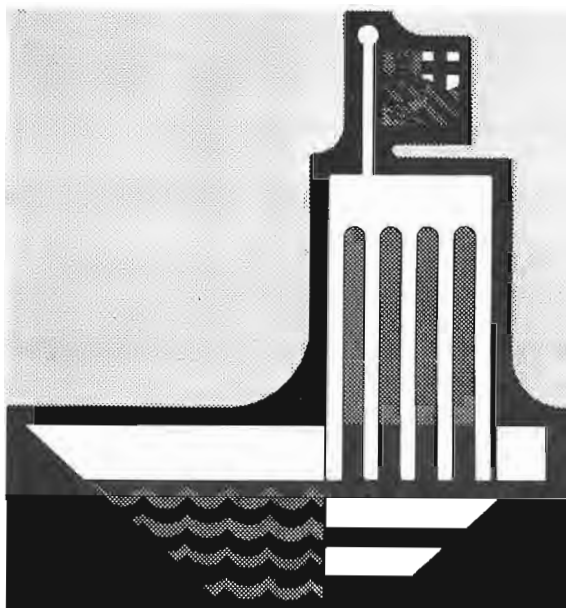
Karnevalssendungen gehören zu den Hits im deutschen Fernsehen. Abermillionen Narren sehen alljährlich Rosenmontagszüge und Prunksitzungen, daß RTL scharf auf die Übertragung der Umzüge war. Doch die laufen nach wie vor in der ARD, für alle, die weit weg vom Rhein närrisch sein wollen.

Quelle: TV-Movie, Heft 4/96 (17. Februar bis 1. März 1996)

21. MITTELRHEINISCHE

# IHAGA NEUWIED

**31. 8. bis 8. 9. 1996**



Fordern Sie Informationsunterlagen an bei:

KIKISCH-AUSSTELLUNGEN GMBH  
GUMBINNENSTRASSE 3  
D - 56566 NEUWIED A. RH.  
FERNRUF: 0 26 31 / 5 50 11  
TELEFAX: 0 26 31 / 5 50 13

# Tips und Termine 1996



- 18. 05. RKK-Frühjahrstagung 1996 in Andernach (Mittelrheinhalle)**  
 Veranstalter: RKK Rhein-Mosel-Lahn e.V. Koblenz  
 Ausrichter: Stadtsoldatenkorps Andernach 1896 e.V.  
 Auskunft: Geschäftsführer Heinz Stark, Tel. 0 26 32/4 55 88 oder die  
 RKK-Geschäftsstelle, Tel./Fax 0 26 37/28 18
- 19. 05. Großes Musik-Festival in Andernach aus Anlaß  
 100 Jahre Prinzengarde Andernach e.V. und  
 100 Jahre Stadtsoldatenkorps Andernach 1896 e.V.**  
 Ausrichter: Prinzengarde Andernach 1896 e.V. und Stadtsoldatenkorps  
 Andernach 1896 e.V.  
 Auskunft: Dirk Anhaus, Tel. 0 26 32/8 23 72 und Heinz Stark,  
 Tel. 0 26 32/4 55 88
- 02. 06. RKK-Musiktag 1996 in Neuerburg**  
 Veranstalter: RKK Rhein-Mosel-Lahn e.V. Koblenz  
 Ausrichter: Musikverein Neuerburg e.V. und  
 KV „Drej-Sachs-Nang“ Neuerburg 1908 e.V.  
 Auskunft: Helmut Flinkhammer, Tel. 0 65 64/24 61 und Manfred Schröder,  
 Tel. 0 65 64/45 41  
 RKK-Musik-Geschäftsstelle, Tel. 0 26 32/8 23 72 und  
 RKK-Geschäftsstelle, Tel./Fax 0 26 37/28 18
- 07. 07. Großes Freundschaftstreffen in Burgbrohl-Lützingen  
 aus Anlaß 25 Jahre „Tanzgruppe Lützinck“**  
 Ausrichter: Tanzgruppe Lützinck 1971 e.V.  
 Auskunft: Gisela Mendritzki, Tel. 0 26 36/25 60
- 19. 10. RKK-Jahrestagung mit GALA '96 in Mülheim-Kärlich  
 Kurfürstenhalle u. Rheinlandhalle**  
 Ausrichter: Mülheimer Karnevals-Gesellschaft 1951 e.V.  
 Auskunft: Vorsitzender Jakob Wilbert, Tel. 0 26 30/45 47 und die  
 RKK-Geschäftsstelle, Tel./Fax 0 26 37/28 18

## TONANGEBEND...

- ★ Galas
- ★ Tourneen
- ★ Festzeltveranstaltungen
- ★ Betriebsfeste
- ★ Full-Service

Fördern Sie unverbindlich unseren Katalog!

Ihr führender Partner für erfolgreiche Veranstaltungen

Künstler  
me:ia

Heinrich-Kahn-Straße 27 · D-89150 Laichingen  
 Telefon 073 33/9670-0 · Fax 073 33/9670-30

Wir sind Partner von:

- Marianne & Michael
- Patrick Lindner
- Angela Wiedl
- Geschw. Hofmann
- Otti Bauer und sein Musikanten-Express
- Die Bayrische 7 u.v.a.

*Glück allein genügt nicht!*

# Who is who im RKK?

(XXXII. Folge)

**Heute: Willi Klein**

(Ehrenmitglied im RKK)

## Der Ratgeber in Sachen Karneval



Die „Tochter seiner Schwiegermutter“, wie Willi Klein seine Annemie nennt („stell Dir vor, die hab' ich heut' noch!“), lernte er beim Tanzen kennen. „Es gab da ein Haus mit mehreren Sälen, in denen Tanzmusik spielte. Es war so ein Haus, wo Du vorne ohne Frau hineingingst und hinten mit einer Frau 'raus kamst!“, meint Willi Klein mit einem schelmischen Lachen „... oder auch umgekehrt!“ fügte er hinzu. Sie tanzten und kamen sich näher. 1940 sollte die Hochzeit sein. Willi hatte freitags nachmittags schon seinen Urlaubsschein vom Kommandeur in der Tasche und war reisefertig um nach Hause zu fahren. Doch plötzlich mußten alle antreten und

**-hh- NEUWIED-IRLICH.** Wer in Neuwied auf das Thema Karneval zu sprechen kommt, kommt an einem Namen nicht vorbei: Willi Klein. 13 Jahre lang, von 1973 bis 1986 stand Willi Klein dem Festausschuß Neuwied als Präsident vor. Heute ist er der Ehrenpräsident, nimmt an allen Sitzungen des Festausschusses teil und ist ein vielgefragter Ratgeber in Sachen Karneval. Doch der Reihe nach:

In Heddesdorf wurde Willi Klein am 15. April 1916 geboren, feiert also seinen 80. Geburtstag just am Erscheinungstag dieser BÜTT-Ausgabe. In Heddesdorf ging er zur Schule und kam 1930 in die kaufmännische Ausbildung in einer Eisen-Großhandlung. Nach seiner Ausbildung arbeitete er als Verkäufer weiter. 1938 wurde er zum Wehrdienst eingezogen und dann kam der Krieg.



mußten ausdrücken: Die Einheit wurde verlegt. Anrufen durfte keiner in der Truppe und so geschah es, daß seine Annemie am Samstagmorgen im Brautkleid vergebens auf ihren Willi wartete. Sechs Wochen später war es dann soweit: unangemeldet kam Willi nach Hause und sein Organisationstalent half ihm dabei, daß er nur wenige Tage später heiraten konnte.

Er geriet in amerikanische Kriegsgefangenschaft und kam 1945 nach Neuwied zurück. Er war elf Jahre lang bei der Stadtverwaltung angestellt, bevor er seinen Dienst in der Deines-Bruchmüller-Kaserne Lahnstein antrat. „Ich war derjenige, der zum letzten Mal dort die französische Fahne eingeholt hat!“, weiß er zu berichten. 1957 wurde er zur Standortverwaltung Koblenz versetzt und seit 1979 ist er in Rente. Sein Ruhestand ist jedoch eher ein Unruhestand.

Willi Klein ist ein Karnevalist mit versteckter Ironie und dem Schalk eines Heinz Erhardt. Er ist nicht der Typ Mensch, der auf der Bühne steht und Bütenreden hält, sondern ein Mann, der für das nötige Umfeld dazu sorgt: Er organisiert im Stillen, klappert die Sponsoren ab und arbeitet am Schreibtisch („oder im Wohnzimmer!“). Vor mehr als 40 Jahren wurde Willi Klein im Karneval aktiv. Er war Mitglied der 1. Großen Neuwieder KG und in den Jahren 1962, 1972 und 1985 war er der Hofmarschall des Neuwieder Prinzenpaares (die „graue Eminenz“ im Hintergrund, die alles organisiert). Prinz war Willi nie, aber „Prinzregent“ wurde er 1983, als die Stadt Neuwied keinen Prinzen hatte. Als Präsident des Festausschusses erhielt er vom Oberbürgermeister Urkunde und Stadtschlüssel und nahm stellvertretend für einen Prinzen die offiziellen Termine wahr.

15 Jahre lang war Willi Klein Schatzmeister des RKK. „Mit 27 Vereinen habe ich



damals angefangen, bei 350 Vereinen habe ich das Amt abgegeben!“ Das bisher einzige Ehrenmitglied des RKK hat natürlich noch eine ganze Reihe besondere Auszeichnungen erhalten. Einige wollen wir hier nennen: RKK-Verdienstorden (1984), RKK-Verdienstmedaille in Gold (1986), RKK-Ehrenmitglied (1986), Träger des „Neuwieder Narrenstern“ (1979), Ehrenoffizier der Ehrengarde der Stadt Neuwied (1972), Ehrenpräsident des Neuwieder Festausschusses, Silberne Verdienstnadel der Funken Rot-Weiß.

Willi Klein, der selten eine Sitzung des RKK-Präsidiums versäumt und außerdem noch angesehenes Mitglied des Ehrenrates des RKK ist, hat in seiner Annemie stets eine tatkräftige Unterstützung gefunden. Oft hat sie ihn bei seinen Aktivitäten begleitet „ist ja auch gefährlich, bei so vielen hübschen Mädchen!“, wirft Annemie Klein ein und lacht herzlich.

Die BÜTT gratuliert dem RKK-Ehrenmitglied Willi Klein ganz herzlich zum 80. Geburtstag und wünscht ihm vor allem Gesundheit und daß er nie seinen verschmitzten Schalk verliert!



# KANDI MALZ

ENERGIE FÜR  

---

FRISCHEN  

---

SCHWUNG

# Veranstaltungskalender im Laien-Tanzsport 1996

Alle Turniere in der Zeit vom 1. August 1995 bis 31. Juli 1996 sind Qualifikationsturniere für die Offiziellen Landesmeisterschaften 1995/1996 am 15. September 1996.



Auskunft über die RKK-Tanzturnier-Geschäftsstelle Walter Piroth,  
Bleichstraße 20 · 56249 Herschbach · Tel. 0 26 26/65 51, Fax 0 26 26/7 04 45

- 05. 05. 6. Westerwald-Meisterschaften im Laien-Tanzsport in Simmern/Ww.**  
Ausrichter: Karnevals-Club Simmerner Käs'cher  
Ansprechpartner: Paul Fischer, Tel. 0 26 20/4 74  
RKK-Obfrau: Käthe Bischoff, Tel. 02 61/70 13 96
- 01. 06. 4. Tanzturnier um den „Elbach-Cup“ für Kinder, Junioren und Senioren in Guckheim**  
Ausrichter: Eintracht Guckheim e.V.  
Ansprechpartner: Nicole Bertagnol, Tel. 0 64 35/35 92  
RKK-Obmann: Wolfgang Monschau, Tel. 0 26 54/69 74
- 16. 06. 3. Westerwald-Sieg-Tanzturnier für Kinder, Junioren und Senioren in Herschbach/Uww.**  
Ausrichter: Karnevalsgesellschaft Herschbach 1912 e.V.  
Ansprechpartner: Margret Piroth, Tel. 0 26 26/65 51 oder 71 77,  
Fax 0 26 26/7 04 45  
RKK-Obmann: Wolfgang Monschau, Tel. 0 26 54/69 74
- 22. 06. 11. Mosella-Tanzturnier für Junioren in Schweich**
- 23. 06. 11. Mosella-Tanzturnier für Senioren in Schweich**  
Ausrichter: Narrengilde Stadthusaren Schweich 1985 e.V.  
Ansprechpartner: Joachim Wagner, Tel. 0 65 02/72 88  
RKK-Obfrau: Luise Dahm, Tel. 0 65 06/84 49
- 30. 06. 3. Tanzturnier „Rund ums Deutsche Eck“ in Koblenz**  
Ausrichter: Funken „Rot-Weiß-Gold“ Koblenz-Metternich  
Ansprechpartner: Klaus Henrich, Tel. 02 61/2 69 22  
RKK-Obmann: Wolfgang Monschau, Tel. 0 26 54/69 74

**Mitglied im RKK? – Selbstverständlich!**

PETER MORENO  
HUMOR  
AUS DEM BAUCH

Weltrekordhalter  
im Bauchreden

HUMOR AUS DEM BAUCH



Ein zeitgemäßer Bauchredner, der auch Ihr Publikum zu wahren Lachsalven hinreißt. Spontanität und Können sind seine Stärken!

Peter Moreno hat die Auswahl zwischen mehr als 20 verschiedenen Möglichkeiten, um Bauchreden ohne Puppen zu präsentieren.

Ludwigstr. 27 b • D-63533 Mainhausen  
Tel. 0 61 82 / 22 05 52 • Fax 0 61 82 / 22 05 54  
Funk-Tel. 01 71/4 50 21 11

- 15. 09. IX. Offizielle Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im Laien-Tanzsport in Mülheim-Kärlich in Zusammenarbeit mit dem Sportministerium in Mainz Qualifikationsturnier zur Deutschen Meisterschaft (BDK)**  
 Veranstalter: RKK-Rhein-Mosel-Lahn Koblenz e.V., Tel./Fax 026 37/28 18  
 Ausrichter: Mülheimer Karnevalsgesellschaft 1951 e.V., Tel. 0 26 30/47 24 oder 0 26 37/84 14  
 RKK-Obfrau: Karin Becker-Schmitt, Tel. 0 26 52/31 93
- 21. 09. V. Troisdorfer Stadtmeisterschaft im Laien-Tanzsport für Kinder, Junioren und Senioren in Troisdorf-Hütte**  
 Ausrichter: TC Burggarde Spich e.V.  
 Ansprechpartner: Margot Schmitz, Tel. 0 22 41/40 82 27  
 RKK-Obfrau: Karin Becker-Schmitt, Tel. 0 26 52/31 93
- 29. 09. V. Offizielle Junioren-Rheinland-Pfalz-Meisterschaften – bis 15 Jahre – im Laien-Tanzsport in Polch in Zusammenarbeit mit dem Sportministerium in Mainz Qualifikationsturnier zur Deutschen Meisterschaft (BDK)**  
 Veranstalter: RKK-Rhein-Mosel-Lahn Koblenz e.V., Tel./Fax 026 37/28 18  
 Ausrichter: Verein „Akademie“ Polch e.V.  
 Ansprechpartner: Wolfgang Monschau, Tel. 0 26 54/69 74  
 RKK-Obfrau: Käthe Bischoff, Tel. 02 61/70 13 96
- 05. 10. 20. „Tanzfestival am Rhein“ in Neuwied-Engers 3. Neuwieder Kreismeisterschaften im Laien-Tanzsport**  
 Ausrichter: Prinzengarde „Rot-Weiß“ Engers 1855 e.V.  
 Ansprechpartner: Bernd Wolf, Tel. 0 26 22/40 23  
 RKK-Obfrau: Karin Becker-Schmitt, Tel. 0 26 52/31 93
- 13. 10. VIII. Eifel-Meisterschaften im Laien-Tanzsport für Junioren und Senioren in Arzfeld**  
 Ausrichter: Arzfelder Culturverein e.V.  
 Ansprechpartner: Roland Hoffmann, Tel. 0 65 50/13 34  
 RKK-Obfrau: Luise Dahm, Tel. 0 65 06/84 49
- 03. 11. 2. Gisinger „Herbstpokal“ für Kinder, Junioren und Senioren**  
 Ausrichter: TSC Gisingen  
 Ansprechpartner: Anita Schneider, Tel. 0 68 61/18 25  
 RKK-Obfrau: Luise Dahm, Tel. 0 65 06/84 49
- 23. 11. 1. Tanzturnier um den goldenen Löwen der Stadt Sankt Augustin für Kinder, Junioren und Senioren in Sankt Augustin-Meindorf**  
 Ausrichter: Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß St. Augustin-Meindorf 1978 e.V.  
 Ansprechpartner: Lore Lamberty, Tel. 0 22 41/31 52 91  
 RKK-Obmann: Wolfgang Monschau, Tel. 0 26 54/69 74

# LABOU

*Tanz-Boutique  
für Bühne, Tanz und Show*

## **Versandhandel**

für

**Stoffe, Pailletten, Schmucksteine, Borten,  
Applikationen, Gymnastikartikel,  
und vieles andere mehr**

**Fordern Sie unverbindlich unseren Musterkatalog an !**

**56154 Boppard/Rhein • Koblenzer Straße 205  
Telefon 0 67 42/48 33 • Telefax 0 67 42/8 17 38**

30. 11. VII. Nordrhein-Westfalen-Meisterschaften im Laien-Tanzsport für Kinder und Junioren in Siegburg
01. 12. VII. Nordrhein-Westfalen-Meisterschaften im Laien-Tanzsport für Senioren in Siegburg  
 Ausrichter: KG Husaren Schwarz-Weiß Siegburg 1990 e.V.  
 Ansprechpartner: Jürgen Pützstück, Tel. 0 22 47/36 72  
 RKK-Obfrau: Käthe Bischoff, Tel. 0 22 47/36 72
07. 12. 12. Westerwälder Tanzturnier in Siershahn/Ww  
 Ausrichter: TuS 07 Bannberscheid  
 Ansprechpartner: Gerd Metternich, Tel. 0 26 02/6 04 76  
 RKK-Obfrau: Karin Becker-Schmitt, Tel. 0 26 52/31 93

**BULL-RIDING**

**Veranstaltungsservice**

**MZ-RODEO**

Für Ihre Veranstaltung die richtige Attraktion  
 Attraktionen & Neuheiten zum Mieten

**BULL-RIDING**

Bungee-Run

**SNOWBOARD-SIMULATOR**

Super Erotic-Rodeo

**SURF-SIMULATOR**

Reparaturannahme für Airprodukte (Hüpfkissen)

Die angeführten Geräte werden von uns direkt betrieben, ohne Vermittlerprovision.

**ORIGINAL STAR RODEO**

**TEL./FAX. 08321-65408**

**MZ - RODEO**

Mario Zagarac D-87527 Sonthofen Eichendorff Str 6 Tel./Fax.49(0)8321 - 65408

# Bestellschein

Das alles können RKK-Freunde bei uns bestellen:

	Einzelpreis	Stückzahl	Gesamtpreis
RKK-Musik-Cassette	25,- DM		
RKK-Verbandsnadel	7,- DM		
RKK-Städteorden	22,- DM		
RKK-Wappen, gestickt	22,- DM		
RKK-Krawattennadel, echt vergoldet	22,- DM		
zzgl. Portokosten + Verpackung	5,- DM	-	5,- DM
Gesamtbetrag:			

Alle Preise inkl. 15% MWSt.

Bitte senden Sie die bestellten Sachen an folgende Anschrift:

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Der Gesamtbetrag (bitte ankreuzen)

- liegt als Scheck bei
- kann von nachfolgendem Konto abgebucht werden

Konto-Inhaber: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

Konto-Nr.: \_\_\_\_\_

Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

# Herzlich willkommen in der großen RKK-Familie



## Wir grüßen die neuen RKK-Mitglieder:

AG Vallendarer Fastnachtzug, 56179 Vallendar  
 Funkencorps "Blau-Weiß" Leubsdorf 1985, 53547 Leubsdorf  
 Karnevals-Verein Müllenbach 1995 e.V., 56761 Müllenbach  
 Altstädter Brunnengemeinschaft Koblenz 1983 e.V., 56068 Koblenz  
 Steeger Carnevals-Club 1972, 55422 Bacharach-Steeg  
 Möhnenclub Neuendorf 1950, 56070 Koblenz-Neuendorf  
 Möhnenverein "Ewig Jung" Löf 1950 e.V., 56332 Löf  
 Möhnenclub "Mir säyn widder do" Stromberg 1976 e.V.,  
 56170 Bendorf-Stromberg  
 SpVgg. Uersfeld/Kaperich - Abt. Karneval, 56767 Uersfeld  
 Tanzgruppe Magic Langenhahn 1994, 56459 Langenhahn

## ... und die neuen Fördernden Mitglieder:

Apelt, Werner	Kfm. Angestellter KÖNIGSBACHER BRAUEREI	56075 Koblenz
Fangerau, Dr. Horst	Geschäftsführer Radio RPR	67059 Ludwigshafen
Frigge, Uwe	Chefredakteur Radio RPR	67059 Ludwigshafen
Klößner, Ludwig	Chefredakteur SUPER SONNTAG	53498 Bad Breisig
König, Detlef	Direktor MERCEDES-BENZ	56073 Koblenz
König, Dr. Rolf-Eugen	Geschäftsführer KÖNIG GMBH	56070 Koblenz
Kolacki, Jürgen	Vorstand KÖNIGSBACHER BRAUEREI	56075 Koblenz
Thul, Walter	Geschäftsführer Radio RPR	67059 Ludwigshafen
Trumpp, Dr. Thomas	Ltr. Archivdirektor am Bundesarchiv	56337 Simmern

**Stand bei Redaktionsschluß (15. März 1996):**

**794 angeschlossene Vereine und  
73 Fördernde Mitglieder!**

# Zeigen Sie Flagge

**Fahnen - Masten - Wimpel - Schirme  
Abzeichen - Stickerei - Vereinsbedarf**



**Ihr Spezialist für...  
Karnevals-Bedarf**

**SACHSEN FAHNEN**

Sachsen Fahnen GmbH & Co. - 01917 Kamenz - Bautzener Str. 122 - Tel. 0 35 78 / 3 81 20 - Fax 38 12 22  
Vertrieb: 01445 Radebeul - Meißner Str. 244 - Tel. 03 51 / 83 27 20 - Fax 8 32 72 20

*Ein musikalisches Energiebündel mit elektrisierender Life-Impulsivität*

**Komik  
Musik  
Show  
Parodie**

**Entertainment  
- pur -**

Auftritte in über  
20 Ländern  
- weltweit -

Internationale  
TV-Shows - auf  
dem Traumschiff  
»Vistafjord«

Gala-Star im  
In- und Ausland ·  
Tagungen -  
Industrie - Politik -  
Wirtschaft -  
Produktmarketing

Betriebs- und  
Sportveranstal-  
tungen · Parties ·  
Touneen

Wahlweise  
komplett in  
englischer Sprache

Die perfekte Show  
mit eigener Licht-  
und Tontechnik  
inclusive Techniker.



Biographie einer  
Profikarriere

Englischstudium in London  
Schauspiel - Drama - in Jersey  
Gitarre in Südspanien  
Steeldrum in Jamaika  
Gesang - Bariton - in Malta, Bermuda und England  
Lifegesang in 14 (!) Sprachen  
Verblüffende Gesangsparodien und, und, und ...

**Ingo Ingwersen** · Bergstraße 28  
35641 Niederwetz · Telefon: (0 64 45) 56 78 · Telefax: 52 00

# Be a winner



Modell Carmen

Sportives Design  
by

*Pierre Wagner*

DIE NEUE  
BODYKOLLEKTION  
NOCH SPORTIVER  
federleicht anschniegssam. exklusiv

**Pierre Wagner GmbH**  
Uniformwerkstätten  
Koblenzer Straße 179  
56710 Mayen / Postf. 2063  
Telefon 0 26 51 - 44 65  
Fax 0 26 51 - 4 18 26

**Filiale Köln - Gremberghofen**  
Frankenstraße 8 - 10  
51149 Köln Gremberghofen  
Telefon 0 22 03 - 30 17 00  
Fax 0 22 03 - 30 16 88

**Verkaufsbüro**  
Thomas Piotrowski  
Goerdelerstraße 8  
64859 Eppertshausen  
Telefon 0 60 71 - 3 50 01  
Fax 0 60 71 - 3 44 00

**Filiale Mülheim - Kärlich**  
Am Hahnenberg  
56218 Mülheim - Kärlich  
Telefon 0 26 30 - 95 91 9  
oder 95 91 9  
Fax 0 26 30 - 95 91 92